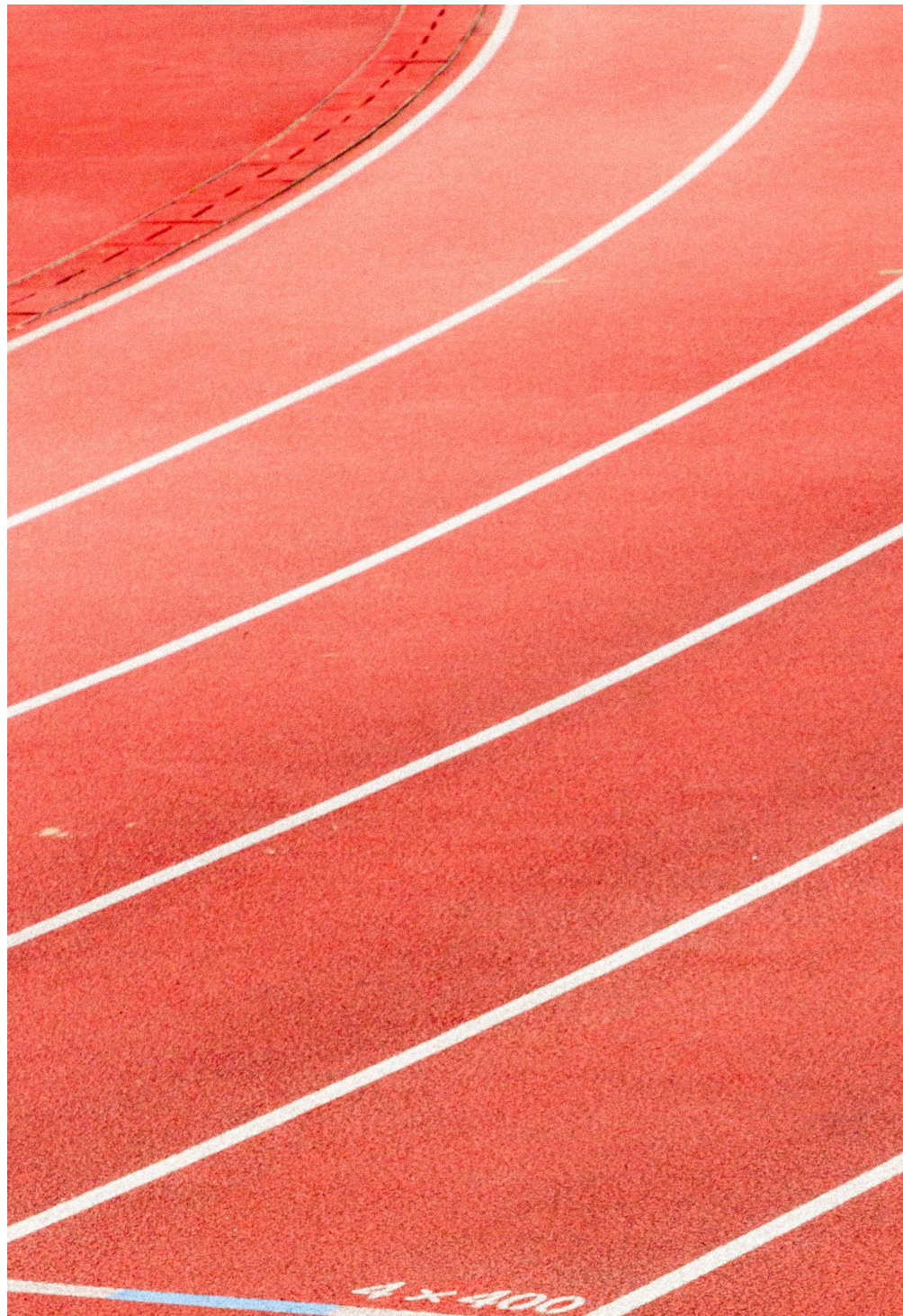


INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

FÜR DIE STADT
COTTBUS/CHÓŚEBUZ



Institut für kommunale
Sportentwicklungsplanung



INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DIE STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ

eine Studie in Auftrag gegeben von der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn, Prof. Dr. Jürgen Rode

Projektleitung

M.Sc. Konstantin Heinrich Pape

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn

Projektteam und Autoren*innengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner, Prof. Dr. Michael Barsuhn,
M.Sc. Lena Burg, M.Sc. Adrian Bursch, M.Sc. Kim Gödeke, Dipl.-Ing. Uwe Hein,
M.A. Stefanie Krauß, Dipl.-Sportw. Nadine Maurer, M.Sc. Konstantin Heinrich Pape,
Prof. Dr. Jürgen Rode, M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

Verfasser

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung
an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, vertreten durch
die Partnerschaftsgesellschaft Prof. Dr. Rode/Prof. Dr. Barsuhn/Dipl.-Ing Ahner/M.Sc. Pape.

Cottbus/Chóšebuz, Juli 2023

INHALTS- VERZEICHNIS



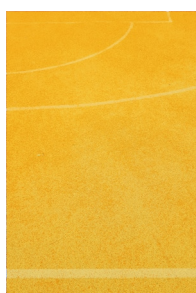
1. EINLEITUNG

- | | |
|---|----|
| 1.1 Anlass und Rahmenbedingungen | 8 |
| 1.2 Ziele einer Integrierten Sportentwicklungsplanung | 9 |
| 1.3 Der Planungsprozess | 11 |
| 1.4 Planungsgebiet | 12 |



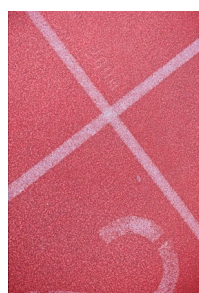
2. BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT-UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

- | | |
|---|-----|
| 2.1 Empirische und methodische Grundlagen | 16 |
| 2.2 Das Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger*innen
in der Stadt Cottbus/Chóśebuz | 18 |
| 2.3 Sport und Bewegung in Sportvereinen | 82 |
| 2.4 Sport und Bewegung in Schulen | 118 |
| 2.5 Sport und Bewegung in Kindertagesstätten | 136 |



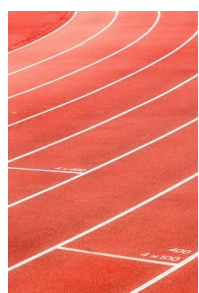
3. BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

- | | |
|--|-----|
| 3.1 Fachliches Sportanlagenkataster | 148 |
| 3.2 Fachliches Sportanlagenkataster -
gedeckte Sportanlagen (Sporthallen) | 150 |
| 3.3 Fachliches Sportanlagenkataster -
ungedeckte Sportanlagen (Sportplätze) | 152 |
| 3.4 Fachliches Sportanlagenkataster - Barrierefreiheit | 154 |



4. BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG

- | | |
|---|-----|
| 4.1 Methodisches Vorgehen zur Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB) | 158 |
| 4.2 Bilanzierung Vereinssport nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) | 159 |
| 4.3 Bilanzierung Schulsportanlagen zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts | 164 |
| 4.4 Einschätzung des Erneuerungsbedarfs | 166 |



5. KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

- | | |
|--|-----|
| 5.1 Aufbau und Ablauf des kooperativen Planungsprozesses | 172 |
| 5.2 Zusammenfassende Workshopdokumentation | 173 |
| 5.3 Ergebnisse der Expert*inneninterviews | 175 |
| 5.4 Exkurs: Der Cottbuser Ostsee- städtebauliche Transformationsprozesse als Chance für die Sportentwicklung | 176 |



6. HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

- | | |
|--|-----|
| Handlungsfeld A Sportanlagen | 184 |
| Handlungsfeld B Sportgelegenheiten | 196 |
| Handlungsfeld C Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport | 204 |
| Handlungsfeld D Bildung und Soziales | 212 |
| Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke | 224 |

- | | |
|------------------------|-----|
| ABBILDUNGSVERZEICHNIS | 227 |
| TABELLENVERZEICHNIS | 233 |
| BILDQUELLENVERZEICHNIS | 239 |
| LITERATURVERZEICHNIS | 243 |
| ANHANG | 247 |



1

EINLEITUNG

Im 21. Jahrhundert stehen Städte, Gemeinden und Landkreise vor der Herausforderung, ihre Lebensqualität zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, um ihre Bürger*innen im kommunalen Standortwettbewerb mit attraktiven Sportstätten und Sportgelegenheiten zu binden bzw. einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In diesem Zusammenhang hat sich der Beratungsbedarf innerhalb von Verwaltungen, Politik und Sportverbänden deutlich erhöht. Dies drückt sich auch in der wachsenden Anzahl an Kommunen aus, die mit Unterstützung wissenschaftlicher Institute "Integrierte Sportentwicklungsplanungen" erstellen, um hiermit ein Steuerungsinstrument für sportpolitische Entscheidungen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund hat auch die Stadt Cottbus/Chósebuz eine Sportentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Im Ergebnis liegt eine kooperativ erarbeitete Studie als Agenda für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Sports und der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebuz vor.

1.1 ANLASS UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Sportlandschaft befindet sich in einem stetigen Wandel. Ausdruck dessen ist nicht zuletzt ein sich auch weiterhin ausdifferenziert entwickelndes Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Neben dem organisierten Sport im Verein hat sich ein umfangreiches vereinsungebundenes und kommerzielles Sportgeschehen im städtischen Raum entwickelt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierzu zählen die vielen Sportaktivitäten, die von den Bürger*innen¹ privat organisiert werden, aber von öffentlichen Bewegungsräumen abhängig sind wie z. B. Radfahren oder Joggen. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind Entwicklungen feststellbar: Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zunehmend über die gesamte Lebensspanne statt. Angesichts des demografischen Wandels steigen somit die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten auch bei älteren Mitbürger*innen und die Notwendigkeit, eine adäquate Infrastruktur bereitzustellen.

Eine zeitgemäße städtische Sportentwicklungsplanung im Interesse aller Bürger*innen hat diese vielfältigen Entwicklungen zu analysieren, um sie beispielsweise im Hinblick auf die Nutzungsoptimierung von vorhandenen Sportstätten angemessen berücksichtigen zu können. Grundlage einer erfolgreichen Planung bildet eine geeignete wissenschaftlich erprobte Methodik, die mit der sogenannten "Integrierten Sportentwicklungsplanung" (ISEP) zur Verfügung steht. ISEP umfasst die Schaffung notwendiger empirischer Grundlagen (Bestands- und Bedarfsermittlung), die Festlegung von Zielen, Prioritäten und Maßnahmen, die Abstimmung mit allen relevanten Interessensgruppen sowie Qualitätssicherung und Evaluation (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018).

Sie geht über das Konzept der verhaltensorientierten Sportentwicklungsplanung hinaus und schließt Fragen der sportbezogenen Programm- und Organisationsentwicklung in die Analyse und Bewertung ein. Eine Integrierte Sportentwicklungsplanung ist in diesem Sinne zielführend, um eine rationale Entscheidungsgrundlage für sportbezogene Investitionsentscheidungen in der Kommunalpolitik zu schaffen.

Die Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen der vorliegenden Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chóšebuz² können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Stadtverwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteuren und Institutionen wie Sportvereinen und Investoren eine größere Planungssicherheit für ihre Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus auch genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass entsprechende Maßnahmen in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden können.

¹ In dieser Studie wird die Form Bürger*innen gewählt, die explizit alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers) berücksichtigt und einschließt.

² Aus Platz- und Darstellungsgründen kann es vorkommen, dass im Fließtext sowie in den Abbildungen dieser Studie die Form "Stadt Cottbus" verwendet wird, die explizit auch die Sorbische Sprache berücksichtigt und einschließt.

1.2 ZIELE EINER INTEGRIERTEN SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Eine integrierte Sportentwicklungsplanung kann inzwischen nicht mehr als isolierte Fachplanung gesehen werden, sondern als essenzieller Teil der Stadt(Raum)-Entwicklung. Die Einbindung weiterer Fachressorts der Verwaltung sowie bestehender Fachplanungen aus anderen Bereichen (z. B. Schulentwicklungsplanung) ist daher unbedingt anzustreben. Der Fokus einer derart integriert ausgerichteten kommunalen Sportentwicklungsplanung richtet sich dabei insbesondere auf die Angebotsstrukturen, die räumliche Infrastruktur und die vorhandenen Organisationsstrukturen des Sports. Wesentliche Entwicklungslinien dieser Aufgabenfelder werden im Folgenden in der gebotenen Kürze dargestellt.

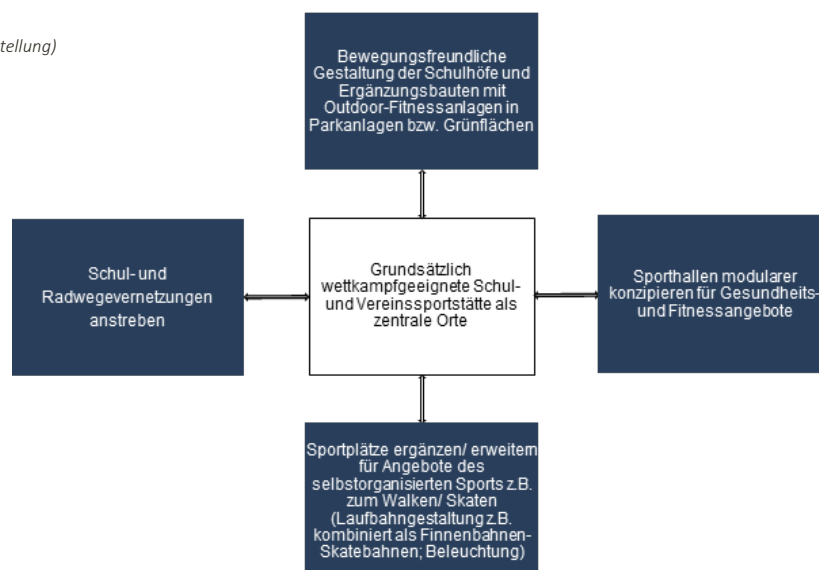
SPORTSTÄTTEN UND BEWEGUNGSRÄUME

Ein attraktiver öffentlicher Raum sollte gekennzeichnet sein durch vielfältige Möglichkeiten zur körperlich-sportlichen Aktivität. Zwar bieten traditionelle Sportanlagen entsprechende infrastrukturelle Anreize, jedoch bleiben diese häufig dem Schul- und Vereinssport vorbehalten und fokussieren mit ihrem normierten Design eher den Wettkampf- bzw. Vereinssport als den Freizeit- und Gesundheitssport der Bevölkerung, der in der Regel nicht in Sportvereinen organisiert wird. Empirische Sportverhaltensstudien zum lokalen Sportverhalten verweisen auf die Notwendigkeit, Sportstätten und Bewegungsräume zukünftig kreativer zu gestalten, um den Ansprüchen und Bedürfnissen auch der vereinsungebundenen sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung gerecht zu werden.

Folgende zentrale Aufgaben und Ziele lassen sich z. B. für eine zukunftsorientierte Planung und Entwicklung kommunaler Bewegungsräume und Sportstätten definieren:

1. Reintegration von Spiel, Sport und Bewegung in das Alltagsleben der Menschen durch die Einrichtung, Öffnung und bewegungsanregende Gestaltung quartiersbezogener informeller Bewegungsräume (z. B. Schulhöfe, Freizeitspielfelder, Aktivparks).
2. Veränderungen, Neugestaltungen und Ergänzungen öffentlicher städtischer Bewegungsflächen (z. B. Rad- und Schulwege) und Kernsportanlagen (Sporthallen und -plätze).
3. Kriterien für die Planung und Gestaltung zukunftsorientierter städtischer Bewegungsräume sind Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, Netzwerkcharakter (sinnvoller als "Leuchtturmprojekte" ist ein "Bewegungsnetzwerk" aus vielen kleinen Elementen), Attraktivität und der multifunktionelle Charakter einer Sportanlage bzw. eines Bewegungsraumes. Bedürfnisse von vereinsorganisiertem Wettkampf- und privat organisiertem nicht vereinsgebundenem Freizeit- und Gesundheitssport können auf diese Weise sinnvoll miteinander kombiniert werden (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung)

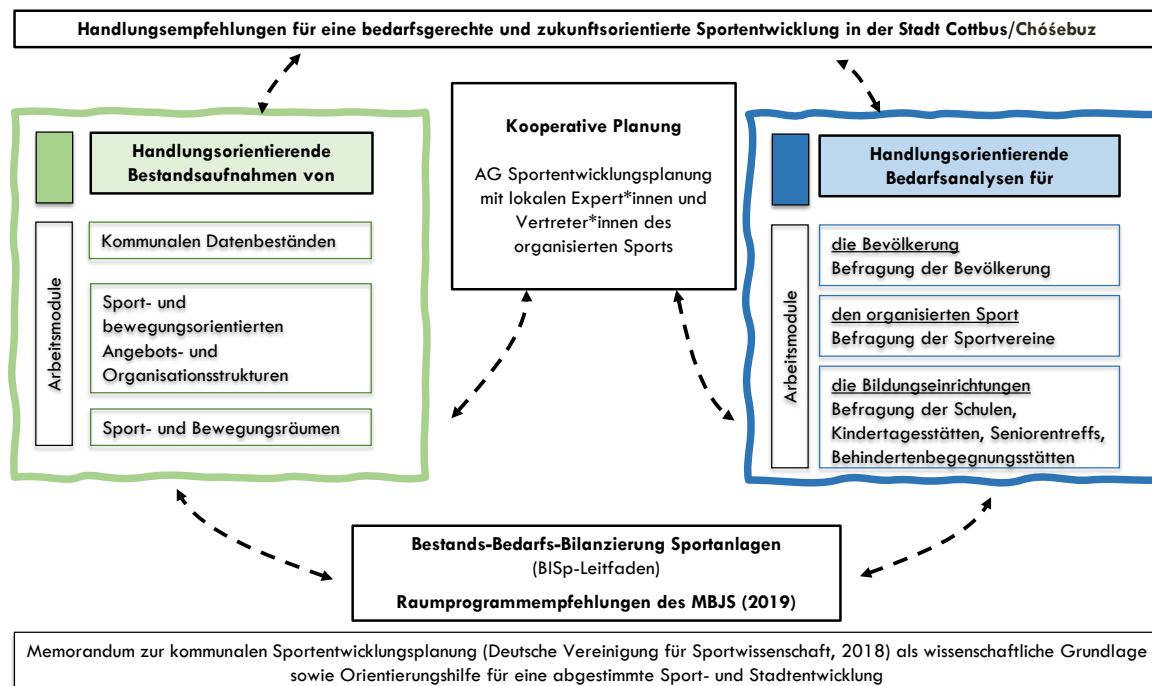


SPORTANGEBOTE UND ORGANISATIONSFORMEN

Neben infrastrukturellen Überlegungen muss eine umfassende Sportentwicklungsplanung auch die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports in der Stadt analysieren, insbesondere vor dem Hintergrund angespannter kommunaler Haushaltslagen. Sportvereine stehen zunehmend in Konkurrenz zum kommerziellen Sport- und Bewegungsanbietermarkt. Der Großteil der Bürger*innen treibt heute zudem selbst organisiert ohne institutionelle Anbindung Sport. Daraus leiten sich folgende Aufgaben und damit verbundene Ziele ab:

- **"Sport für alle":** Die gemeinwohlorientierten Sportvereine stehen vor der Aufgabe, flexibel auf neue Trends zu reagieren und ihre Angebotsstrukturen um freizeit- und gesundheitsorientierte Angebote für unterrepräsentierte Zielgruppen zu ergänzen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hierzu zählen u. a. zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen, Senior*innen und Menschen mit Behinderung. Insbesondere Mittel- und Großvereine haben gute Voraussetzungen, um einen "Sport für alle" anzubieten.
- **Kooperationsbeziehungen:** Ein weiteres zu beachtendes Feld der Organisationsentwicklung bezieht sich auf Kooperationen und Netzwerke. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen untereinander ebenso zu berücksichtigen und zu fördern wie Kooperationsbeziehungen mit weiteren Netzwerkpartner*innen (z. B. Schulen, Kindertagesstätten). Kooperationen können auf räumlicher, personeller und inhaltlich-konzeptioneller Ebene wirksam werden.

Abb. 2: Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebus (wissenschaftliches Planungsverfahren)



1.3 DER PLANUNGSPROZESS

Das für die Stadt Cottbus/Chósebez gewählte Planungsverfahren basiert auf den Empfehlungen des "Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung" und untergliedert sich in verschiedene Teilschritte (vgl. Abb. 2).

Um die Sportsituation in der Stadt Cottbus/Chósebez detailliert zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt umfassende Bestandsaufnahmen und in einem zweiten Schritt entsprechende Bedarfsanalysen des Sports vorgenommen. Die Datenerhebungen fokussierten sich auf das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung (Sportverhaltensstudie), den vereinsorganisierten Sport (Sportvereinsbefragung, Analyse von Mitgliederstatistiken) sowie auf die Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindertagesstätten). Die durch Vorortbegehungen des INSPO erhobenen Bestandsdaten der Sportanlagen (vgl. *Sportanlagenkataster, Anhang A*) und das ermittelte Sportverhalten der Bevölkerung sowie die Angebote und Bedarfe der Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten im Abgleich mit der Schulsportanlagensituation bildeten die Grundlage für die anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung, die differenzierte Aussagen zu infrastrukturellen Über- und Unterausstattungen für die Stadt Cottbus/Chósebez ermöglicht. Begleitet und gesteuert wurde der gesamte Planungsprozess durch eine intersektoral zusammengesetzte Steuerungsgruppe (AG Sportentwicklungsplanung; vgl. Tab. 1). Die nachfolgenden Sitzungen wurden im Laufe des Planungsprozesses zu den aufgelisteten Themenschwerpunkten durchgeführt (vgl. Tab. 2). Im Rahmen der kooperativen Workshopphase wurde die Steuerungsgruppe um weitere lokale und fachliche Expert*innen ergänzt (vgl. Kapitel 5 Kooperativer Planungsprozess).

Die vorliegende Sportentwicklungsplanung zeigt die große Bedeutung, die den Themen Sport und Bewegung seitens der Stadt Cottbus/Chósebez beigemessen wird. Entsprechend der Empfehlung des verhaltensorientierten Ansatzes sind die Zielvorstellungen der Studie für einen Zeitraum von ca. zehn Jahren formuliert (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Im Hinblick auf die besondere Entwicklungsdynamik (u. a. Alterung der Bevölkerung), die sich verändernden Planungsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen, Prioritäten und Ausstattungsmerkmale ist es notwendig, die Entwicklungsplanung im oben genannten Zeitraum fortzuschreiben und zu modifizieren.

Tab. 1: Zusammensetzung AG Sportentwicklungsplanung

Institution
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)
BTU CB-SFB Zentrale Einrichtung für Hochschulsport
FBL Bildung
Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung und für die Senioren
Steuerung und Koordination Strukturentwicklung
Immobilienamt
Stabstelle Sport
FB Stadtentwicklung
Grün- und Verkehrsflächen
Gesundheitsplanerin
Schulsportkoordinator
Stadtssportbund
Jugendamt
BL OSP Cottbus
WL Sportstättenbetrieb

Tab. 2: Sitzungen der AG Sportentwicklungsplanung

Sitzung	Schwerpunkt
1. Sitzung, 06. Mai 2021	Vorstellung des Planungsverfahrens
2. Sitzung, 29. November 2021	Ergebnisse der Sportvereins-, Schul- und Kindertagesstättenbefragung
3. Sitzung, 09. Mai 2022	Ergebnisse der Sportverhaltensstudie
4. Sitzung, 05. Oktober 2022	Vorstellung ausgewählter Handlungsempfehlungen sowie der Ergebnisse der Workshops/Experteninterviews

1.4 PLANUNGSGEBIET

Die kreisfreie Stadt Cottbus, niedersorbisch Chósebusz, liegt im Süden des Landes Brandenburg. Sie ist eines von vier Oberzentren des Bundeslandes und bildet das Zentrum der Region Lausitz.

Mit 99.096 Bürger*innen (Stand 30.09.2022; Stadt Cottbus/Chósebusz- Fachbereich Bürgerservice, 2022) ist die Stadt Cottbus/Chósebusz nach der Landeshauptstadt Potsdam die zweitgrößte Stadt des Bundeslandes Brandenburg und erstreckt sich über rd. 165 km². Die Stadt Cottbus/Chósebusz weist somit eine Bevölkerungsdichte von 601 Bürger*innen pro km² auf.

Während die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Cottbus/Chósebusz in den Jahren nach der Wiedervereinigung zunächst rückläufig verlief, pendelte sich die Bevölkerungszahl ab dem Jahr 2008 bei circa 100 Tausend Personen ein. Nachdem die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2021 erneut leicht sank, stieg sie zuletzt wieder auf gut 99.000 Bürger*innen im Jahr 2022.

In der altersspezifischen Analyse der Bevölkerungszusammensetzung zeigt sich, dass die Erwerbstätigen zwischen 19 und 60 Jahren etwas über die Hälfte (50,9 %) der Gesamtbevölkerung ausmachen, während sich der Anteil der Senior*innen über 60 Jahren auf 33,2 % und der der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre auf 15,9 % beläuft (vgl. Tab. 4).

Die Bevölkerungsprognose "Innovativer Strukturwandel in der Lausitz" (Grundlagendaten Bevölkerungszahl Stichtag 31.12.2017) der Stadt Cottbus/Chósebusz geht von einer positiven Entwicklung aus und prognostiziert für das Jahr 2040 eine Einwohnendenzahl von 115.081 (+8,38 % im Vergleich zu 2024; vgl. Tab. 5). Die Prognose nach Altersgruppen ergibt einen Rückgang der Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahren (-17,85 %), während für die Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren (+7,91 %) sowie für die Senior*innen über 65 Jahren (+21,25 %) eine Zunahme der Bevölkerungszahl prognostiziert wird.

Um den besonderen Gegebenheiten in der Stadt Cottbus/Chósebusz Rechnung zu tragen, werden die Ergebnisse der vorliegenden Studie gesamtstädtisch sowie, sofern statistisch zulässig, auch nach Planungsräumen separiert ausgewiesen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurden die 19 Ortsteile in vier Planungsräume untergliedert. Diese bildeten auch die Grundlage für die repräsentative Sportverhaltensstudie (Bevölkerungsbefragung; vgl. Kapitel 2.2). Um repräsentative Ergebnisse auf Planungsebene erzielen zu können, ist eine entsprechende Rücklaufquote an Fragebögen notwendig. Daher wurde empfohlen, sich auf maximal drei bis vier Planungsbereiche zu konzentrieren. Bei der Aufteilung der 19 Cottbuser Ortsteile wurde sich maßgeblich an

Tab. 3: Übersicht über die den Planungsräumen zugehörigen Cottbuser Ortsteile

Planungsraum (PLR)	Zugehörige Ortsteile
PLR 1 Mitte/Westen	Mitte, Ströbitz
PLR 2 Osten	Sandow, Merzdorf, Dissenchen, Branitz, Kiekebusch, Kahren
PLR 3 Süden	Spremlinger Vorstadt, Sachsenhof, Madlow, Groß Gaglow, Gallinchen
PLR 4 Norden	Schmellwitz, Saspow, Sielow, Skadow, Willmersdorf, Döbbrick

Tab. 4: Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Stadt Cottbus/Chósebusz - Fachbereich Bürgerservice, 2022)

	Prozentualer Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung		
	bis 18 Jahre	19-60 Jahre	> 60 Jahre
Stadt Cottbus/Chósebusz	15,9 %	50,9 %	33,2 %
PLR 1	15,2 %	59,1 %	25,6 %
PLR 2	15,8 %	45,7 %	38,5 %
PLR 3	15,4 %	47,5 %	37,1 %
PLR 4	17,7 %	50,9 %	31,5 %

den Planungsbereichen der Cottbuser Stadtentwicklung orientiert und diese anschließend in Abstimmung mit der Statistikstelle zu den Planungsräumen Mitte/Westen, Osten, Süden sowie Norden zusammengefasst (vgl. Tab. 3, Abb. 3). Dabei wurde insbesondere auf eine Gleichgewichtung der Bürger*innenzahl je Planungsräum geachtet.

Für langfristige Prognosen der Bedarfsentwicklung im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bildet die Kenntnis der demografischen sowie städteräumlichen Entwicklungen eine wichtige Grundlage. Ältere Menschen haben in vielerlei Hinsicht andere Bedürfnisse, beispielsweise an infrastrukturelle und inhaltliche Sport- und Bewegungsangebote, als jüngere Menschen. Daher sollte auch eine zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung, die sich als Teilaspekt einer Stadtentwicklungsplanung versteht, auf die absehbaren demografischen Entwicklungen reagieren.

Im Sport ist die Rede von der sogenannten "Magischen 40". Demnach verändern sich um das 40. Lebensjahr sowohl die Motive als auch Aktivitätsmuster des sportlichen Handelns. Während in jüngeren Lebensjahren Motive wie Leistungssteigerung, Wettbewerb, Abenteuer und Risiko bedeutsam sind, gewinnen mit zunehmendem Alter Motive wie Gesundheit, Fitness, Natur erleben, Geselligkeit und Entspannung an Bedeutung. Mit diesen Verschiebungen in der Motivlage müssen sich die Anbieter von Sport und Bewegung in den Kommunen noch bewusster befassen, um mit geeigneten Konzepten und infrastrukturellen Maßnahmen reagieren zu können.

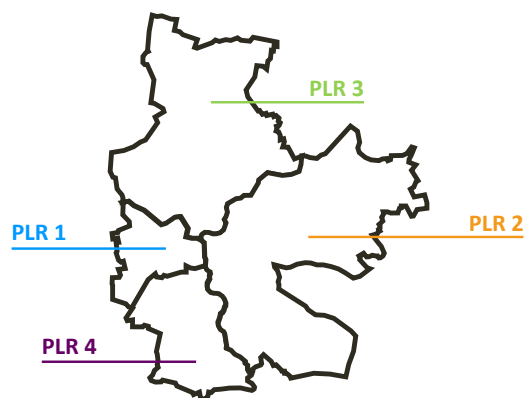


Abb. 3: Übersicht der Planungsräume der Stadt Cottbus/Chósebez

Gleichermaßen geben räumliche Entwicklungen über Einwohnerverläufe Aufschluss darüber, wie eine optimale Versorgung der Bevölkerung mit wohnortnahen Grünanlagen, Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) zu gewährleisten ist. In jeglicher Hinsicht ist die Bereitschaft zur Veränderung eine wesentliche Voraussetzung für eine zukunftsorientierte kommunale Sportentwicklungsplanung.

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung von 2024 bis 2040 nach Altersgruppen ("Innovativer Strukturwandel in der Lausitz")			
	Bevölkerungszahl 2024	Bevölkerungszahl 2040	Prozentuale Differenz
Stadt Cottbus/Chósebez	106.179	115.081	+8,38 %
bis 14 Jahre	12.950	10.639	-17,85 %
15 - 65 Jahre	64.472	69.573	+7,91 %
über 65 Jahre	28.757	34.869	+21,25 %

Tab. 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebez bis 2040 (Basisjahr 2017; Stadt Cottbus/Chósebez)



2

BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

Im Rahmen einer "Integrierten Sportentwicklungsplanung" sollten möglichst viele kommunale Interessengruppen einbezogen werden. Herzstück bildet eine repräsentative Bevölkerungsbefragung. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus wurden 6.000 Bürger*innen an einer Befragung zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten beteiligt. Darüber hinaus wurden alle Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten der Stadt an den institutionellen Befragungen zum Thema Sport und Bewegung einbezogen. Die Ergebnisse der Befragungen wurden in der prozessbegleitenden kooperativen Planungsgruppe (AG Sportentwicklungsplanung) durch das INSPO vorgestellt und durch die fachspezifische Expertise der Arbeitsgruppenmitglieder sowie eines themenspezifischen Workshops bereichert.

2.1 EMPIRISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG (SPORTVERHALTENSSTUDIE)

Um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebus zu erfassen, wurde eine postalische Befragung durchgeführt. Die Vorlage entwickelte das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (Potsdam) in Kooperation mit dem Fachdienst Schule und Sport, um den Fragebogen auf die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse der Stadt Cottbus/Chósebus anzupassen. Die finale Version umfasste Fragenkomplexe u. a. zu Aktivitätsumfängen, Gründen für Inaktivität, ausgeübten Sport- und Bewegungsformen, den beliebtesten Sportarten und Sportanlagenwünschen sowie Investitionsbedarfen aus Perspektive der Cottbuser Bürger*innen.

Mit Unterstützung der städtischen Meldebehörde wurden gemäß der entsprechenden Ziehungsanweisungen einer gewichteten Quotenstichprobe² die Adressen für den Versand der Fragebögen randomisiert (zufällig) ausgewählt. Auf deren Grundlage konnte im Herbst 2021 die repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt werden. Die Zustellung von insgesamt 6.000 Fragebögen wurde mit einem Anschreiben und einem frankierten Briefumschlag für die kostenfreie Rücksendung begleitet. Vorab wurde die Bevölkerung durch die Lokalpresse informiert. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden regelmäßige Presseartikel publiziert und zusätzlich im September 2021 eine schriftliche Erinnerungskarte an die ausgewählten Personen geschickt. Für die Datenauswertung konnten 1.777 Fragebogensätze berücksichtigt werden. Bezogen auf die einzelnen Planungsräume konnten Rückläufe von 33 % (PLR 1), 27 % (PLR 2), 28 % (PLR 3) und 30 % (PLR 4) erreicht werden. Der Gesamtrücklauf lag damit bei 30 % und ermöglicht aussagekräftige Bewertungen zum Sportverhalten der Cottbuser Bürger*innen.

Zur Gewährung der Stichprobengüte wurde überprüft, inwiefern sich ausgewählte sozio-demografische Merkmale der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebus sowie deren Verteilung innerhalb der Planungsräume in der Stichprobengesamtheit widerspiegeln. Ziel ist es, Verzerrungen der Ergebnisse zu vermeiden, indem keine Kohorte (z. B. Altersgruppe oder Planungsraum) in der Befragung überdurchschnittlich repräsentiert ist. Aus diesem Grund wurden in einem ersten Schritt die Variablen Alter, Geschlecht, Sportvereinsmitgliedschaft sowie der entsprechende Planungsraum in der Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation in der Stadt Cottbus/Chósebus abgeglichen. In einem zweiten Schritt wurden die Verteilungen angepasst und nach einem wiederholenden (iterativen) Verfahren eine Gewichtung durchgeführt (Rösch, 1994). Somit konnte sichergestellt werden, dass die vorliegende Datengrundlage ($N_{\text{gewichtet}} = 1.762$) in den ausgewählten Merkmalen bestmöglich aussagekräftig für das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebus ist.

Die Datenanalyse erfolgte nach Geschlecht sowie nach Altersgruppen (10-18 Jahre, 19-26 Jahre, 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre oder älter). Mittels eines eingesetzten Filters wurden die Datenanalysen zudem differenziert für "Sportvereinsmitglieder" und "Nichtvereinsmitglieder" vorgenommen. Der Datensatz liefert somit die aus sportpolitischer Perspektive interessante Grundlage für einen Vergleich zwischen den Präferenzen von "Vereinsmitgliedern" und "Nichtvereinsmitgliedern" sowie darüber hinaus Aussagen zu weiteren Zielgruppen wie "Inaktiven" sowie "Menschen mit Behinderung".

Um auch detaillierte und kleinräumige Aussagen für die einzelnen Planungsräume treffen zu können, werden die Unterkapitel der Bevölkerungsbefragung wie folgt aufgeteilt: zuerst erfolgt eine Ergebnisübersicht für die gesamte Stadt, dann werden die Ergebnisse für die vier Planungsräume separat analysiert und zuletzt erfolgt - wenn sinnvoll und möglich - ein Vergleich zu bundesweiten Daten (vgl. Absatz "Darstellung und Auswertung der Ergebnisse").

BEFRAGUNG DER SPORTVEREINE

Um neben der Mitgliederperspektive auch die Sicht der Vereinsführungen im Rahmen der Untersuchung einbeziehen zu können, wurde eine Online-Befragung aller Sportvereine der Stadt Cottbus/Chósebus durchgeführt. Diese wurde eng mit dem Stadtsportbund Cottbus und der Stabstelle Sport der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus abgestimmt. Insgesamt konnten 88 von 146 kontaktierten Vereinen erfolgreich befragt werden. Der Rücklauf lag somit bei 60 %. Die erfolgreich beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 85 % aller Sportvereinsmitglieder im Stadtsportbund Cottbus.

Die Vereinsbefragung ermöglicht Einblicke in Angebots- und Organisationsstrukturen, Kooperationen sowie sportinfrastrukturelle Bedarfe aus Perspektive der Vereinsführungen. Im Rahmen der Untersuchung konnte darüber hinaus die Entwicklung der Mitglieder- und Vereinsstrukturen über einen Zeitraum der vergangenen zehn Jahre nachvollzogen werden und so als zusätzliche Analyseebene in die Bedarfsermittlung eingehen.

Eine kleinräumige Ergebnisanalyse auf Ebene der Planungsräume erfolgt nur dort, wo dies wissenschaftlich zulässig und durch die Datenlage gegeben ist (v. a. bei Datengrundlage vom Stadtsportbund Cottbus bzw. Landessportbund Brandenburg).

² Ziehung von 1.500 Adressen pro Untersuchungsraum.

INKLUSION

Ein besonderes Augenmerk wurde auf das Thema "Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sport" gelegt. Ziel war es, einerseits die beteiligten Personen durch ihr "Sportverhalten" zu "Wort" kommen und andererseits auch die Sportvereine zum Thema Inklusion entsprechende Möglichkeiten, Chancen und Grenzen bzw. Probleme artikulieren zu lassen. Die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie erheben bei einer Teilnahme von 246 verwertbaren Fragebögen in der Stadt Cottbus/Chósebez keinen Anspruch auf Repräsentativität. Sie erlauben jedoch Tendenzangaben, die durch bundesweit erhobene Datensätze (N=4.475) des INSPO gespiegelt und in ihrer Validität dadurch verstärkt werden.

BEFRAGUNG DER SCHULEN

Im Sinne einer Integrierten Sportentwicklungsplanung (vgl. Abb. 2 auf S. 10, *wissenschaftliches Planungsverfahren*) wurde auch die Einschätzung der Bildungseinrichtungen erfasst. An der Online-Befragung der Schulen im Herbst 2021 nahmen 22 von 29 angeschriebenen Cottbuser Schulen teil (Rücklaufquote 79 %). Es beteiligten sich zehn Grundschulen, drei Oberschulen, eine Gesamtschule, fünf Gymnasien, zwei Förderschulen sowie eine berufsbildende Schulen. Gemeinsam mit der Stabstelle Sport der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebez und der prozessbegleitenden Steuerungsgruppe wurde ein Fragebogen abgestimmt, in welchem sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen) erfasst wurden. Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfreundlichen Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger Bewegungspotenziale zur qualitätsfördernden Schulentwicklung. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst schultypübergreifend inklusive der Stärken und Schwächen. Im Anschluss wird eine tabellarische Einzelansicht der Schulen aufgeführt, um schulspezifische Entwicklungspotenziale und Fördermöglichkeiten ableiten zu können.

BEFRAGUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN

Auch der Bereich der frühkindlichen Bewegungsförderung ist bei der Erstellung von Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung essenziell. An der Online-Befragung der Kitas im Herbst 2021 nahmen 42 von 76 angeschriebenen Cottbuser Kitas teil (Rücklaufquote 55 %). Der Fragebogen wurde zusammen mit der Stabsstelle Sport der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebez und der prozessbegleitenden Steuerungsgruppe abgestimmt.

Neben strukturellen Merkmalen wurde ein breites Spektrum an bewegungszentrierten Themenstellungen abgefragt. Thematisiert wurden in diesem Zuge u. a. die räumlichen Rahmenbedingungen, Quantität und Qualität der Bewegungs- und Erholungsräume und der bewegungsanregenden Materialien, zeitliche Umfänge der Bewegungsaktivitäten inkl. psychomotorischer Förderung, das Bestehen von Kooperationen sowie bewegungsspezifisches Wissen des Personals. Als weiterer Aspekt wurden die Gründe für unregelmäßig stattfindende bzw. qualitativ nicht ausreichende Bewegungsaktivitäten in den Kitas erfasst und der Beratungsbedarf bzw. die gewünschte Form der Unterstützung erfragt. Die Auswertung wird zusammenfassend dargestellt. Im Sinne spezifischer Unterstützungsmöglichkeiten wird zudem, sofern sinnvoll, auf einzelne Kitas eingegangen.

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE UND DEREN AUSWERTUNG

Die statistische Bewertung der zugrunde liegenden Studienergebnisse erfolgt beschreibend (deskriptiv), d. h. die Ergebnisse der Befragungen werden mittels Tabellen, Grafiken, Kennzahlen und erläuternden Texten dargestellt, um den Leser*innen eine übersichtliche Darstellung und Einordnung der Daten zu ermöglichen. Angaben erfolgen sowohl in absoluten Zahlen, aber auch relativ mit Angaben in % (grundsätzlich auf 100 % bezogen³, etwaige Differenzen entstehen rundungsbedingt). Die Ergebnisse der Stadt Cottbus/Chósebez werden – wo möglich – in Bezug zu aktuellen bundesweiten Daten gesetzt. Grundlage hierfür bilden durch das INSPO durchgeführte empirische Erhebungen: Studien zum Sport- und Bewegungsverhalten (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022; N=31.266 Bürger*innen), die Ergebnisse aus den bundesweit durchgeführten Sportvereinsbefragungen (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022 N=1.426 Vereine) sowie die Ergebnisse aus den deutschlandweiten Erhebungen der Schulen (2015-2022 N=550) und Kindertagesstätten (2015-2022 N=600)⁴. Diese Datensätze werden in der Folge themendifferenziert als Vergleichswerte herangezogen, um den Wandel des Sportverhaltens in seiner Ausprägung für die Stadt Cottbus/Chósebez analysieren und überregional einordnen zu können.

³ Ausnahmen stellen Fragen mit Mehrfachantworten dar.

⁴ Im Folgenden werden die vom INSPO bundesweit im Rahmen von Sportentwicklungsplanungen im Zeitraum 2015-2022 erhobenen Daten als "INSPO-Bundesschnitt" bezeichnet.

2.2

DAS SPORT- UND BEWEGUNGSVERHALTEN DER BÜRGER*INNEN IN DER STADT COTTBUS/CHÓSEBUSZ

VORBEMERKUNG: "SPORT" VS. "BEWEGUNGSAKTIVE ERHOLUNG" – EINE BEGRIFFLICHE ERKLÄRUNG

Die Erfahrungen im Forschungsbereich "Integrierte Sportentwicklungsplanung" zeigen, dass das Sportverständnis der Bevölkerung inzwischen sehr vielfältig ist. Während das traditionelle Sportverständnis eher durch eine bestimmte Leistungskomponente und sportliche Wettkämpfe geprägt war, versteht unterdessen ein Großteil der Bevölkerung auch Formen der "bewegungsaktiven Erholung" wie z. B. gemütliches Radfahren als Sportaktivität. Um diese wachsende Gruppe bei Bevölkerungsbefragungen nicht auszugrenzen, ist es in der sportwissenschaftlichen Forschung inzwischen Konsens, einen weiten Sportbegriff zu Grunde zu legen (Hübner, 1994). Daher wurden auch in der durchgeführten Befragung der Bevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebusz bewusst Aktivitäten gegenübergestellt, die derselben Sportform zugeordnet werden können, sich aber in ihrem Charakter und der Art und Weise ihrer Ausübung deutlich unterscheiden. So impliziert der Begriff "Sporttreiben" im Alltagsverständnis eher Attribute wie "Wettkampf", "hohe Intensität", "Schweiß" oder "Konkurrenz", während der Begriff "bewegungsaktive Erholung" stärker durch Charakteristika wie "Entspannung", "Wohlbefinden" und "Gesundheit" geprägt ist.

Im Rahmen der Befragung erhielten die Bürger*innen die Möglichkeit, ihre eigenen sportlichen Aktivitäten der entsprechenden Kategorie zuzuordnen. Als dritte Option konnte "nicht aktiv" angekreuzt werden. Auf die Frage "Wie ordnen Sie Ihre sportlichen Aktivitäten ein?" waren somit folgende Antwortoptionen gegeben:

- bewegungsaktive Erholung (z. B. Baden, Spaziergehen, gemütliches Radfahren)
- Sport treiben (z. B. sportliches Schwimmen, sportliches Wandern, sportliches Radfahren)
- nicht aktiv, weil: (...)

Zur besseren Unterscheidung bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivitäten werden in *Tab. 6* wesentliche Ergebnisse der Sportverhaltensstudie in der Stadt Cottbus/Chósebusz nach Sport- und Bewegungsaktivität unterschieden dargestellt und in Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt gesetzt.

Ziel war es, so auch jene bewegungsaktiven Bürger*innen erfassen zu können, die sich bei Verwendung der weniger differenzierten Frage "Treiben Sie Sport?" ausgeschlossen fühlen oder als "nicht aktiv" bezeichnen würden. Dies wird durch die guten Rücklaufquoten bestätigt. Sportwissenschaftlich können Unterschiede im Aktivitätsverhalten altersbezogen und zielgruppenspezifisch zudem wesentlich differenzierter abgebildet werden.

Die Analyseergebnisse werden im Folgenden in vier Teilkapitel untergliedert, die den Wandel des Sports im Wesentlichen konturieren:

- Vielfalt von Sportpraxis
- Vielfalt von Motiven
- Vielfalt der Organisationsformen
- Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume

Tab. 6: Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität in der Stadt Cottbus/Chósebusz (INSPO-Bundesschnitt in Klammern)

	bewegungsaktiv	sportaktiv
Die beiden am häufigsten ausgeübten Sportarten	Radfahren, Spaziergehen (Radfahren, Spaziergehen)	Radfahren, Joggen (Radfahren, Joggen)
Durchschnittliche Häufigkeit pro Woche	1x (1x)	2x (3x)
Durchschnittliche Dauer pro Aktivität	30-60 Min. (30-60 Min.)	60-120 Min. (60-120 Min.)
Intensität	leicht schwitzend (leicht schwitzend)	stark schwitzend (stark schwitzend)
Einschätzung des Gesundheitszustandes (kumuliert sehr gut/gut)	58 % (60 %)	83 % (85 %)
Motiv Gesundheit	83 % (80 %)	85 % (85 %)
Mitgliedschaft in einem Sportverein	16 % (16 %)	48 % (42 %)

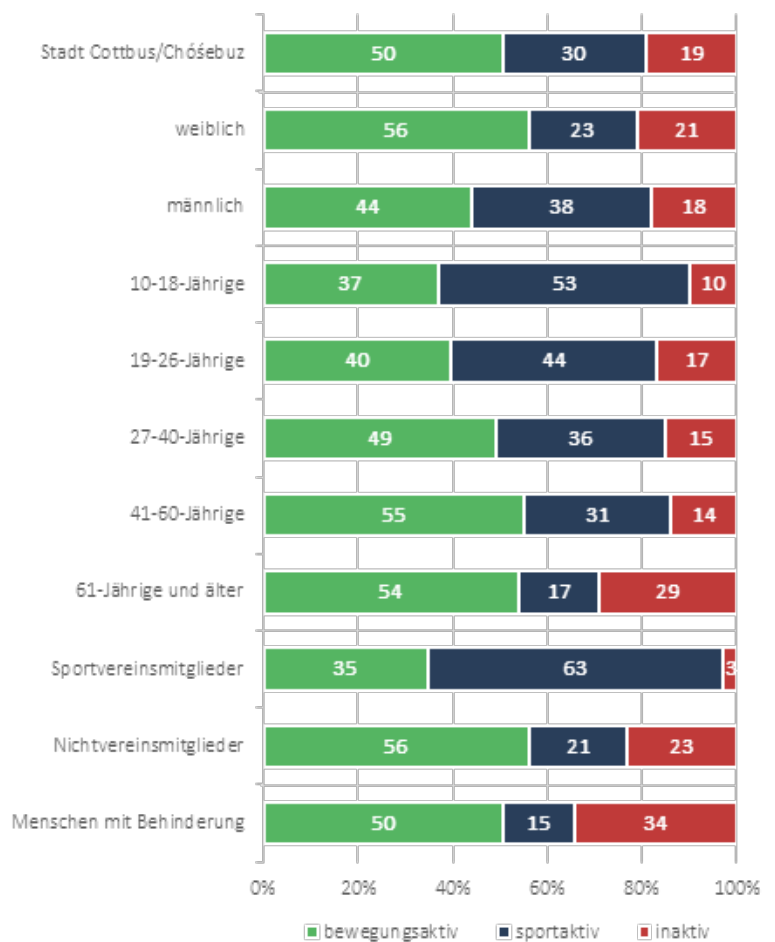
VIelfalt von Sportpraxis

Auf gesamtstädtischer Ebene sind Sport und Bewegung bei einer Aktivitätsquote von 80 % von hoher Relevanz für die Lebensgestaltung der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (vgl. Abb. 4). Die Aktivitätsquote setzt sich aus den bewegungsaktiven (50 %) und den sportaktiven (30 %) Bürger*innen zusammen (vgl. Abb. 4, Tab. 7). Dieses Ergebnis ist zunächst ein Indiz dafür, dass die Themenfelder Sport, Bewegung und Gesundheit für die Cottbuser Bürger*innen offensichtlich von großer Bedeutung sind. Im Senior*innenalter nimmt die Aktivitätsquote leicht ab, bleibt jedoch insgesamt auf einem konstant hohen Niveau. Mit zunehmendem Alter dominiert die bewegungsaktive Aktivitätsform.

Insgesamt auffallend sind die ausgeglichenen Aktivitätsquoten der Männer und Frauen (vgl. Abb. 5). Frauen sind vornehmlich über Bewegungsaktivitäten aktiv (Ausnahme Über 60-Jährige), wohingegen Männer über alle Alters- und Zielgruppen hinweg ausgeprägter Sportaktivitäten angeben (vgl. Abb. 6, Abb. 7). Der Unterschied in den bevorzugten Aktivitätsformen zwischen Frauen und Männern ist vor allem im Alter zwischen 19 und 40 Jahren deutlich ausgeprägt (vgl. Abb. 6, Abb. 7), also in der Phase der Familiengründung und Berufskarriere. Frauen dieser Altersgruppen sind bevorzugt bewegungsaktiv (mit allen in der Tab. 6 markierten Merkmalsbeschreibungen) und Männer dieser Altersgruppen sportaktiv (vgl. ebenfalls Merkmalsbeschreibung).



Abb. 4: Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (gesamt; in %)



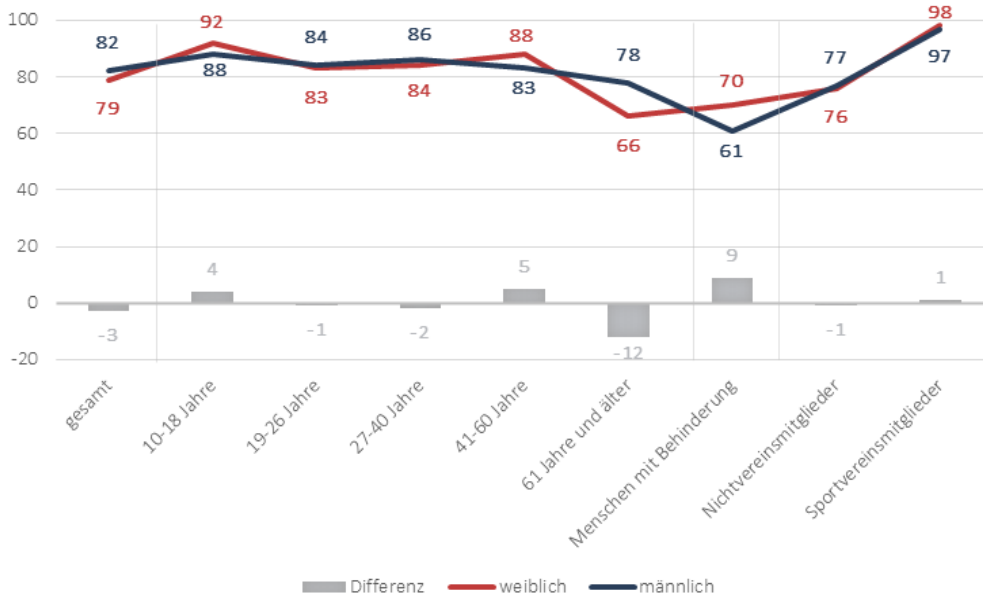
Tab. 7: Aktivitätsquoten und -formen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz nach Alters- und Zielgruppen (gesamt; in %)

Stadt Cottbus/Chóseebuz				
	Aktivitätsquote (bewegungs- + sportaktiv)	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv
gesamt	80	50	30	19
10-18-Jährige	90	37	53	10
19-26-Jährige	84	40	44	17
27-40-Jährige	85	49	36	15
41-60-Jährige	86	55	31	14
61-Jährige und älter	71	54	17	29
weiblich	79	56	23	21
10-18-Jährige	92	45	47	7
19-26-Jährige	83	54	29	17
27-40-Jährige	84	59	25	15
41-60-Jährige	88	61	27	11
61-Jährige und älter	66	53	13	34
männlich	82	44	38	18
10-18-Jährige	88	30	58	12
19-26-Jährige	84	28	56	16
27-40-Jährige	86	38	48	14
41-60-Jährige	83	49	34	17
61-Jährige und älter	78	55	23	22
Sportvereins- mitglieder	96	35	63	3
weiblich	98	44	54	2
männlich	97	28	69	3
Nichtvereins- mitglieder	77	56	21	23
weiblich	76	60	16	23
männlich	77	51	26	23
Menschen mit Behinderung	65	50	15	34
weiblich	70	58	12	30
männlich	61	43	19	38

Abb. 5: Aktivitätsquoten "bewegungs- und sportaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Alters- und Zielgruppen; in %; **Differenz auf Bezugsebene weiblich**)



bewegungs- und sportaktiv



bewegungsaktiv



Abb. 6: Aktivitätsform "bewegungsaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Alters- und Zielgruppen; in %; **Differenz auf Bezugsebene weiblich**)



sportaktiv

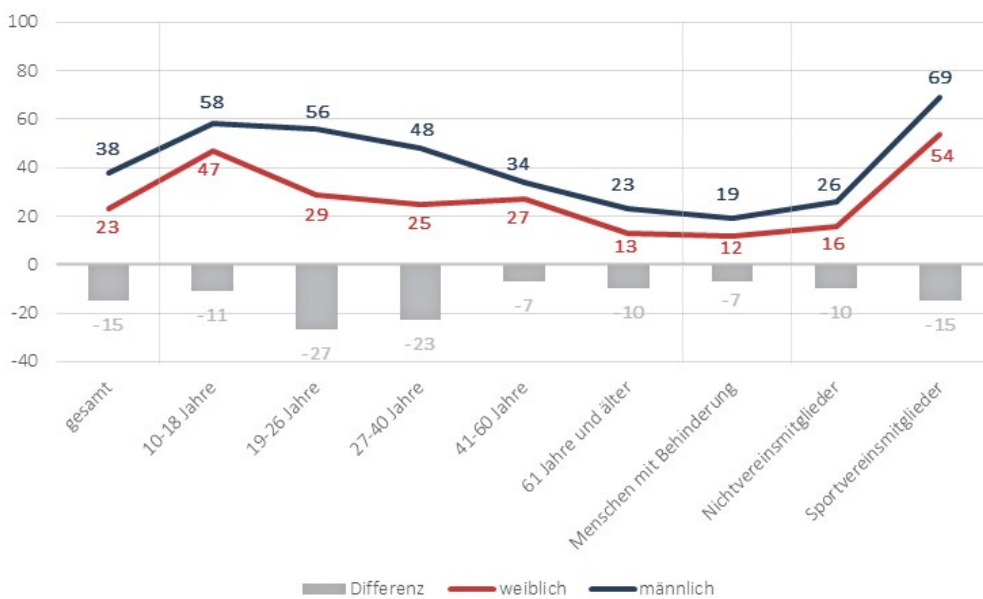
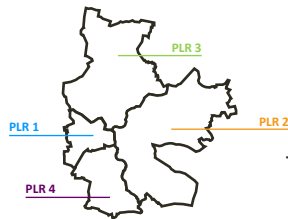


Abb. 7: Aktivitätsform "sportaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Alters- und Zielgruppen; in %; **Differenz auf Bezugsebene weiblich**)



In den Planungsräumen liegen die Aktivitätsquoten zwischen 77 % (PR 2) und 82 % (PR 1, 3 und 4) (vgl. Abb. 8, Tab. 8). Dabei ist auffällig, dass die deutlich geringer ausgeprägte Aktivitätsform sportaktiv (vornehmlich Sportvereinsmitglieder) im Planungsraum 2 über fast alle Altersgruppen über eine höhere Aktivitätsform bewegungsaktiv kompensiert wird. Die bewegungsaktive Aktivitätsform dominiert in allen Planungsräumen und liegt überall bei ca. 50 % (vgl. Abb. 8, Tab. 9). Das zuvor festgestellte geschlechterdifferenzierte Sport- und Bewegungsverhalten (Frauen bewegungsaktiver, Männer sportaktiver) trifft in überwiegenderem Maße grundsätzlich auch auf alle Planungsräume mit unterschiedlichen Ausprägungen zu (vgl. Abb. 9 - Abb. 12 auf den folgenden Seiten).



Tab. 8: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Planungsräumen (in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebez	Planungsraum			
		1	2	3	4
gesamt	80	82	77	82	82
weiblich	79	79	77	79	84
männlich	82	85	77	84	81
10-18-Jährige	90	92	86	90	92
19-26-Jährige	84	83	85	81	87
27-40-Jährige	85	86	84	82	89
41-60-Jährige	86	87	89	82	86
61-Jährige und älter	71	73	58	79	71
Sportvereins- mitglieder	96	98	97	98	96
weiblich	98	97	97	99	96
männlich	97	97	97	98	95
Nichtvereins- mitglieder	77	76	74	76	79
weiblich	76	75	75	76	83
männlich	77	80	72	78	76
Menschen mit Behinderung	65	65	65	68	62

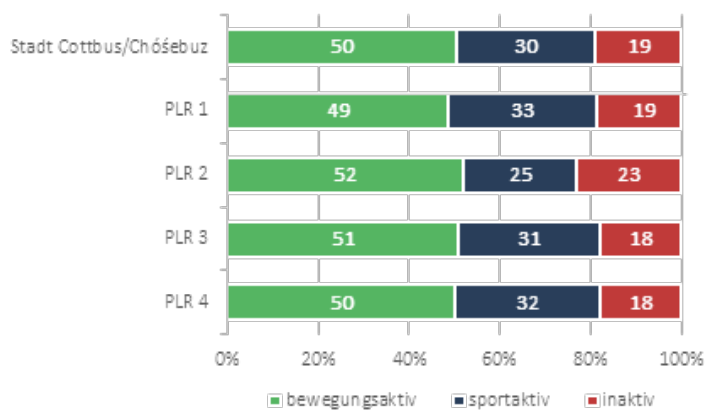
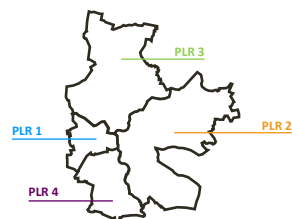
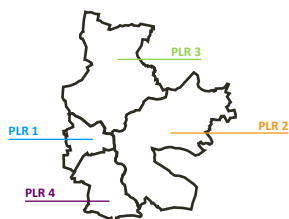


Abb. 8: Aktivitätsformen und -quoten in der Stadt Cottbus/Chóšebuz nach Planungsräumen (gesamt; in %)



Tab. 9: Einordnung der Aktivitätsquoten und -formen in den Planungsräumen (Alters- und Zielgruppen; in %)



	PLR 1			PLR 2			PLR 3			PLR 4		
	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv
gesamt	49	33	19	52	25	23	51	31	18	50	32	18
weiblich	53	26	21	55	22	23	59	20	20	58	26	17
männlich	44	41	15	49	28	23	42	42	15	41	40	18
10-18-Jährige	33	59	8	39	47	15	35	55	10	42	50	8
19-26-Jährige	37	46	18	50	35	16	37	44	19	37	50	13
27-40-Jährige	53	33	14	53	31	15	44	38	18	49	40	11
41-60-Jährige	54	33	13	64	25	11	54	28	17	49	37	14
61-Jährige und älter	51	22	28	43	15	42	60	19	20	60	11	29
Sportvereinsmitglieder	37	61	2	40	57	3	31	67	1	33	63	4
weiblich	44	53	2	44	53	3	47	52	2	40	56	3
männlich	32	65	3	37	60	3	21	77	1	27	68	5
Nichtvereinsmitglieder	52	24	23	56	18	26	59	17	23	56	23	21
weiblich	55	20	25	60	15	24	64	12	24	64	19	18
männlich	49	31	20	52	20	28	54	24	22	47	29	24
Menschen mit Behinderung	44	21	31	53	12	34	56	12	32	47	15	38

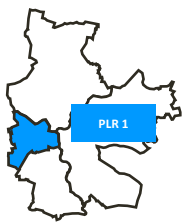
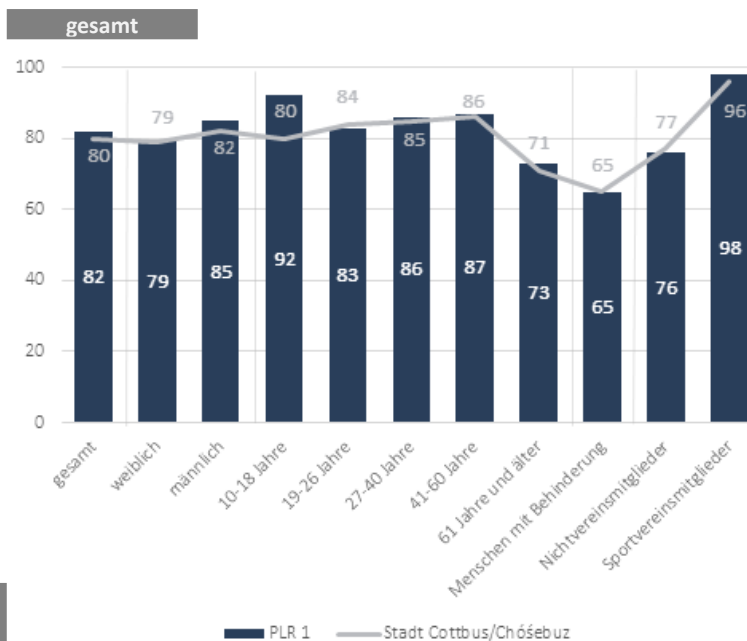


Abb. 9: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 1 - Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)



Im Planungsraum 1 liegt die Aktivitätsquote (kumuliert bewegungs- und sportaktiv) auf einem insgesamt hohen Niveau. Nahezu alle Alters- und Zielgruppen bilden den gesamtstädtischen Durchschnitt ab.

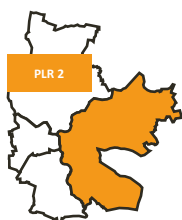
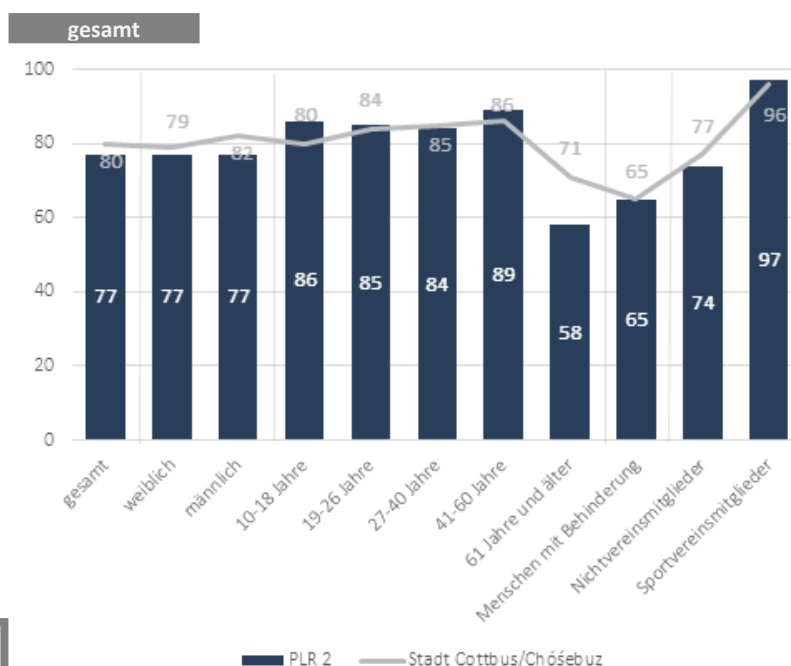


Abb. 10: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 2 - Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)



Für den Planungsraum 2 kann grundsätzlich eine hohe Aktivitätsquote (kumuliert bewegungs- und sportaktiv) nachgewiesen werden. Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Senior*innen.

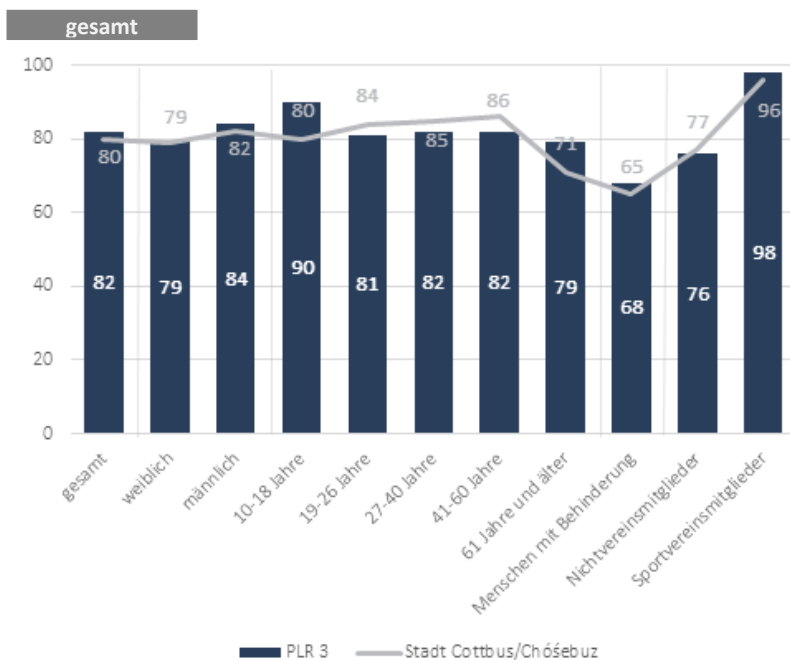
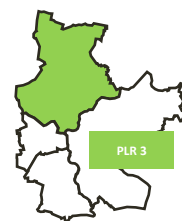


Abb. 11: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 3 - Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)



Im Planungsraum 3 wird eine überwiegend hohe Aktivitätsquote (kumuliert bewegungs- und sportaktiv) entsprechend dem gesamtstädtischen Durchschnitt erreicht.

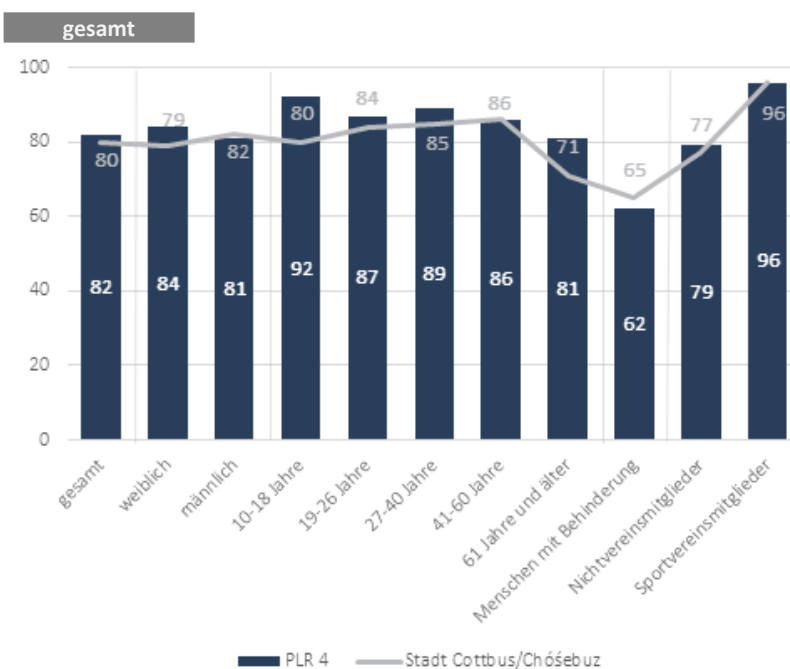


Abb. 12: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 4 - Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)



Die Ergebnisse im Planungsraum 4 zeigen insgesamt eine hohe Aktivitätsquote (kumuliert bewegungs- und sportaktiv), ebenfalls dem gesamtstädtischen Niveau entsprechend.

Unter Bezugnahme auf die vorliegenden Ergebnisse sind folgende Erkenntnisse für die Stadt Cottbus/Chósebez im Kontext bundesweiter Daten hervorzuheben:

- Sport und Bewegung sind von hoher Relevanz in der Lebensgestaltung der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez. Auch bundesweite Untersuchungen des INSPO verweisen aktuell auf eine durchschnittliche Aktivitätsquote von 79 % (vgl. Tab. 10). Es dominiert, wie auch im INSPO-Bundesschnitt, gesamtstädtisch die bewegungsaktive Aktivitätsform (vgl. Tab. 11).
- Bemerkenswert ist, dass die kumulierten Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) auf konstant hohem Niveau (mind. 70 %, Ausnahme über 60-jährige Frauen und Männer mit Behinderung) liegen. Es zeigen sich zwar leichte Aktivitätseinbußen aufgrund von z. B. Berufsausbildung/-einstieg und Familiengründungen im Alter von 19-26 Jahre, danach erhöht sich die Aktivitätsquote jedoch wieder (vgl. Abb. 13).
- Die geschlechterdifferenzierte Analyse der Aktivitätsquoten zeigt, dass Männer und Frauen über alle Alters- und Zielgruppen hinweg ähnliche Aktivitätsquoten aufweisen (Ausnahme über 60-Jährige sowie Menschen mit Behinderung)(vgl. Tab. 10). Tendenziell sind Frauen bewegungsaktiver (Ausnahme über 60-Jährige), während Männer sportaktive Bewegungsformen bevorzugen (vgl. Tab. 11).
- Im überregionalen Vergleich fällt auf, dass die Aktivitätsquoten in der Stadt Cottbus/Chósebez weitestgehend den bundesweiten Referenzdaten (INSPO-Bundesschnitt) entsprechen (vgl. Tab. 10, Abb. 13 - Abb. 15).

Es muss jedoch grundsätzlich darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei um eine Selbsteinschätzung der Befragten handelt, was im Folgenden immer zu berücksichtigen ist. Aus sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich gewünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (Esser, 1986). In diesem Sinne ist anzunehmen, dass die Bürger*innen sich im Rahmen der Befragung aktiver einschätzen, als sie es in der alltäglichen Praxis sind. Durch entsprechende Kontrollfragen nach zeitlichen Umfängen und Belastungsintensitäten wird die Aktivitätsquote im Verlaufe der Studie daher überprüft und relativiert (vgl. nächstes Kapitel).

	Stadt Cottbus/ Chósebez	INSPO- Bundes- schnitt
gesamt	80	79
10-18-Jährige	90	87
19-26-Jährige	84	86
27-40-Jährige	85	83
41-60-Jährige	86	83
61-Jährige und älter	71	70
weiblich	79	80
10-18-Jährige	92	87
19-26-Jährige	83	86
27-40-Jährige	84	84
41-60-Jährige	88	85
61-Jährige und älter	66	70
männlich	82	79
10-18-Jährige	88	87
19-26-Jährige	84	87
27-40-Jährige	86	82
41-60-Jährige	83	80
61-Jährige und älter	78	70
Sportvereins- mitglieder	96	97
weiblich	98	98
männlich	97	94
Nichtvereins- mitglieder	77	75
weiblich	76	76
männlich	77	74
Menschen mit Behinderung	65	59
weiblich	70	61
männlich	61	58

Tab. 10: Aktivitätsquoten
(bewegungsaktiv + sportaktiv)
im Vergleich zum INSPO-
Bundesschnitt (in %)

Tab. 11: Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und -formen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)

	Stadt Cottbus/Chósebus			INSPO-Bundesschnitt		
	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv
gesamt	50	30	19	46	33	22
10-18-Jährige	37	53	10	34	53	14
19-26-Jährige	40	44	17	37	49	14
27-40-Jährige	49	36	15	43	40	19
41-60-Jährige	55	31	14	49	34	18
61-Jährige und älter	54	17	29	51	19	31
weiblich	56	23	21	51	29	21
10-18-Jährige	45	47	7	39	48	14
19-26-Jährige	54	29	17	44	42	15
27-40-Jährige	59	25	15	51	33	18
41-60-Jährige	61	27	11	55	30	16
61-Jährige und älter	53	13	34	52	18	31
männlich	44	38	18	40	39	22
10-18-Jährige	30	58	12	28	59	14
19-26-Jährige	28	56	16	30	57	14
27-40-Jährige	38	48	14	34	48	19
41-60-Jährige	49	34	17	42	38	21
61-Jährige und älter	55	23	22	50	20	31
Sportvereinsmitglieder	33	63	3	34	63	5
weiblich	44	69	2	41	57	4
männlich	28	54	3	28	68	6
Nichtvereinsmitglieder	56	21	23	50	25	26
weiblich	60	16	23	54	22	24
männlich	51	26	23	45	29	27
Menschen mit Behinderung	50	15	34	45	14	42
weiblich	58	12	30	47	14	40
männlich	43	19	38	43	15	13

Abb. 13: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt in %)

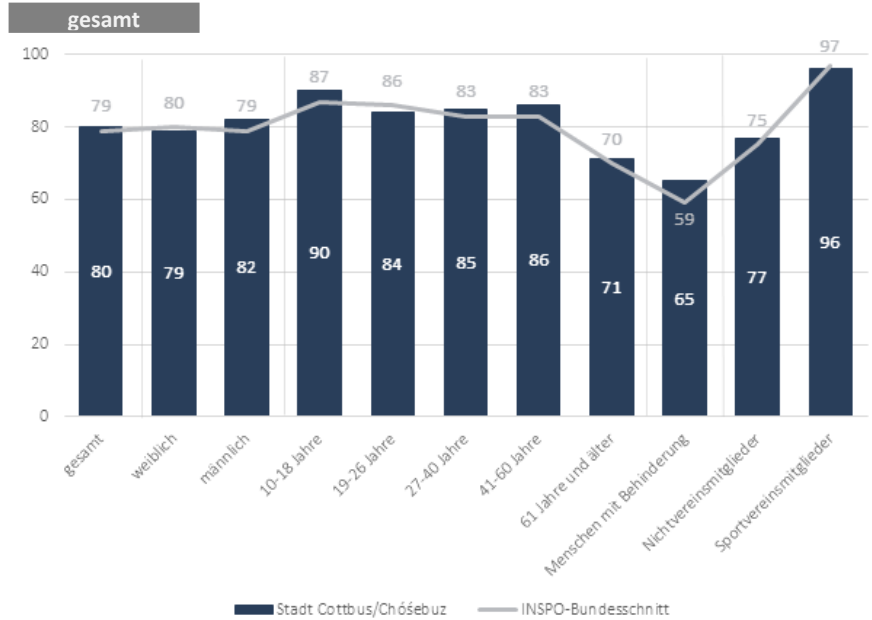


Abb. 14: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich in %)

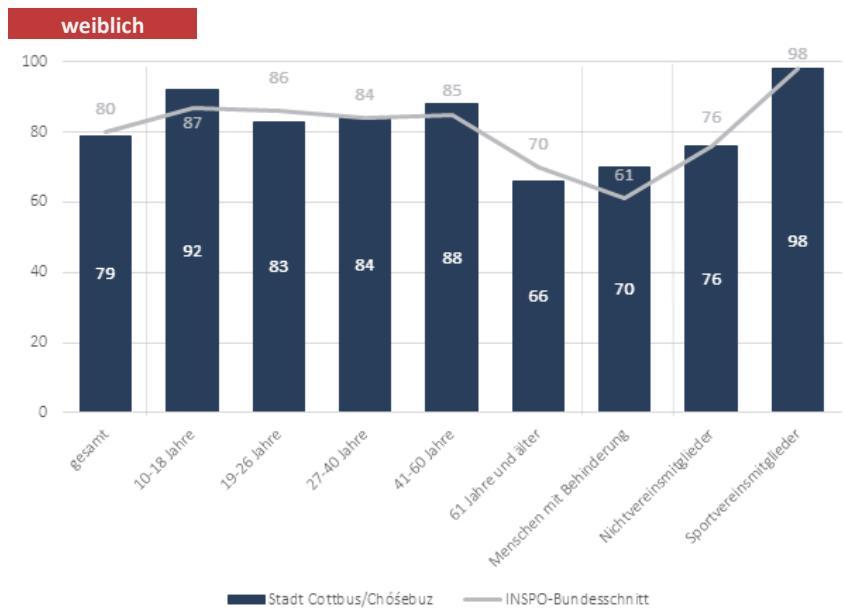
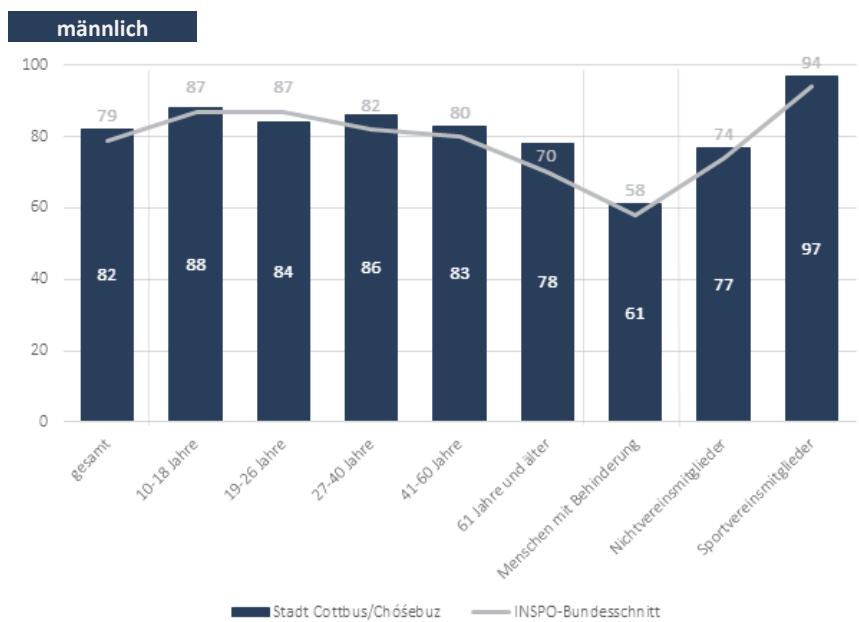


Abb. 15: Aktivitätsquoten (*bewegungsaktiv + sportaktiv*) - Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich in %)



GESUNDHEITSRELEVANTE ZEIT- UND BELASTUNGSUMFÄNGE

Gesundheit wird sehr häufig mit einem Freisein von Krankheiten und Gebrechen gleichgesetzt, ebenso aber auch mit Fitness, körperlichem und geistigem Wohlbefinden sowie Leistungsfähigkeit verbunden. Gesundheit ist immer das Ergebnis einer dynamischen Balance von Risikofaktoren (u. a. Bewegungsmangel) und Schutzfaktoren (u. a. Sport- und Bewegungsaktivität). In diesem Sinne ist es ein virulentes Interesse des Staates und seiner Kommunen, die Voraussetzungen zu schaffen, um Gesundheit präventiv und rehabilitativ zu fördern. Unterstützend hilft hierbei ein Netzwerk aus staatlichen Bildungsinstitutionen (u. a. Schulen und Kindertagesstätten), gemeinnützigen Trägern der Sportentwicklung (u. a. Sportvereine und Sportverbände) sowie weiteren Akteur*innen in der Kommune (u. a. Ärzte, Gesundheitsnetzwerke, Krankenkassen). In der Folge wird die Wechselwirkung von Sport und Gesundheit vor dem Hintergrund erreichter Zeit- und Belastungsumfänge bei körperlich-sportlichen Aktivitäten näher beleuchtet.

Als Maßstab werden die von der World Health Organization (WHO) herausgegebenen Empfehlungen für gesundheitsfördernde Aktivitätsumfänge der 18-64-Jährigen und die darauf aufbauenden, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) herausgegebenen "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" angesetzt, da hiermit die größte Gruppe der Gesamtbevölkerung abgebildet wird (BZgA, 2017; World Health Organization, 2010). Entsprechend WHO-Empfehlung sind positive gesundheitliche Anpassungserscheinungen ab einem wöchentlichen Zeitumfang von ca. 150 Minuten körperlich-sportlicher Aktivität zu erwarten. Die 150 Minuten können dabei in kleinere Trainingseinheiten aufgeteilt werden. Wichtig ist eine angemessene Belastungsintensität, sodass der Körper leicht ins Schwitzen gerät.

Die im vorherigen Kapitel als positiv dargestellten hohen Aktivitätsquoten der Cottbuser Bürger*innen werden durch die weitergehenden Analysen relativiert, da nur ein Teil der sportlich aktiven Bürger*innen auch tatsächlich gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreicht.

Unter Bezugnahme auf die durchgeführte Sportverhaltensstudie in der Stadt Cottbus/Chósebuž lassen sich folgende zentrale Erkenntnisse festhalten:

- Durchschnittlich 61 % der Aktiven erreichen die zeitlich erforderlichen Belastungsumfänge (vgl. Abb. 16). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung sind es 49 % (vgl. Abb. 17). Festzuhalten ist, dass insgesamt ein Niveau gesundheitsrelevanter Zeitumfänge erreicht wird, das u. E. eine sehr gute Grundlage für Informationsimpulse bietet, um im persönlichen Gesundheitsinteresse die eigenen Belastungsumfänge zu erhöhen.
- Hervorzuheben sind auch die erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge der Sportvereinsmitglieder (Frauen 68 %, Männer 79 %; vgl. Abb. 18, Abb. 19). Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass Männer (vgl. Tab. 12 nur Aktive) sowohl mehr Zeit für Sportaktivitäten als auch eine höhere Belastungsintensität investieren als Frauen und in der Folge auch bessere gesundheitsrelevante Belastungsumfänge erreichen (vgl. Abb. 18, Abb. 19).

Legende Abb. 16 - Abb. 19 :

- Aktivitätsquote
- gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)
- gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)

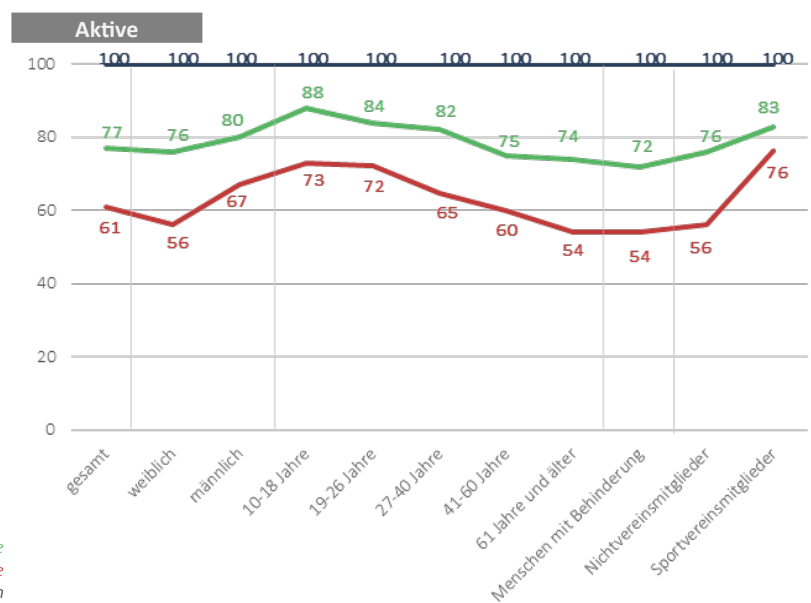


Abb. 16: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebuž; Aktive in %)

Abb. 17: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge* (mind.150 Min. pro Woche)/ *Belastungsumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; gesamt in %)

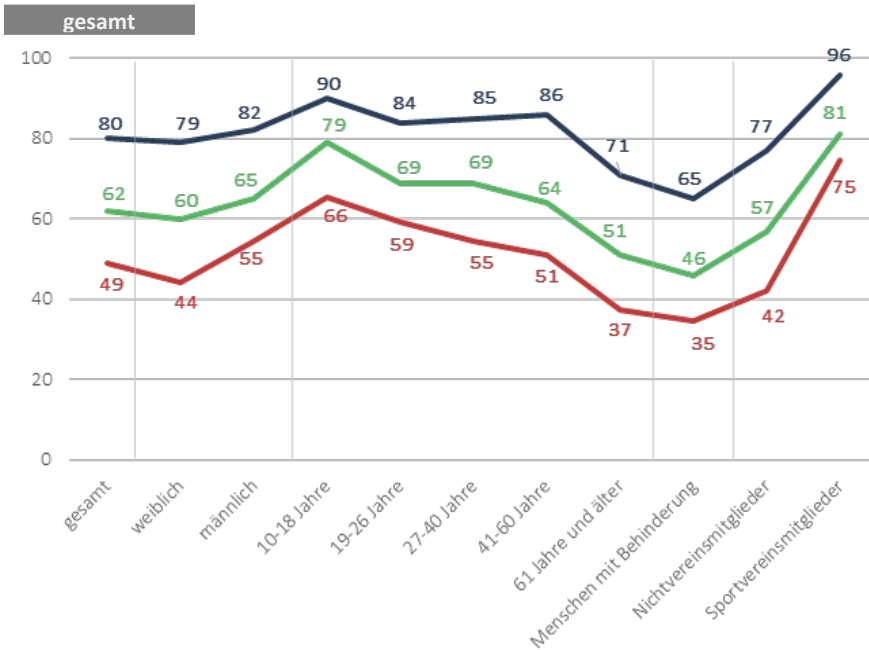


Abb. 18: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche)/ *Belastungsumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; weiblich in %)

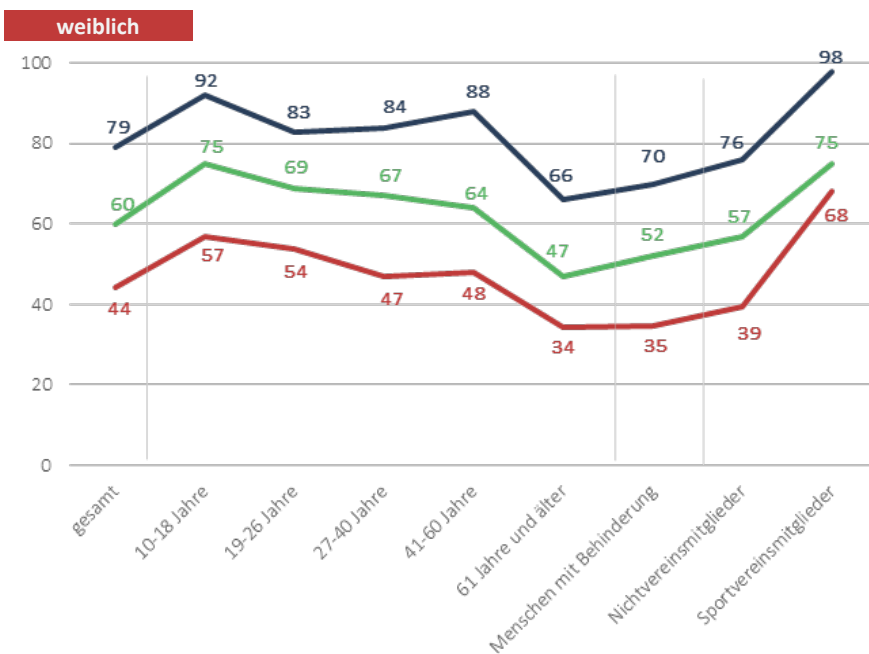
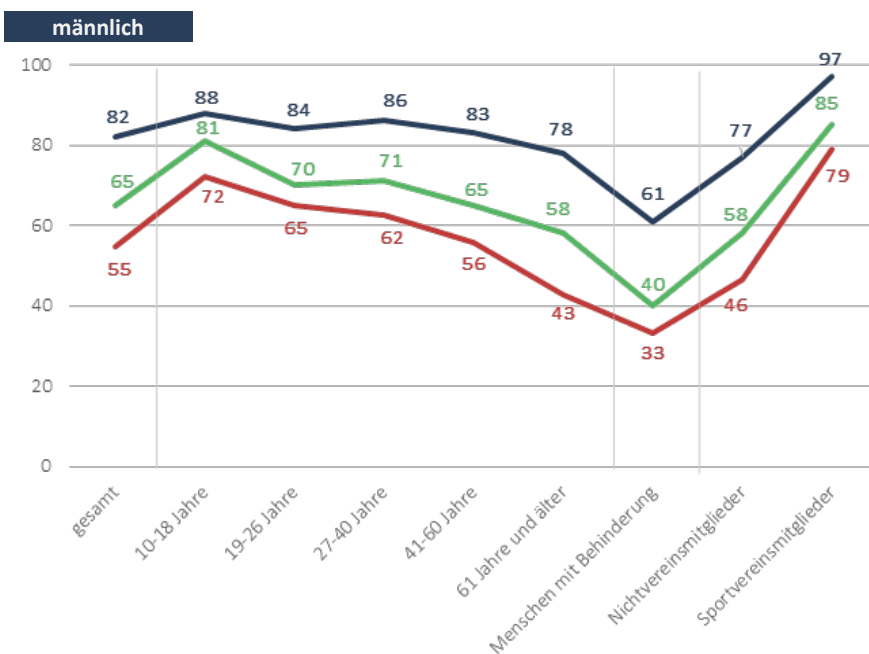
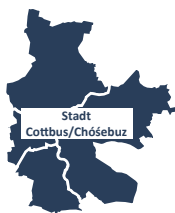


Abb. 19: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche)/ *Belastungsumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; männlich in %)



Tab. 12: Erreichte *gesundheitsrelevante Zeitumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche) bzw. *Belastungsumfänge* (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen (in %)

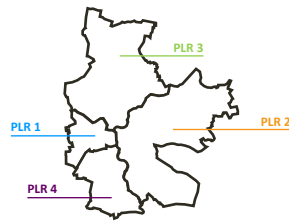


Stadt Cottbus/Chósebuz				
	Gesamtbevölkerung		nur Aktive	
gesamt	62	49	77	61
10-18-Jährige	79	66	88	73
19-26-Jährige	69	59	84	72
27-40-Jährige	69	55	82	65
41-60-Jährige	64	51	75	60
61-Jährige und älter	51	37	74	54
weiblich	60	44	76	56
10-18-Jährige	75	57	81	62
19-26-Jährige	69	54	85	66
27-40-Jährige	67	47	81	57
41-60-Jährige	64	48	72	54
61-Jährige und älter	47	34	74	54
männlich	65	55	80	67
10-18-Jährige	81	72	93	83
19-26-Jährige	70	65	81	75
27-40-Jährige	71	62	83	73
41-60-Jährige	65	56	79	68
61-Jährige und älter	58	43	76	56
Sportvereinsmitglieder	81	75	83	76
weiblich	75	68	78	71
männlich	85	79	87	81
Nichtvereinsmitglieder	57	42	76	56
weiblich	57	39	76	52
männlich	58	46	78	62
Menschen mit Behinderung	46	35	72	54
weiblich	52	35	78	52
männlich	40	33	66	55

Die erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge in den Cottbuser Planungsräumen stimmen im Wesentlichen mit den gesamtstädtischen Ergebnissen überein (vgl. Tab. 13, Abb. 20 - Abb. 23).

Die im Gesundheits-, Sport- und Bewegungsbereich wirkenden Institutionen (Sportverwaltung, Sportvereine, Schulen, Krankenkassen, Medien etc.) sollten es sich zu einer wichtigen Aufgabe machen, die Bürger*innen über gesundheitsrelevante Belastungsumfänge aufzuklären und zu sensibilisieren. Ein abgestimmtes Miteinander sollte hierbei angestrebt werden.

Die Dringlichkeit ist nicht nur regional verortet, sondern bezieht sich auf das gesamte Bundesgebiet. Die Deutsche Sportjugend und der Deutsche Olympische Sportbund rufen daher die Bundesregierung in einem gemeinsamen Appell dazu auf, einen Bewegungsgipfel noch im Jahr 2022 durchzuführen: "Um Deutschland insgesamt und nachhaltig bewegungsfreundlicher zu machen, muss Bewegung als Querschnittsaufgabe in allen Ressorts, wie z. B. Gesundheit, Soziales, Jugend, Familie, Sport, Bildung, Verkehr und Stadtentwicklung gedacht werden. Nur so können die notwendigen Rahmenbedingungen für ein gesundheitsorientiertes und bewegtes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie für einen aktiven Lebensstil weiterer Zielgruppen geschaffen werden, um langfristig gesundheitsschädlichen Folgen von Bewegungsmangel für alle Menschen in Deutschland entgegenzuwirken." (dsj, 2022).



Tab. 13: Gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche) und erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) der Gesamtbevölkerung und pro Planungsraum nach Zielgruppen (in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebuz		Planungsraum							
			1		2		3		4	
gesamt	62	49	65	51	59	50	64	49	60	47
weiblich	60	44	60	45	60	52	58	39	58	42
männlich	65	55	70	58	58	48	69	60	62	53
10-18-Jährige	79	66	86	65	64	57	79	70	80	66
19-26-Jährige	69	59	63	55	69	62	71	61	73	59
27-40-Jährige	69	55	74	55	68	55	75	59	55	45
41-60-Jährige	64	51	66	55	69	59	63	46	46	45
61-Jährige und älter	51	37	56	41	42	34	52	37	57	39
Sportvereinsmitglieder	81	75	82	75	81	76	82	75	77	71
weiblich	75	68	80	71	79	77	76	67	77	65
männlich	85	79	85	80	84	76	86	79	82	76
Nichtvereinsmitglieder	57	42	60	45	55	45	58	41	57	42
weiblich	57	39	58	42	58	48	55	33	56	37
männlich	58	46	63	50	52	41	62	52	54	43
Menschen mit Behinderung	46	35	55	43	45	38	43	30	43	30

Abb. 20: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind.150 Min. pro Woche)/ Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 1 (gesamt in %)

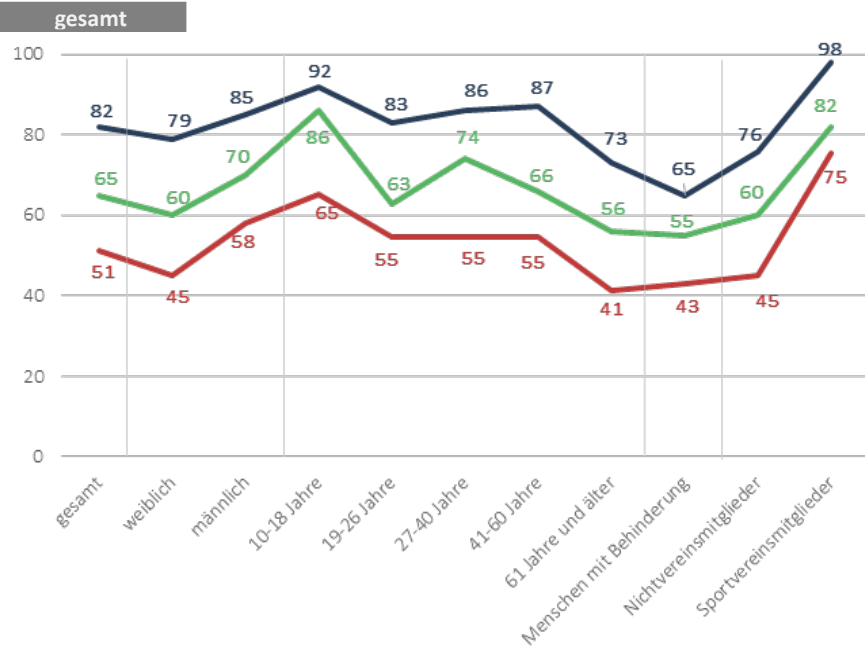
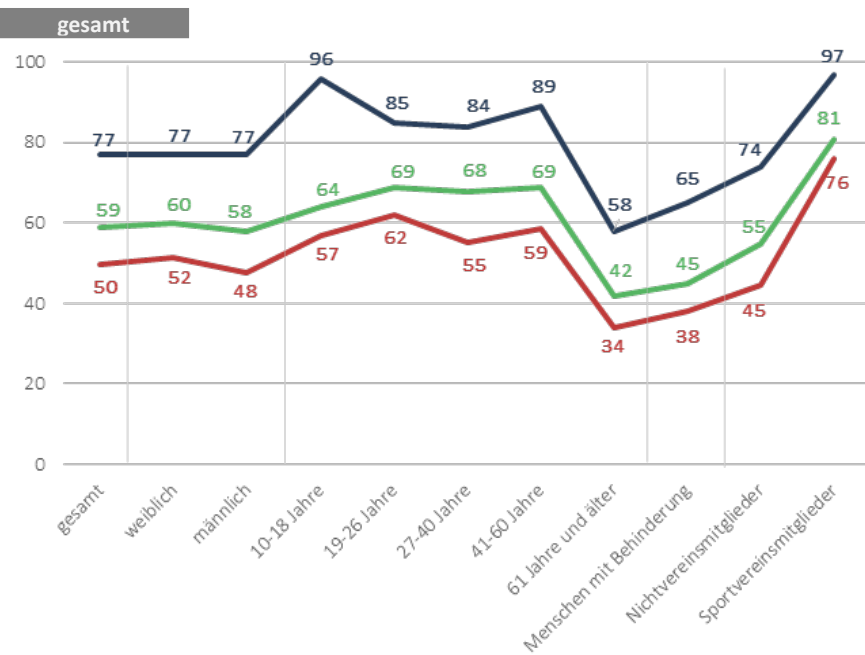


Abb. 21: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind.150 Min. pro Woche)/ Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 2 (gesamt in %)



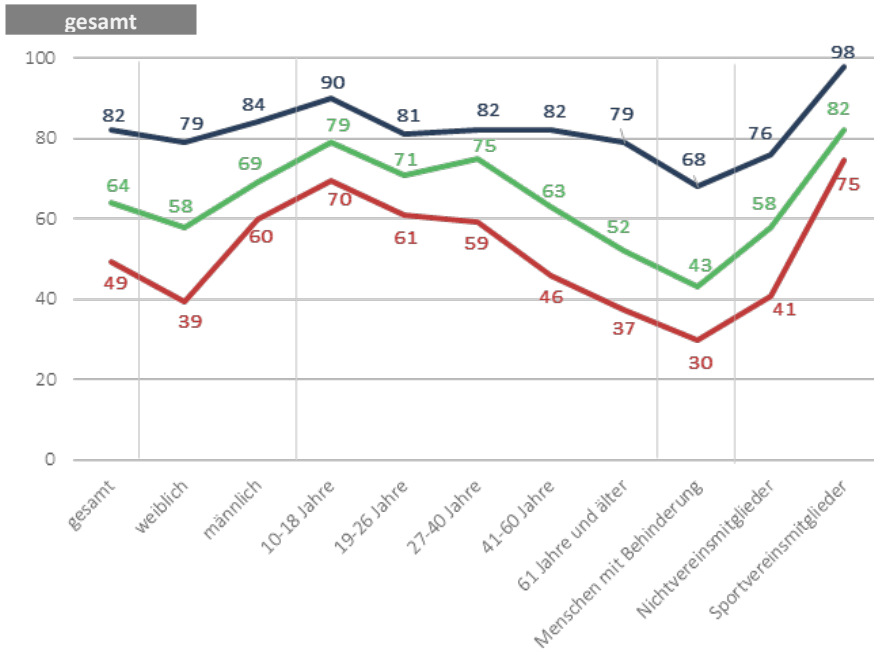


Abb. 22: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/ Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 3 (gesamt in %)

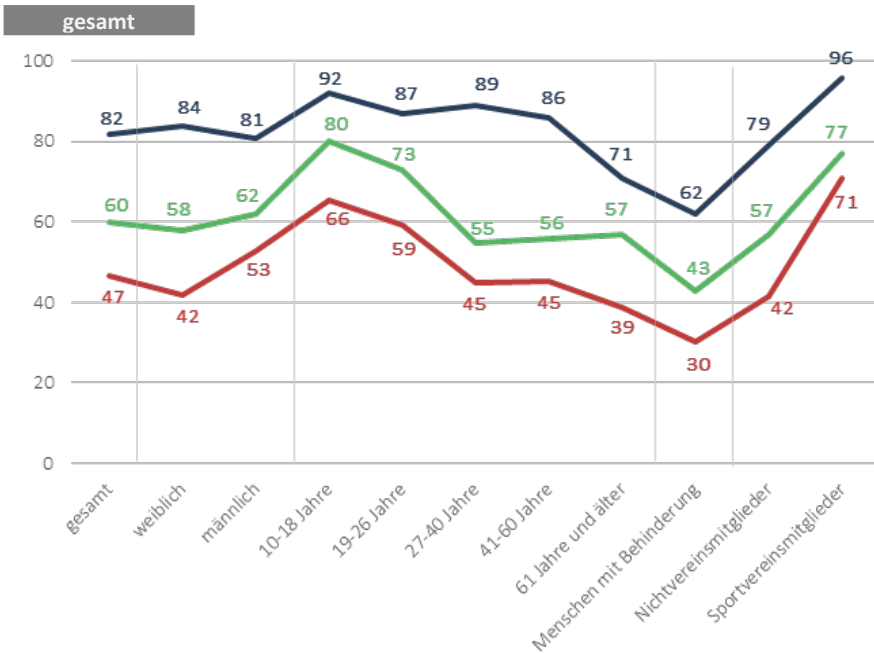
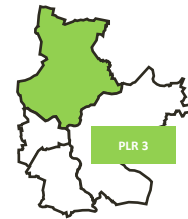


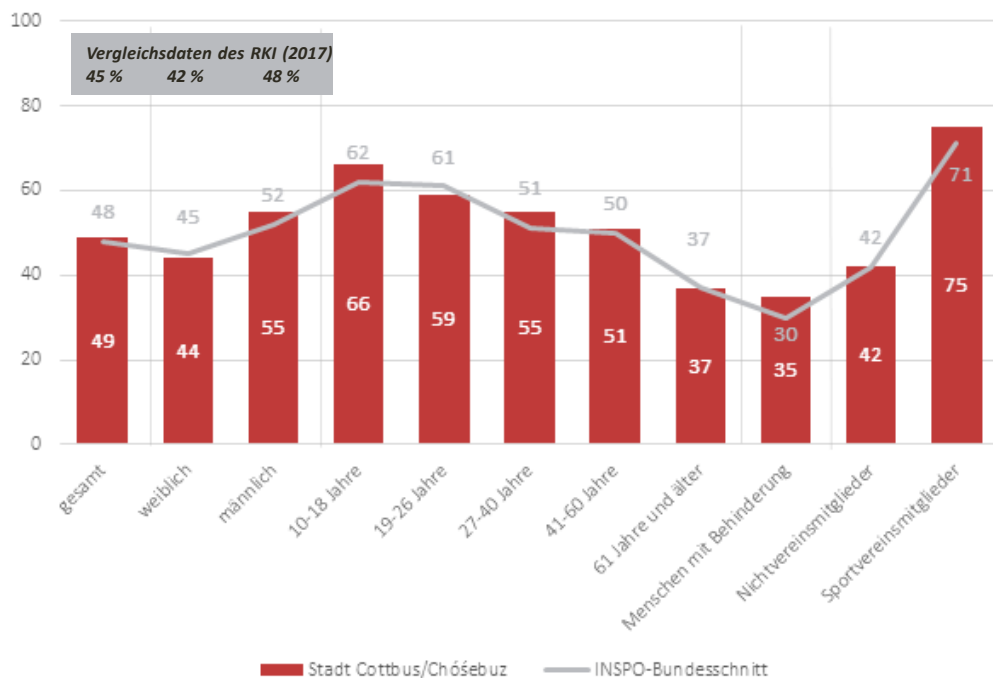
Abb. 23: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/ Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 4 (gesamt in %)



Im überregionalen Vergleich zeigt sich, dass die erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebuz über nahezu alle Alters- und Zielgruppen hinweg weitestgehend dem INSPO-Bundesschnitt entsprechen (ebenso wie den Vergleichsdaten des Robert-Koch-Instituts, 2017). Erfreulich ist der erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfang der Menschen mit Behinderung (vgl. Abb. 24). Zudem zeigt sich sehr deutlich, dass die Mitgliedschaft in Sportvereinen erhebliche gesundheitsrelevante Wirkungen inkludiert und somit deren Förderung nachhaltig begründet. Diese Ergebnisse stützen die Feststellung, dass in der Stadt Cottbus/Chósebuz eine gute Grundlage gegeben ist, um eine gesundheitsrelevante Sport- und Bewegungsausübung der Bevölkerung weiter auszubauen- und zwar alters- sowie zielgruppenübergreifend.



Abb. 24: Erreichter *gesundheitsrelevanter Belastungsumfang* (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)





BEURTEILUNG DES SUBJEKTIVEN GESUNDHEITZUSTANDES

Bemerkenswerte Korrelationsbeziehungen ergeben sich bei der Auswertung der erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge und dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand der Bürger*innen im Kontext der Motive "Gesundheit/Wohlbefinden". So fühlen sich Sportvereinsmitglieder, die durch ihre Vereinseinbindung zu regelmäßiger Aktivität (Training und Wettkämpfe) gefordert werden, eindeutig am gesündesten:

- 76 % der Sportvereinsmitglieder bezeichnen ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut, wohingegen lediglich 57 % der Nichtvereinsmitglieder ihren Gesundheitsstatus als sehr gut bzw. gut einschätzen. Bei denjenigen, die angeben, inaktiv zu sein, sinken die Werte auf 33 % (vgl. Tab. 14, Abb. 25).
- Ein ähnlicher Beziehungszusammenhang lässt sich auch bei den zeitlichen Umfängen ableiten: Von denjenigen Aktiven, die nach eigenen Aussagen mindestens 150 Minuten pro Woche sport- bzw. bewegungsaktiv sind, beurteilen 72 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut. Bei denjenigen Bürger*innen, die unter der Zielmarke von 150 Minuten pro Woche verbleiben, bewerten 62 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut (vgl. Tab. 14, Abb. 25).

- Die größten Unterschiede aber zeigen sich zwischen Personen, die angeben, bei ihrer körperlich-sportlichen Betätigung sowohl die wöchentliche 150 Minuten Zielmarke zu erreichen als auch dabei stark ins Schwitzen zu geraten (82 %) und denjenigen, die nach eigener Auskunft hierbei nicht ins Schwitzen kommen (56 %; vgl. Tab. 14, Abb. 25).
- Diese Effekte sind ausdrücklich auch auf die Altersgruppen zutreffend (vgl. Abb. 26, Tab. 14).

Die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie verweisen somit darauf, dass über regelmäßige körperlich-sportliche Aktivitäten eindeutig positive Effekte auf das gesundheitliche Wohlbefinden der Bevölkerung zu erwarten sind. Dieser Befund wird durch weitere bundesweit durchgeführte Studien des INSPO bestätigt und trifft folglich nicht nur auf die Stadt Cottbus/Chóseebuz zu.

Die Bereitstellung entsprechender infrastruktureller Voraussetzungen für körperlich-sportliche Betätigung durch die Stadt stellt somit nicht nur eine schul- und sportpolitische Notwendigkeit zur Förderung des Schul- und Vereinssports sowie der vereinungebundenen Bewegungsaktivitäten dar, sondern bildet auch eine aus gesundheitspolitischer Perspektive wesentliche Zukunftsaufgabe für Verwaltung und Politik.



Abb. 25: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)

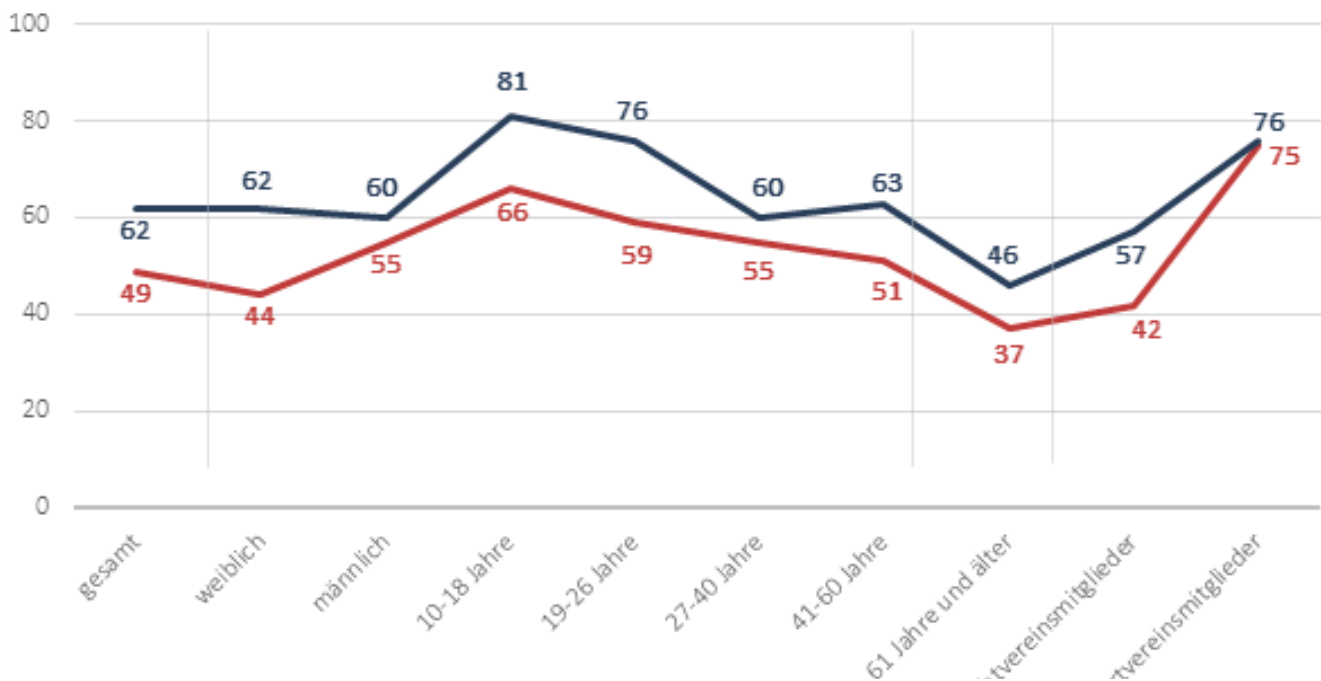
	Stadt Cottbus/ Chósebus	INSPO- Bundesschnitt
gesamt	62	62
10-18-Jährige	81	86
19-26-Jährige	76	78
27-40-Jährige	70	71
41-60-Jährige	63	65
61-Jährige und älter	46	43
weiblich	62	61
10-18-Jährige	86	84
19-26-Jährige	75	76
27-40-Jährige	73	70
41-60-Jährige	69	66
61-Jährige und älter	45	44
männlich	60	63
10-18-Jährige	79	86
19-26-Jährige	76	80
27-40-Jährige	67	72
41-60-Jährige	58	64
61-Jährige und älter	47	42
Sportvereinsmitglieder	76	77
weiblich	74	76
männlich	78	78
Nichtvereinsmitglieder	57	58
weiblich	60	58
männlich	54	58
Menschen mit Behinderung	30	23
weiblich	37	22
männlich	23	24
Inaktive	33	33
Bewegungsaktive	58	60
Sportaktive	83	85
über 150 Minuten	72	75
unter 150 Minuten	62	62
stark schwitzend	82	84
leicht schwitzend	66	69
nicht schwitzend	56	58

Tab. 14: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebus nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %)



Die subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes variiert zwischen den Planungsräumen. Während sich die Bürger*innen in den Planungsräumen 1, 3 und 4 ähnlich gesund einschätzen, beurteilen mit Ausnahme der 10-18-Jährigen sowie der Inaktiven alle Zielgruppen im Planungsraum 2 ihren Gesundheitszustand zum Teil deutlich schlechter (vgl. Tab. 15, Abb. 28). Als besonders kritisch ist in Planungsraum 2 die Beurteilung des Gesundheitszustands der über 60-Jährigen hervorzuheben, in Planungsraum 4 fällt die vergleichsweise schlechtere Bewertung der Inaktiven auf (vgl. Tab. 15).

Abb. 26: Gesundheitsrelevante Belastungsumfänge im Vergleich mit dem subjektiven Gesundheitszustand (kumuliert sehr gut/gut in %) nach Alters- und Zielgruppen



	Stadt Cottbus/ Chósebuz	Planungsraum			
		1	2	3	4
gesamt	62	62	57	62	64
weiblich	62	65	56	60	68
männlich	60	59	58	65	60
10-18-Jährige	81	83	82	80	80
19-26-Jährige	76	78	74	76	74
27-40-Jährige	70	73	67	68	70
41-60-Jährige	63	64	59	65	65
61-Jährige und älter	46	46	39	48	52
Sportvereinsmitglieder	76	77	71	74	82
weiblich	74	75	67	72	85
männlich	78	79	75	76	80
Nichtvereinsmitglieder	57	58	53	57	59
weiblich	60	64	54	57	64
männlich	54	51	53	59	52
Menschen mit Behinderung	30	30	30	29	34
Inaktive	33	29	34	44	22
Bewegungsaktive	58	59	54	54	65
Sportaktive	83	84	81	84	84
über 150 Minuten	72	71	68	71	75
unter 150 Minuten	62	65	54	57	70
stark schwitzend	82	82	83	81	83
leicht schwitzend	66	69	61	63	72
nicht schwitzend	56	50	47	59	66

Tab. 15: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebuz im regionalen Vergleich (kumuliert sehr gut/gut; in %)

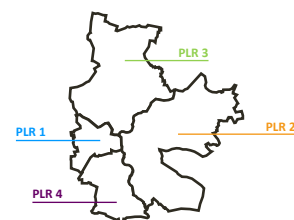


Abb. 27: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 1 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)

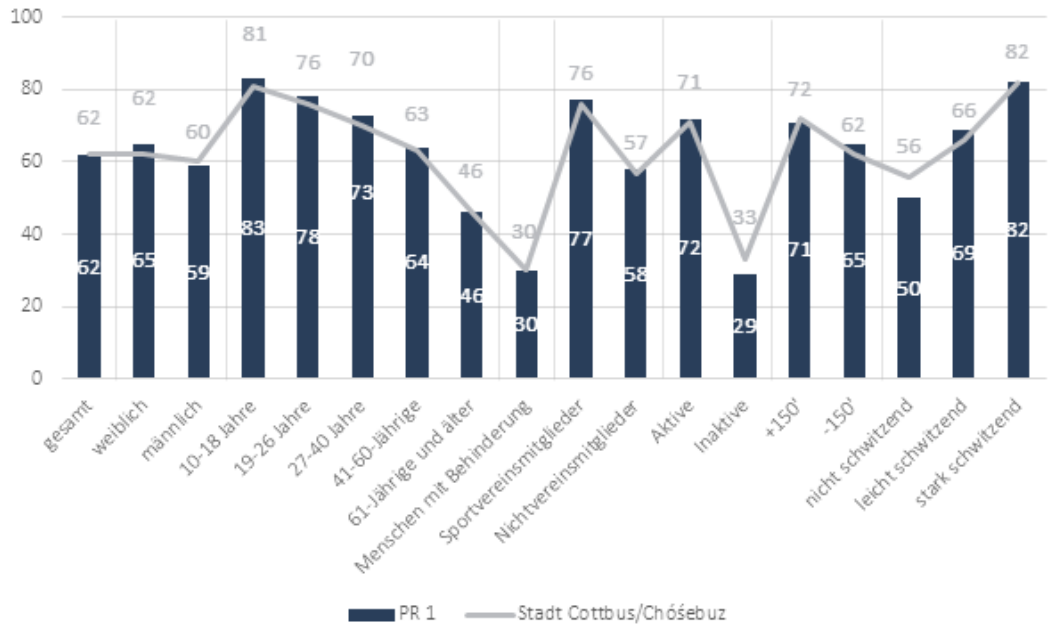
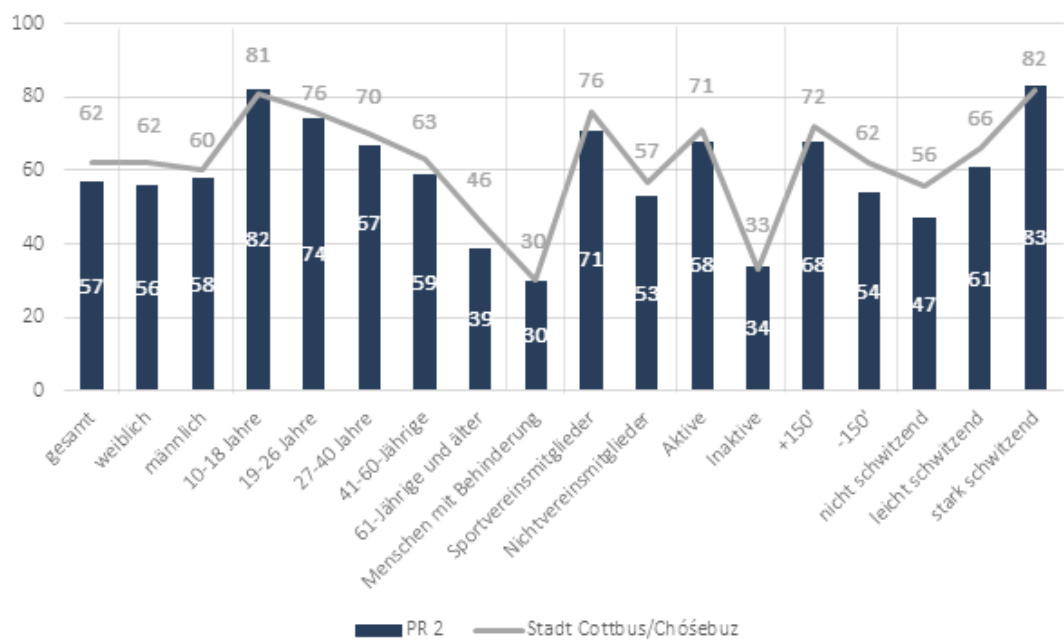
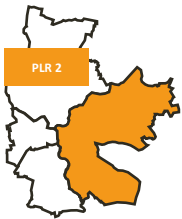


Abb. 28: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 2 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)



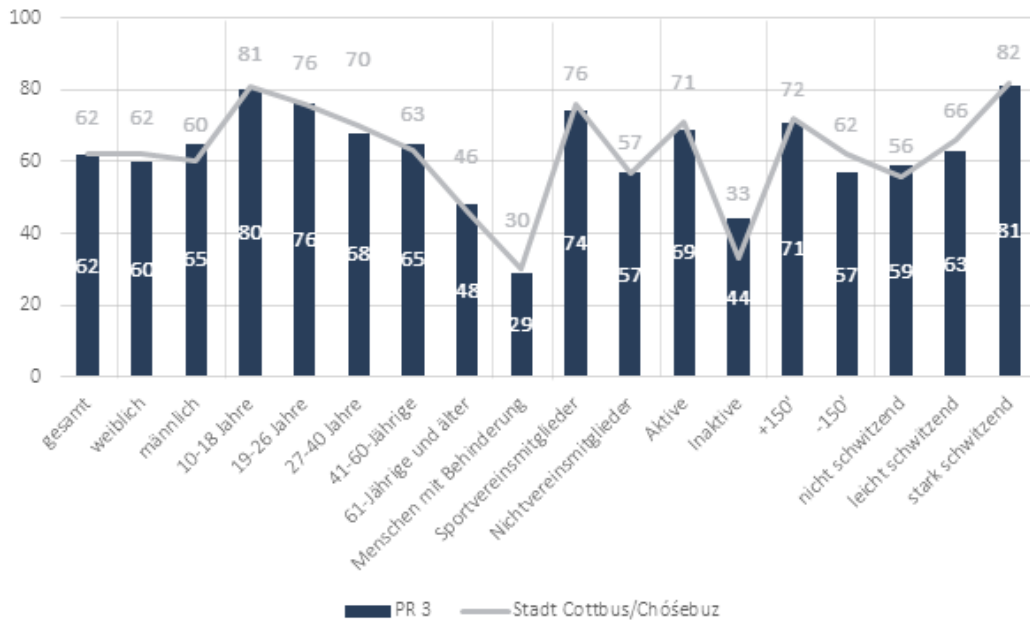


Abb. 29: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 3 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)

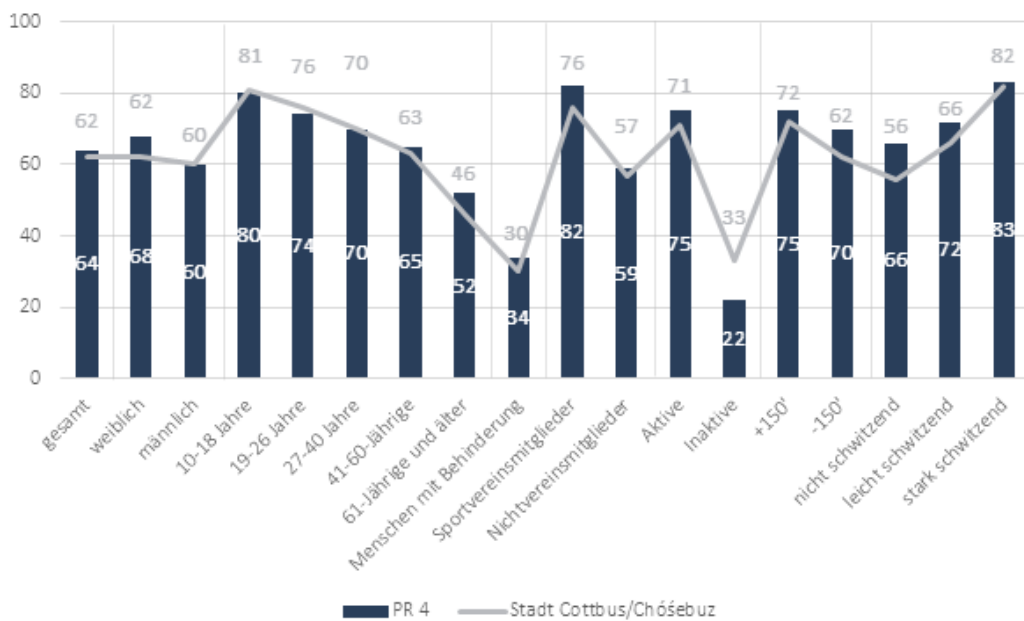
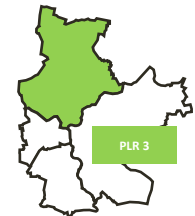
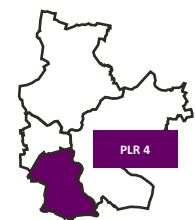


Abb. 30: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 4 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)



GRÜNDE FÜR SPORTLICHE INAKTIVITÄT

Die von den Bürger*innen genannten Gründe für sportliche Inaktivität in der Stadt Cottbus/Chóseebuz zeigen sowohl auf Ebene der unterschiedlichen Zielgruppen (vgl. Tab. 16) als auch im regionalen und überregionalen Vergleich (vgl. Tab. 17) eine relativ hohe Übereinstimmung.

Es ist dabei festzuhalten, dass mit Ausnahme "gesundheitliche Beschwerden" (vornehmlich bei Menschen mit Behinderung mit 75 %) keine "echten" Hindernisgründe vorhanden sind, die eine körperlich-sportliche Aktivität unmöglich machen. Weitere bundesweite Sportverhaltensstudien zeigen, dass bundesweit 21 % der Bürger*innen körperlich-sportliche Aktivitäten ablehnen (INSPO-Bundesschnitt). In der Stadt Cottbus/Chóseebuz liegt die Inaktivitätsquote bei 19 % (vgl. Tab. 7 auf S. 20). Hervorzuheben sind die ausgesprochen niedrigen Inaktivitätsquoten unter den Sportvereinsmitgliedern (3 %, vgl. Tab. 7 auf S. 20), die die besondere Bedeutung der Sportvereine als gesundheitspolitische Akteure und Motivatoren in der Stadt Cottbus/Chóseebuz unterstreichen.

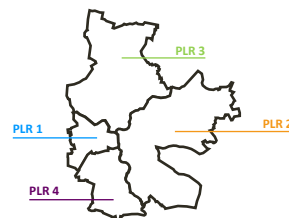
Werden die Ergebnisse in einen überregionalen Kontext gesetzt, so fällt auf, dass die Gründe für Inaktivität ähnlich dem INSPO-Bundesschnitt sind (vgl. Tab. 17).

Interessant ist die Tatsache, dass lediglich 16 % der Inaktiven als Begründung "kein Interesse" anführen (vgl. Tab. 16, in Planungsraum 2 wird der niedrigste Wert mit 11 % erreicht). Im Umkehrschluss kann gefolgert werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Inaktiven durchaus Interesse an körperlich-sportlichen Aktivitäten hat und somit ein bemerkenswertes Aktivierungspotenzial in der Stadt Cottbus/Chóseebuz vorhanden ist.



Tab. 16: Gründe für Inaktivität der Gesamtbevölkerung, Nichtvereinsmitglieder sowie Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (Mehrfachnennungen in %)

	Gesamtbevölkerung			Altersgruppen (in Jahren)					Menschen mit Behinderung		
	gesamt	weiblich	männlich	10-18	19-26	27-40	41-60	61+	gesamt	weiblich	männlich
gesundheitliche Beschwerden	39	42	35	3	2	14	53	54	75	78	71
habe ausreichend Bewegung	38	43	33	8	20	26	34	48	26	34	21
andere Freizeitinteressen	27	21	34	23	31	45	24	22	22	16	26
keine Zeit	26	26	24	15	54	57	46	9	8	7	8
kein Interesse	16	13	19	46	30	13	16	12	14	13	13
aus finanziellen Gründen	14	13	13	23	23	17	21	6	19	21	19
kein passendes Sport- und Bewegungsangebot	10	9	11	12	15	15	14	5	12	7	17
sonstige Gründe	8	8	8	20	4	13	7	8	15	18	14
fehlende Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot	8	6	11	6	22	12	10	2	13	11	16
niemand kann mich hinbringen	3	2	6	16	5	3	0	4	6	3	10
Sport- und Bewegungsangebot zu weit entfernt	3	3	4	5	5	7	5	1	3	0	6
Sportanlage ist nicht barrierefrei	2	1	3	2	0	0	3	2	7	5	10



Tab. 17: Gründe für Inaktivität in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebez	Planungsraum				INSPO- Bundesschnitt
		1	2	3	4	
gesundheitliche Beschwerden	39	34	45	30	54	38
habe ausreichend Bewegung	38	44	45	36	24	30
andere Freizeitinteressen	27	31	23	33	20	22
keine Zeit	26	21	20	37	22	30
kein Interesse	16	18	11	19	16	14
aus finanziellen Gründen	14	12	8	20	15	14
kein passendes Sport- und Bewegungsangebot	10	14	6	5	16	13
sonstige Gründe	8	13	3	9	6	11
fehlende Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot	8	11	2	9	9	11
niemand kann mich hinbringen	3	2	1	8	0	2
Sport- und Bewegungsan- gebot zu weit entfernt	3	5	0	5	2	8
Sportanlage ist nicht barrierefrei	2	2	0	4	0	1

AUSGEÜBTE SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

Die Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chóšebuz üben ein breites Spektrum an Sport- und Bewegungsaktivitäten aus. Folgende zentrale Erkenntnisse lassen sich dabei festhalten:

- Radfahren, Spaziergehen, Fitness-/Kraftsport und Laufen/Joggen haben über nahezu alle Alters- und Zielgruppen hinweg eine besonders große Bedeutung (vgl. Tab. 18 - Tab. 20).
- Geschlechterspezifische Akzentuierungen werden offensichtlich weiblich geprägt v. a. durch Spaziergehen, Reha- und Seniorensport, Gymnastik, Tanzen/Tanzsport und Yoga sowie männlich eindeutig dominiert durch Fitness/Kraftsport, Laufen/Joggen und Fußball (vgl. Tab. 18).
- Auffällig ist die hohe Bedeutung der Top-Bewegungsform Radfahren, die über alle Altersgruppen hinweg auf konstant hohem Niveau bleibt (vgl. Tab. 19). Auch im Kontext der selbstorganisierten Bewegungsaktivitäten sticht das Radfahren heraus, da 60 % der Nichtvereinsportler*innen und Menschen mit Behinderung angeben, dies als erste oder zweite Sportart auszuüben (vgl. Tab. 20).
- Fußball ist überwiegend bei den jüngeren, männlichen Bevölkerungsgruppen (bis 26 Jahren) beliebt, Fitness- und Kraftsport v. a. in den Altersgruppen der 19-40-Jährigen, während z. B. Wandern und Gymnastik mit steigendem Alter an Bedeutung gewinnen (vgl. Tab. 20).
- Deutlich vereinsdominiert sind die Sportangebote für Fußball, Tanzen/Tanzsport, Volleyball, Tennis, Leichtathletik und Kegeln (vgl. Tab. 20).

	Stadt Cottbus/Chóšebuz		
	gesamt	weiblich	männlich
Radfahren	53	52	54
Spaziergehen	24	31	16
Fitness-/Kraftsport	17	13	21
Laufen/Joggen	17	14	20
Schwimmen	10	11	9
Fußball	7	1	14
Wandern	6	5	6
Reha- und Seniorensport	5	7	3
Gymnastik	5	8	2
Tanzen/Tanzsport	4	6	2
Yoga	4	6	1
Nordic Walking	4	5	3
Volleyball	4	3	4
Tischtennis	2	0	3



Tab. 18: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (Gesamtbevölkerung; Geschlechter; Mehrfachnennungen in %; Sportformen > 1 %)

Das Aktivitätsspektrum wird somit insbesondere von ausdauerorientierten, vereinsungebundenen Aktivitäten geprägt. Ähnliche Ergebnisse sind auch in überregionalen Studien festzustellen (vgl. Tab. 23 auf S. 53).

Für eine zukunftsorientierte und an den Bedarfen der Bevölkerung ausgerichtete Stadt- und Sportentwicklungsplanung lassen sich hieraus sowohl für die Sportvereine als auch für die kommunalen Verantwortungsträger*innen aus Politik und Verwaltung ressortübergreifende Impulse und Handlungsempfehlungen ableiten (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").



Tab. 19: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebez	Altersgruppen				
		10-18- Jährige	19-26- Jährige	27-40- Jährige	41-60- Jährige	61-Jährige und älter
Radfahren	53	40	38	55	58	57
Spazierengehen	24	10	26	30	21	26
Fitness-/Kraftsport	17	10	27	31	14	15
Laufen/Joggen	17	11	15	23	22	11
Schwimmen	10	13	14	6	9	10
Fußball	7	23	13	9	6	1
Wandern	6	0	3	3	7	9
Reha- und Seniorensport	5	1	1	0	6	11
Gymnastik	5	0	1	1	4	12
Tanzen/Tanzsport	4	11	3	5	5	1
Yoga	4	1	3	5	5	3
Nordic Walking	4	0	0	2	6	5
Volleyball	4	8	8	5	2	1
Tischtennis	2	1	4	0	2	1
Rollsport*	1	4	2	2	1	1
Klettern	1	3	4	2	0	0
Aerobic	1	0	0	2	1	1
Pferdesport/Reiten	1	3	2	1	0	0
Badminton	1	0	1	1	1	1
Tennis	1	2	1	0	1	1
Leichtathletik	1	5	1	1	0	1
Wassersport	1	1	0	1	1	1
Kegeln	1	0	1	1	0	1
Basketball	1	2	2	1	0	0
Zumba	1	0	0	1	2	0
Kampfsport**	1	1	0	0	1	0
Aquafitness***	1	0	0	0	0	2

* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

** z. B. Tai-Chi, Capoeira, Kendo, MMA, Ringen

*** z. B. Wassergymnastik, Aquagymnastik



Tab. 20: Am häufigsten/zweit-häufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebez	Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
		gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Radfahren	53	36	35	37	60	57	64	60	66	51
Spazierengehen	24	8	12	5	31	37	22	30	42	15
Fitness-/Kraftsport	17	19	18	21	15	12	20	13	4	24
Laufen/Joggen	17	15	13	17	18	15	22	8	6	10
Schwimmen	10	7	9	6	11	11	10	14	15	12
Fußball	7	19	2	31	2	0	5	2	1	4
Wandern	6	4	7	3	6	5	8	6	5	6
Reha- und Seniorensport	5	6	12	2	5	6	3	13	18	6
Gymnastik	5	6	14	1	4	6	2	9	11	8
Tanzen/Tanzsport	4	7	16	2	3	3	2	0	0	0
Yoga	4	3	7	1	4	7	1	2	2	2
Nordic Walking	4	2	2	2	5	6	3	6	2	11
Volleyball	4	9	9	9	1	1	1	2	0	4
Tischtennis	2	4	1	5	1	0	2	0	0	0
Rollsport*	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0
Klettern	1	2	1	3	1	0	2	1	0	1
Aerobic	1	2	4	0	1	2	0	1	2	0
Pferdesport/Reiten	1	1	3	0	1	1	0	0	0	0
Badminton	1	2	0	3	1	1	1	0	0	0
Tennis	1	2	2	3	0	0	1	0	0	0
Leichtathletik	1	2	1	3	0	0	0	0	0	0
Wassersport	1	1	0	1	1	1	1	0	0	1
Kegeln	1	2	0	3	0	0	0	1	0	3
Basketball	1	1	0	1	1	0	1	1	0	1
Zumba	1	1	2	0	1	1	0	0	1	0
Kampfsport**	1	1	2	1	0	0	0	2	1	2
Aquafitness***	1	0	1	0	1	0	1	2	3	0

* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

** z. B. Tai-Chi, Capoeira, Kendo, MMA, Ringen

*** z. B. Wassergymnastik, Aquagymnastik

Abb. 31: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (gesamt; Mehrfachnennungen in %)



gesamt

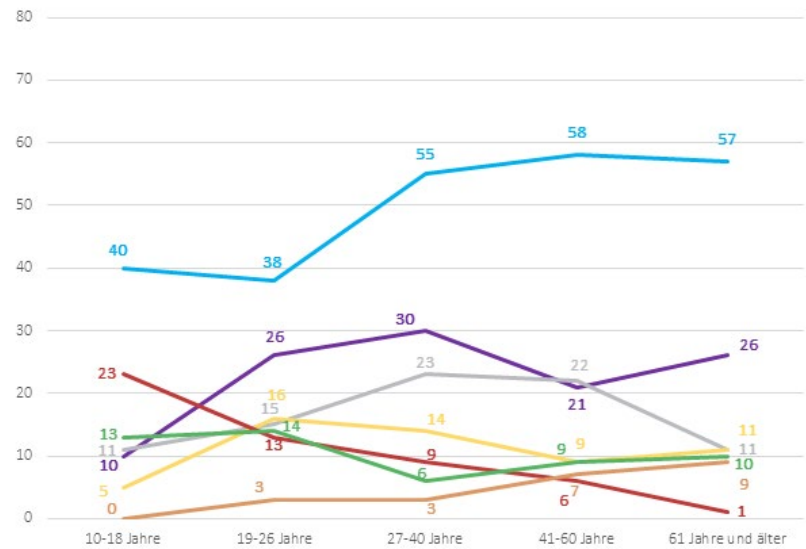


Abb. 32: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (weiblich; Mehrfachnennungen in %)



weiblich

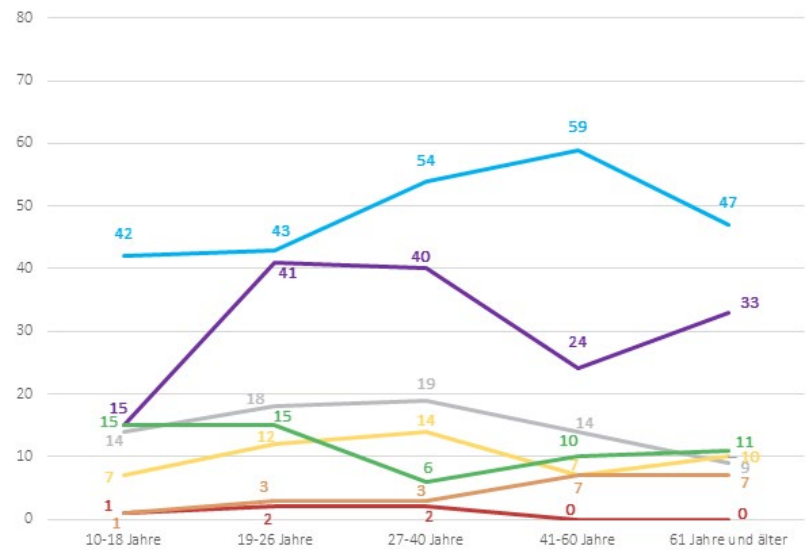


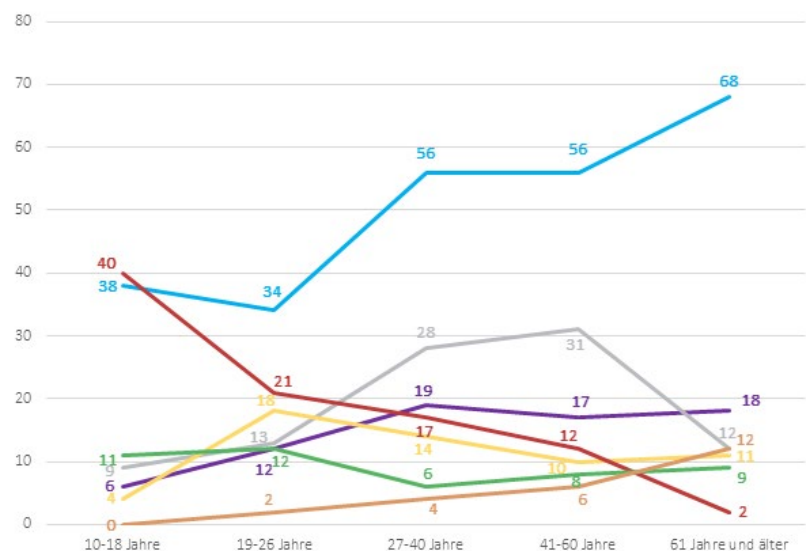
Abb. 33: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (männlich; Mehrfachnennungen in %).



Legende Abb. 60 - Abb. 62:

- Radfahren
- Spaziergehen
- Laufen
- Fitnessstraining/
Kraftsport
- Fußball
- Schwimmen
- Wandern

männlich



Die Bedeutung der Aktivitätsformen Laufen und Spazierengehen steigt zunächst und fällt dann ab dem 40. Lebensjahr im weiteren Altersverlauf wieder ab. Bei geschlechtsspezifischer Analyse fällt außerdem auf, dass bei Frauen Spazierengehen deutlich beliebter ist (v. a. zwischen 19 und 40 Jahren), während die Männer Laufen bevorzugen (vgl. Abb. 34, Abb. 35).

Mit Blick auf die positiven Effekte regelmäßiger körperlich-sportlicher Aktivität auf die Gesundheit bietet sich bereits hier die Anregung an, zukünftig einen größeren Teil der Bürger*innen in "sportliche Bewegung" zu versetzen und zumindest Nordic Walking verstärkt als Alternative zum Spazierengehen zu empfehlen (vgl. Abb. 34, Abb. 35).

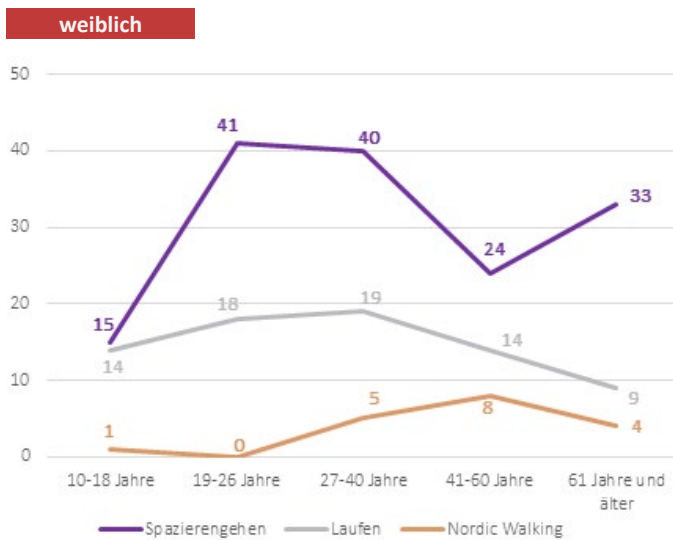


Abb. 34: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Cottbus/Chósebusz weiblich; Mehrfachnennungen in %)

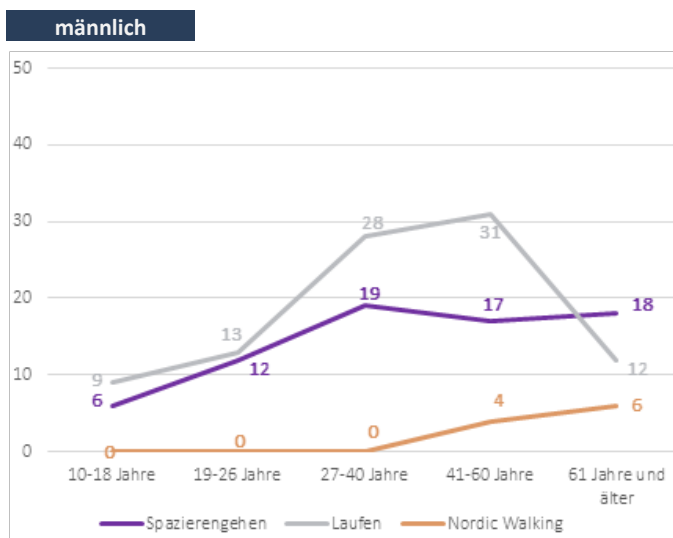
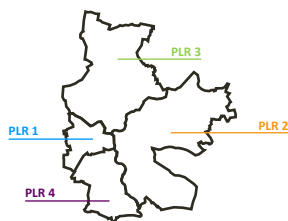


Abb. 35: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Cottbus/Chósebusz männlich; Mehrfachnennungen in %)





Tab. 21: Am häufigsten/
zweithäufigsten ausgeübte
Sportformen im regionalen
Vergleich (Mehrfachnennungen in %)



	Stadt Cottbus/ Chósebez	Planungsraum			
		1	2	3	4
Radfahren	53	48	61	54	51
Spaziergehen	24	21	23	27	24
Fitness-/Kraftsport	17	21	15	16	15
Laufen/Joggen	17	20	16	14	19
Schwimmen	10	10	10	9	11
Fußball	7	6	6	9	8
Wandern	6	6	6	6	5
Reha- und Seniorensport	5	4	5	5	6
Gymnastik	5	5	2	6	6
Tanzen/Tanzsport	4	4	3	5	4
Yoga	4	6	3	3	3
Nordic Walking	4	4	5	3	5
Volleyball	4	4	4	4	2
Tischtennis	2	2	3	1	1
Rollsport*	1	1	1	2	1
Klettern	1	1	1	1	1
Aerobic	1	1	1	1	1
Pferdesport/Reiten	1	0	2	1	2
Badminton	1	1	0	1	1
Tennis	1	1	1	1	1
Leichtathletik	1	0	1	1	1
Wassersport	1	1	1	0	1
Kegeln	1	1	1	1	0
Basketball	1	1	1	1	0
Zumba	1	0	2	1	0
Kampfsport**	1	1	0	1	0
Aquafitness***	1	1	0	1	0

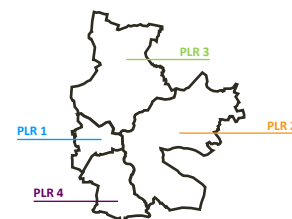
* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

** z. B. Tai-Chi, Capoeira, Kendo, MMA, Ringen

*** z. B. Wassergymnastik, Aquagymnastik

	Stadt Cottbus/ Chósebez	Planungsraum			
		1	2	3	4
1	Radfahren	Radfahren	Radfahren	Radfahren	Radfahren
2	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen
3	Fitness-/Kraftsport	Fitness-/Kraftsport	Laufen/Joggen	Fitness-/Kraftsport	Laufen/Joggen
4	Laufen/Joggen	Laufen/Joggen	Fitness-/Kraftsport	Laufen/Joggen	Fitness-/Kraftsport
5	Schwimmen	Schwimmen	Schwimmen	Schwimmen	Schwimmen
6	Fußball	Yoga	Wandern	Fußball	Fußball
7	Wandern	Wandern	Fußball	Gymnastik	Reha- und Seniorensport
8	Reha- und Seniorensport	Fußball	Nordic Walking	Wandern	Gymnastik
9	Gymnastik	Gymnastik	Reha- und Seniorensport	Reha- und Seniorensport	Wandern
10	Tanzen/Tanzsport	Reha- und Seniorensport	Volleyball	Tanzen/Tanzsport	Nordic Walking

Tab. 22: Hitliste der
Sportformen in der Stadt
Cottbus/Chósebez in der
Gesamtbevölkerung sowie
den Planungsräumen





Tab. 23: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Cottbus/Chósebusz im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebusz	INSPO- Bundesschnitt
Radfahren	53	47
Spaziergehen	24	21
Fitness-/Kraftsport	17	25
Laufen/Joggen	17	19
Schwimmen	10	13
Fußball	7	6
Wandern	6	7
Reha- und Seniorensport	5	3
Gymnastik	5	5
Tanzen/Tanzsport	4	3
Yoga	4	4
Nordic Walking	4	4
Volleyball	4	2
Tischtennis	2	1
Rollsport*	1	1
Klettern	1	1
Aerobic	1	2
Pferdesport/Reiten	1	2
Badminton	1	1
Tennis	1	2
Leichtathletik	1	1
Wassersport	1	1
Kegeln	1	-
Basketball	1	1
Zumba	1	1
Kampfsport**	1	1
Aquafitness***	1	2

* z. B. Inline-Skating, Skateboarding

** z. B. Tai-Chi, Capoeira, Kendo, MMA, Ringen

*** z. B. Wassergymnastik, Aquagymnastik

Die Top 10 der ausgeübten Sportformen sind mit kleinen lokalspezifischen Abweichungen in den einzelnen Planungsräumen in der Rangfolge weitestgehend identisch. Auch ergeben sich kaum nennenswerte prozentuale Unterschiede zwischen den Cottbuser Planungsräumen (vgl. Tab. 21, Tab. 22).

Gleichermaßen ergibt sich im überregionalen Vergleich zu den bundesweit erhobenen Daten eine nahezu identische Rangfolge der beliebtesten Sportarten und Sportformen (vgl. Tab. 23, Tab. 24).

Auffällig und durchaus bemerkenswert ist der in der Stadt Cottbus/Chósebusz deutlich geringere Anteil an Fitness- und Kraftsport, was sich auch in der geringeren anteiligen Nutzung von kommerziellen Sportanbietern (Fitnessstudios) widerspiegelt (vgl. Tab. 39).

Tab. 24: Hitliste der Sportformen in der Gesamtbevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebusz sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt

	Stadt Cottbus/ Chósebusz	INSPO- Bundesschnitt
1	Radfahren	Radfahren
2	Spaziergehen	Fitness-/Kraftsport
3	Fitness-/Kraftsport	Spaziergehen
4	Laufen/Joggen	Laufen/Joggen
5	Schwimmen	Schwimmen
6	Fußball	Wandern
7	Wandern	Fußball
8	Reha- und Seniorensport	Gymnastik
9	Gymnastik	Nordic Walking
10	Tanzen/Tanzsport	Yoga

VIELFALT VON MOTIVEN

Aus der Motivlage der Sport- und Bewegungsaktiven können wichtige Rückschlüsse für die zukünftige Angebots- und Infrastrukturplanung gezogen werden. Um die Sport- und Bewegungsmotive zu erfassen, wurde den Befragten eine Liste mit 17 möglichen Beweggründen vorgelegt. Das INSPO orientiert sich hierbei an der von Opaschowski (2006) entwickelten Motivstrukturierung (vgl. Tab. 25).

Die Aktiven wurden gebeten, die Bedeutung jedes einzelnen Motivs für ihre persönliche Aktivität auf einer fünfstufigen Skala von "trifft voll zu" bis "trifft gar nicht zu" zu bewerten. Aus den kumulierten Werten der Antworten "trifft voll zu" und "trifft eher zu" lässt sich eine Rangfolge der wichtigsten Motive der Cottbuser Bürger*innen bilden.

- Im Ergebnis zeigt sich, dass Beweggründe für Sport- und Bewegungsaktivitäten über alle Zielgruppen hinweg in erster Linie auf positive Motivationen (Gesundheit, Spaß, Fitness) in Verbindung mit dem psychischen Motiv "sich wohlfühlen" zurückzuführen sind (vgl. Tab. 26).
- Soziale Motive (vgl. Tab. 25) spielen hingegen insgesamt eine geringere Rolle. Am Ende der Skala steht das Wettkampfmotiv in der Gesamtbevölkerung der Stadt Cottbus/Chóšebuz.
- Für Vereinsmitglieder sind soziale Motivationen demgegenüber wesentlich bedeutsamer als für Nichtvereinsmitglieder (vgl. Tab. 26), womit die besondere Bedeutung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóšebuz als Orte/Institutionen des Miteinanders und der sozialen Integration unterstreicht werden.
- Es zeigt sich, dass die positiven Motive sowohl bei den Frauen (Gesundheit) als auch bei den Männern (Gesundheit, Spaß) herausragen. Geschlechtsspezifisch wird zudem deutlich, dass bei den Frauen die psychischen Motive (Wohlbefinden, Trägheit überwinden, Natur genießen, Entspannung) dominieren während bei den Männern soziale Motive (Gruppenerlebnis, Freunde gewinnen) eindeutig stärker ausgeprägt sind (vgl. Tab. 26).
- Für Menschen mit Behinderung spielen die Motive "Wohlbefinden" und "Gesundheit" eine besondere Rolle (vgl. Tab. 26).

Bezüglich der Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten ist auf Ebene der Planungsräume folgendes festzuhalten (vgl. Tab. 27, Abb. 36 - Abb. 39):

- Grundsätzlich gibt es eine hohe Übereinstimmung bei den Motiven für Sport und Bewegung innerhalb der vier Planungsräume.
- Wohlbefinden, Gesundheit, Spaß und Fitness sind in allen vier Planungsräumen die dominanten Motive.

Tab. 25: Motive des Sporttreibens in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58)

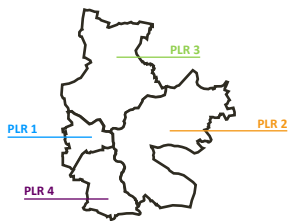
Motive des Sporttreibens		
Beweggründe für das Sporttreiben		
Primärmotive		
Positive Motivation	Negative Motivation	
Spaß	Bewegungsmangelausgleich	
Gesundheit	Ausgleich zur Arbeit	
Fitness	Stressabbau	
Sekundärmotive		
Psychische Motivation	Physische Motivation	Soziale Motivation
sich wohlfühlen	gut für die Figur	mit anderen Menschen zusammen sein
eigene Trägheit überwinden	im Wettkampf mit anderen messen	Gruppenerlebnis haben
Natur genießen		
sich entspannen		Freunde gewinnen
Stärkung des Selbstbewusstseins		nette Leute kennenlernen

Tab. 26: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)



	Stadt Cottbus/Chósebus			Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Gesundheit	83	87	80	82	86	80	85	88	79	87	91	82
Wohlbefinden	80	83	77	82	84	81	78	82	74	78	87	67
Spaß	79	76	80	91	90	92	73	71	74	68	62	74
Fitness	73	73	75	83	83	84	70	70	70	71	73	69
Bewegungsman- gelausgleich	65	68	61	61	63	60	67	71	61	61	63	56
Natur genießen	62	69	55	49	54	46	68	74	61	63	75	48
Figur	60	63	58	64	65	62	58	61	54	48	51	41
Ausgleich zur Arbeit	55	61	50	52	53	52	56	64	48	46	60	31
Stressabbau	54	62	47	54	56	52	55	63	43	52	67	34
Entspannung	53	59	46	44	48	42	56	62	49	58	69	43
Trägheit über- winden	41	44	37	37	40	35	42	45	38	39	45	32
mit anderen Menschen zu- sammen sein	40	39	42	64	65	64	30	31	29	36	41	27
Selbstbewusstsein	32	31	34	39	34	42	30	30	30	37	43	31
Gruppenerlebnis	31	28	34	57	54	58	20	20	20	32	34	28
nette Leute kennenlernen	24	22	27	42	41	44	17	16	18	31	32	30
Freunde gewinnen	18	14	21	32	31	34	11	9	14	19	15	24
Wettkampf	14	7	21	35	23	43	5	2	8	8	4	13

Tab. 27: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus und ihren Planungsräumen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)



	Stadt Cottbus/ Chósebus	Planungsräume			
		1	2	3	4
Gesundheit	83	83	83	85	82
Wohlbefinden	80	81	76	81	79
Spaß	79	81	75	79	75
Fitness	73	76	71	74	74
Bewegungsman- gelausgleich	65	66	65	63	66
Natur genießen	62	62	59	68	60
Figur	60	60	51	61	64
Ausgleich zur Arbeit	55	56	55	54	56
Stressabbau	54	57	51	53	56
Entspannung	53	54	48	57	49
Trägheit überwinden	41	42	39	43	37
mit anderen Menschen zusammen sein	40	35	42	42	43
Selbstbewusstsein	32	33	27	37	30
Gruppenerlebnis	31	27	32	34	31
nette Leute kennenlernen	24	24	25	27	23
Freunde gewinnen	18	17	19	19	16
Wettkampf	14	12	12	16	16

Abb. 36: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 1 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)

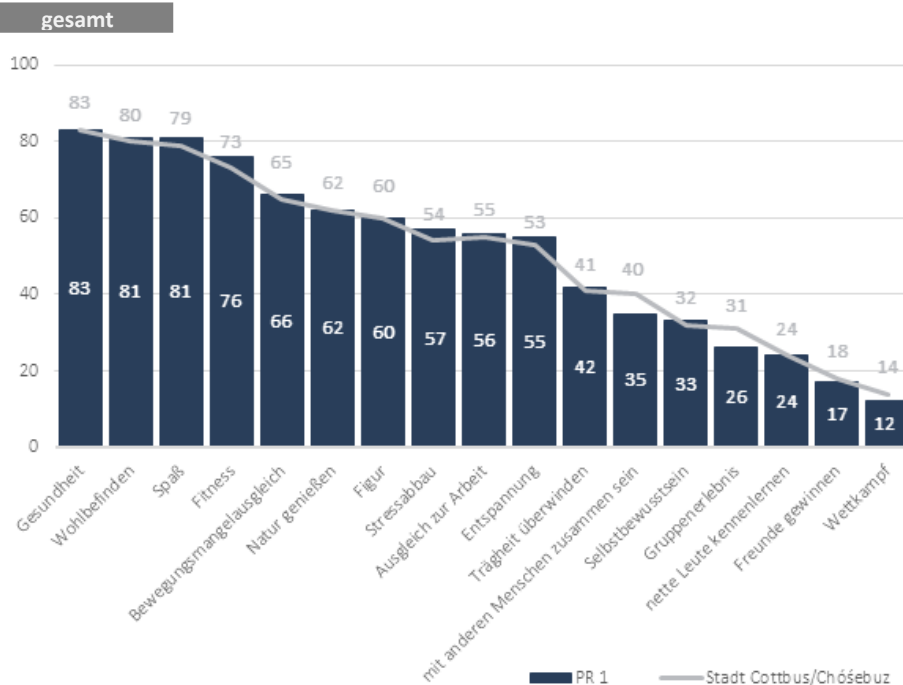
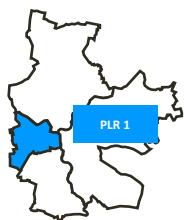
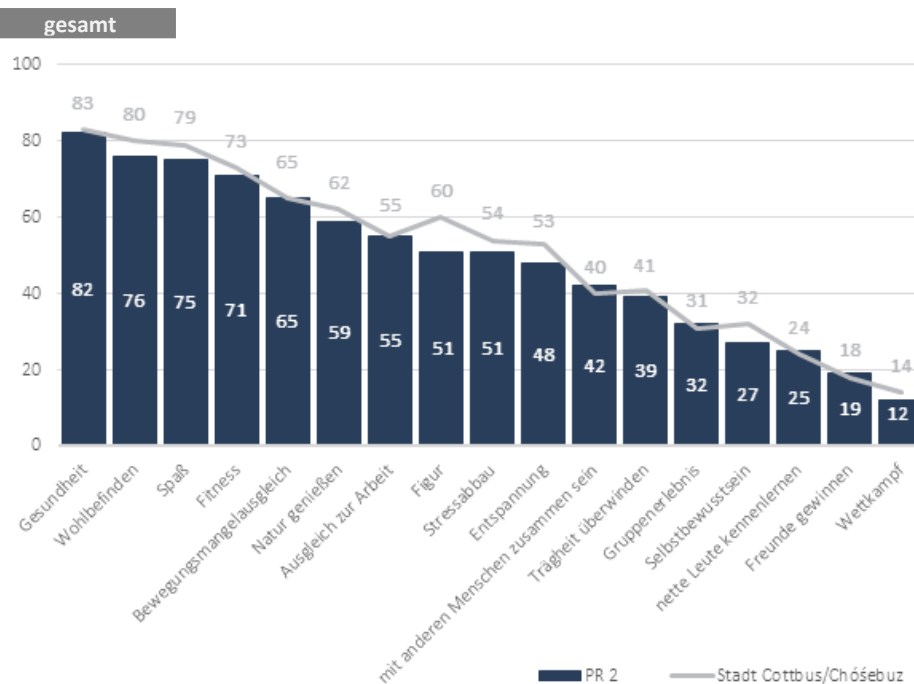
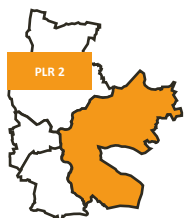


Abb. 37: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 2 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



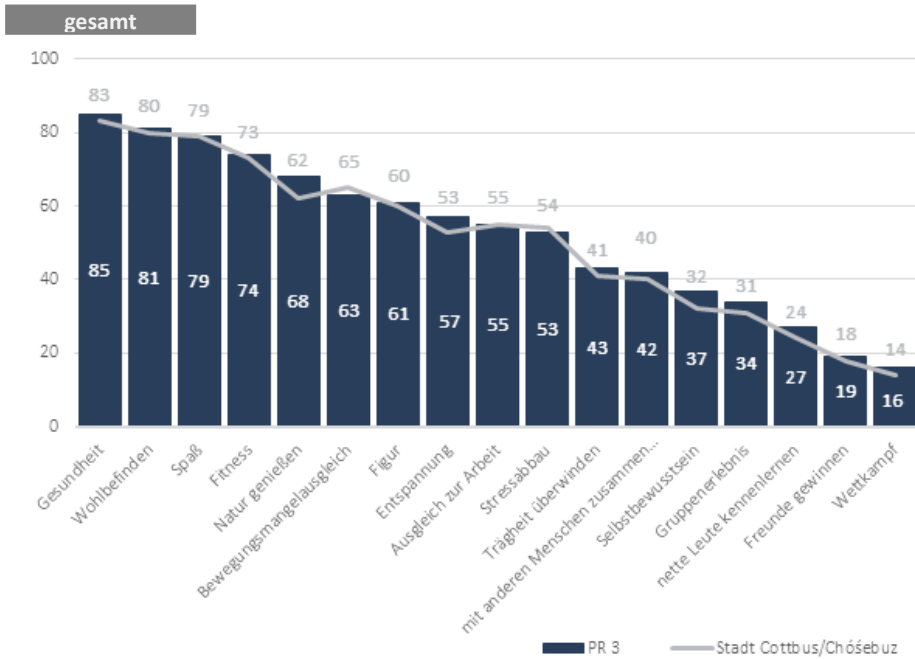


Abb. 38: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 3 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)

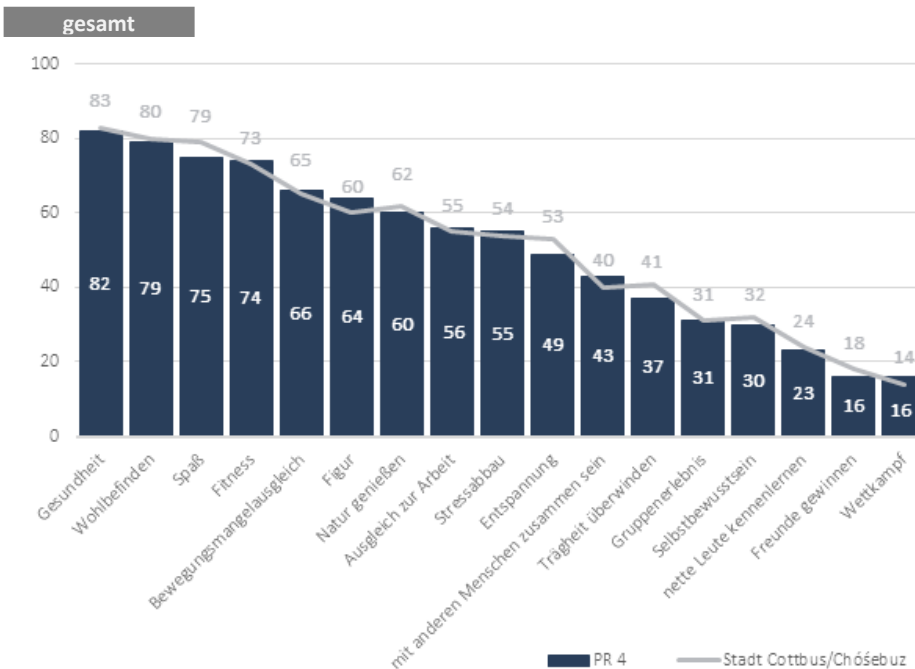
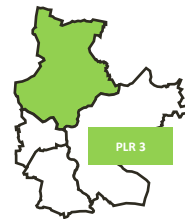


Abb. 39: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 4 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



Beim Vergleich der kumulierten Daten der Stadt Cottbus/Chósebez mit deutschlandweit durch das INSPO erhobenen Daten lassen sich sowohl in der Bedeutsamkeit als auch in der Reihenfolge eine sehr hohe Übereinstimmung in den Motivstrukturen feststellen (vgl. Tab. 28).

	Stadt Cottbus/ Chósebez	INSPO- Bundes- schnitt
Gesundheit	83	83
Wohlbefinden	80	83
Spaß	79	80
Fitness	73	77
Bewegungsmangel- ausgleich	65	62
Natur genießen	62	61
Figur	60	59
Ausgleich zur Arbeit	55	54
Stressabbau	54	57
Entspannung	53	53
Trägheit überwinden	41	37
mit anderen Menschen zusammen sein	40	36
Selbstbewusstsein	32	32
Gruppenerlebnis	31	26
nette Leute kennenlernen	24	22
Freunde gewinnen	18	15
Wettkampf	14	12

Tab. 28: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)

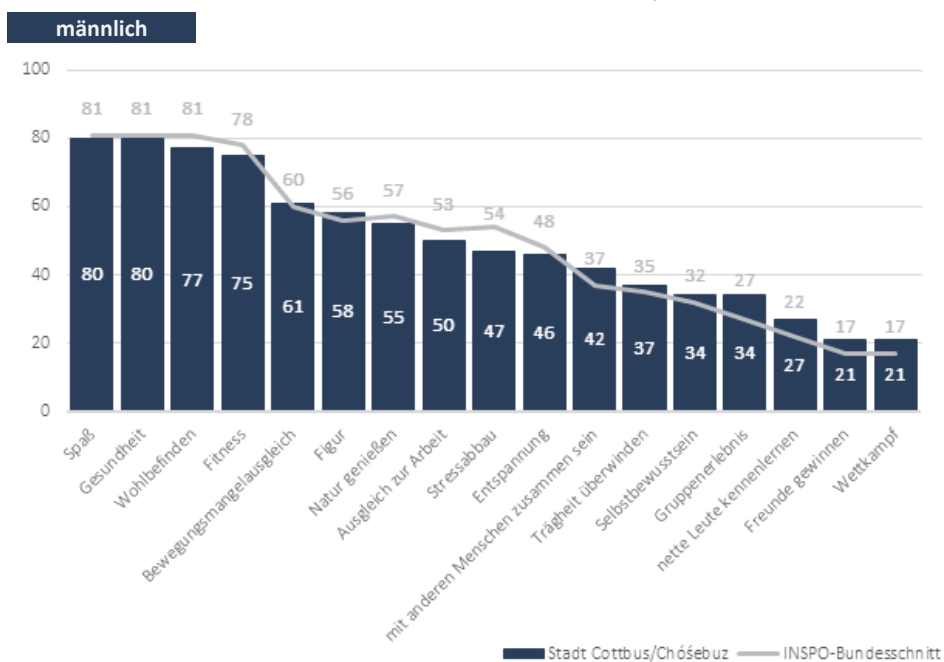
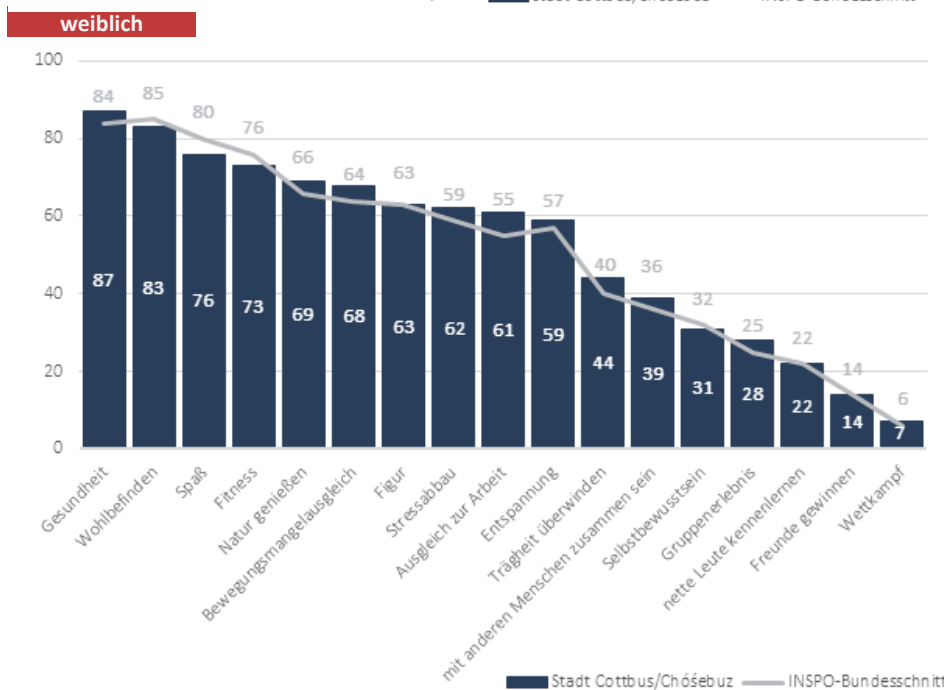
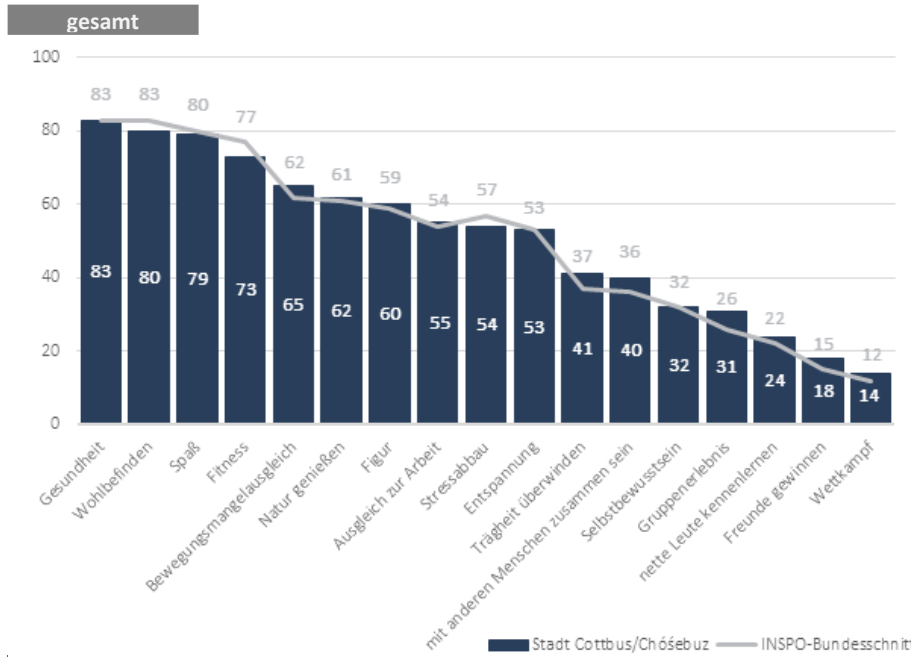


Abb. 40: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



Abb. 41: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



Abb. 42: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



VIELFALT VON ORGANISATIONSFORMEN

Sport und Bewegung finden in unterschiedlichsten organisatorischen Kontexten statt. Ausgehend vom weiten Sportverständnis dominieren international wie national drei große Organisationsformen für Sport und Bewegung: privat (individuell) vereinsungebunden organisiert, organisiert in Sportvereinen und organisiert bei kommerziellen Anbietern (vgl. Tab. 29, Abb. 43):

- Der weitaus größte Teil sportlicher Aktivität wird individuell vereinsungebunden organisiert: 64 % der sport- und bewegungsaktiven Cottbuser Bürger*innen organisieren ihre Aktivitäten selbst, unabhängig von institutioneller Anbindung.
- Als bedeutendste institutionelle Sport- und Bewegungsanbieter folgen die Sportvereine (17 %)⁵ und kommerziellen Anbieter (13 %, vgl. Abb. 43). Die übrigen Anbieter liegen allesamt unter 10 % - mit zwei Ausnahmen: Schulen bei den 10-18-Jährigen und Krankenkassen bei den Frauen mit Behinderung.

Auf einige Auffälligkeiten ist dennoch hinzuweisen:

- Der Schwerpunkt der Vereinsangebote konzentriert sich u. E. sehr deutlich auf die Altersgruppe der 10-18-Jährigen (weiblich 31 %, männlich 40 %; dann verstärkt auf Männer bis 60 Jahre).
- Kommerzielle Angebote werden relativ ausgeglichen von allen Zielgruppen angenommen.
- Für Nichtvereinsmitglieder sind Angebote der Sportvereine (zusätzliche Angebote, Schnuppermitgliedschaften) offenbar kaum bzw. schwer wahrnehmbar oder inhaltlich nicht interessant genug.
- Erfreulich sind die Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche über Schularbeitsgemeinschaften (12 %).
- Angebote über die gesetzlichen Krankenkassen werden größtenteils von Frauen mit Behinderung und von den Seniorinnen wahrgenommen.

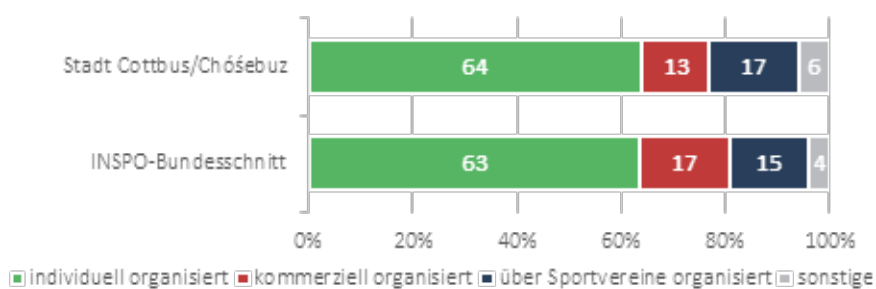


Abb. 43: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; gesamt)



⁵ Diese Werte beziehen sich auf das Antwortverhalten im Rahmen der Bevölkerungsbefragung und stellen keinen offiziellen Organisationsgrad in Sportvereinen dar. Dieser beträgt 24 % (vgl. Abb. 55 auf S. 86)

Tab. 29: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebuž (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen)



	indivi- duell	Sport- verein	kom- merziell	Kranken- kasse	Schule	Organisa- tion für Men- schen mit Behinderung	Behin- derten- sport- verein	Hoch- schule/ Uni- versität	Sonstige	Arbeit/ Betrieb	VHS
gesamt	64	17	13	4	1	1	-	-	-	-	-
10-18-Jährige	40	36	6	1	12	2	2	-	-	-	-
19-26-Jährige	58	23	15	1	2	-	-	1	-	-	-
27-40-Jährige	69	15	15	-	-	-	1	-	-	-	-
41-60-Jährige	70	13	14	3	-	-	-	-	-	-	-
61-Jährige und älter	64	15	11	9	-	1	-	-	-	-	-
weiblich	66	14	12	5	1	1	-	-	-	-	-
10-18-Jährige	43	31	10	1	12	-	1	-	-	-	-
19-26-Jährige	67	16	10	1	3	-	-	2	1	-	-
27-40-Jährige	75	9	16	-	-	-	1	-	-	-	-
41-60-Jährige	72	10	13	5	-	-	1	-	-	-	-
61-Jährige und älter	59	15	12	12	-	3	-	-	-	-	-
männlich	62	21	13	2	1	-	-	-	-	-	-
10-18-Jährige	39	40	4	1	13	2	2	-	-	-	-
19-26-Jährige	50	30	17	1	1	-	-	1	-	-	-
27-40-Jährige	63	21	15	-	-	-	-	1	-	-	-
41-60-Jährige	67	17	15	1	-	-	-	-	-	-	-
61-Jährige und älter	69	14	10	6	-	-	-	-	-	-	-
Sportvereins- mitglieder	40	46	10	2	1	-	-	-	-	-	-
weiblich	41	43	11	3	2	-	-	-	-	-	-
männlich	39	48	10	1	1	-	-	-	-	-	-
Nichtvereins- mitglieder	77	1	14	5	1	1	-	-	-	-	-
weiblich	77	1	13	6	1	1	1	-	-	-	-
männlich	79	1	2	2	1	-	-	-	-	-	-
Menschen mit Behinderung	61	11	12	11	-	4	1	-	-	-	-
weiblich	62	9	7	14	-	7	1	-	-	-	-
männlich	60	13	17	7	1	1	1	-	-	-	-

EINSCHÄTZUNG DER VEREINSARBEIT AUS BÜRGER*INNENSICHT

Prinzipiell leisten die Sportvereine einen wichtigen gemeinwohlorientierten Beitrag für die Stadtentwicklung. Dies verdeutlicht auch die Einschätzung der Sportvereinsarbeit durch die Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chósebus (vgl. Tab. 31):

- Insgesamt wird Sportvereinen über die niedrigen Beitragssätze eine wichtige Wirkung für die Integration sozial benachteiligter Menschen bescheinigt. Aus Sicht der Bevölkerung spielen sie eine wesentliche Rolle für die sportliche Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen und als zentraler Anbieter gesundheitssportlicher und -fördernder Angebotsstrukturen.
- Als besonders bedeutsam schätzen die Bürger*innen Schnupperangebote und die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften ein, was dem gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrend zu mehr Flexibilität und weniger Bindung entspricht. Offensichtlich entspricht dies jedoch aktuell noch nicht der Realität in den Sportvereinen (1% der Nichtvereinssportler*innen nehmen Angebote über Sportvereine wahr; vgl. Tab. 29 auf S. 61).
- Interessant ist die Tatsache, dass Frauen (insbesondere die Altersgruppe der 19-40-Jährigen/junge Familien mit Kindern) Schnupperangebote und Kurzmitgliedschaften sowie Eltern-Kind-/Familienangebote und gesundheitsorientierte Angebote deutlich bedeutsamer einschätzen als Männer gleichen Alters (vgl. Tab. 32).

Entsprechend den Einschätzungen der Cottbuser Bürger*innen stellt insbesondere die Kinder- und Jugendförderung weiterhin eine wichtige Aufgabe der Sportvereine dar. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels als zentraler gesellschaftlicher Herausforderung sollten die Vereine aus Perspektive der Bürger*innen tendenziell unterrepräsentierte Zielgruppen wie Familien mit Kleinkindern, Frauen und Mädchen sowie Menschen mit Behinderung durch gezieltere Angebotsstrukturen verstärkt ansprechen.

Ins Blickfeld rückt ferner die Kooperation der Sportvereine untereinander, um die erforderliche Angebotsvielfalt aufnehmen bzw. ausbauen zu können.

Tab. 32: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-40 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

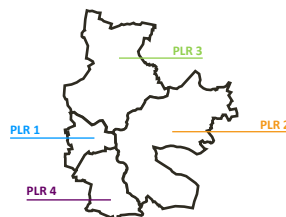
	19-26-Jährige		27-40-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Schnupperangebote	81	77	91	76
Angebote im Gesundheitssport	80	70	78	65
Kurzmitgliedschaften	79	61	78	64
Frauenspezifische Angebote	62	57	57	50
Eltern-Kind-/Familienangebote	56	40	72	54
Angebot von Trendsportarten	52	45	48	38

Tab. 31: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)



Bedeutsamkeit von...	gesamt	weiblich	männlich	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Menschen mit Behinderung
Schnupperangeboten für Nichtmitglieder	80	84	75	79	80	76
Freizeit- und Breitensportgestaltung	77	77	78	83	75	76
Gesundheitsorientierten Angeboten	77	84	72	71	80	87
Kinder- und Jugendförderung	76	74	77	76	75	74
Niedriger Beitragshöhe für Angebote	74	76	71	74	74	74
Kurzmitgliedschaften	71	78	64	59	75	74
Geselligkeit und Gemeinschaft	68	72	64	68	68	76
Zugang für sozial benachteiligte Menschen	66	64	66	62	67	75
Senioren-spezifischen Angeboten	64	67	62	62	65	78
Angeboten für Vorschulkinder	60	62	58	60	60	59
Angeboten für Menschen mit Behinderung	57	61	53	52	59	77
Eltern-Kind- und Familienangeboten	57	60	53	54	58	56
Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen	56	52	59	61	55	60
Leistungssportliche Talentförderung	54	48	59	61	51	54
Frauen- und mädchen-spezifischen Angeboten	51	56	45	51	50	52
Kooperationen mit kommerziellen Anbietern	44	43	44	44	44	46
Angebot von Trendsportarten	37	41	32	38	36	38

Die vorgenannten Einschätzungen treffen grundsätzlich auch auf die Ebene der Planungsräume zu (vgl. Tab. 33).



Tab. 33: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im regionalen Vergleich (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

Bedeutsamkeit von...	gesamt	Planungsraum			
		1	2	3	4
Schnupperangeboten für Nichtmitglieder	80	78	80	80	79
Freizeit- und Breitensportgestaltung	77	79	73	79	78
Gesundheitsorientierten Angeboten	77	76	77	78	79
Kinder- und Jugendförderung	76	74	75	75	77
Niedriger Beitragshöhe für Angebote	74	75	77	74	71
Kurzmitgliedschaften	71	70	70	75	69
Geselligkeit und Gemeinschaft	68	70	65	69	66
Zugang für sozial benachteiligte Menschen	66	64	63	68	64
Seniorenpezifischen Angeboten	64	63	64	65	64
Angeboten für Vorschulkinder	60	57	61	62	60
Angeboten für Menschen mit Behinderung	57	57	56	60	54
Eltern-Kind- und Familienangeboten	57	56	59	57	55
Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen	56	60	60	52	54
Leistungssportliche Talentförderung	54	52	56	53	54
Frauen- und Mädchenspezifischen Angeboten	51	51	52	47	53
Kooperationen mit kommerziellen Anbietern	44	47	42	48	39
Angebot von Trendsportarten	37	37	37	36	37

Im Zusammenhang mit den präferierten Organisationsformen dürfte der Bekanntheitsgrad der Angebote der verschiedenen Sport- und Bewegungsanbieter stehen. So fühlen sich 38 % der Cottbuser Bürger*innen über die Angebote von Sportvereinen und 44 % über die Angebote von kommerziellen Anbietern sehr gut bzw. gut informiert, bundesweit sind es 36 % (Sportvereine) bzw. 41 % (kommerzielle Anbieter; vgl. Tab. 34).

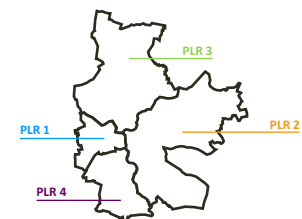
Es ist aber darauf hinzuweisen, dass sich Mädchen und Frauen über die Angebote der Sportvereine deutlich schlechter informiert sehen oder - sehr viel wahrscheinlicher - sich nicht hinreichend angesprochen fühlen. Insbesondere im überregionalen Vergleich sind die festgestellten Unterschiede markant. Überregional fühlen sich Mädchen/Frauen besser über Vereinsangebote informiert als in Cottbus/Chósebez.

Dieses Ergebnis sollte Anlass für die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez sein, Inhalte und Angebotsstrukturen zu prüfen und Mädchen/Frauen über kreative Lösungen zukünftig noch gezielter anzusprechen.

Problematisch schneiden - auch auf Bundesebene - die Krankenkassen ab. Obwohl davon ausgegangen werden kann, dass die/der interessierte Bürger*in vielseitige Informationsquellen nutzen kann, sollten die hier dargestellten Sport- und Bewegungsanbieter mit dem Blick auf ihre Zielgruppen, insbesondere die Krankenkassen (Menschen mit Behinderung, Senior*innen), ihre Informationsstrukturen und ihre Öffentlichkeitsarbeit selbstkritisch überprüfen und ggf. zukünftig optimieren. Grundsätzlich treffen diese Einschätzungen auch auf alle Planungsräume zu (vgl. Tab. 35).

Tab. 34: Informationen über Angebote der Sportanbieter in der Stadt Cottbus/Chósebez sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert *sehr gut/gut* vs. *sehr schlecht/schlecht*; in %)

		Sportvereine		kommerzielle Anbieter		Krankenkassen	
Stadt Cottbus/Chósebez	gesamt	38	28	44	17	24	40
	weiblich	34	56	44	17	25	38
	männlich	43	26	44	17	25	41
	Sportvereinsmitglieder	61	14	53	12	23	38
	Nichtvereinsmitglieder	30	34	41	19	25	41
	Menschen mit Behinderung	33	35	39	20	34	31
INSPO-Bundesschnitt	gesamt	36	30	41	23	20	51
	weiblich	34	32	32	23	20	51
	männlich	37	28	40	23	18	52
	Sportvereinsmitglieder	54	16	45	19	16	55
	Nichtvereinsmitglieder	28	35	40	25	21	51
	Menschen mit Behinderung	35	32	38	28	31	41



Tab. 35: Informationen über Angebote der Sportanbieter in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebez (kumuliert *sehr gut/gut* vs. *sehr schlecht/schlecht*; in %)

	Sportvereine		kommerzielle Anbieter		Krankenkassen	
Stadt Cottbus/Chósebez	38	28	44	17	24	40
Planungsraum 1	38	30	46	17	21	41
Planungsraum 2	36	29	39	19	28	35
Planungsraum 3	39	30	42	17	27	39
Planungsraum 4	40	25	49	14	23	44



VIELFALT DER SPORT- UND BEWEGUNGSRÄUME

Sport und Bewegung finden im gesamten städtischen Raum statt. Dabei spielen sowohl normierte Sporträume insbesondere für den Schul- und Vereinssport (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder) als auch die Lebensqualität fördernde Sportgelegenheiten eine zentrale Rolle. Sportgelegenheiten sind Räume, die nicht explizit für sportliche Betätigung erbaut wurden, hierfür aber von der Bevölkerung - sowohl von Sportvereins- als auch und vor allem von Nichtvereinsmitgliedern! - genutzt werden wie z. B. Parkanlagen, Straßen und Wege. Dieses Ergebnis wird durch bundesweite vom INSPO in den vergangenen Jahren durchgeführte Sportverhaltensstudien ebenso wie durch die vorliegende Sportverhaltensstudie in der Stadt Cottbus/Chósebuz belegt (vgl. Tab. 39 auf S. 71). Als Spiegelbild der Sportpräferenzen und der Dominanz von Ausdauer- und Fitnesssportformen können in der Stadt Cottbus/Chósebuz folgende Orte als die wichtigsten Sport- und Bewegungsräume benannt werden (vgl. Tab. 36):

1. Verkehrsflächen (Straßen und Radwege)
2. Grünanlagen/Naturflächen (Wälder, Parkanlagen, offene Gewässer)
3. Sporthallen, kleine Sport- und Bewegungsräume
4. Privaträume (das eigene "Zuhause")
5. Fitnessstudios
6. Hallen- und Freibäder
7. Sportplätze

Mit Blick auf die spezifischen Präferenzen der Cottbuser Bürger*innen lassen sich für ausgewählte Sport- und Bewegungsräume folgende Hauptnutzer*innen definieren (vgl. Tab. 36, Tab. 37):

- Verkehrsflächen (Straßen und Wege): alle Alters- und Zielgruppen, besonders Nichtvereinsmitglieder und Menschen mit Behinderung;
- Grünanlagen/Naturflächen: alle Alters- und Zielgruppen, besonders Nichtvereinsmitglieder (Frauen ab 19 Jahren und Menschen mit Behinderung);
- Sporthallen: hauptsächlich Sportvereinsmitglieder (mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren); kleine Sport- und Bewegungsräume Senior*innen und Menschen mit Behinderung;
- Privaträume: alle Alters- und Zielgruppen;
- Fitnessstudios: alle Alters- und Zielgruppen ab 19 Jahre;
- Hallen- und Freibäder: alle Alters- und Zielgruppen, insbesondere Frauen;
- Sportplätze: Sportvereinsmitglieder, insbesondere 10-26-jährige Jungen und Männer.

Tab. 37: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Zielgruppen in %)

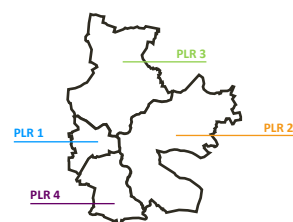


	Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Straßen/Radwege	17	17	17	30	29	32	26	26	25
Waldwege/Parkanlagen	15	19	12	27	30	24	22	26	17
Sporthalle	24	22	25	4	4	4	7	6	8
Zuhause	5	5	4	9	8	9	6	5	8
Fitnessstudio	7	7	6	7	6	8	8	5	12
Hallenbad	4	5	3	5	6	4	8	10	5
Sportplatz	11	4	16	2	1	3	2	1	3
Offenes Gewässer	2	1	2	4	4	5	3	2	5
kleiner Sport- und Bewegungsraum	4	6	2	2	3	1	6	8	3
Freibad	1	2	1	2	2	1	3	4	1
Krafttrainingsraum	3	3	3	1	1	-	1	1	1
Tanzsportzentrum	2	4	1	1	1	1	-	-	-
Spielplatz	-	-	-	1	1	1	2	1	3
Bowling-/Kegelanlage	1	-	1	1	1	2	2	1	4
Yogastudio	-	1	-	1	2	-	1	-	1
Bolzplatz/Basketballplatz/Kleinspielfeld	1	1	1	1	-	2	2	-	4
Beachvolleyballanlage	2	2	1	-	-	-	-	-	-
Tennis- und Squashcenter	1	-	1	-	-	1	-	-	-
Tennisplatz	1	1	1	-	-	1	-	-	-
Schulhof	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Physiotherapie-Praxis	-	-	-	1	1	-	1	1	-
Kletterhalle	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Reitanlage	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Skaterbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Golfplatz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Strand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkshochschule/VHS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bouleplatz	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Kontext der Planungsräume fällt auf, dass die Ortswahl prinzipiell planungsraumübergreifend ähnlich ist (vgl. Tab. 38).

Anknüpfend an die Unterschiede in den Planungsräumen bei der Organisation der Aktivitäten (privat/kommerziell/Sportvereine/sonstige, vgl. Tab. 30 auf S. 62) werden im Planungsraum 1 etwas häufiger Fitnessstudios als Orte der Bewegungs- und Sportaktivität angegeben.

Im überregionalen Kontext zeigt sich in der Stadt Cottbus/Chósebuz ein sehr ähnliches Nutzungsprofil der unterschiedlichen Sportstätten. Lediglich die Nutzung von Fitnessstudios fällt in der Stadt Cottbus/Chósebuz geringer aus als im bundesweiten Vergleich (vgl. Tab. 39, Abb. 45).



Tab. 38: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (gesamt; in %)

	Stadt Cottbus/Chósebuz	Planungsraum			
		1	2	3	4
Straßen/Radwege	26	27	28	25	24
Waldwege/Parkanlagen	23	21	26	23	25
Sporthalle	10	9	11	10	11
Zuhause	7	7	6	7	9
Fitnessstudio	7	9	5	7	6
Hallenbad	5	5	6	4	5
Sportplatz	4	5	4	5	4
Offenes Gewässer	3	4	3	3	2
kleiner Sport- und Bewegungsraum	3	3	1	2	4
Freibad	2	1	2	2	1
Krafttrainingsraum	1	1	1	2	1
Tanzsportzentrum	1	1	1	2	1
Spielplatz	1	-	2	2	-
Bowling-/Kegelanlage	1	1	-	1	1
Yogastudio	1	2	1	-	1
Bolzplatz/Basketballplatz/Kleinspielfeld	1	1	1	1	1
Beachvolleyballanlage	1	-	-	2	-
Tennis- und Squashcenter	1	1	-	1	-
Tennisplatz	1	-	1	1	-
Schulhof	-	1	-	-	-
Physiotherapie-Praxis	-	1	-	-	-
Kletterhalle	-	1	-	-	-
Reitanlage	-	-	-	-	-
Skaterbahn	-	-	-	-	-
Golfplatz	-	-	-	-	-
Strand	-	-	-	-	-
Volkshochschule/VHS	-	-	-	-	-
Bouleplatz	-	-	-	-	-

	Stadt Cottbus/Chósebez	INSPO-Bundesschnitt
Straßen/Radwege	26	25
Waldwege/Parkanlagen	23	22
Sporthalle	10	11
Zuhause	7	8
Fitnessstudio	7	11
Hallenbad	5	6
Sportplatz	4	4
Offenes Gewässer	3	4
kleiner Sport- und Bewegungsraum	3	k. A.
Freibad	2	2
Krafttrainingsraum	1	1
Tanzsportzentrum	1	1
Spielplatz	1	1
Bowling-/Kegelanlage	1	k. A.
Yogastudio	1	1
Bolzplatz/Basketballplatz/Kleinspielfeld	1	1
Beachvolleyballanlage	1	k. A.
Tennis- und Squashcenter	1	1
Tennisplatz	1	1
Schulhof	-	1
Physiotherapie-Praxis	-	-
Kletterhalle	-	-
Reitanlage	-	1
Skaterbahn	-	1
Golfplatz	-	-
Strand	-	-
Volkshochschule/VHS	-	k. A.
Bouleplatz	-	k. A.



Tab. 39: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)

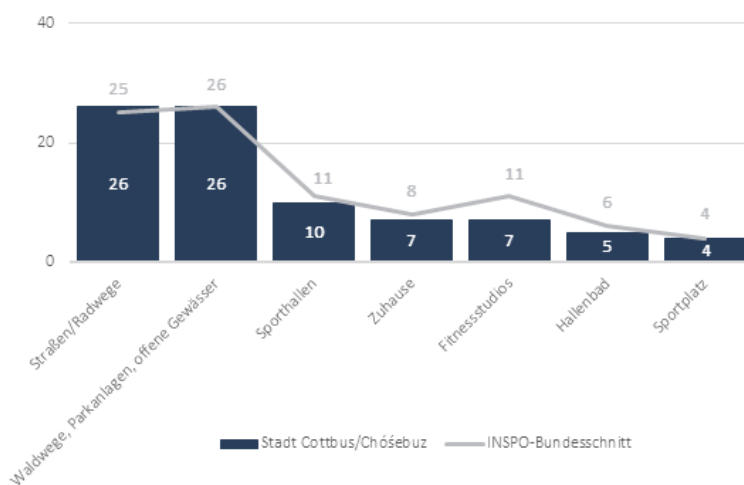


Abb. 45: Beliebteste Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez und im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)

Wird die Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume auf Raumnutzungsprofile⁶ verdichtet, so ist festzustellen, dass ein Großteil aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebusz auf Sportgelegenheiten stattfindet (vgl. Tab. 40). Dies betrifft insbesondere Straßen und Radwege bzw. Naturflächen (Wald-, Park- und Grünflächen sowie offene Gewässer). Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Sportvereinsmitglieder, die zu gleichem Anteil auch Sportstätten der Grundversorgung nutzt.

Ein wesentliches Ziel der Sportentwicklung für die Stadt Cottbus/Chósebusz sollte sich zukünftig daher auch mit der Aufwertung des öffentlichen Raums für Sport, Bewegung und Gesundheitsförderung befassen.

Die vier Planungsräume weisen nahezu identische Raumnutzungsprofile auf. In Planungsraum 2 ist die Nutzung der Sportgelegenheiten besonders ausgeprägt, während der Anteil an Sondersportanlagen deutlich geringer ist (vgl. Abb. 46).

Auch der Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt unterstreicht die Relevanz der Aufwertung und Attraktivierung von Sportgelegenheiten (vgl. Abb. 46).

⁶ Einteilung in

Sportstätten der Grundversorgung (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder, Freibäder);
Sondersportanlagen (Fitnessstudios, Tennisplätze, Skaterbahnen, Tanzsportzentren, Yogastudios, Golfplätze, Reitanlagen, Krafttrainingsräume, Bowling- und Kegelanlagen, Bolzplätze, Basketballplätze, Kleinspielfelder, Beachvolleyballanlagen, Tennis- und Squashcenter, Physiotherapie-Praxis, Kletterhallen, Bouleplätze);
Sportgelegenheiten (kleine Sport- und Bewegungsräume, Parkanlagen, Waldwege, offene Gewässer, Zuhause, Straßen, Radwege, Strände, Schulhöfe und Spielplätze).



Tab. 40: Raumnutzungsprofile in der Stadt Cottbus/Chósebuz (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte)

	Raumnutzungsprofile		
	Sportstätten der Grundversorgung*	Sondersportanlagen**	Sportgelegenheiten***
Stadt Cottbus/Chósebuz	21	15	64
10-18-Jährige	44	17	40
19-26-Jährige	28	21	51
27-40-Jährige	17	15	68
41-60-Jährige	18	14	68
61-Jährige und älter	16	13	72
weiblich	18	14	68
männlich	24	17	59
Sportvereinsmitglieder	40	18	42
Nichtvereinsmitglieder	12	14	74
Menschen mit Behinderung	20	16	65

* Sportstätten der Grundversorgung: Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder und Freibäder.

** Sondersportanlagen: Fitnessstudios, Tennisplätze, Skaterbahnen, Tanzsportzentren, Yogastudios, Golfplätze, Reitanlagen, Krafttrainingsräume, Bowling- und Kegelanlagen, Bolzplätze, Basketballplatz, Kleinspielfeld, Beachvolleyballanlagen, Tennis- und Squashcenter, Physiotherapie-Praxis, Kletterhallen und Bouleplätze.

*** Sportgelegenheiten: kleine Sport- und Bewegungsräume, Parkanlagen, Waldwege, offene Gewässer, Zuhause, Straßen, Radwege, Strände, Schulhöfe und Spielplätze.

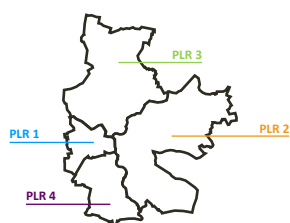
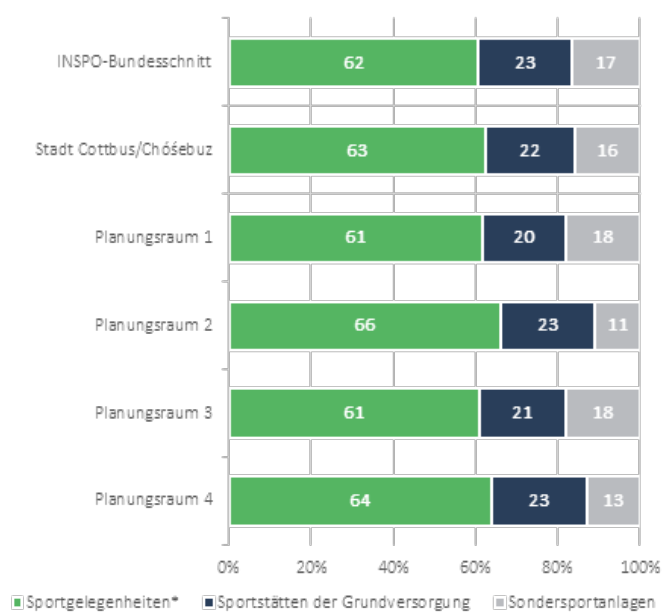


Abb. 46: Raumnutzungsprofile in den Planungsräumen (Nutzeranteile kumuliert in %)



* Bewertung der Sportgelegenheiten ohne Wertung der kleinen Sport- und Bewegungsräume, da der INSPO-Bundesschnitt hier noch nicht vorliegt

Ein weiterer Teil der Sportverhaltensstudie thematisierte die bereits angedeutete Bedeutsamkeit städtischer Investitionen in die Sportanlagen der Stadt Cottbus/Chóseebuz ebenso wie die Sportanlagenwünsche der Bevölkerung. Im Ergebnis zeigt sich deutlich, dass sich die das Sportverhalten prägenden Trends wie Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile auch in den genannten Investitionsorientierungen (vgl. Tab. 41) und Wünschen (vgl. Tab. 42 - Tab. 44) widerspiegeln. Über alle Zielgruppen und Planungsräume hinweg lassen sich folgende weitestgehend übereinstimmende Aussagen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung als Impulsgebung zusammenfassen:

- Der Bau weiterer Radwege bzw. die Lückenschließung und Instandhaltung des bestehenden Radwegenetzes auch zur sicheren Verbindung der Schul- und Sportstandorte als zentrale Orte in den Planungsräumen werden von allen Alters- und Zielgruppen innerhalb der Bevölkerung stark priorisiert (vgl. Tab. 41, Tab. 42).
- Die Wohnortnähe ist das entscheidende Nutzungskriterium von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und sollte bei der Aufwertung, Vernetzung und Erweiterung von Sportanlagen berücksichtigt werden (vgl. Tab. 41). Neben sicheren Jogging- und Radwegen spielen vielfältige wohnortnahe Sport- und Bewegungsanlagen eine zentrale Rolle für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung in den Planungsräumen. Hier inbegriffen sind auch die geäußerten Wünsche nach mit Fitnessgeräten aufwerteten Grünanlagen (vgl. Tab. 42). Ein ressortübergreifendes Zusammenwirken von Stadt-, Grün- sowie Sportentwicklungsplanung ist anzustreben.
- Bei den Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) werden vornehmlich Sanierungen/Modernisierungen und Aufwertungen gewünscht (vgl. Tab. 41). In diesem Kontext sollten auch Klettermöglichkeiten (Sporthallen), Beachanlagen, Fitnessgeräte sowie Trendsportanlagen (z. B. Slackline) für ausgewählte öffentlich zugängliche Sportplätze berücksichtigt werden, die vor allem bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen eine häufig gewünschte Modernisierungsoption darstellen (vgl. Tab. 42).
- Innovative Konzepte, wie bspw. die Öffnung und Zugänglichkeit von kommunalen Sportplätzen auch für Nichtvereinsmitglieder sowie die Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente werden planungsraumübergreifend von der Mehrzahl der befragten Bürger*innen befürwortet (vgl. Tab. 43, Tab. 44).
- Eine Besonderheit stellt der sehr stark ausgeprägte alters- und zielgruppenübergreifende Wunsch nach Eislaufmöglichkeiten dar, der vornehmlich durch Mädchen und Frauen geäußert wird.

Tab. 41: Bedeutsamkeit von Investitionen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum *INSPO-Bundesschnitt* (in %; kumuliert sehr wichtig/wichtig)



	Bau weiterer Radwege	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Modernisierung kommunaler Sporthallen	Modernisierung kommunaler Sportplätze	Sport- und bewegungsfreundliche Gestaltung des Cottbuser Ostsees	Bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe	Unterstützung vereinseigener Sportstätten	Barrierefreie Sanierung der Sportanlagen	Bewegungsfreundliche Aufwertung geeigneter Grünflächen (z. B. mit Fitnessgeräten)	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten	Bau von Inlinerflächen/Skateparks
Stadt Cottbus/Chósebez	89 (82)	83 (79)	81 (76)	81 (74)	76	71 (69)	69 (65)	68 (67)	62 (68)	40 (33)	34 (33)
10-18-Jährige	74	78	75	73	79	75	65	69	66	52	51
19-26-Jährige	85	81	79	79	80	66	70	68	62	44	42
27-40-Jährige	86	86	83	85	80	78	68	63	67	37	39
41-60-Jährige	90	84	84	84	71	76	70	66	58	38	33
61-Jährige und älter	94	80	80	77	76	61	70	73	60	37	20
weiblich	91	86	81	81	76	79	70	72	66	36	37
männlich	87	79	81	80	76	63	69	63	56	43	32
Sportvereinsmitglieder	87	80	83	78	76	71	79	67	60	52	33
weiblich	88	82	82	78	74	79	77	73	62	47	35
männlich	86	78	83	78	78	66	80	63	60	56	31
Nichtvereinsmitglieder	90	84	81	81	76	71	66	67	62	35	35
weiblich	91	87	81	82	76	79	68	72	68	34	37
männlich	87	80	81	80	75	62	64	63	54	36	32
Menschen mit Behinderung	88	82	82	83	82	66	68	83	67	43	26
weiblich	90	81	85	85	86	71	69	86	69	43	31
männlich	87	84	79	81	78	59	67	79	62	42	19

Tab. 42: Vermisste Sportanlagen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen)



	sichere Radwege	Eislaufmöglichkeiten	Wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport*	Grünflächen/Parkanlagen mit Fitnessgeräten	Offen zugängliche Sportplätze	Jogging- bzw. Walkingwege	Kletteranlagen	Freibad	Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport	Hallenbad	Beachanlagen	Spielflächen	Trendsportanlagen**	barrierefreie Sportanlagen	Skateranlagen/Skatemöglichkeiten	Sporthallen	Reitsportmöglichkeiten	Tennissportanlagen
Stadt Cottbus/Chósebez	47	27	25	25	23	18	17	15	15	15	13	12	10	7	7	7	6	4
10-18-Jährige	28	35	33	26	45	19	30	20	27	13	19	16	14	11	19	16	12	8
19-26-Jährige	33	32	26	33	38	22	25	17	21	9	25	6	16	10	13	10	11	4
27-40-Jährige	42	29	34	26	28	19	25	16	22	16	22	22	16	6	10	7	7	5
41-60-Jährige	51	32	23	22	17	21	17	17	13	17	10	11	7	5	5	6	5	4
61-Jährige und älter	57	16	19	20	13	12	4	11	7	15	1	10	3	8	2	4	2	1
weiblich	47	33	27	27	21	18	15	16	15	16	11	13	9	8	8	5	8	4
männlich	46	21	23	21	25	18	18	14	15	13	14	11	10	7	7	9	5	4
Sportvereinsmitglieder	40	32	24	20	32	14	16	14	16	15	18	11	11	6	7	11	4	5
weiblich	43	41	27	24	25	15	18	16	12	16	14	12	11	99	6	9	5	5
männlich	39	25	23	18	37	14	15	13	20	14	21	11	11	5	8	12	4	6
Nichtvereinsmitglieder	49	26	25	25	20	19	17	16	15	15	12	12	10	7	8	5	7	3
weiblich	49	31	27	28	20	19	14	16	16	15	11	13	9	6	8	3	8	3
männlich	49	20	23	21	20	20	19	15	12	13	11	11	10	8	7	8	5	3
Menschen mit Behinderung	39	22	23	30	15	12	9	21	9	24	7	9	4	15	4	2	3	2
weiblich	46	23	24	28	13	12	7	23	7	27	4	12	5	9	2	2	3	-
männlich	32	21	19	28	16	13	12	19	13	21	9	5	4	21	6	3	3	2

* z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten uvm.

** z. B. für Calisthenics, Parkour, Discgolf uvm.

Tab. 43: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chósebusz	Menschen mit Behinderung	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Frauen	Männer
74	82	64	76	76	71

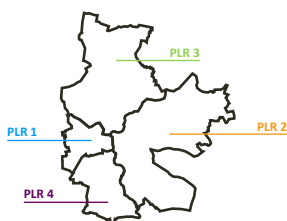


Tab. 44: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chósebusz	Menschen mit Behinderung	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Frauen	Männer
75	77	62	79	78	72



Tab. 45: Bedeutsamkeit von Investitionen in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebez (kumuliert sehr wichtig/wichtig)



	Bau weiterer Radwege	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Modernisierung kommunaler Sporthallen	Modernisierung kommunaler Sportplätze	Sport- und bewegungsfreundliche Gestaltung des Cottbuser Ostsees	Bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe	Unterstützung vereinseigener Sportstätten	Barrierefreie Sanierung der Sportanlagen	Bewegungsfreundliche Aufwertung geeigneter Grünflächen (z. B. mit Fitnessgeräten)	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten	Bau von Inlinerflächen/Skateparks
Stadt Cottbus/Chósebez	89 (82)	83 (79)	81 (76)	81 (74)	76	71 (69)	69 (65)	68 (67)	62 (68)	40 (33)	34 (33)
Planungsraum 1	89	85	80	80	76	68	68	69	63	41	33
Planungsraum 2	89	82	85	84	80	75	78	69	56	42	35
Planungsraum 3	88	82	81	79	71	70	66	69	66	41	36
Planungsraum 4	90	82	79	82	80	70	69	63	59	36	34

Tab. 46: Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen (Mehrfachnennungen)

	sichere Radwege	Eislaufmöglichkeiten	Wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport*	Grünflächen/Parkanlagen mit Fitnessgeräten	Offen zugängliche Sportplätze	Jogging- bzw. Walkingwege	Kletteranlagen	Freibad	Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport	Hallenbad	Beachanlagen	Spielplätze	Trendsportanlagen**	barrierefreie Sportanlagen	Skateranlagen/Skatemöglichkeiten	Sporthallen	Reitsportmöglichkeiten	Tennissportanlagen
Stadt Cottbus/Chósebez	47	27	25	25	23	18	17	15	15	15	13	12	10	7	7	7	6	4
Planungsraum 1	43	26	28	25	23	20	14	13	18	12	13	11	12	8	5	7	5	5
Planungsraum 2	51	28	22	21	17	15	18	23	15	19	11	14	11	11	9	6	9	4
Planungsraum 3	44	30	25	27	27	19	17	16	15	18	12	15	8	7	9	6	6	3
Planungsraum 4	52	24	24	23	23	19	17	11	12	10	17	9	10	5	7	8	4	5

* z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten uvm.

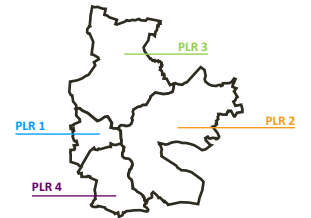
** z. B. für Calisthenics, Parkour, Discgolf uvm.

Tab. 47: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebuz (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chósebuz	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4
74	75	74	71	76

Tab. 48: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebuz (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chósebuz	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4
75	78	76	71	75



ZUSAMMENFASSENDE ANALYSE DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Gegenüberstellung der Stärken und Schwächen bezüglich des Sport- und Bewegungsverhaltens der Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chósebez stellt sich ausgewogen dar.

Die Aktivitätsquoten in der Stadt Cottbus/Chósebez spiegeln die Ergebnisse der bundesweiten Vergleichsebene ziemlich genau wider (80 %). Von den Inaktiven äußern lediglich 16 % kein Interesse an Sport. Im Umkehrschluss heißt dies, dass ein Großteil der Inaktiven durchaus Interesse an körperlich-sportlichen Aktivitäten hat und somit ein nicht unerhebliches Aktivierungspotenzial in der Stadt Cottbus/Chósebez vorhanden ist.

Das positiv zu bewertende stark gewachsene Gesundheitsbewusstsein steht einem nicht ausreichenden gesundheitsrelevanten Belastungsumfang der Sport- und Bewegungsaktivitäten als Herausforderung und Problemstellung für die Gesellschaft gegenüber. Die erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge, die in der Gesamtheit den bundesweiten Schnitt widerspiegeln, unterscheiden sich geschlechtsdifferenziert z. T. deutlich. Sind die erreichten Zeitumfänge noch relativ ausgeglichen, so sind insbesondere bei den Frauen die Belastungsintensität das Problem der körperlich-sportlichen Aktivitäten. Erfreulich ist der erreichte gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfang der Menschen mit Behinderung sowie der Sportvereinsmitglieder.

Bezüglich der Information und Kommunikation vorhandener Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine fühlen sich insbesondere Frauen schlecht informiert bzw. nicht hinreichend angesprochen. Zudem fehlen Informationen über Angebote der Krankenkassen.

Die Top 3 der vermissten Anlagen sind sichere Radwege, Eislaufmöglichkeiten und wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten.

Stärken	Schwächen
Sport und Bewegung von hoher Relevanz, hohe Aktivitätsquote (80 %), hohe Aktivitätsquote Menschen mit Behinderung (65 %)	es werden nur geringe gesundheitsrelevante Belastungsumfänge erreicht (49 % der Gesamtbevölkerung)
71 % der Sport- und Bewegungsaktiven schätzen ihren Gesundheitszustand mit sehr gut/gut ein	nur 33 % der Inaktiven schätzen ihren Gesundheitszustand als sehr gut/gut ein
Radfahren ist mit 53 % in der Stadt Cottbus/Chósebez populärer als im bundesweiten Vergleich (47 %)	starker Substanzverlust der Radwegequalität
64 % der Bürger*innen in Cottbus/Chósebez organisieren ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten individuell vereinsungebunden	die gewünschten Top-Investitionen der Bürger*innen beziehen sich nachvollziehbarerweise auf den Bau weiterer sicherer Radwege (89 %) und dem Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten (83 %)
64 % der Sport- und Bewegungsaktivitäten finden auf sog. Sportgelegenheiten (Park- und Grünanlagen, Radwege und Straßen) statt	

Tab. 49: SWOT-Analyse Bevölkerung

2.3 SPORT UND BEWEGUNG IN SPORTVEREINEN

Die Situationsanalyse des Vereinssports in der Stadt Cottbus/Chósebez erfolgte auf Grundlage von Datensätzen, die über den Stadtsportbund Cottbus sowie den Landessportbund Brandenburg zur Verfügung gestellt werden konnten. Mit Hilfe einer umfangreichen, im Jahr 2021 durchgeführten Online-Befragung der Sportvereine der Stadt Cottbus/Chósebez konnten die Analysen ergänzt und Erkenntnisse für eine noch bessere bürgerorientierte Vereinsentwicklung generiert werden. Als Vergleichsfolie dienen zudem die durch das INSPO bundesweit erhobenen Daten aus identischen Sportvereinsbefragungen (INSPO-Bundesschnitt n=1.426 Vereine).

Von den 146 kontaktierten Sportvereinen der Untersuchungsräume nahmen 88 an der Befragung teil. Der Rücklauf lag somit bei 60 %. Die an der Befragung beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 85 % aller Sportvereinsmitglieder im Stadtsportbund Cottbus⁷.

Um ein möglichst differenziertes Bild der aktuellen Lage der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez darstellen zu können, ist es wichtig, neben der Perspektive der Vereinsführungen auch die Perspektive der Vereinsmitglieder einzubinden. Während die Vereinsbefragung über die Vorstände einen Blick in das Innenleben und die programmatische Ausrichtung der Vereine bietet, kann mit Hilfe der durchgeführten repräsentativen Bevölkerungsbefragung auch ein Meinungsbild der Vereins- und Nichtvereinsmitglieder nachgezeichnet werden (vgl. Kapitel 2.2). Dieses bezieht sich u. a. auch auf zukünftige Sportförderschwerpunkte, die damit aus Perspektive der Bürger*innen ebenso wie aus Vereinsicht eingeschätzt und verglichen werden können. Für die Stadtverwaltung der Stadt Cottbus/Chósebez, den Stadtsportbund Cottbus und die Sportvereine der Stadt können die erhobenen Daten als Orientierung für eine noch größere Bürgernähe und aktivere Gestaltung der Vereinsentwicklung und Sportförderung dienen.

Tab. 50: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich (absolute Zahlen; StSB Cottbus (2012, 2022))

	2012	2022	Prozentuale Veränderung
gesamt	20.843	23.316	+12 %
weiblich	9.094	9.422	+4 %
männlich	11.749	13.894	+18 %

MITGLIEDERENTWICKLUNG

In der Stadt Cottbus/Chósebez kann für den Untersuchungszeitraum (2012-2022) trotz stagnierender Einwohnerentwicklung (-1 %) ein deutlicher Mitgliedergewinn um 12 % verzeichnet werden (vgl. Tab. 50, Abb. 47). Das Mitgliederwachstum zeigt sich im männlichen stärker als in weiblichen Bereich (vgl. Tab. 50). Mit Ausnahme der 19-26-Jährigen und der 41-60-Jährigen (Frauen) ergibt sich in allen Altersklassen eine positive Mitgliederentwicklung, die jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt ist (vgl. Abb. 47).

Interessant ist, dass die realen Gesamtmitgliederzuwächse sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern größtenteils durch die Altersgruppe der Senior*innen erreicht werden (anteiliger Zuwachs weiblich 40%/anteiliger Zuwachs männlich 42 %). Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sollte ein verstärkter Fokus auf die inhaltlich/strukturelle Förderung der Altersgruppen gelegt werden, die im Verhältnis der Altersgruppen anteilig zwischen Gesamtbevölkerung und Mitgliedern im Sportverein weiterhin Problemgruppen darstellen (vgl. Mitgliederstruktur).

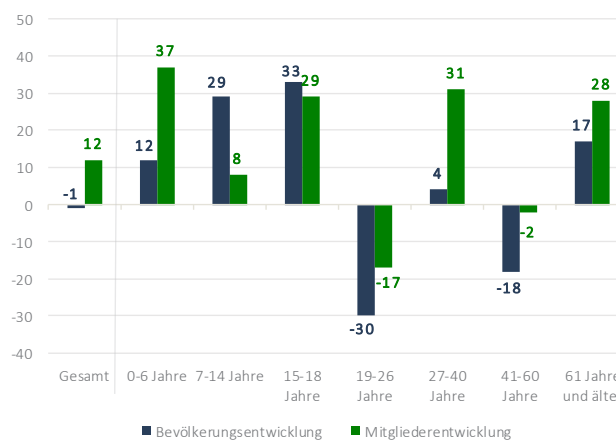


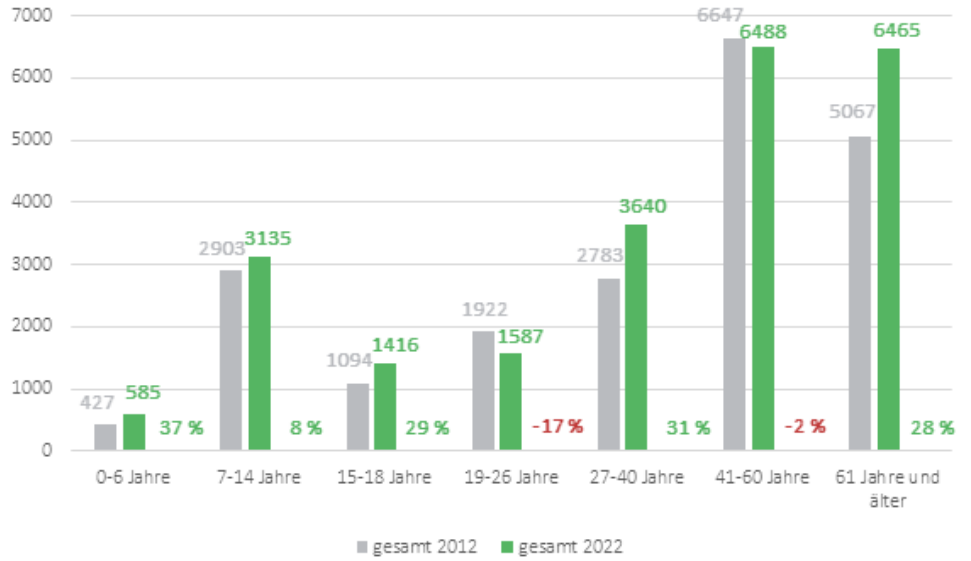
Abb. 47: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebez zwischen 2012 und 2022 (StSB Cottbus, 2022)

⁷ Die genannten Mitgliederzahlen umfassen alle Vereine, die zu den gegenwärtigen Zeitpunkten im Stadtsportbund Cottbus registriert waren. Verwendete Zahlen sind im Kapitel Mitgliederentwicklung die A-Zahlen (Mitgliederstatistiken).



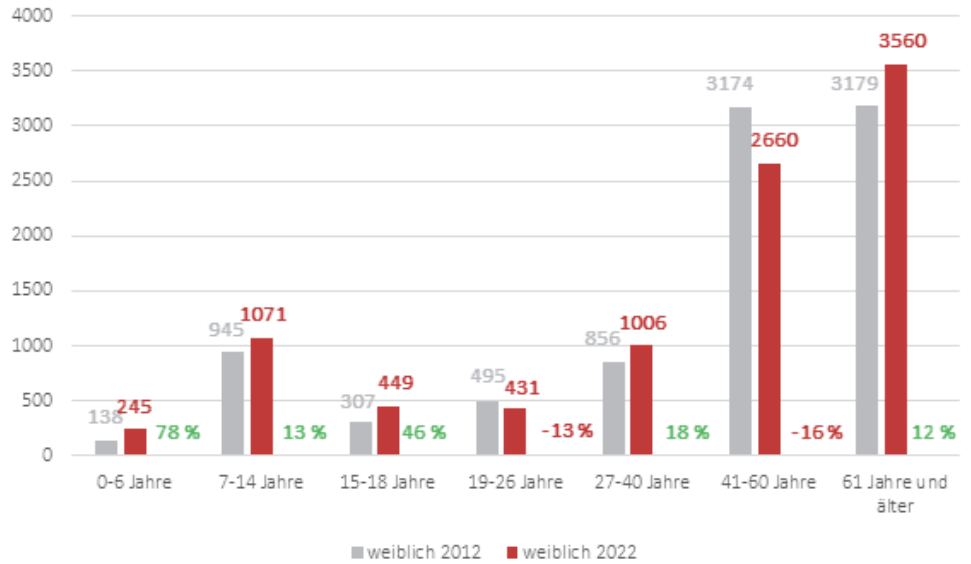
gesamt

Abb. 48: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseubuz (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)



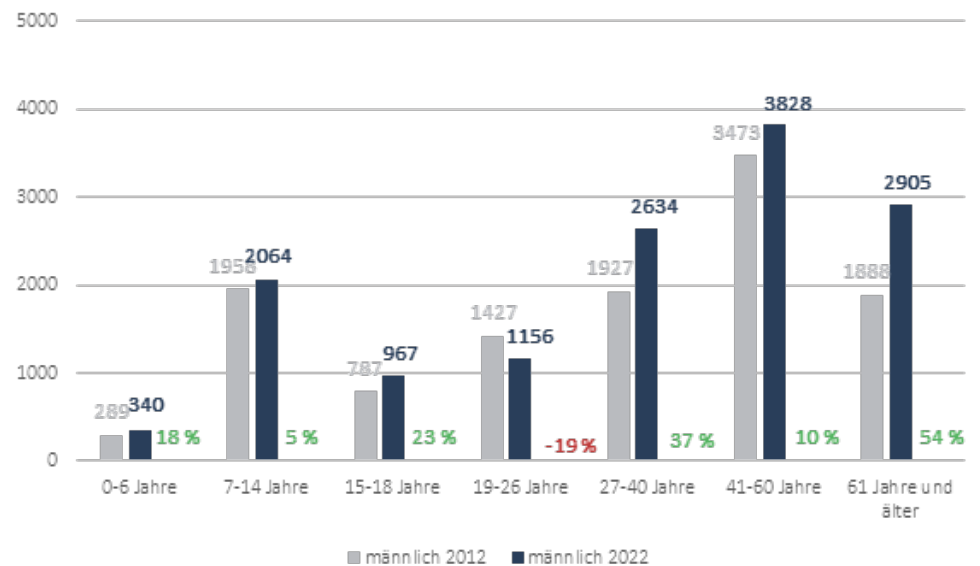
weiblich

Abb. 49: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Cottbus/Chóseubuz nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)



männlich

Abb. 50: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen Stadt Cottbus/Chóseubuz nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)



MITGLIEDERSTRUKTUR

Im anteiligen Vergleich der Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung und in den Sportvereinen der Stadt Cottbus/Chósebez hat sich in den vergangenen zehn Jahren keine wesentliche Veränderung ergeben (vgl. Abb. 51, Abb. 52). Das bedeutet im Umkehrschluss, dass im Kontext der demografischen Entwicklungen weiterhin ein besonderes inhaltlich-strukturelles Augenmerk auf die Gruppe der Kleinkinder (inkl. Eltern/Großeltern) und Senior*innen gelegt werden sollte, die weiterhin ein ungünstiges Bevölkerungs-/ Mitglieder Verhältnis aufweisen (vgl. Abb. 51, Abb. 52).

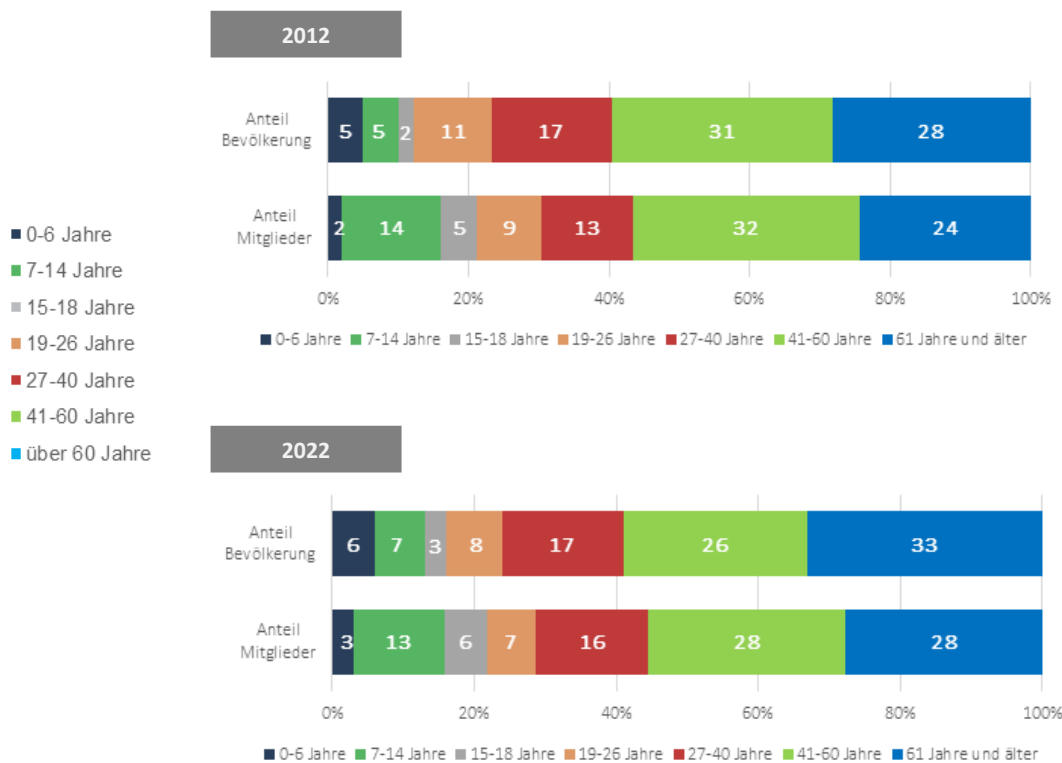


Abb. 51: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2012 (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2012)

Abb. 52: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2022 (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2022)

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Nicht nur in der Stadt Cottbus/Chósebez, sondern auch auf Landes- und Bundesebene zeigt sich, dass Mädchen und Frauen in den Sportvereinen tendenziell unterrepräsentiert sind (vgl. Abb. 53). Insgesamt ordnet sich das Verhältnis in der Stadt Cottbus/Chósebez von 40 % weiblich zu 60 % männlich bemerkenswerterweise über dem Landesschnitt Brandenburgs und der neuen Bundesländer ein. Innerhalb der unterschiedlichen Altersgruppen existieren jedoch deutliche Unterschiede: So stellt sich bspw. das Geschlechterverhältnis bei den Senior*innen deutlich zugunsten der Frauen dar, während das Verhältnis insbesondere bei den 0-40-Jährigen deutlich zuungunsten des weiblichen Bereichs ausfällt. Besonders bei den 19-26-jährigen Frauen ist ein Mitgliederverlust festzustellen, der bspw. auch durch einen Wechsel zu kommerziellen Anbietern mit interessanteren und flexibleren Sport- und Bewegungsangeboten bzw. Berufseinstieg und Familiengründung erklärbar ist. Letzteres dürfte jedenfalls auf die Altersgruppe der 27-40-jährigen Frauen zutreffen. Erst mit zunehmendem Alter (Kinder verlassen das häusliche Umfeld/ Einstieg in den Ruhestand) finden Frauen wieder vermehrt ihren Weg in die Sportvereine und machen deren Bedeutung damit

aber auch sehr deutlich. In diesem Sinne sind weiterhin vor allem Frauen vermehrt über zielgruppenspezifische Angebote anzusprechen und für eine Vereinsmitgliedschaft zu aktivieren. So ist es erfreulich und nachvollziehbar, dass die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez zukünftig ihren Fokus zukünftig verstärkt auf Mädchen und Frauen ausrichten wollen (vgl. Abb. 62 auf S. 94).

Nichtsdestoweniger besteht durch eine gezielte zielgruppenadäquate Einbindung Potenzial zum weiteren Ausbau der weiblichen Mitgliederzahlen. Basierend auf der Sportverhaltensstudie in der Stadt Cottbus/Chósebez durch das INSPÖ (2021) wird sehr deutlich, dass Frauen oben genannter Altersgruppen insbesondere den Wunsch nach Gesundheitssportangeboten, Kurzmitgliedschaften, Eltern-Kind-/Familienangeboten und frauenspezifischen Angeboten wesentlich bedeutsamer einschätzen als Männer. Auch im Kinder- und Jugendalter ist ein verstärktes Engagement der Sportvereine gefragt, um zukünftig ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis zu erreichen.

Tab. 51: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen aus Sicht der Cottbuser Bevölkerung: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19-26 Jahre sowie 27-40 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

	19-26-Jährige		27-40-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Schnupperangebote	81	77	91	76
Angebote im Gesundheitssport	80	70	78	65
Kurzmitgliedschaften	79	61	78	64
Frauenspezifische Angebote	62	57	57	50
Eltern-Kind-/Familienangebote	56	40	72	54
Angebot von Trendsportarten	52	45	48	38

Abb. 53: Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen (in %, Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, LSB Brandenburg, 2022)

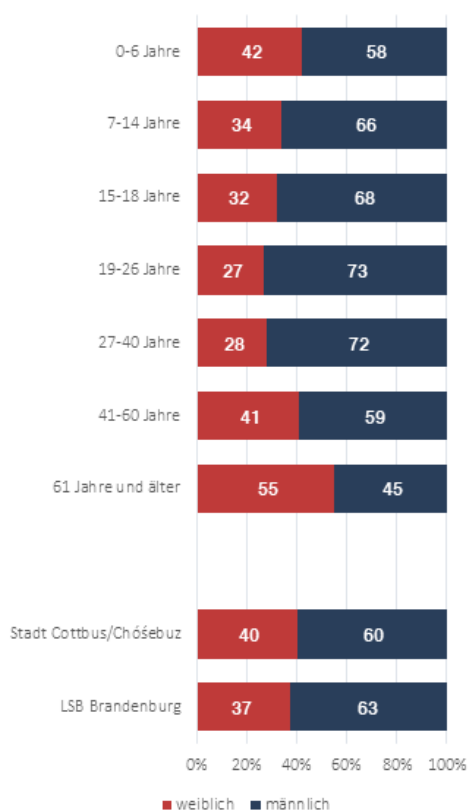
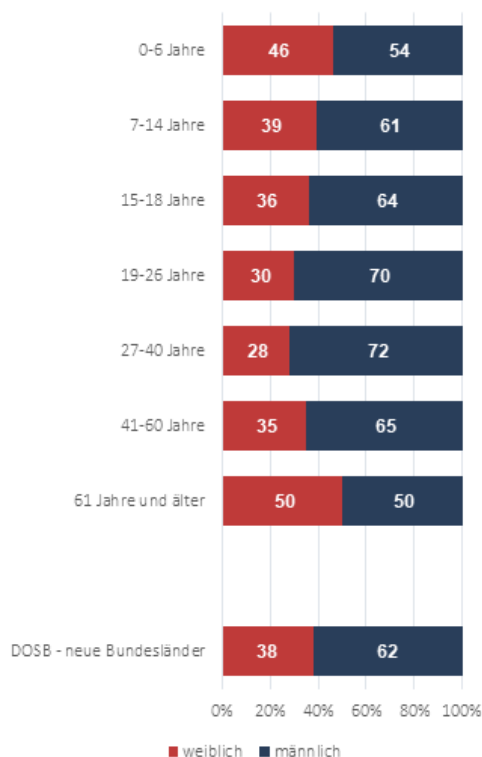


Abb. 54: Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen des DOSB/ neue Bundesländer (in %, Deutscher Olympischer Sportbund, 2022)



ORGANISATIONSGRAD

Für eine umfassende Bewertung der Mitgliederzahlen sollte der Organisationsgrad als weitere Analyseebene einbezogen werden. Dieser ergibt sich aus der Relation der Mitgliederzahlen zu den Bevölkerungszahlen. Aktuell sind 24 % der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebuz in Sportvereinen organisiert (vgl. Abb. 55). Wie die absoluten Zahlen bereits vermuten ließen, nahm der Organisationsgrad in den vergangenen zehn Jahren insgesamt (geschlechtsunabhängig) zu, wobei der Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung zum Teil noch deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung liegt (vgl. Abb. 56). In der Gesamtheit ist der Organisationsgrad im Landesvergleich sowie im Vergleich mit den neuen Bundesländern (DOSB, 2022) bemerkenswert hoch (mit Ausnahme der 0-6-Jährigen). Bemerkenswert ist aber, dass die Kurvenentwicklung im Altersverlauf über alle analysierten Teilräume (Stadt Cottbus/Chósebuz, Bundesland Brandenburg, neue Bundesländer) sehr ähnlich verläuft, was auf grundsätzlich übereinstimmende Probleme bzw. Orientierungen der Sportvereine schließen lässt (vgl. Abb. 57).

Abb. 55: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chósebuz 2012 und 2022 im Vergleich zur Landesebene und auf Ebene der neuen Bundesländer (vgl. LSB Brandenburg, Deutscher Olympischer Sportbund/neue Bundesländer, 2022, StSB Cottbus, 2022)

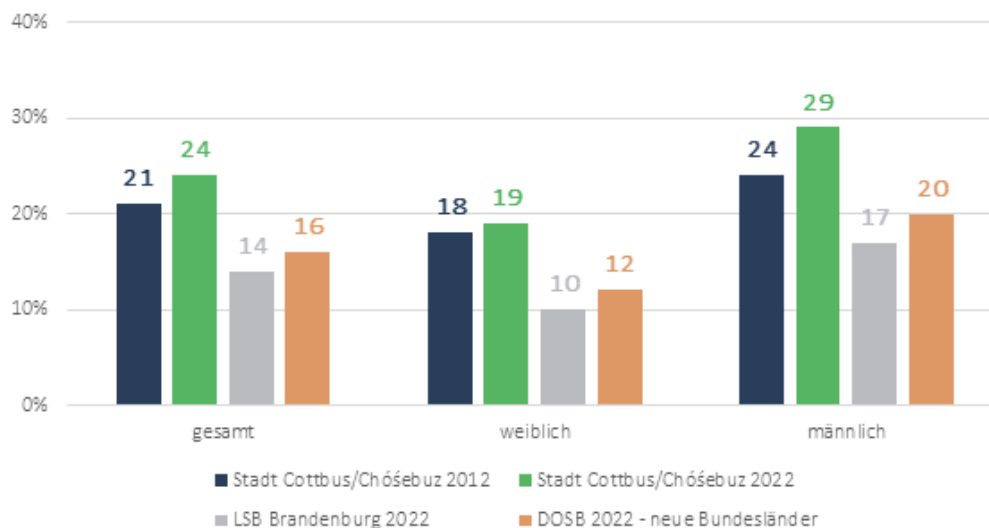


Abb. 56: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter in der Stadt Cottbus/Chósebez (StSB Cottbus, 2022)

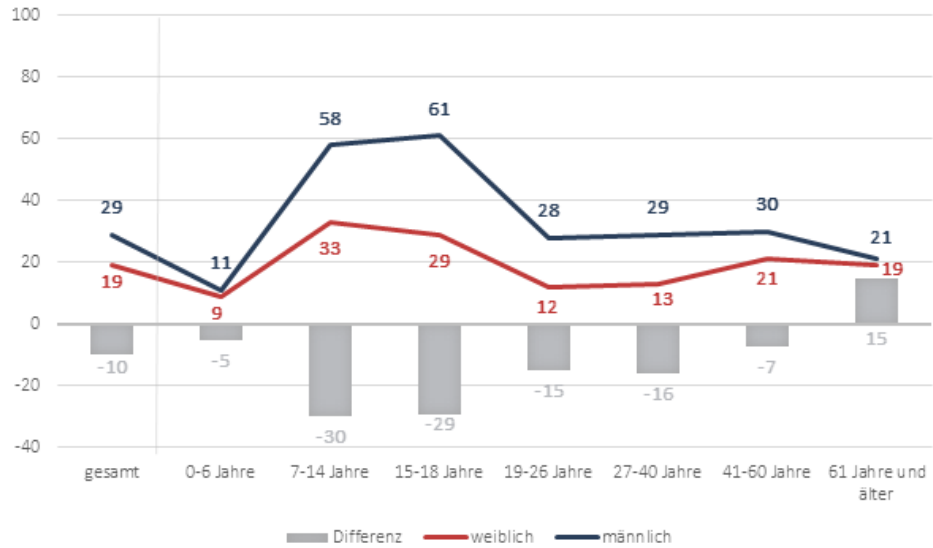
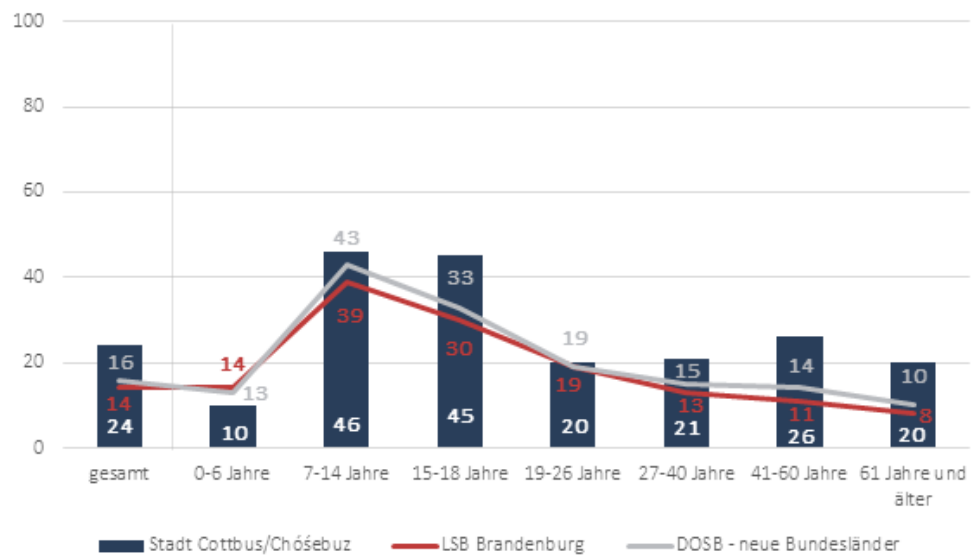


Abb. 57: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Alter im Vergleich zum Landesschnitt sowie zum DOSB-Schnitt der neuen Bundesländer (Datengrundlage LSB Brandenburg, Deutscher Olympischer Sportbund, StSB Cottbus, 2022)



MITGLIEDERGEWINNUNG

Nahezu alle der befragten Cottbuser Sportvereine betreiben aktive Mitgliedergewinnung (89 %; vgl. Abb. 58). Dieser Wert entspricht in etwa dem vom INSPO ermittelten Bundesschnitt.

Dies deutet darauf hin, dass die Vereine grundsätzlich gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel und die Pluralisierung der Lebensstile (Individualisierung) als solche erkennen und darauf reagieren. Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung (Mehrfachnennungen waren möglich) sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder im Rahmen von Schnupperangeboten (79 %), die im Rahmen der Bevölkerungsbefragung auch als sehr bedeutend eingeschätzt werden. Ebenso versuchen die Vereine in der Stadt Cottbus/Chósebuz über gezielte Werbung (u. a. über Homepage der Vereine, Social Media) (55 %), Kooperationen mit Schulen (42 %), mit anderen Sportvereinen (26 %), mit Kindertagesstätten (21 %) oder kommerziellen Anbietern (8 %) sowie durch eine Erweiterung des Angebots (22 %) Mitglieder zu gewinnen.

Hinderungsgründe für die Mitgliedergewinnung sind aus Vereins-sicht insbesondere fehlende Übungsleiter*innen. Perspektivisch hilfreich wäre eine zentrale Informationsplattform, über die Angebote der Vereine kommuniziert und multipliziert werden können.



Abb. 58: Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine in der Stadt Cottbus/Chósebuz n=87 im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt n=1.315



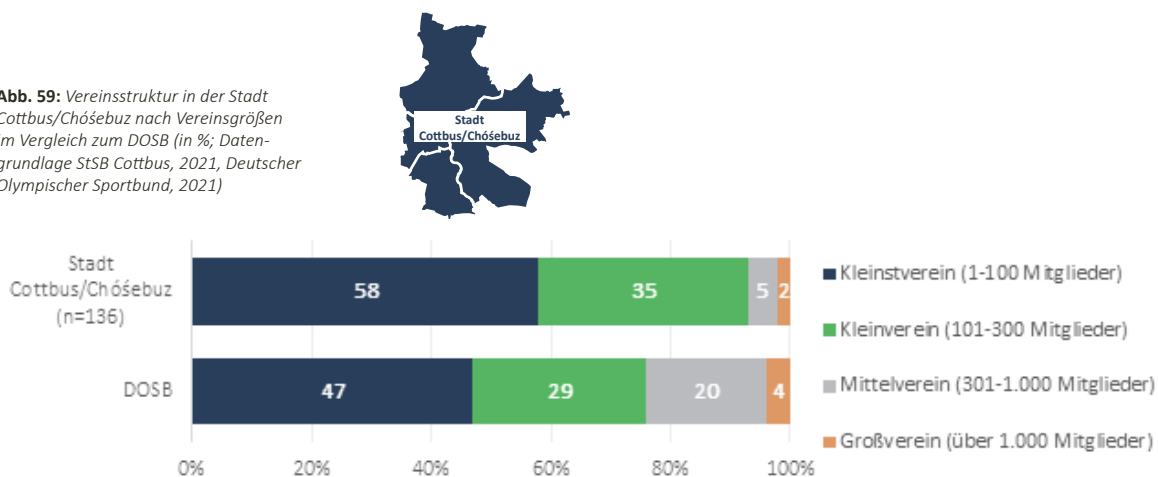
VEREINSSTRUKTUREN

Hinsichtlich der Vereinsgröße kann zwischen vier verschiedenen Vereinskategorien unterschieden werden (Heinemann & Schubert, 1994): Kleinstvereine (1 bis 100 Mitglieder), Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder), Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) und Großvereine (über 1.000 Mitglieder).

Der Vereinssport in der Stadt Cottbus/Chósebuz wird durch einen sehr hohen Anteil an Kleinst- (58 %) und Kleinvereinen (35 %) geprägt (insgesamt 93 %; DOSB 76 % vgl. Abb. 59). Aktuell existieren in der Stadt Cottbus/Chósebuz sieben Mittelvereine und zwei Großvereine (BPRSV e. V.: 4.500 Mitglieder, FC Energie Cottbus e. V.: 3.700 Mitglieder).

Mehrsportvereine (zumeist Mittel- und Großvereine) verfügen über ein breiteres Angebotsspektrum und bieten damit besonders gute Voraussetzungen für eine zielgruppenübergreifende Ansprache und einen weiteren Mitgliederzuwachs. Bei der zukünftigen Förderung der Vereinsstrukturentwicklung sollte dies entsprechend berücksichtigt werden.

Abb. 59: Vereinsstruktur in der Stadt Cottbus/Chósebuz nach Vereinsgrößen im Vergleich zum DOSB (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2021, Deutscher Olympischer Sportbund, 2021)



ANGEBOTSSTRUKTUREN

Zur Darstellung der Vereinsanalyse in der Stadt Cottbus/Chósebez gehören neben den Organisations- auch die Angebotsstrukturen. Deren Analyse soll zunächst anhand der angebotenen Sportarten/Sportformen und deren Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren erfolgen (vgl. Tab. 52)⁸.

Tab. 52 gibt eine Übersicht über die breite Palette der angebotenen Sportsparten (ca. 70). Gemessen an der Mitgliederstärke stellen allgemeine Sportgruppen (5.489 Mitglieder), Fußball (3.145 Mitglieder) sowie Rehasport (2.802 Mitglieder) die mit Abstand am häufigsten nachgefragten Sportmöglichkeiten der Sportvereine dar. Gymnastik (1.326 Mitglieder) und Volleyball (847 Mitglieder) sind in der Stadt Cottbus/Chósebez außerdem sehr präsent, dicht gefolgt von Behindertensport (834 Mitglieder) und Gesundheitssport (666 Mitglieder).

Auffällig ist, dass die Mitgliederzahlen in sehr vielen Sparten in den letzten 10 Jahren relativ konstant geblieben sind, sodass offensichtlich die Angebote der Vereine und Interessenlage der Mitglieder gut austariert sind.

Erfreulich ist zudem, dass weitere Sportaktivitäten wie z. B. Frisbee oder Rollsport in den letzten 10 Jahren ihren Einzug in die Sportvereinsangebote in der Stadt Cottbus/Chósebez gehalten haben.

Es ist sehr erfreulich, dass 40 % der an dieser Befragung teilgenommenen Sportvereine in den vergangenen fünf Jahren neue Kursangebote in ihr Vereinsprofil aufgenommen haben (vgl. Abb. 60). Gerade Mehrspartenvereine sowie Mittel- und Großvereine haben häufig mit ihren vielfältigen Angeboten, die oft auch für Nichtvereinsmitglieder als Kursangebote zur Verfügung gestellt werden, besonders gute Voraussetzungen, um zielgruppenspezifisch mit neuen Angeboten/Abteilungen auf veränderte Nachfrageentwicklungen reagieren zu können. Für Einspartenvereine sowie Kleinst- und Kleinvereine hingegen ist die Eröffnung neuer Abteilungen oder das Angebot neuer Sportformen ein schwieriger Schritt.

Die neu eingeführten Angebote bilden ein sehr breites Spektrum ab. Sie umfassen zielgruppenspezifische Angebote (z. B. Familienkurse oder Kinderyoga), Spilsportarten (z. B. Fußball, Volleyball, Hockey und Tischtennis), Individualsportarten (z. B. allgemeine Sportgruppen, Biathlon, Karate, Schwimmen oder Leichtathletik), Gesundheitssportarten (z. B. Gymnastik, Yoga, QiGong und Pilates), allgemeine Sportkurse (z. B. Bauch-Beine-Po, Funktionsgymnastik) und Trendsportarten wie z. B. Crossfit oder Zumba.

40 % der befragten Sportvereine offerieren Sportangebote, die auch Nichtmitgliedern offenstehen (vgl. Abb. 61). Hier können Nichtvereinsmitglieder vor allem an einzelnen Veranstaltungen wie z. B. Tagen der offenen Tür, Anfänger- und Schnupperkursen teilnehmen. Darüber hinaus werden offene Sportangebote in der Stadt Cottbus/Chósebez sowohl in Mannschaftssportarten (z. B. Beachvolleyball, Kanupolo, Volleyball und Fußball), Individualsportarten (z. B. Disc Golf, Selbstverteidigung, Skateboard und Tennis), Gesundheitsaktivitäten (z. B. Nordic Walking, Therapeutisches Reiten, QiGong und TaiChi), Sportkursen, wie bspw. Yoga oder Schwimmen aber auch bei Trendsportarten (z. B. Tauchen oder Zumba) angeboten.

Gerade im Zuge der Mitgliedergewinnung und Zukunftsfähigkeit der Vereine sind offene Angebote ein wichtiges Mittel, um potenzielle neue Mitglieder zu gewinnen und sie vom Verein zu überzeugen. Die durch das INSPO durchgeführte repräsentative Sportverhaltensstudie verdeutlicht, dass für den Großteil der Nichtvereinsmitglieder in der Stadt Cottbus/Chósebez die Möglichkeit von Schnupperangeboten bzw. Kurzmitgliedschaften sehr wichtig bis wichtig (80 % bzw. 75 %, vgl. Tab. 31 auf S. 63) ist. Seitens der Bevölkerung besteht somit eine hohe Erwartungshaltung an offene Sportangebote. Eine Einordnung in den überregionalen Vergleich (INSPO-Bundesschnitt) zeigt, dass die Vereine in der Stadt Cottbus/Chósebez (40 %) ähnlich wie bundesweit (44 %) offene Sportangebote ermöglichen (vgl. Abb. 61). Es kann also geschlossen werden, dass in der Stadt Cottbus/Chósebez die flexible Angebotsgestaltung seitens der Sportvereine erkannt, entwickelt und ausgebaut wird.

⁸ Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden.

Abb. 60: Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen (Stadt Cottbus/Chósebez n=88; INSPO-Bundesschnitt n=1.318)



Abb. 61: Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Cottbus/Chósebez n=88; INSPO-Bundesschnitt n=1.307)



Sportart	Mitgliederzahl 2012		Mitgliederzahl 2022		Prozentuale Veränderung	
	W	M	W	M	W	M
Aerobic*	39		39		0 %	
	38	1	38	1	0 %	0 %
Allg. Turn- und Freizeitsport* ^a	6.019		5.489		-9 %	
	3.579	2.440	1.594	3.895	-55 %	-60 %
American Football	70		108		54 %	
	-	70	3	105	-	50 %
Angeln*	13		7		-46 %	
	2	11	-	7	-100 %	-36 %
Arnis*	151		164		9 %	
	36	115	50	114	39 %	-1 %
Badminton*	72		103		43 %	
	33	39	47	56	42 %	44 %
Bahnengolf*	-		20		-	
	-	-	11	9	-	-
Basketball	190		199		5 %	
	30	160	36	163	20 %	2 %
Behindertensport*	1.119		834		-25 %	
	722	397	534	300	-26 %	-24 %
Bergsteigen	151		127		-16 %	
	56	95	48	79	-14 %	-17 %
Billard*	211		159		-25 %	
	12	199	5	154	-58 %	-23 %
BMX*	53		53		0 %	
	4	49	11	42	175 %	-14 %
Bodybuilding*	230		55		-76 %	
	22	208	12	43	-45 %	-79 %
Bogensport*	16		37		131 %	
	2	14	9	28	350 %	100 %
Boxen	220		131		-40 %	
	22	198	15	116	-32 %	-41 %
Cheerleading	39		64		64 %	
	39	-	61	3	56 %	-
Dart*	-		32		-	
	-	-	3	29	-	-
DLRG	187		259		39 %	
	85	102	101	158	19 %	55 %

* inkl. Vereinsmitglieder in Vereinen OLFV.

^a inkl. allgemeine Sportgruppen, sonstige Vereine

Tab. 52: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten in der Stadt Cottbus/Chóšebuz 2012 und 2022 inklusive der prozentualen Veränderung (vgl. StSB Cottbus, 2012, 2022)

Sportart	Mitgliederzahl 2012		Mitgliederzahl 2022		Prozentuale Veränderung	
	W	M	W	M	W	M
Eissport* ^b	22		26		18 %	
	1	21	-	26	-100 %	24 %
Faustball*	15		15		0 %	
	1	14	3	12	200 %	-14 %
Fechten	227		175		-23 %	
	109	118	82	93	-25 %	-21 %
Feuerwehrsport*	-		246		-	
	-	-	64	182	-	-
Frisbee	-		8		-	
	-	-	-	8	-	-
Fußball*	3.223		3.145		-2 %	
	150	3.073	173	2.972	15 %	-3 %
Gehörlosensport*	10		-		-100 %	
	-	10	-	-	-	-100 %
Gerätturnen	313		252		-19 %	
	100	193	108	144	8 %	-25 %
Gesundheitssport*	635		666		5 %	
	433	202	487	179	12 %	-11 %
Gewichtheben	131		46		-65 %	
	39	92	14	32	-64 %	-65 %
Golf*	-		371		-	
	-	-	117	254	-	-
Gymnastik* ^c	1.180		1.326		12 %	
	1.136	44	1.252	74	10 %	68 %
Handball*	231		198		-14 %	
	79	152	33	165	-58 %	9 %
Hockey	21		23		10 %	
	8	13	8	15	0 %	15 %
Inline-Skating*	83		4		-95 %	
	22	61	1	3	-95 %	-95 %
Judo*	230		150		-35 %	
	74	156	54	96	-27 %	-38
Ju-Jutsu*	65		49		-25 %	
	16	49	16	33	0 %	-33 %
Kanu	153		233		52 %	
	39	114	73	160	87 %	40 %

Fortsetzung auf der nächsten Seite

* inkl. Vereinsmitglieder in Vereinen OLFV.

^b inkl. Eishockey^c inkl. Poggymnastik

Sportart	Mitgliederzahl 2012		Mitgliederzahl 2022		Prozentuale Veränderung	
	W	M	W	M	W	M
Karate*	221		342		55 %	
	61	160	133	209	118 %	31 %
Kegeln*	251		254		1 %	
	83	168	79	175	-5 %	4 %
Kick-Boxen	63		-		-100 %	
	8	55	-	-	-100 %	-100 %
Kung-Fu*	30		21		-30 %	
	8	22	10	11	25 %	-50 %
Leichtathletik*	449		560		25 %	
	184	265	279	281	52 %	6 %
Luftsport	112		71		-37 %	
	11	101	11	60	0 %	-41 %
Motorbootsport	79		-		-100 %	
	36	43	-	-	-100 %	-100 %
Motorsport*	39		35		-10 %	
	1	38	2	33	100 %	-13 %
Musik- und Spielleute*	10		12		20 %	
	6	4	7	5	17 %	25 %
Pferdesport	177		161		-9 %	
	133	44	135	26	2 %	-41 %
Radrennsport** ^d	423		371		-12 %	
	101	322	73	298	-28 %	-7 %
Reha-Sport*	396		2.802		608 %	
	278	118	1.949	853	601 %	623 %
Ringensport	61		62		2 %	
	17	44	5	57	-71 %	30 %
Rollsport*	-		56		-	
	-	-	2	54	-	-
Rudern*	106		87		-18 %	
	33	73	18	69	-45 %	-5 %
Schach	82		63		-23 %	
	6	76	5	58	-16 %	-24 %
Schwimmen	183		326		78 %	
	94	89	166	160	77 %	80 %
Segeln/Windsurfen	306		289		-5 %	
	113	193	106	183	-6 %	-5 %

* inkl. Vereinsmitglieder in Vereinen OLFV.

^d inkl. Hallenradspport

Sportart	Mitgliederzahl 2012		Mitgliederzahl 2022		Prozentuale Veränderung	
	W	M	W	M	W	M
Skisport	89		77		-13 %	
	32	57	28	49	-13 %	-14 %
Sommerbiathlon*	22		34		55 %	
	8	14	10	24	25 %	71 %
Sportakrobatik*	14		-		-100 %	
	12	2	-	-	-100 %	-100 %
Sportschützen	297		332		12 %	
	23	274	35	297	52 %	8 %
Sumo	-		14		-	
	-	-	6	8	-	-
Taekwondo*	81		47		-42 %	
	28	53	17	30	-39 %	-43 %
Tanzsport** ^c	346		315		-9 %	
	283	63	265	50	-6 %	-21 %
Tauchsport	26		57		119 %	
	4	22	13	44	225 %	100 %
Tennis*	337		152		-55 %	
	127	210	52	100	-59 %	-52 %
Tischtennis*	298		271		-9 %	
	22	276	25	246	14 %	-11 %
Trampolinturnen	30		33		10 %	
	18	12	16	17	-11 %	42 %
Triathlon*	142		120		-15 %	
	58	84	35	85	-40 %	1 %
Turnierhundsport*	-		69		-	
	-	-	49	20	-	-
Wandern*	128		72		-44 %	
	89	39	52	20	-42 %	-49 %
Wasserski	83		-		-100 %	
	38	45	-	-	-100 %	-100 %
Volleyball*	632		847		34 %	
	262	370	339	508	29 %	37 %
Yoga*	31		73		135 %	
	28	3	71	2	154 %	-33 %
Gesamt **	20.843		23.316		12 %	
	9.094	11.749	9.422	13.894	4 %	18 %

* inkl. Vereinsmitglieder in Vereinen OLFV.

ZIELGRUPPENORIENTIERUNG

Die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez sprechen mit ihren Angeboten ein breites Zielgruppenspektrum an (vgl. Abb. 62). Ähnlich dem bundesdeutschen Trend (INSPO; Breuer, C. & Feiler, S. 2019) ist auch in der Stadt Cottbus/Chósebez erkennbar, dass Sportvereine aktuell ihren Fokus insbesondere auf Erwachsene richten. Zielgruppenspezifische Orientierungen (z. B. Angebote für Menschen mit Behinderung, Familien und Kleinkinder, Mädchen/Frauen; vgl. Abb. 62) sind noch optimierungsfähig.

Die Cottbuser Sportvereine erkennen die Notwendigkeit einer verstärkten Ansprache reha- und gesundheitssportorientierter Zielgruppen (vgl. Abb. 64), die auch im Rahmen der Cottbuser Bevölkerungsbefragung gewünscht werden (vgl. Tab. 31 auf S. 63).

Abb. 62: Aktueller und zukünftiger Zielgruppenfokus der Sportvereine (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez (n=44)

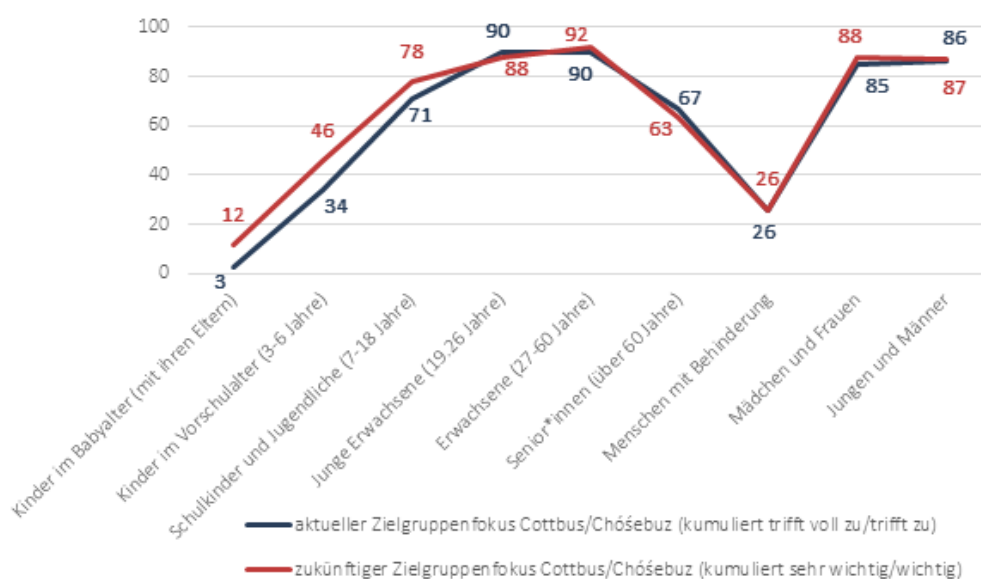
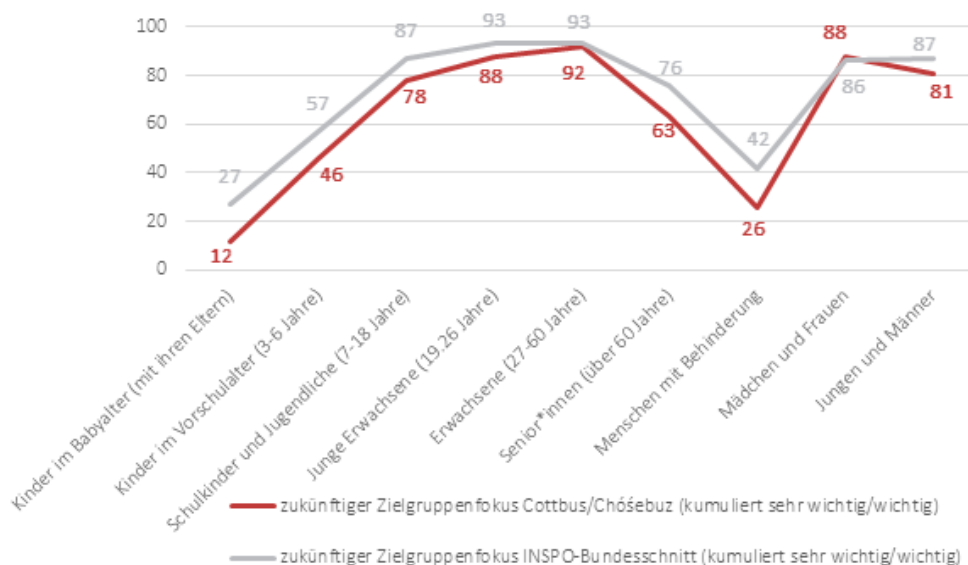
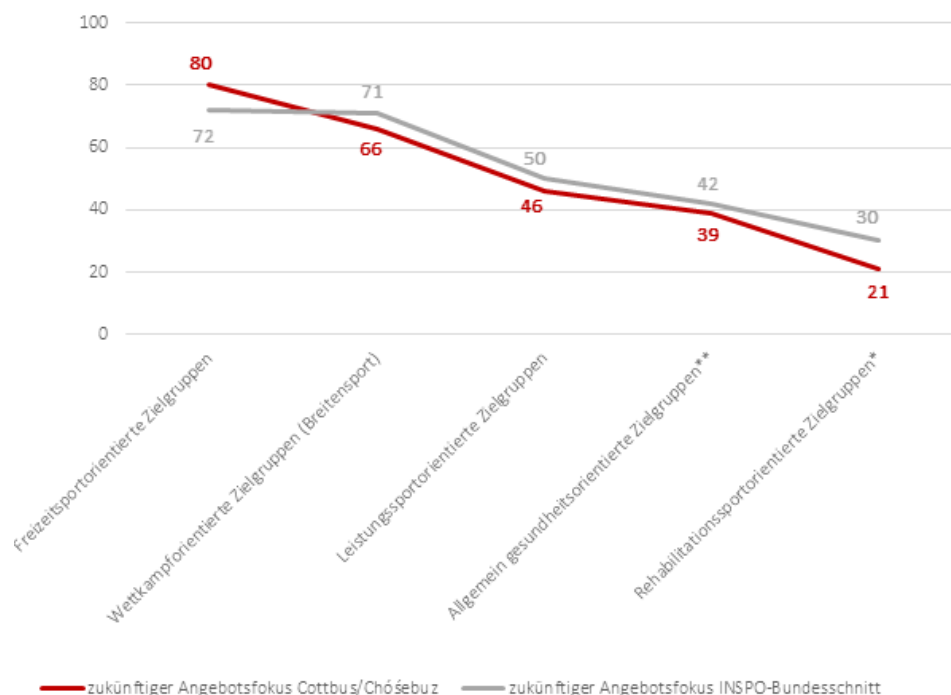
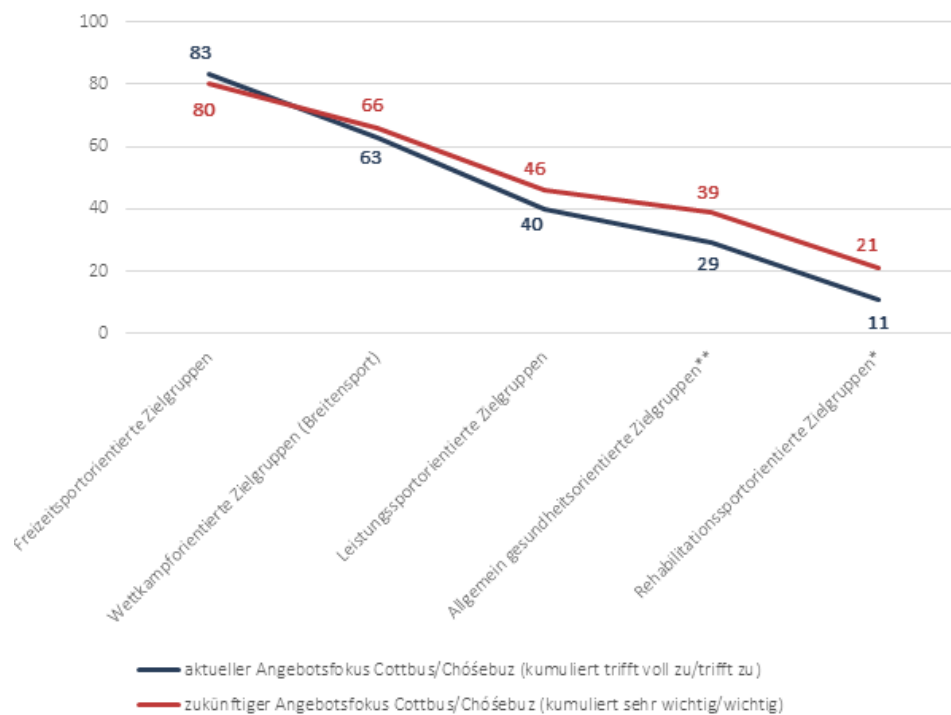


Abb. 63: Zukünftiger Zielgruppenfokus (kumuliert sehr wichtig/wichtig) Stadt Cottbus/Chósebez (n=44) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.155)



Für eine zukunftsfähige Vereinsentwicklung sollten zukünftig trotz wachsender Mitgliederzahlen folgende Aspekte besonders berücksichtigt werden, um zielgruppenübergreifend erfolgreich zu agieren: Offenheit für neue Mitglieder (z. B. Schnupperangebote), Flexibilität (z. B. Kurzmitgliedschaften), inhaltliche Anpassungen (Fitnessangebote, vgl. Tab. 31 auf S. 63) sowie innovative und kreative Konzepte (z. B. Großeltern-Enkelkinder-Sport). Vor dem Hintergrund der strukturellen Gegebenheiten in den Vereinen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (u. a. hoher Anteil an Klein- und

Kleinvereinen) erweist es sich als nützlich, wenn Zuständigkeiten geklärt und Verantwortliche in den Vereinen gefunden werden, die diese strategischen Überlegungen in möglichen Kooperationsgemeinschaften städtischer Sportvereine (Quartiersbezug beachten) entwickeln und vorantreiben können. Eine zentrale Schnittstelle kann hier der Stadtsportbund Cottbus einnehmen. Denkbar wäre die Installation einer Sportkoordinatorin/eines Sportkoordinators, die/der Vereine bei Kooperationsanbahnungen/Fusionen fachlich begleitet und berät.



Weitere Möglichkeiten zur Einbindung spezieller Zielgruppen sind Anreize in Form von Vereinszertifizierungen. Die gesundheitsorientierte Zielgruppe kann bspw. über das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT angesprochen werden, das vom DOSB gemeinsam mit der Bundesärztekammer ins Leben gerufen wurde. Das Themengebiet wird durch den LSB Brandenburg unterstützt:

"Das Qualitätssiegel wurde vom DOSB und der Bundesärztekammer entwickelt und zeichnet gesundheitsorientierte Angebote aus. Es hilft Interessenten, aber auch Ärzten und Krankenkassen bei der erfolgreichen Suche nach dem passenden Gesundheitskurs und unterstützt die Sportvereine bei der Bildung eines gesundheitsorientierten Profils. Für die Vereine bedeutet das Qualitätssiegel tolle Werbung und eine große Chance, neue Mitglieder zu gewinnen." (LSB Brandenburg, 2022)

Qualitativ hochwertige und zielgruppenorientierte Angebote, die auf die Bedürfnisse der Bürger*innen zugeschnitten sind, bieten nicht zuletzt in Zeiten des demografischen Wandels vielversprechende und gesundheitspolitisch relevante Möglichkeiten für die weitere Sportvereinsarbeit.

Vier Vereine sind bereits mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet worden (PSV Cottbus 90 e.V., Gesundheit 2000 e.V., SG Groß Gaglow e.V., My Happy Body-Harmonie durch Bewegung e.V.). Bemerkenswert ist, dass neben dem Mittelverein (PSV Cottbus 90 e.V.) auch die Kleinvereine (Gesundheit 2000 e.V., SG Groß Gaglow e.V., My Happy Body-Harmonie durch Bewegung e.V.) zertifiziert wurden, was auf ein beeindruckendes gesundheitspolitisches Engagement in der Vereinsarbeit schließen lässt. Zukünftig sollten weitere Vereine bei einer Zertifizierung unterstützt werden. Denn oftmals sind es in der Praxis eher Großvereine, die die Hürden der Zertifizierung mit hauptamtlichem Personal bewältigen. Die Unterstützung von Seiten der Stadt Cottbus/Chósebuz sollte dahingehend gewährleistet werden, um interessierten Vereinen die Möglichkeit einer Zertifizierung zu eröffnen.



SELBSTBILD DER VEREINE

Für die Analyse des Selbstbildes der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez wurden verschiedene Items abgefragt, die auf die vier folgenden Bereiche abstrahiert werden können: (1) die soziale Wirkung und Wirkungstiefen von Sportvereinen in der Stadtentwicklung, (2) die Zielgruppenorientierung innerhalb der Sportvereine, (3) die Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie der Aspekt der Kooperationen und zuletzt (4) die Integration von Nichtvereinsmitgliedern/Mitgliedergewinnung (vgl. Abb. 66).



Abb. 66: Konzeption des Selbstbildes der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez

Im Bereich der **sozialen Wirkung und Wirkungstiefen** ist festzustellen, dass die überwiegende Mehrheit der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz großen Wert auf die demokratische Beteiligung im Verein legt und sich grundsätzlich als gesellig und Ort des gemeinschaftlichen sozialen Miteinanders versteht. Weiterhin wird der Vermittlung von Fairplay und Toleranz sowie der Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen eine hohe Bedeutung zugerechnet (vgl. Abb. 67). Dies verdeutlicht, dass die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz einen wichtigen Beitrag zu sozialer Integration leisten und zurecht den Status eines wichtigen kulturellen Gutes innehaben.

Das Ergebnis zum Kinderschutz in der Stadt Cottbus/Chóseebuz ist Anlass, das Engagement in diesen sensiblen Themen weiter zu stärken (z. B. Informationskampagnen, Schulungen, Zertifizierungen).

Bei der **Zielgruppenorientierung** ist neben dem klassischen Fokus der Sportvereine auf Kinder und Jugendliche auch richtigerweise ein großes Engagement für die Zielgruppe der Mädchen und Frauen erkennbar (vgl. Abb. 68). Circa die Hälfte der Vereine engagiert sich zudem im Seniorensport. Selbstkritisch reflektieren die Sportvereine das Engagement im Gesundheitssport, im Vorschulbereich (Familienfreundlichkeit) sowie für Menschen mit Behinderung, womit erneut die zuvor erwähnten Ergebnisse im Abschnitt Zielgruppenorientierung bestätigt werden (s. vorhergehenden Abschnitt "Zielgruppenorientierung").

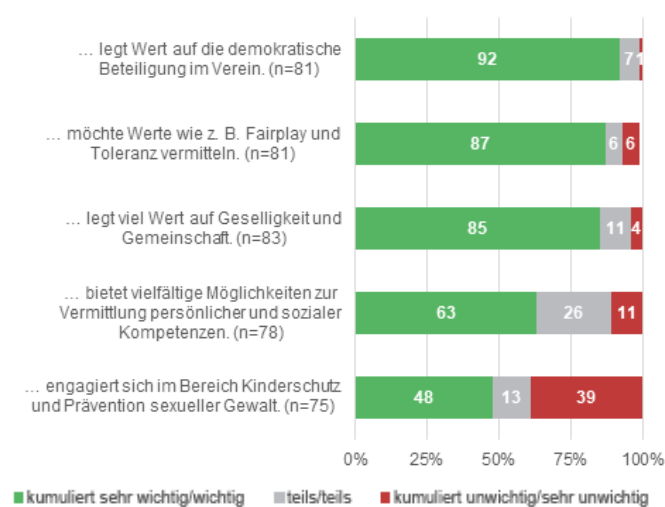


Abb. 67: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz - Soziale Wirkung und Wirkungstiefen (in %)

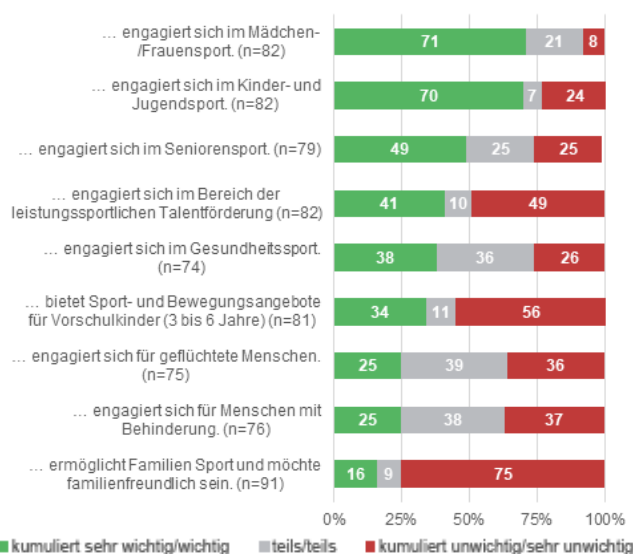


Abb. 68: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz - Zielgruppenorientierung (in %)

Im Rahmen des Selbstbildes nimmt auch der Bereich der **Qualitätsentwicklung/-sicherung und Kooperationen** eine wichtige Rolle ein. Dies weist auf eine weitsichtige Arbeitsweise sowie einen hohen Anspruch in der Vereinsarbeit hin. Erfreulicherweise gibt ein Großteil der Sportvereine an, über ausreichend ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Helfer*innen zu verfügen (vgl. Abb. 69). Die Kooperation mit anderen Sportvereinen und eine langfristige Planung nehmen ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Letzteres impliziert eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez. Die Tatsache, dass nur 26 % der Sportvereine ausreichend hauptamtliche Mitarbeiter*innen beschäftigen ist u. E. vornehmlich der Vereinsstruktur zuzuschreiben (vgl. Abb. 59 auf S. 89). Kleinst- und Kleinvereine haben häufig nicht die finanziellen Möglichkeiten für eine hauptamtliche Beschäftigung.

Bezüglich der **Mitgliedergewinnung/-bindung** bietet die Mehrheit der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez bereits ein umfangreiches und sehr bürgerfreundliches Spektrum an Schnupperangeboten (73 %)⁹, um auch Nichtvereinsmitgliedern die Teilnahme an Sportaktivitäten zu ermöglichen (vgl. Abb. 70). In puncto flexibler Angebote gibt es bei den meisten Vereinen zwar Schnupperangebote, jedoch kaum die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften (17 %). Wie die Bürgerbefragung zeigt ist die Nachfrage nach Kurzmitgliedschaften jedoch besonders hoch: 71 % der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez schätzen die Möglichkeit zeitlich begrenzter Kurzmitgliedschaften von Sportvereinen als (sehr) bedeutend ein (vgl. Tab. 33 auf S. 64).

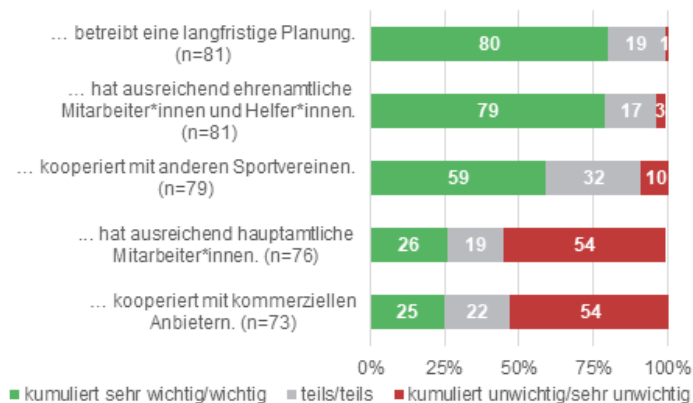


Abb. 69: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez - Qualitätsentwicklung/-sicherung und Kooperationen (in %)

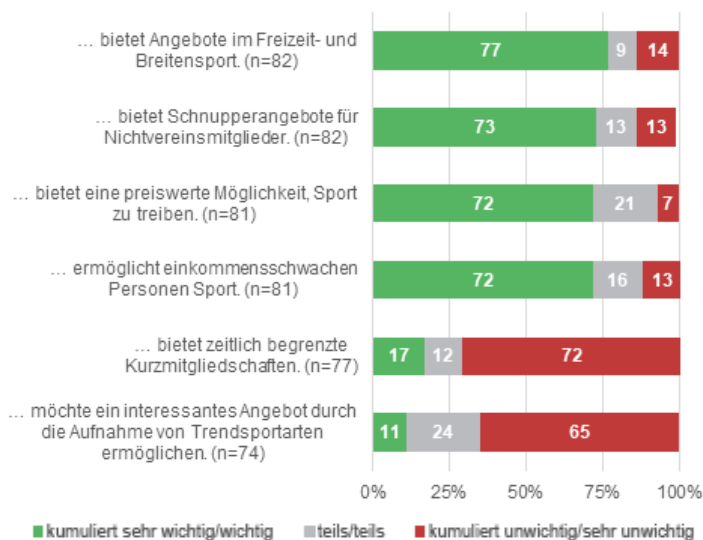


Abb. 70: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez - Integration von Nichtvereinsmitgliedern/Mitgliedergewinnung (in %)

⁹ aufgrund von weniger Antworten auf diese Frage innerhalb des Selbstbildes ist der Wert abweichend von der Bewertung im Rahmen der Mitgliedergewinnung

Insbesondere zur Gewinnung neuer Mitglieder sollten Sportvereine den gesellschaftlichen Wandel (Individualisierung), die damit einhergehenden Wünsche und Bedürfnisse von Nichtvereinsmitgliedern sowie den Motivwandel des Sporttreibens (hin zu Gesundheit, Spaß, Wohlbefinden und Fitness) im Kontext ihrer zukünftigen Ausrichtung verstärkt berücksichtigen.

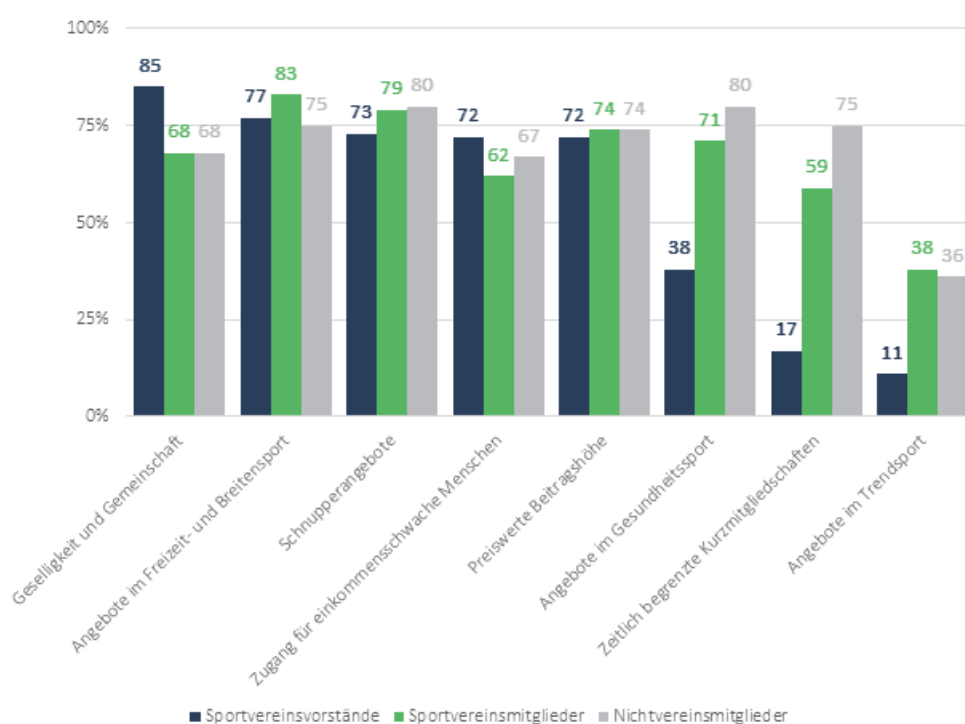
Der programmatische Spagat wird darin liegen, hierbei nicht die traditionellen Werte und Bedürfnisse langjähriger Sportvereinsstrukturen zu vernachlässigen. Inwieweit neue Angebote in das bestehende Angebotsportfolio aufgenommen werden sollten, ist von Verein zu Verein zu entscheiden und auch von äußeren Faktoren abhängig. Trotzdem sollte die Offenheit gegenüber Neuem (z. B. durch die Einführung neuer, innovativer Konzepte und Angebotsstrukturen) einen hohen Stellenwert erhalten, da dies essenziell für die Zukunftsfähigkeit von Vereinen ist, insbesondere in Bezug auf die Mitgliedergewinnung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Sportvereine stellen einen wichtigen Teil unserer Kultur und Gesellschaft dar und sind teils sogar (werb wirksame) "Aushängeschilder" für Städte oder Landkreise. Aus diesem Grund ist es interessant, die (gesellschaftlichen) Aufgaben und Merkmale von Sportvereinen nicht nur aus Sicht der Sportvereine (Vorstände) bewerten zu lassen, sondern als Vergleichsfolie auch die Sicht z. B. der Sportvereinsmitglieder, aber auch der großen Mehrheit der Nichtvereinsmitglieder gegenüber zu stellen. Die verschiedenen Perspektiven zeigen, dass einige Merkmale von allen Anspruchsgruppen gleich (wichtig) bewertet wurde, andere unterscheiden sich deutlich, abhängig von der jeweiligen Perspektive.

Beispielsweise stimmen die Bewertungen aus Sicht der Vereinsvorstände sowie der Sportvereins- und Nichtvereinsmitglieder dahingehend überein, dass Sportvereine durch niedrige Beiträge, Schnupperangebote für Nichtvereinsmitglieder sowie ein breites Freizeit- und Breitensportangebot einen Zugang für alle bieten (vgl. Abb. 71). Größere Differenzen bei der Bewertung der Aufgaben von Sportvereinen im Sinne der sozialintegrativen Wirkung gibt es jedoch v. a. in Bezug auf das Angebot von Kurzmitgliedschaften. Während die überwiegende Mehrheit der Nichtvereinsmitglieder (75 %), aber auch der Vereinsmitglieder (59 %) dies als bedeutend erachten, stimmen lediglich 17 % der Sportvereinsvorstände in der Stadt Cottbus/Chósebez der Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften zu. Ebenso gravierende Unterschiede in der Bewertung zeigen sich bei den Angebotserweiterungen (über Trendsportaktivitäten die bspw. über Kooperationsverbände von Kleinst- und Kleinsportvereinen gemeinsam entwickelt und gestaltet werden könnten).

Diese Gegenüberstellung ist eine Möglichkeit für die in der Stadt Cottbus/Chósebez ansässigen Sportvereine, ihr Selbstbild mit den Interessen und Wünschen ihrer Mitglieder sowie auch der Nichtvereinsmitglieder als potenzielle neue Mitglieder abzugleichen und ggf. darauf einzugehen.

Abb. 71: Aufgaben und Merkmale von Sportvereinen: Vergleich der Einschätzung von Sportvereinsvorständen, Sportvereinsmitgliedern und Nichtvereinsmitgliedern in der Stadt Cottbus/Chósebez (Auswahl bestimmter Merkmale, kumulierte Werte aus Vereinsbefragung "trifft voll zu", "trifft zu"; aus Sportverhaltensstudie "sehr bedeutend", "bedeutend").



Für die Erfassung der Herausforderungen und Probleme im organisierten Vereinssport in der Stadt Cottbus/Chóseebuz wurde eine Vielzahl an möglichen Herausforderungen/Problemfeldern vorgegeben, für welche die Befragten angeben konnten, inwiefern diese auf ihren Verein zutreffend sind (Skala: kein Problem, selbstlösbares Problem, nur durch Hilfe anderer lösbares Problem oder zurzeit unlösbares Problem; vgl. Abb. 72).

Bei der Einschätzung der Probleme aus Sicht der Sportvereine wird deutlich, dass die meisten Aspekte für die Vereine selbst lösbar scheinen bzw. kein Problem darstellen. Allerdings haben sich zwei Problemschwerpunkte herauskristallisiert (vgl. Abb. 72). Diese sind größtenteils der personellen und der strukturellen

Ebene der Sportvereine zuzuordnen. Auf personeller Ebene betrifft es vor allem die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher sowie die Finanzierung hauptamtlicher Mitarbeiter*innen und Übungsleiter*innen und ebenso jugendlicher Leistungssportler*innen. Auf struktureller Ebene sind es die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften durch Politik und Verwaltung.

Auf der anderen Seite ist es sehr erfreulich, dass das Miteinander der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz offensichtlich stark ausgeprägt ist.

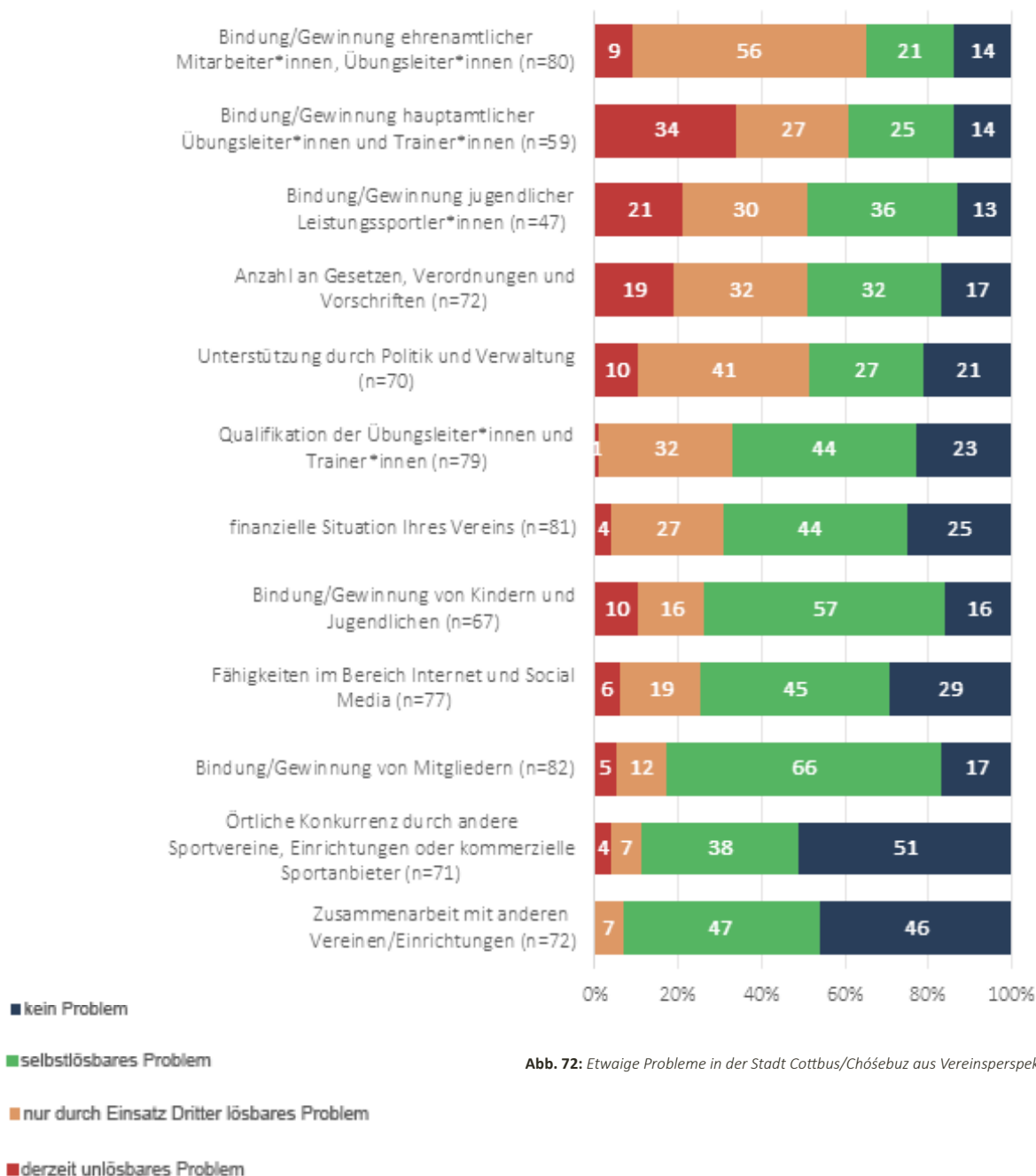


Abb. 72: Etwaige Probleme in der Stadt Cottbus/Chóseebuz aus Vereinsperspektive (in %)

"Es fehlen Hallenzeiten für das Training im Winter der Nachwuchsteams im Fußball."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Grundschule bzw. Hort reservieren bis 16:30 Uhr die Sporthalle, ohne diese tatsächlich zu nutzen. Für kleine Kinder von 3-7 Jahren ist das Zeitfenster nach 16:30 Uhr sehr begrenzt."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"In der Schwimmhalle ist in der Schwerpunktzeit von 15-18 Uhr zu wenig Bahnkapazität vorhanden."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Oft mehrere Mannschaften parallel auf kleinerem Feld. Daher im Training nur selten Wettkampfbedingungen."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Zu wenige Hallen für alle Vereine, besonders in den Wintermonaten."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Bessere Koordinierungen notwendig für jederzeit bessere Auslastungen."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Die Hallenzeiten sind zum Teil nur durch geteilte Hallennutzungen möglich."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Es gibt nicht genug Trainingsräume, besonders vormittags. Außerdem fast keine Möglichkeit, Aquakurse anzubieten."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

"Fehlende Verfügbarkeit von Hallen für überregionale Wettkämpfe."

Vereinsbefragung 2020, Verein anonymisiert

SPORTANLAGEN

Sportanlagen stellen für Vereine eine zentrale Ressource dar, die eine unabdingbare Voraussetzung für das Sportangebot ist. Ein ausdifferenziertes, zielgruppenorientiertes Sportangebot kann erst dort erstellt werden, wo eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung vorhanden ist.

Vor diesem Hintergrund ist die Einschätzung der Sportvereine zur Sportstätten-situation in der Stadt Cottbus/Chóseebuz von hoher Relevanz. In Bezug auf Kernsportstätten wird die Situation insgesamt ambivalent bewertet (mit Ausnahme der sehr guten Bewertung der Leichtathletikanlagen), was sich auch in den offenen Antworten der Sportvereine widerspiegelt (s. nebenstehende Zitate aus der Vereinsbefragung und Abb. 73). Eine nähere Untersuchung der Kernsportstätten (Sporthallen, Sportplätze) erfolgt im Rahmen der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel 4 Bestands-Bedarfs-Bilanzierung). Die Situation der Sondersportanlagen ist deutlich zufriedenstellender, weist allerdings auf Probleme bei den Schieß- und Wassersportanlagen hin (vgl. Abb. 73).

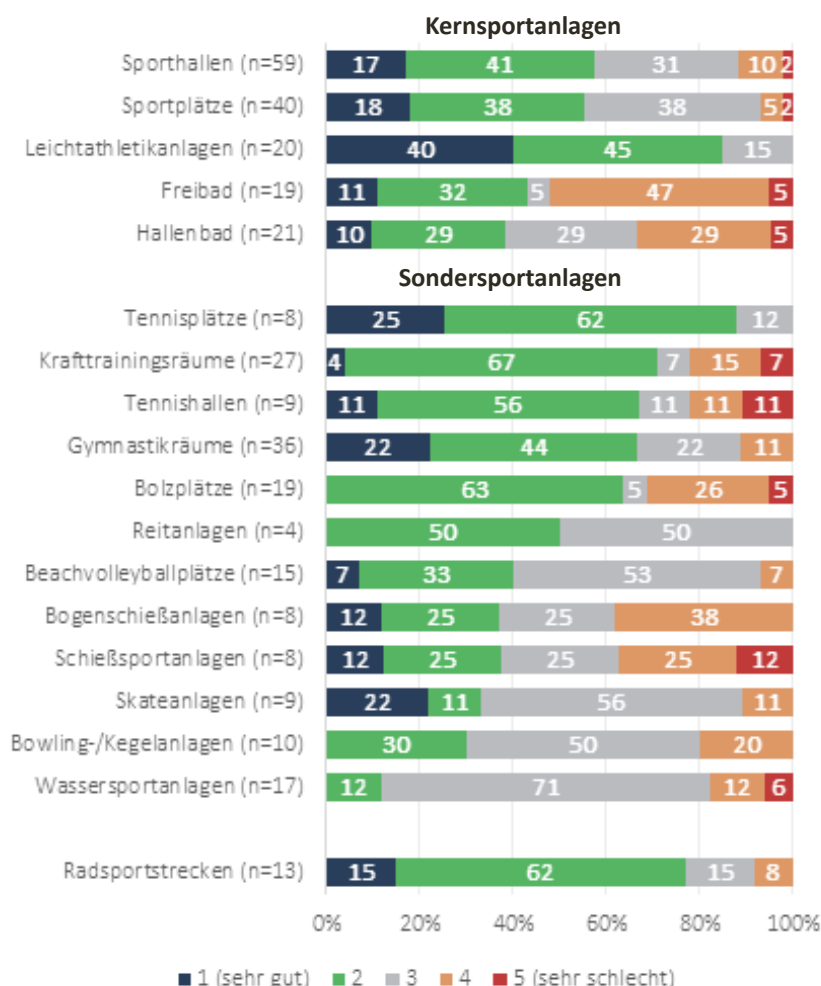


Abb. 73: Einschätzung der Sportstätten-situation in der Stadt Cottbus/Chóseebuz aus Sicht der Vereine

Die vorgenannte Einschätzung der Probleme bei den Kernsportanlagen spiegelt sich in der Einschätzung verfügbarer Schwimmhallenkapazitäten sowie auch bei den Tennisanlagen wider (vgl. Abb. 74). Die fehlenden Trainingszeiten werden vor allem auf zu geringe Hallenkapazitäten bei zeitgleich zu hoher Auslastung (bzw. zukünftig noch steigender Nachfrage) spezifiziert (v. a. in den Wintermonaten). Als Lösungsvorschläge nennen die Vereinsvorstände eine effizientere Auslastung der Sportanlagenkapazitäten und eine bessere Zusammenarbeit mit Schulen.

Zukünftige Bedarfszuwächse sehen die Sportvereine im Bereich der Bäder und Sporthallen (vgl. Abb. 75). Als bedeutsam wurden zudem nicht normierte kleine Sportanlagen (wie Gymnastikräume, Kraft- und Fitnessräume sowie Sport- und Bewegungsräume) bewertet.

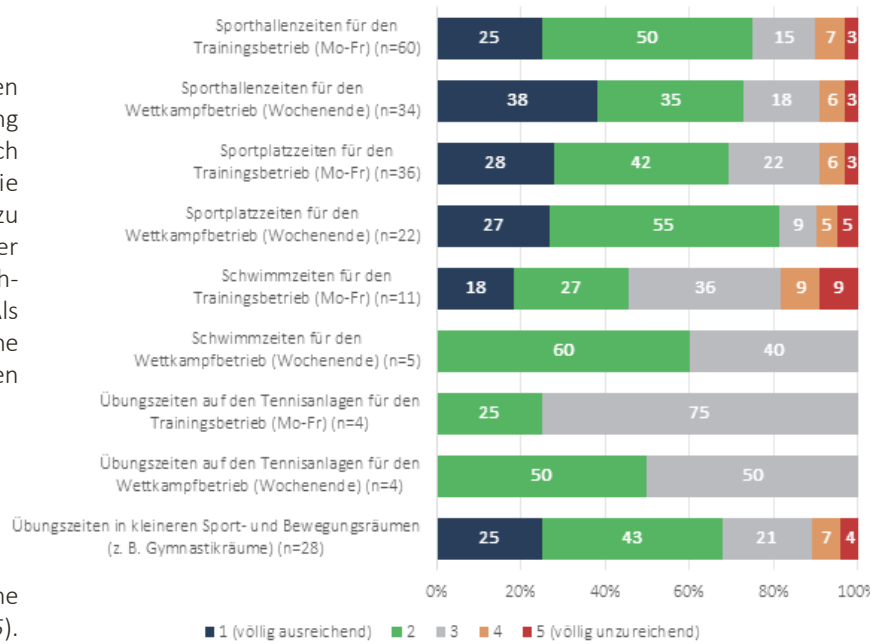


Abb. 74: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Cottbus/Chóseebuz

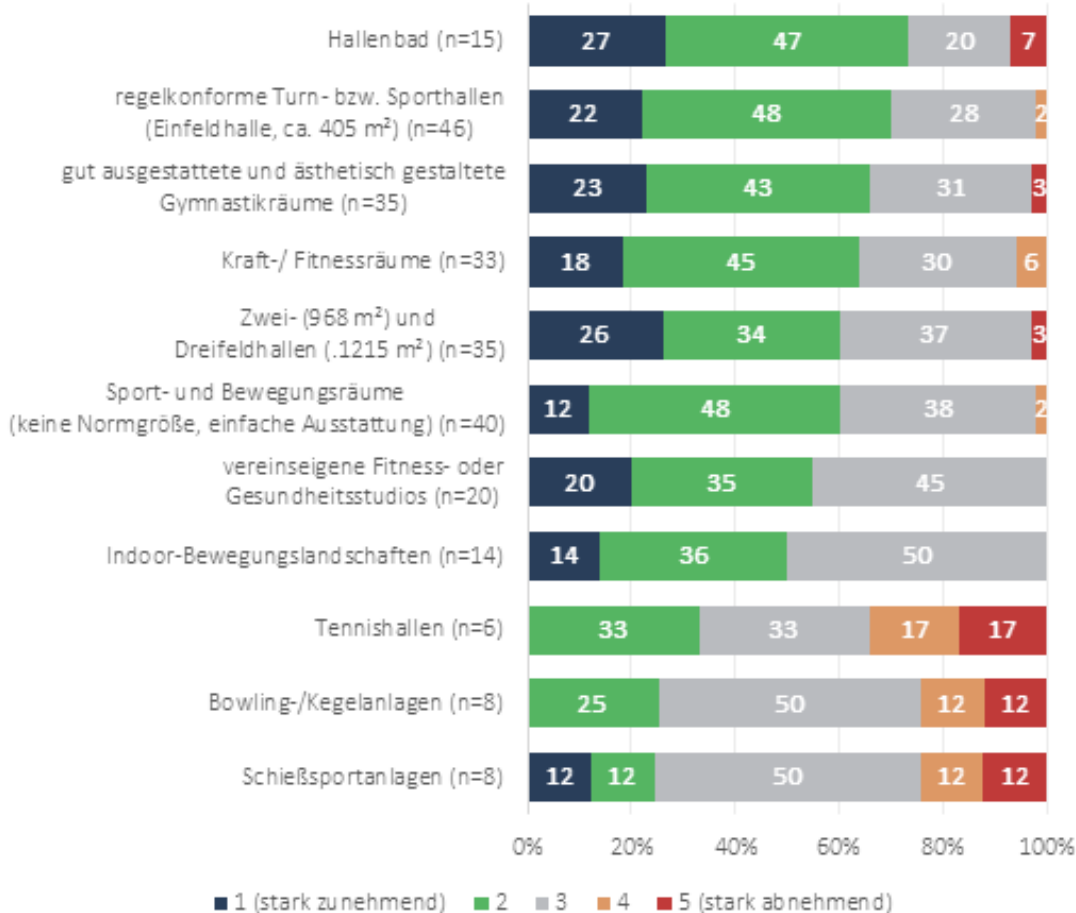


Abb. 75: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine - gedeckte Anlagen/Innenräume (*keine Normgröße, einfache Ausstattung - z. B. umgebauter Raum)

Im Kontext sich verändernder Sportstättenbedarfe wird bzgl. der ungedeckten Sportanlagen deren Multifunktionalität (Freizeitsportaktivitäten/Trendsportarten) eine herausragende Bedeutung beigemessen (vgl. Abb. 76); ebenso Wassersport- und Tennisanlagen. Zudem werden neue Beläge (z. B. Kunstrasen) zur Erweiterung der Nutzungsdauer von Sportplätzen vorgeschlagen.

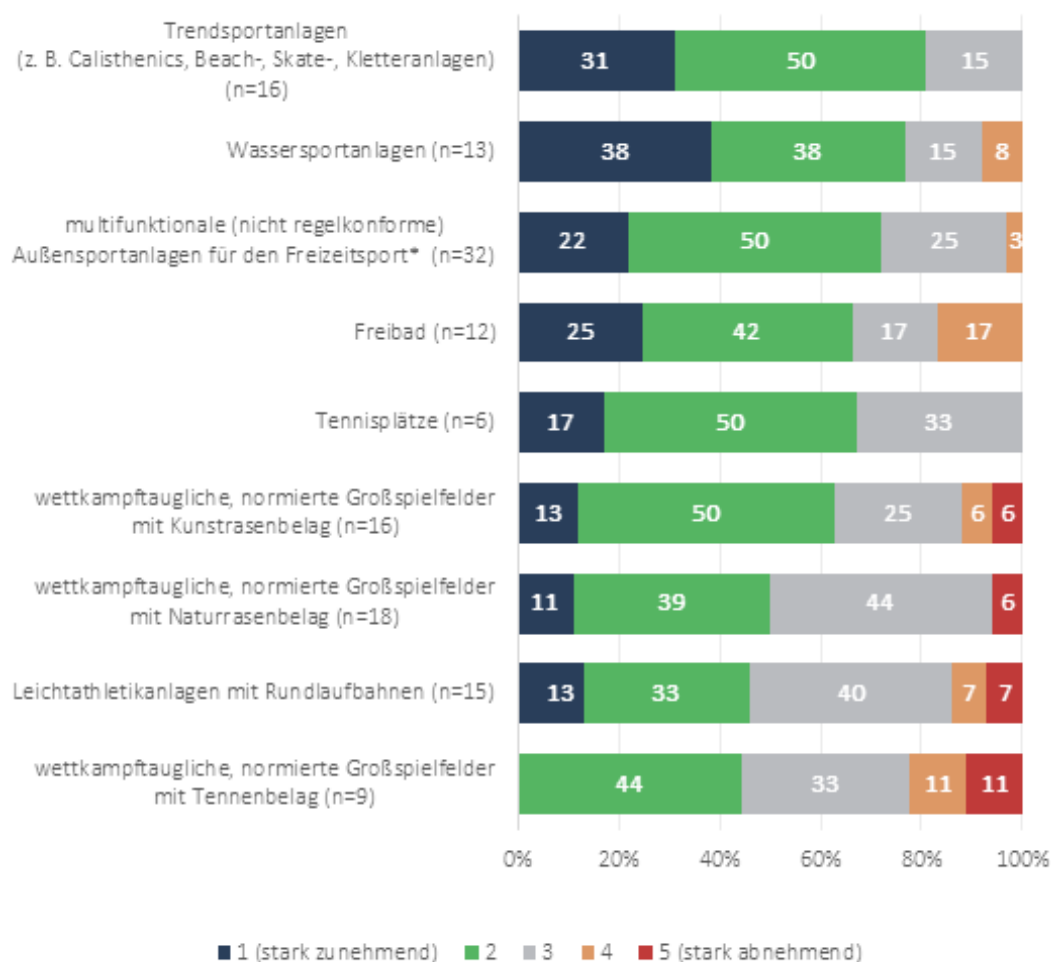
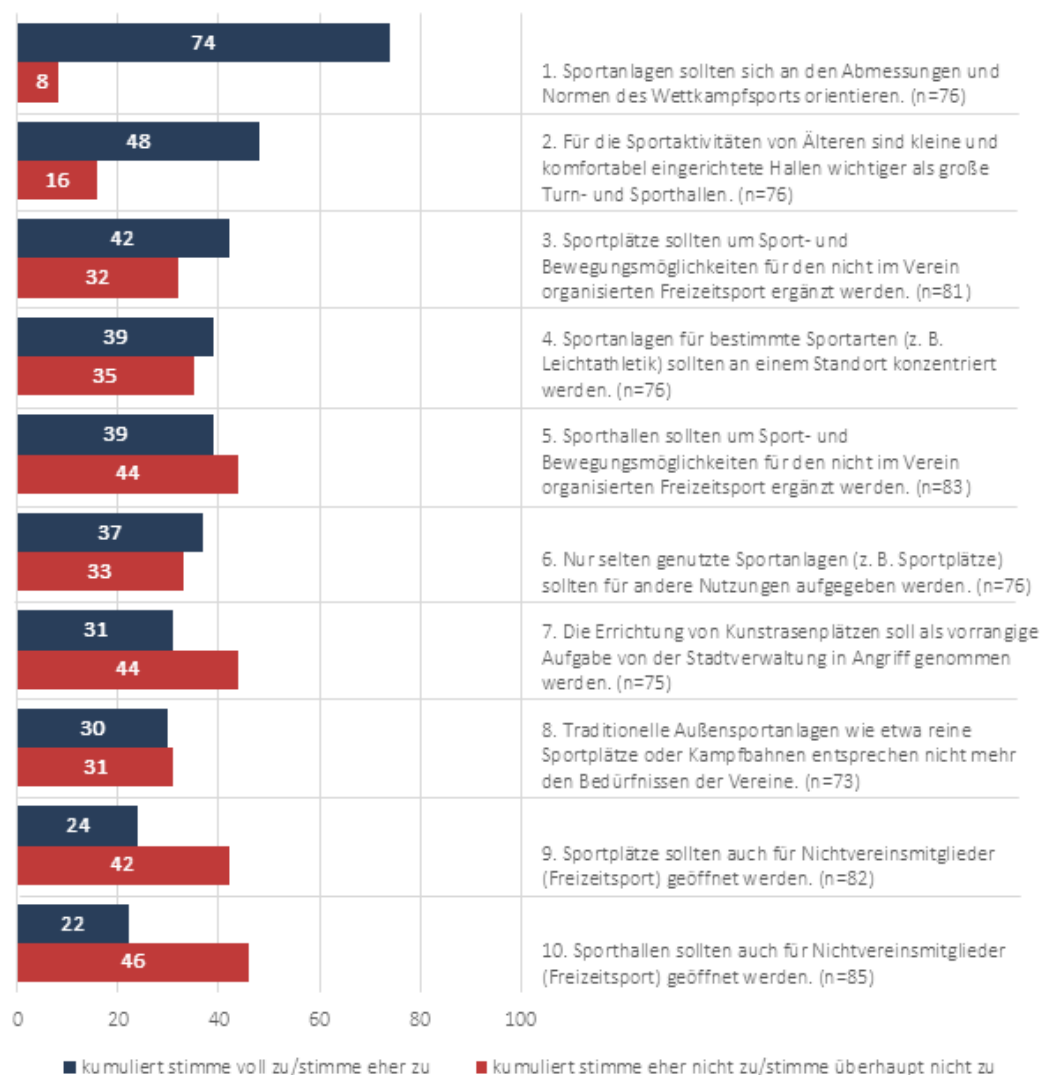


Abb. 76: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine - ungedeckte Anlagen/Außenflächen. (*z. B. "Familienfreundlicher Sportplatz, **z. B. für den Schulsport - 100m-Bahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)

Bei der zukünftigen Sportanlagenplanung liefert die Sportvereinsbefragung interessante Einblicke. Neben dem Bedarf an Sportanlagen, welche sich an vorgegebene Wettkampfmaßen orientieren, erkennen die Sportvereinsvorstände in der Stadt Cottbus/Chóseebuz auch die Bedeutung kleinräumiger Sportanlagen (Gymnastikräume, Krafttrainingsräume) gerade für die Sportaktivitäten von Älteren (vgl. Abb. 77). Der Öffnung kommunaler Sporthallen und Sportplätze für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport stehen die Vereinsvorstände eher kritisch gegenüber.

Abb. 77: Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportanlagen (kumuliert "stimme voll zu/stimme zu" und kumuliert "stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu" aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu")

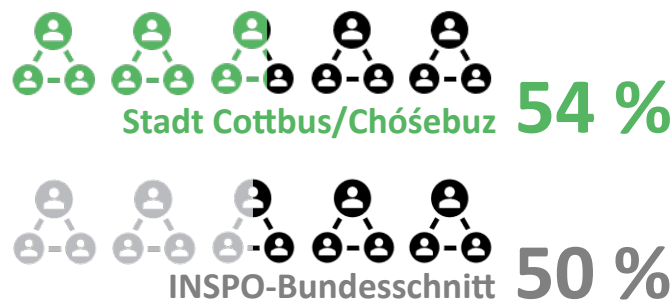


KOOPERATIONEN UND SCHULISCHER GANZTAGSBETRIEB

Für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung spielen Kooperationen und Netzwerke eine zentrale Rolle. Mehr als die Hälfte der befragten Cottbuser Sportvereine kooperiert derzeit mit anderen Vereinen oder Institutionen. Dieser Wert entspricht in etwa dem durch das INSPO erhobenen Bundesschnitt von 50 % (vgl. Abb. 78).

Die Kooperationsbeziehungen finden in der Stadt Cottbus/Chósebez hauptsächlich über den Austausch von Informationen sowie über die Nutzung von Sportanlagen statt (vgl. Abb. 79). Optimierungsbedarf gibt es einerseits bei der Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung und beim Austausch und Nutzungsoptimierung von Personal für mehrere Vereine (v. a. durch Kooperationsverbände von mehreren Kleinst- und Kleinvereinen). In Anbetracht dessen, dass die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiter*innen und Übungsleiter*innen einen sehr kritischen Punkt der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez darstellt (vgl. Abb. 72 auf S. 101), sollten Kooperationen in Personalangelegenheiten (z. B. "Übungsleiter*innen/Finanzpool") (vermehrt) angedacht und auch von Seiten der städtischen Verwaltung gefördert werden. Ein Ausbau in diesem Bereich sowie auch mit Krankenkassen und Ärzt*innen sollte im Zuge der steigenden Bedeutung von gesundheitssportlichen Angeboten – auch in der Stadt Cottbus/Chósebez – im Fokus weiterer Entwicklungen stehen und insbesondere von Seiten der Stadtverwaltung, des Stadtsportbunds Cottbus und den Krankenkassen gefördert und unterstützt werden. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sind vor allem inhaltliche Kooperationen (z. B. Personal und Zusammenarbeit bei der Angebotsgestaltung) mit Schulen und Kindertagesstätten (vermehrt) anzustreben. Eine Auflistung der Schulen, welche bisher nach eigenen Aussagen keine Kooperation mit einem Sportverein haben, findet sich in Tab. 53. Eine Auflistung der Kitas mit Kooperationsinteresse findet sich in Tab. 71 auf S. 141.

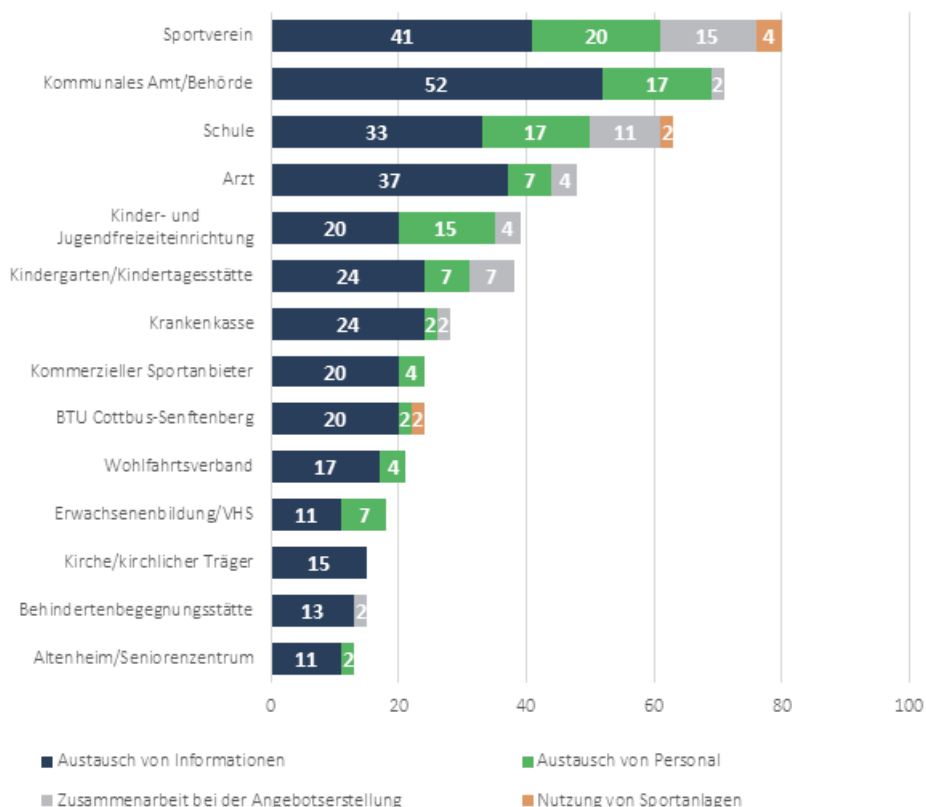
Abb. 78: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Cottbus/Chósebez n=85; INSPO-Bundesschnitt n=1.138)



Tab. 53: Übersicht der Schulen ohne Kooperation mit einem Sportverein in der Stadt Cottbus/Chósebez

- Lutki-Grundschule
- Astrid-Lindgren-GS Cottbus
- Spreeschule Cottbus
- Sachsendorfer Oberschule
- Schule des Zweiten Bildungsweges Cottbus

Abb. 79: Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen; in %)



■ Austausch von Informationen
■ Austausch von Personal
■ Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung
■ Nutzung von Sportanlagen

Abb. 80: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztagsbetrieb (Stadt Cottbus/Chósebez n=82; INSPO-Bundesschnitt n=1.058)



Abb. 81: Zukünftiges Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztagsbetrieb (Stadt Cottbus/Chósebez n=80; INSPO-Bundesschnitt n=1.053)

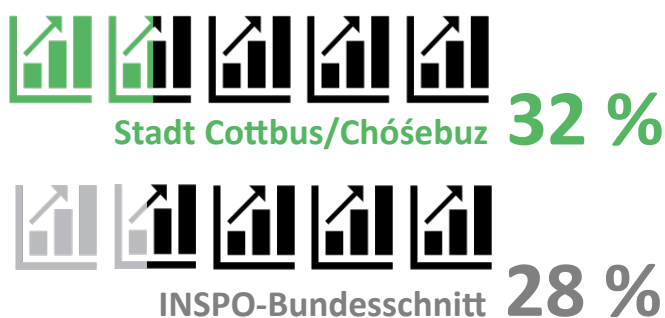


Abb. 82: Bedarf zum Auf- und Ausbau von Kooperationen (Stadt Cottbus/Chósebez n=82; INSPO-Bundesschnitt n=1.039)



In diesem Zusammenhang wurden die Sportvereine explizit auch nach ihrem Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb gefragt. Aktuell bringen sich hier 17 von 82 Vereinen ein (vgl. Abb. 80). Weitere 16 Vereine wollen dieses Engagement in Zukunft aufnehmen (vgl. Abb. 81).

Die Hinderungsgründe für ein verbessertes Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb beziehen sich auf infrastrukturelle und personelle Einschränkungen (v. a. die Verfügbarkeit von Sportanlagen und Übungsleiter*innen zu Schulzeiten). Ein Lösungsansatz könnte wie bereits erwähnt ein Personal- und Finanzierungspool verschiedener Klein- und Kleinstvereine darstellen, um ein inhaltlich breiteres Angebot im vornehmlichen Interesse der Kinder und Jugendlichen anzubieten und ggf. damit auch einen Mitgliederzuwachs zu initiieren, zumal die Hälfte der Sportvereine beabsichtigt, Kooperation zukünftig vermehrt auf- bzw. auszubauen (vgl. Abb. 82). 15 Vereine können sich eine Fusion mit einem anderen Sportverein vorstellen (vgl. Tab. 54).

Tab. 54: Übersicht der Sportvereine mit Interesse an Vereinsfusionen in der Stadt Cottbus/Chósebez

- Förderverein Femella Studio
- Cottbuser Tennisverein 92 e.V.
- ESV Lok Raw Cottbus e.V.
- 1. ASC "Cottbus Crayfish" e.V.
- SC Cottbus Turnen e.V.
- Post SV Cottbus e.V.
- Gymnastikverein Cottbus e. V.
- Tennisclub Cottbus
- Spreeschützen Cottbus e.V.
- SV Eiche Branitz e.V.
- Kinderleicht in Cottbus e.V.
- Tauchclub Cottbus e.V.
- Turnverein Cottbus 1861 e.V.
- Ballsportverein Cottbus e.V.
- Jiu-Jitsu / Karate e.V. Cottbus

SPORTFÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNGSBEDARFE

Die Vereine in der Stadt Cottbus/Chósebez können Sportförderung über drei Institutionen erhalten: das Land Brandenburg, den Landessportbund Brandenburg sowie über die kommunale Sportförderung (Stadt Cottbus/Chósebez).

Auf Landesebene werden Maßnahmen mit überregionaler Bedeutung gefördert. Die Grundlage der Sportförderung liefert das Sportfördergesetz des Landes Brandenburg (SportFGBbg vom 10.12.1992, zuletzt geändert am 18.12.2020; Land Brandenburg, 2020). Die Ziele der Landessportförderung sind einerseits Möglichkeiten und Angebote zur Sportausübung zu gewährleisten, zu verbessern und auszubauen, die Sportentwicklung sowie das Ehrenamt im Sport und die gesellschaftliche Integrationsfähigkeit zu stärken. Andererseits sollen breiten- und spitzensportorientierte sowie schul- und hochschulsportorientierte Anforderungen ausgewogen und bedarfsgerecht herangezogen werden, um eine freie und eigenverantwortliche Sportausübung zu ermöglichen. Besondere Zielgruppen stellen Kinder und Jugendliche, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sowie mit Migrationshintergrund dar (vgl. §2 SportFGBbg). Die jährliche Fördersumme beträgt 36 % der Einnahmen aus der Glücksspielabgabe der Brandenburger Lotterien und Sportwetten (mind. 20,5 Mio. Euro, vgl. §8 SportFGBbg). Gefördert werden insbesondere Maßnahmen die Sportstätten betreffen (Planung, Errichtung und Erhalt, Umbauten), die die eigenverantwortliche Tätigkeit der Akteur*innen des organisierten Sports (Sportvereine,-verbände) fördern sowie Maßnahmen der Digitalisierung im Sport.

Als zweite Säule der Sportförderung übernimmt der Landessportbund Brandenburg e. V. die allgemeine Vereinsförderung als Basisförderung für den organisierten Sport (Landessportbund Brandenburg, 2021b). Diese umfasst die Vereins- und Verbandsförderung, das Trainerwesen, Wettkampfkosten, Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, das Sportstättenwesen sowie spezifische Projekte - z. B. im Kooperationsbereich Sportverein & Schule sowie Sportverein & Kita, aber auch zielgruppenorientierte Projektförderungen (Mädchen und Frauen, Seniorensport, Gesundheitssport) sowie Bewegungsangebote für Kinder mit motorischen Defiziten.

Die Sportförderung auf kommunaler Ebene, d. h. durch die Stadt Cottbus/Chósebez, steht für Mitgliedsvereine des Stadtsportbundes Cottbus zur Verfügung, welcher die finanziellen Mittel von der Stadt erhält und an die berechtigten Vereine auf Antrag weiterleitet (StSB Cottbus, 2021). Fördergelder für Maßnahmen werden in folgenden Bereichen gewährt: Bereitstellung städtischer Sportstätten zur Absicherung des Kinder-, Jugend-, Behinderten- und des Leistungssports, Übungsleiter*innentätigkeit, Trainingslager, Teilnahme an Wettkämpfen, Talentfindung/Talententwicklung, Sportgeräte. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung subventioniert die Stadt Cottbus/Chósebez mit einem Budget von 212 Tausend Euro die Mitarbeit sowie Geschäftsführung des Stadtsportbundes Cottbus, die OSTSEESportspiele, die Basisförderung sowie Veranstaltungen. Die Betriebskosten von bereitgestellten Sportstätten werden in Höhe von 192 Tausend Euro subventioniert. Des Weiteren fördert die Stadt Cottbus/Chósebez das Schul- und Vereinsschwimmen sowie die Nutzungsentgelte für kommunale Sportanlagen.

Die Befragung der Sportvereine bezog sich insbesondere auf die Sportfördermittel des SportFGBbg und daraus folgender Fördertatbestände (u. a. Bedarfsgerechter Sportanlagenbau, Sportstättenvergabe, Vermietung/Verpachtung, Veranstaltungsunterstützung, Beratung und Ehrenamt/Förderung Sportler*innen). Die Ergebnisse der Befragung sind *Abb. 83* zu entnehmen. Den vorgenannten Sportfördermitteln wurden folgende Fragestellungen und Ergebnisse gegenübergestellt (vgl. *Tab. 55*):

Unter Bezugnahme auf die analysierten Fördertatbestände zeigt sich, dass alle Bereiche überwiegend positiv bewertet werden. Optimierungsfähig sind nichtsdestoweniger der bedarfsgerechte Sportanlagenbau sowie die Sportstättenvergabe. Hervorzuheben ist die insgesamt positive Einschätzung der Sportvereine der Stadt in Bezug auf Beratung sowie Ehrenamt/Förderung von Sportler*innen.

Für eine inhaltliche Qualitätsentwicklung der Sportförderung lassen sich folgende Schwerpunktsetzungen festhalten:

1. Sicherung der Sportanlagen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb insbesondere Sporthallen und Bäder sowie vereinseigener Sportanlagen,
2. Verbesserung des Sportstättenmanagements (Auslastungsoptimierung, Koordinierung der Nutzer*innengruppen, insb. Sporthallen sowie Beachtung der Zyklen der Instandsetzung).

Tab. 55: Analyse der Sportfördermittel/
Fördertatbestände gemäß SportFGBg

Sportfördermittel	Frage- stellung	kumuliert sehr gut/gut	kumuliert sehr schlecht/schlecht
Bedarfsgerechter Sportanlagenbau	3, 11, 13, 15, 16	38 %	18 %
Sportstättenvergabe	4, 6, 9	53 %	14 %
Vermietung/Verpachtung	2, 10	54 %	12 %
Veranstaltungsunterstützung	7	50 %	10 %
Beratung	5, 12, 14	44 %	15 %
Ehrenamt/Förderung Sportler*innen	1, 8	60 %	12 %

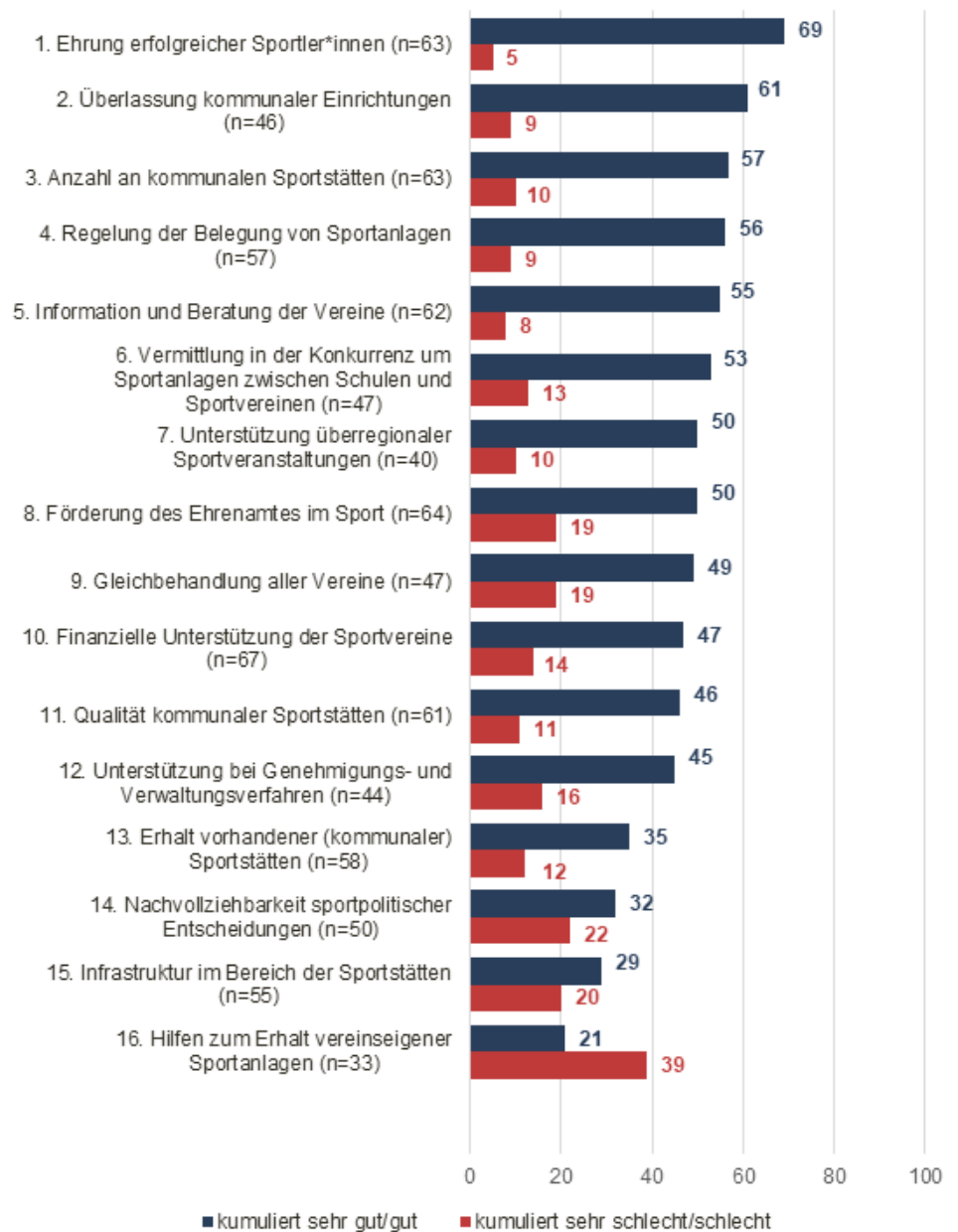


Abb. 83: Beurteilung der Sportförderung in der Stadt Cottbus/Chóšebuz im Hinblick auf diverse Aspekte (in %; kumuliert "sehr gut"/"gut" bzw. "schlecht"/"sehr schlecht" aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")

INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM SPORT

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In der 2008 in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention 2008 wird auch die Bedeutung des Sports hervorgehoben. Artikel 30 (5) der Konvention beinhaltet unter dem Titel "Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport" die Forderung nach der gleichberechtigten Teilnahme an Sportaktivitäten auf allen Ebenen. Mit der Ratifizierung durch Bundestag und Bundesrat 2009 sind alle gesellschaftlichen Kräfte, und so auch der Sport, gefordert, sowohl auf institutioneller als auch auf personeller Ebene entsprechende Grundvoraussetzungen für den Inklusionsprozess zu schaffen.

GRUNDDATEN DER TEILGENOMMENEN PERSONEN

In den Arbeiten des INSPO wird das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung sowohl über die Sportverhaltensstudie als auch die Vereinsbefragung reflektiert. Zentrale Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt. Einen Überblick über die soziodemografischen Grunddaten der teilgenommenen Personen der Bevölkerungsbefragung inkl. Vergleichsdaten des INSPO liefert Tab. 56 (weitere Erläuterungen zur Befragung können Kapitel 2.1 "Empirische und methodische Grundlagen" entnommen werden).

SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄT

Ein Großteil der Antwortenden mit Behinderung (65 %) sind in ihrer Freizeit sport- oder bewegungsaktiv. Dieser Wert liegt über dem Ergebnis von vergleichbaren repräsentativen, deutschlandweiten Erhebungen des INSPO, welche auf eine Aktivitätsquote von 58 % verweisen (vgl. Tab. 57). Die differenzierte Analyse zeigt, dass sowohl in der Stadt Cottbus/Chóseebuz als auch im INSPO-Bundesschnitt eindeutig die bewegungsorientierten Aktivitäten überwiegen.

In der Stadt Cottbus/Chóseebuz bestehen geringe geschlechter-spezifische Unterschiede beim Aktivitätsniveau. Frauen weisen eine Aktivitätsquote (bewegungsaktiv + sportaktiv) von 70 % auf, während diese bei den Männern mit Behinderung bei 62 % liegt (vgl. Tab. 57). Dementsprechend ist der Anteil der inaktiven Männer (38 %) in der Stadt Cottbus/Chóseebuz größer als jener der Frauen (30 %).

Tab. 56: Grunddaten zu den soziodemografischen Merkmalen (in %)

	Stadt Cottbus/ Chóseebuz (N=246)	INSPO- Bundesschnitt (N=4.475)
selbst ausgefüllt	89	88
mit Hilfe ausgefüllt	6	8
von einer anderen Person ausgefüllt	4	4
10-18 Jahre	3	2
19-26 Jahre	5	2
27-40 Jahre	9	8
41-60 Jahre	31	29
über 60 Jahre	53	58
männlich	46	49
weiblich	54	51
Sportvereinsmitglied	15	15
Nichtvereinsmitglied	85	85
Art der Behinderung (Mehrfachantworten bezogen auf 100 %)*		
körperliche Behinderung	36	37
chronische Erkrankung	31	33
psychische (seelische) Behinderung	11	10
Gehörlosigkeit/Taubheit/ Schwerhörigkeit	8	6
Blindheit/starke Sehbehinderung	6	5
Entwicklungsverzögerung	4	2
sonstige Behinderung	2	3
geistige Behinderung	2	3

Tab. 57: Einordnung der sportlichen Aktivität von Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (in %)

	Stadt Cottbus/Chóseebuz			INSPO-Bundesschnitt		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
bewegungsaktiv	50	58	43	44	46	42
sportaktiv	15	12	19	14	13	14
inaktiv	34	30	38	43	41	44

Die sportlich Passiven wurden zusätzlich nach den Gründen für ihre Inaktivität gefragt (vgl. Tab. 58). Hierbei zeigen sich die gesundheitlichen Beschwerden wie auch im Kontext bundesweiter Erhebungen als erwartbarer Haupthinderungsgrund. Der Hinderungsgrund "Sportanlage nicht barrierefrei" ist im Kontext bundesweiter Erhebungen (2 %) in der Stadt Cottbus/Chósebusz (7 %) vergleichsweise höher ausgeprägt. Gerade das Thema Barrierefreiheit sollte bei der Modernisierung oder dem Ausbau von Sportanlagen stets beachtet werden.

Bedeutsam ist jedoch, dass nur 14 % der Antwortenden "kein Interesse" angaben. Im Umkehrschluss kann gefolgert werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der inaktiven Menschen mit Behinderung durchaus Interesse an Sport und Bewegung hat und somit ein adäquates Aktivierungspotenzial auch unter den Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chósebusz vorhanden ist. Dementsprechend wäre eine (weitere) Öffnung der Sportvereine für Menschen mit Behinderung über adäquate Angebote sehr willkommen.

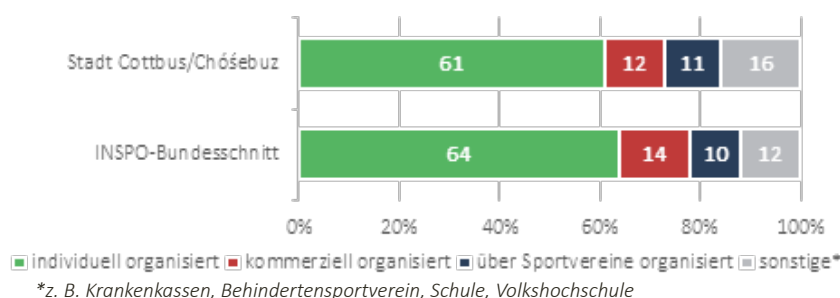
ORGANISATION DES SPORTTREIBENS

Wie in der Sportverhaltensstudie für die Gesamtbevölkerung festgestellt, wird auch bei Menschen mit Behinderung der überwiegende Teil der Sportaktivitäten im privaten Rahmen bzw. vereinsungebunden organisiert (vgl. Abb. 84). Als wichtigste institutionelle Sport- und Bewegungsanbieter folgen kommerzielle Sportanbieter und dann Sportvereine (im Segment "sonstige" sind über Krankenkassen finanzierte Angebote mit 69 % anteilig in der Stadt Cottbus/Chósebusz erwartbar hoch vertreten).

Tab. 58: Gründe für Inaktivität für Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chósebusz (Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebusz	INSPO- Bundes- schnitt
gesundheitliche Beschwerden	75	79
habe ausreichend Bewegung	26	18
andere Freizeitinteressen	22	13
finanzielle Gründe	19	15
sonstige Gründe	15	10
kein Interesse	14	8
fehlende Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot	13	9
kein passendes Angebot	12	10
keine Zeit	8	10
Sportanlage nicht barrierefrei	7	2
niemand kann mich hinbringen	6	3
Sport- und Bewegungsangebot zu weit entfernt	3	6

Abb. 84: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten/Menschen mit Behinderung (in %)



AUSGEÜBTE SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN UND DEREN ORTE

Es werden eine Vielzahl von Sport- und Bewegungsaktivitäten angegeben, die von Menschen mit Behinderung ausgeübt werden (vgl. Tab. 59). Die zehn beliebtesten Sport- und Bewegungsformen sind mit unterschiedlichen Ausprägungsgraden mit den bundesweiten Daten weitestgehend identisch und stimmen auch weitestgehend mit denen der Gesamtbevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebusz überein (vgl. "Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten" in Kapitel 2.1). Unterschiede im bundesweiten Vergleich der beliebtesten Sportformen ergeben sich insofern, dass Radfahren und Reha-/Senioren-sport in der Stadt Cottbus/Chósebusz viel bedeutsamer sind, was auf eine Zielgruppenspezifizierung schließen lässt. Die beliebtesten Sport- und Bewegungsformen sind größtenteils als vereinsungebundene Aktivitäten zu kategorisieren. Zusammen mit den Organisationsquoten ist dies ein Indiz dafür, dass in den Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chósebusz ein bedeutsames Potenzial an Integration für Menschen mit Behinderung im und durch Sport gegeben ist.



Tab. 59: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten/Menschen mit Behinderung (TOP 10, Mehrfachnennungen in %)

	Stadt Cottbus/ Chósebusz	INSPO- Bundes- schnitt
Radfahren	60	46
Spaziergehen	30	29
Schwimmen	14	17
Reha-/Senioren-sport	13	3
Fitness- und Kraftsport	13	19
Gymnastik	9	8
Laufen/Joggen	8	9
Wandern	6	8
Nordic Walking	6	5
Aquafitness	2	3
Yoga	2	3

Auch bei den für Sport- und Bewegungsaktivitäten genutzten Orten ergibt sich bei differenzierter Analyse der sportverhaltensbezogenen Daten in Anlehnung an die Lieblingssportarten und Bewegungsformen zwischen Menschen mit Behinderung und der Gesamtbevölkerung prinzipiell eine hohe Übereinstimmung (vgl. Tab. 60). Die Daten verdeutlichen die Bedeutsamkeit von Sportgelegenheiten (Straßen/Radwege, Waldwege/Parkanlagen sowie offene Gewässer).

Tab. 60: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %)

	Stadt Cottbus/Chósebez		INSPO-Bundesschnitt	
	Bevölkerung (gesamt)	Menschen mit Behinderung	Bevölkerung (gesamt)	Menschen mit Behinderung
Straßen/ Radwege	26	26	25	25
Waldwege/Parkanlagen	23	22	22	23
Sporthalle	10	7	11	9
Zuhause	7	6	8	9
Fitnessstudio	7	8	11	9
Hallenbad	5	8	6	10
Sportplatz	4	2	4	2
offenes Gewässer	3	3	4	5
kleiner Sport- und Bewegungsraum	3	6	k. A.	k. A.
Freibad	2	3	2	3
Krafttrainingsraum	1	1	k. A.	k. A.
Tanzsportzentrum	1	-	1	1
Spielplatz	1	2	1	1
Bowling-/ Kegelanlage	1	2	-	-
Yogastudio	1	1	1	1
Bolzplatz/Basketballplatz/Kleinspielfeld	1	2	1	1
Beachvolleyballanlage	1	-	k. A.	k. A.

INKLUSION ALS THEMA IN DER SPORTVEREINSARBEIT

Um die Bedeutung des Themas "Inklusion von Menschen mit Behinderung" für die Vereinsarbeit einschätzen zu können, kann auch hier vergleichend auf Ergebnisse von bundesweiten durch das INSPO erhobenen Studien zurückgegriffen werden. Unter Bezugnahme auf die vorherigen Ergebnisse (u. a. Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten, *vgl. Abb. 84 auf S. 111*) zeigt sich, dass auch in der Stadt Cottbus/Chóseebuz beim Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Sportvereinsarbeit noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Etwa die Hälfte der Sportvereine (49 %) hat sich schon mit dem Thema Inklusion auseinandergesetzt (INSPO-Bundesschnitt: 47 %; *vgl. Abb. 86*).

Die Bereitschaft der Vereine, sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen ist erfreulicherweise hoch (77 %; kumulierte Werte uneingeschränkt dafür/eher dafür). Dieser Wert liegt in etwa im durch das INSPO erhobenen Bundesschnitt (78 %).

Vor dem Hintergrund der hohen Anzahl an Kleinst- und Kleinvereinen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz zeichnet sich damit u. E. grundsätzlich eine sehr engagierte Entwicklung ab.

INKLUSIVE SPORTANGEBOTE IM VEREIN

Erfreulicherweise bieten eine Vielzahl der Sportvereine (deutlich mehr als im prozentualen Vergleich zu bundesweiten Erhebungen) in der Stadt Cottbus/Chóseebuz Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung an (*vgl. Abb. 85*). Eine detaillierte Auflistung dieser Sportvereine ist *Anhang C* zu entnehmen. Im Kontext des überwiegenden Anteils an Kleinst- und Kleinvereinen (93 %) ist diese Zahl sehr bemerkenswert. Mit gutem Beispiel gehen die Vereine in der nachfolgenden Auflistung voran, die jeweils angeben, noch weitere Angebote zu planen, um Menschen mit Behinderung eine Teilnahme am Sportangebot in ihrem Verein zu ermöglichen.

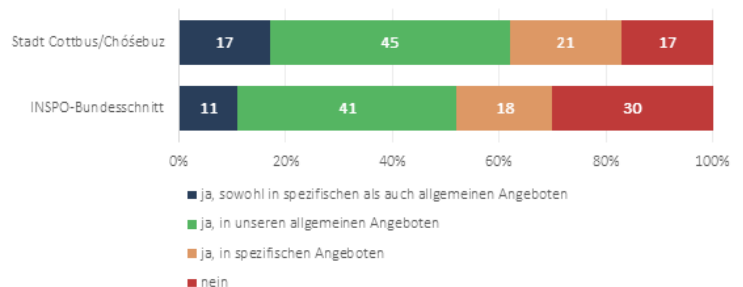
Vereine, die derzeit (weitere) Angebote planen, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können:

- VfB Cottbus 97 e.V.
- Ringerclub Cottbus e.V.
- ESV Lok Raw Cottbus e.V.
- Doitsu- Budo- kwai e.V. Cottbus
- Reitverein Sielow e. V.
- FC Union Cottbus e.V.
- Jiu-Jitsu / Karate e.V. Cottbus
- Segelclub Schwielochsee e.V.
- Kultur Experiment Cottbus e.V.
- BPRSV e.V.
- Tennisclub Cottbus
- BSV Gallinchen 1996 e.V.
- Sport-Gesundheits-Zentrum e.V. Cottbus
- Kinderleicht in Cottbus e.V.
- Cottbuser Fallschirmspot Club e.V.
- Tauchclub Cottbus e.V.
- Cottbuser Tischtennisteam e.V.
- My Happy Body- Harmonie durch Bewegung e.V

Abb. 86: Beschäftigung mit dem Thema Inklusion (in %; Stadt Cottbus/Chóseebuz n=74; INSPO-Bundesschnitt n=946)



Abb. 85: Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Stadt Cottbus/Chóseebuz n=77; INSPO-Bundesschnitt n=1.059)



HINDERUNGSRÜDE FÜR DAS FEHLEN VON INKLUSIVEN SPORTANGEBOTEN

Für den Ausbau von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung sind Kenntnisse über die aus Sicht der Sportvereine vorhandenen Hinderungsgründe hilfreich. Abgesehen von den bisher ausbleibenden Anfragen von Menschen mit Behinderung ist ein Hauptgrund das Fehlen von qualifizierten Trainer*innen und Übungsleiter*innen, die den z. T. spezifischen didaktischen Herausforderungen gerecht werden müssen (51 %; vgl. Abb. 87) sowie der bisher fehlende Fokus auf die Zielgruppe (38 %). Eine verschwindend geringe Rolle spielen Aussagen, Menschen mit Behinderung sollen in eigenen spezifischen Vereinen Sport treiben sowie Vorbehalte der Mitglieder der Sportvereine gegenüber Menschen mit Behinderung. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen somit, dass trotz struktureller Herausforderungen (personell, räumlich), die die Inklusion von Menschen mit Behinderung erschweren, mittels gezielter Maßnahmen, die Sportvereinslandschaft in der Stadt Cottbus/Chóseebuz zunehmend inklusiv und behindertenfreundlich gestaltet wird. Hinweise zu infrastrukturellen, standortbezogenen Bedarfen und Aufwertungspotenzialen können dem Sportanlagenkataster im Anhang entnommen werden (vgl. Anhang A: Sportanlagenkataster für die Stadt Cottbus/Chóseebuz).

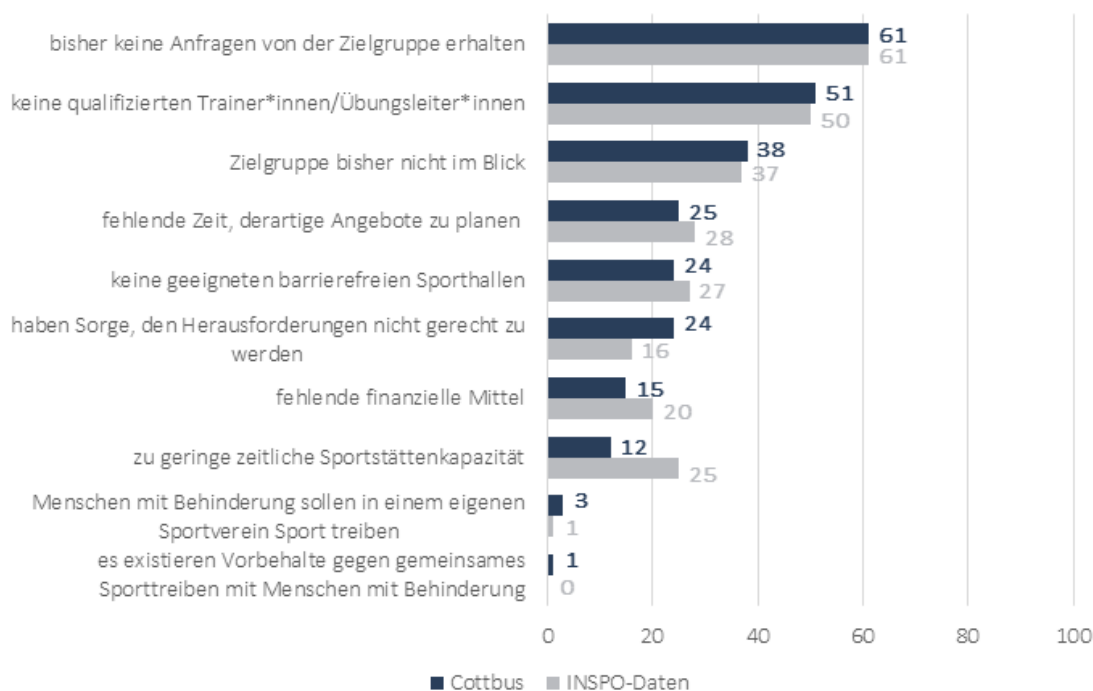


Abb. 87: Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen bezogen auf 100 %); Stadt Cottbus/Chóseebuz (n=88); INSPO-Bundesschnitt (n=1.121); in %

ZUSAMMENFASSENDE ANALYSE DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Sportvereine der Stadt Cottbus/Chósebez eine sehr ausgewogene Stärken-Schwächen-Bilanz vorweisen können. Die Sportvereine weisen trotz einer stagnierenden Einwohnerentwicklung, einen deutlichen Mitgliedergewinn auf (2012-2022), insbesondere bei den Senior*innen. Daraus lässt sich schließen, dass die Sportangebote der Vereine in der Stadt Cottbus/Chósebez mit den Wünschen der Bürger*innen übereinstimmen. Demgegenüber ist die Mitgliederentwicklung anderer Alters- und Zielgruppen jedoch weniger stark ausgeprägt (der Mitgliederanteil der 19-26-Jährigen ist sogar gesunken). Die Sportvereine sollten zukünftig einen verstärkten Fokus auch auf andere Zielgruppen legen, wie beispielsweise die der Mädchen und Frauen bis 40 Jahren, denn das Geschlechterverhältnis in dieser Altersgruppe fällt deutlich zugunsten der Männer aus. Insgesamt ist das Geschlechterverhältnis jedoch positiv hervorzuheben, da die Quote der Mädchen/Frauen in der Stadt Cottbus/Chósebez über der des Landes Brandenburg sowie der neuen Bundesländer liegt (insb. zurückzuführen auf die Senior*innen). Der Organisationsgrad nahm in den vergangenen 10 Jahren ebenfalls zu und ist im Landesvergleich sowie im Vergleich zu den neuen Bundesländern bemerkenswert hoch. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass auch der Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung z. T. noch deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung liegt.

Der Großteil der Sportvereine der Stadt Cottbus/Chósebez betreibt aktive Mitgliedergewinnung, wobei der Zielgruppenfokus in erster Linie auf den Erwachsenen liegt und die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften nur teilweise gegeben ist. Eine weitere Zielgruppe der Sportvereine sind zudem die Menschen mit Behinderung. Die Beschäftigung mit dem Thema Inklusion und die Bereitschaft, sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen sind positiv hervorzuheben. Selbstkritisch beurteilen die Sportvereinsvorstände jedoch das Fehlen von qualifizierten Übungsleiter*innen für Menschen mit Behinderung.

In Hinblick auf Kooperationen und das Engagement im schulischen Ganztags sind die Sportvereine bereits zum großen Teil involviert. Die Sportvereinsvorstände selbst erkennen jedoch einen großen Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen. Diese sollten vermehrt auch die gemeinsame Angebotserstellung sowie den Austausch von Personal beinhalten. Als problematisch beurteilen die Sportvereinsvorstände zudem das Sportstättenmanagement der Stadt Cottbus/Chósebez.

Stärken	Schwächen
trotz stagnierender Einwohnerentwicklung ein deutlicher Mitgliedergewinn um 17% (2012-2022) insbesondere bei Senior*innen; die Sportangebote der Vereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz stimmen offensichtlich mit den Wünschen der Bürger*innen überein	Mitgliederwachstum basiert vornehmlich auf der Altersgruppe der Senior*innen (Frauen 74 %; Männer 65 %)
der weibliche Geschlechteranteil liegt mit 42 % über dem des Landes Brandenburg und den neuen Bundesländern (jeweils 39 %)	der Geschlechteranteil der bis 40-jährigen fällt deutlich zuungunsten der Frauen aus (31 % Mädchen und Frauen; 69 % Jungen und Männer)
Organisationsgrad hat entgegen dem Landes- und Bundestrend (neue Bundesländer) in den vergangenen 10 Jahren deutlich zugenommen	Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung (16 %) liegt z. T. noch deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung (24 %)
Vereine betreiben aktive Mitgliedergewinnung	Zielgruppenfokus liegt in erster Linie auf Erwachsenen/fehlende Orientierung an familienfreundlichen Organisationsstrukturen
	Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften nur z. T. gegeben (17%)
die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz arbeiten kooperativ und sehr problemlösungsorientiert miteinander	Bindung/Gewinnung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen
der Anteil bereits miteinander kooperierender Vereine beträgt ca. 50 %	wenig Kooperationen bei Angebotserstellung und Austausch von Personal
	großer Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen aus Sicht der Sportvereinsvorstände
die weitere Notwendigkeit des Engagements im schulischen Ganztag ist erkannt und erklärter Wille der Vereine	Engagement im Ganztag nur bei ca. 20 % der Sportvereine vorhanden
Beschäftigung mit dem Thema Inklusion und Bereitschaft, sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen	Fehlen von qualifizierten Übungsleiter*innen für Menschen mit Behinderung
grundsätzliche Zufriedenheit der Sportvereine mit der infrastrukturellen Ausstattung in der Stadt Cottbus/Chóseebuz	Hilfe beim Sportstättenmanagement vereinseigener Anlagen noch deutlich optimierungsfähig

Tab. 61: SWOT-Analyse Sportvereine

2.4 SPORT UND BEWEGUNG IN SCHULEN

LANDESSPEZIFISCHE GRUNDLAGEN VON SPORT, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IN DEN SCHULEN DES LANDES BRANDENBURG

SPORTUNTERRICHT IN BRANDENBURG

Der Sportunterricht gehört im Bundesland Brandenburg zu den Pflichtfächern. Die Teilnahme am Sportunterricht ist für alle Schüler*innen verbindlich, sofern keine schwerwiegenden gesundheitlichen Gründe vorliegen. Dies gilt auch für den Schwimmunterricht. In den allgemeinbildenden Schulen Brandenburgs sind jeweils drei Sportunterrichtsstunden pro Woche festgeschrieben (MBJS, 2021). Ergänzend hierzu wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) eine Empfehlung für eine tägliche Bewegungszeit der Schüler*innen formuliert (s. ebenda).

Der obligatorische Sportunterricht und der außerunterrichtliche Schulsport bilden die zwei Säulen einer schulischen Bewegungs-, Spiel und Sporterziehung. Sie bieten wichtige Zugänge im sport- und bewegungsbezogenen Bildungsverlauf. "Im Zentrum des Sportunterrichts steht die systematische Entwicklung und Förderung einer umfassenden Handlungsfähigkeit im Sport. Grundlage sind die länderspezifischen Lehr- bzw. Bildungspläne. Diese weisen dem Sportunterricht eine Verantwortung für körperliche, sozial-emotionale und kognitive Bildungsprozesse im Feld von Bewegung, Spiel und Sport bei allen Schüler*innen mit dem Ziel zu, u. a. bewegungs- und gesundheitsförderliche Aktivitäten langfristig in den Lebensentwurf zu integrieren." (Memorandum für den Schulsport, 2019)

LANDESPROGRAMM "GUTE GESUNDE SCHULE"

Alle Schulen im Bundesland Brandenburg sind dazu verpflichtet, das Thema Gesundheitsförderung umzusetzen (MBJS, 2021a). Mit dem Programm für die "Gute gesunde Schule" hat das Land Brandenburg eine Initiative gesetzt, um den Bereich der Bildung stärker mit der schulischen Gesundheitsförderung zu vernetzen und dadurch die gesundheitliche Situation aller Akteur*innen des Schullebens zu verbessern (MBJS, 2021a). Schulen, welche sich dazu entschieden haben, an dem Programm teilzunehmen, erhalten eine bedarfs- und zielgerechte Unterstützung bei der Entwicklung einer gesundheitsorientierten Schulentwicklung. Erklärtes Ziel des Landesprogrammes "Gute gesunde Schule" ist es, die Qualität des Lernens durch gezielte Gesundheitsaufklärung zu unterstützen. Am Programm mitbeteiligt sind Krankenkassen, Gesundheits- und Präventionseinrichtungen sowie die Vernetzungsstelle Schulverpflegung und der Landessportbund Brandenburg. Im Ergebnis werden für die Schulen Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie Materialien zu gesundheitsrelevanten Themen (u. a. Bewegung, aber auch Ernährungsbildung, Suchtprävention etc.) bereitgestellt sowie eine Unterstützung bei der Umsetzung dieser Inhalte im Unterricht angeboten (MBJS, 2021a). Es geht dezidiert darum, "mit Gesundheit gute Schule zu machen, statt Gesundheit zum Thema der Schule zu machen" (Bertelsmannstiftung, 2008). Bislang haben über 50 Schulen am Landesprogramm "Gute gesunde Schule" teilgenommen (Stand April 2019).



Abb. 88: Logo des Landesprogramms "Gute gesunde Schule" (MBJS, 2021b)

Aus der Stadt Cottbus/Chósebez sind es nach eigenen Angaben bisher folgende Schulen: Fröbel-Grundschule, Erich Kästner Grundschule, Umweltgrundschule Dissenchen, Sachsendorfer Oberschule, Spreeschule Cottbus.

Über diese Zertifizierung soll unter anderem auch dem Bewegungsmangel in der Gesellschaft über das Setting Schule aktiv entgegengewirkt werden.

Darüber hinaus bietet das Bundesministerium für Gesundheit mit seinen "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" konkrete Orientierungspunkte für die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen (BZgA, 2017).

SPORT IM SCHULISCHEN GANZTAG

Ganztagsangebote ergänzen den Schulalltag der Schüler*innen und geben ihnen die Möglichkeit, aus vielfältigen Bildungsangeboten, Erlebnissen und Lerngelegenheiten ihr Interessenspektrum zu erweitern. Vor allem hinsichtlich einer Chancengerechtigkeit sind diese Angebote für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter ein wichtiges Mittel (MBJS, 2021a). Mit der Handreichung "Sport im Ganztage" des Landessportbundes Brandenburg werden die potenziellen Kooperationspartner Schulen als auch Sportvereine über die Relevanz von Bewegungs- und Sportangeboten im schulischen Ganztage aufgeklärt, Unterstützungsmöglichkeiten angeboten sowie erste Antworten zu den Themen Professionalisierung der Angebote, Finanzierung und rechtliche Fragestellungen gegeben (Landessportbund Brandenburg, 2012). In der Stadt Cottbus/Chósebez sind 70 % der (befragten) Schulen Ganztage Schulen.

"BEWEGTE SCHULE" BZW. "BEWEGUNGSFREUNDLICHE SCHULSTRUKTUREN"

Auch wenn aktuell die Qualitätssiegel "Bewegungsfreundliche Schule" oder "Bewegte Schule" durch das übergeordnete Leitbild der "Guten gesunden Schule" abgelöst werden, sind die Ideen der "Bewegungsfreundlichen Schule" mit unterschiedlicher Gewichtung Bestandteil der Schulentwicklung in den Ländern.

Entwicklungsimpulse und Handlungsempfehlungen sollten in folgenden vier Kernbereichen ansetzen (Kultusministerkonferenz et al., 2017):

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport
- Außerschulischer Sport
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften

Der vom INSPO entwickelte Schulfragebogen nimmt hierauf ebenfalls Bezug. Die inhaltlichen Bereiche, nach denen im Online-Fragebogen differenziert gefragt wurde, orientieren sich im Wesentlichen an den weiteren Komponenten des in *Abb. 89* dargestellten Modells. Für eine bessere Systematisierung hat das INSPO diese Inhaltsbereiche in fünf Strukturkomplexe mit dazugehörigen 24 Strukturmerkmalen unterteilt (*vgl. Tab. 62*).

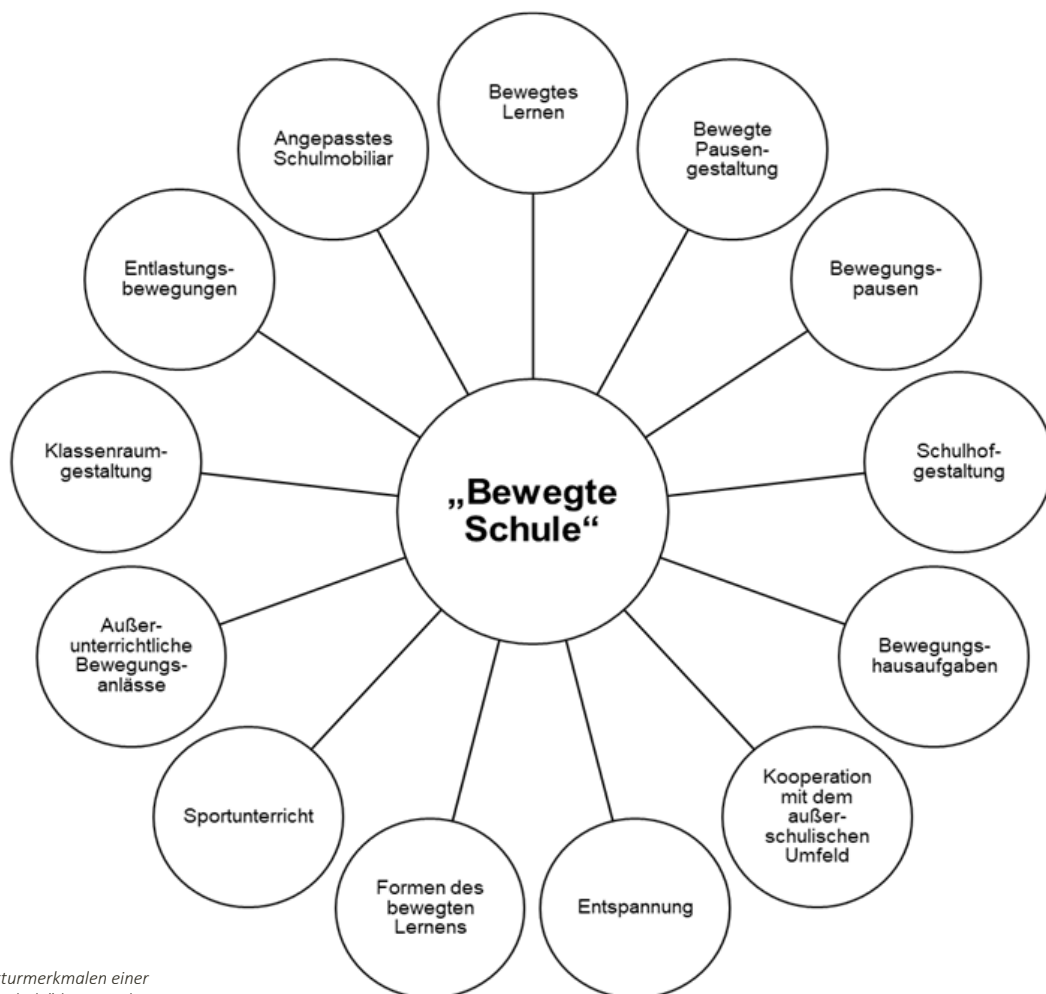


Abb. 89: Modell mit Strukturmerkmalen einer "Bewegungsfreundlichen Schule" (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)

Die Ausprägung der einzelnen Strukturmerkmale wurde von den Schulen durch eine fünfstufige Ordinalskala bewertet: trifft voll zu (1), trifft eher zu (2), teils/teils (3), trifft eher nicht zu (4) und trifft nicht zu (5).

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfreundlicher Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (BZgA, 2017) über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet und werden dementsprechend in den Handlungsempfehlungen als Orientierung für das Setting Schule aufgenommen. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren "Evidenzbasierung". Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende "Empfehlungsgrade" unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten gesundheitsfördernden Effekten** (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgsversprechenden gesundheitsfördernden Effekten** (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren gesundheitsfördernden Effekten** (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

Strukturkomplexe und Strukturmerkmale (wissenschaftliche Empfehlung des INSPÖ)		
Strukturkomplexe	Strukturmerkmale	
Schulsport und Bewegungskonzept Vier Merkmale	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung	
	Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen Sieben Merkmale	Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	
	Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	
	Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden Bewegungsfreundlicher Schulhof	
Lehren und Lernen Sechs Merkmale	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	
	Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	
	Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert Lehrplangerechter Sportunterricht wird angeboten Förderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	
	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	
Schulmanagement und Kooperationen Fünf Merkmale	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte Eltern werden in Bewegungsangebote einbezogen Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung Kooperationen mit Sportvereinen	
	Professionalität der Lehrkräfte Zwei Merkmale	Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil

Tab. 62: Strukturkomplexe und -merkmale einer "Bewegungsfreundlichen Schule"

ERGEBNISSE DER SCHULBEFRAGUNG IN DER STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ: ANALYSE DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN

Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der vorliegenden Studie sollen im Sinne von konkreten Entwicklungsimpulsen unterstützend helfen, bewegungsfreundliche und gesundheitsfördernde Schulstrukturen anzustreben. Eine Übersicht über die an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen gibt *Tab. 63*.

Alle befragten Schulen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft.

Im Kontext der Befragung wurden sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports erfasst als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partnern).

Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfreundlichen Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger "Bewegungspotenziale" zur qualitätsfördernden Schulentwicklung. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst zusammenfassend für die einzelnen Schultypen, danach findet eine tabellarische Ergebnisdarstellung der einzelnen Schulen statt, um mögliche weitere spezifische Entwicklungspotenziale und Unterstützungsmöglichkeiten erkennen und bearbeiten zu können.

Tab. 63: Übersicht der an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Schultyp	Beteiligung	Kategorisierung im weiteren Verlauf der Studie
Grundschule	10/14 (71 %)	Grundschulen
Oberschule	3/4 (75 %)	
Gesamtschule	1/1 (100 %)	weiterführende Schulen
Gymnasium	5/5 (100 %)	
Berufsbildende Schule	1/1 (100 %)	
Förderschule	2/2 (100 %)	Förderschulen
Waldorfschule	0/1 (0 %)	-
Summe	22/28 (79 %)	-

SPORTUNTERRICHT UND AUSSERUNTERRICHTLICHES ANGEBOT AN BEWEGUNGSFORMEN UND SPORTARTEN

Schulsport umfasst neben dem klassischen Sportunterricht als Pflichtfach der Jahrgangsstufen 1 bis 13 der allgemeinbildenden Schulen auch weitere Sport- und Bewegungsangebote im Setting Schule. So beinhaltet Schulsport im Land Brandenburg auch etwaigen Wahlpflichtunterricht Sport, zusätzliche Sportangebote (im schulischen Ganztage), Schulsport-Arbeitsgemeinschaften, inner- und überschulische Schulsportwettkämpfe und Sportfeste sowie in der Sekundarstufe II Seminarkurse im Fach Sport. Als solche ergänzt der Schulsport den Schulalltag, wirkt ausgleichend gegenüber diversen Belastungen des schulischen Alltags und gibt den Schüler*innen die Möglichkeit, in altersgemäßer Form Mitverantwortung zu tragen, mit Lehrer*innen zusammenzuarbeiten, sich für die Außengestaltung der Schule einzusetzen und sich in ihr selbstgestaltend zu erleben (MBS, 2021a).

Die Mehrheit der an der Befragung beteiligten Schulen (65 %) bieten Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung auch außerhalb des Sportunterrichts an. In *Tab. 64* sind die Antworten der einzelnen Schulen zusammengefasst.



Tab. 64: Sportarten und Bewegungsformen, die im außerunterrichtlichen Schulsport in der Stadt Cottbus/Chóšebuz angeboten werden sowie Angebotswünsche mit Blick auf zukünftige Kooperationen (Schulen, die diese Frage beantwortet haben)

Schultyp	Schulname	bereits existierende Angebote	gewünschte Partnerschaften bzw. Kooperationen
Grundschulen	Fröbel-Grundschule Cottbus	Fußball, Tischtennis, Tanz, Bewegungssport	Sportspiele, weitere Ballsportarten
	Erich Kästner Grundschule	Fußball, Volleyball	Handball, Fußball, Tanz, Gymnastik, Schwimmen, Reiten
	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule Cottbus	Tischtennis, Fußball	Ballschule, Tanz, Sportangebote für Schüler*innen mit Adipositas
	Carl Blechen Grundschule	Arbeitsgemeinschaften, Heilpäd. Angebote im Sportbereich, ZA mit Vereinen (z.B. Ringen)	bewegte Pausenangebote
	Europagrundschule Regine Hildebrandt Cottbus	Reiten, Schwimmen, Fußball, Radfahren, Handball, Allg. Sportgruppen	offen für weitere Angebote
	Christoph Kolumbus Grundschule Cottbus	k. A.	Fußball, Volleyball, Leichtathletik, Turnen
Weiterführende Schulen	Niedersorbisches Gymnasium	3-4 Arbeitsgemeinschaften	Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton, Tischtennis, Yoga, Handball, Schwimmen
	Ludwig-Leichardt-Gymnasium Cottbus	Nutzung Fitnessraum und Tischtennisraum im Mittagsband, Volleyball AG, Fußball AG, Ganztagstraining 3x wöchentlich: Basketball, Triathlon, Tischtennis	offen für alles
	Paul Werner Oberschule	Fußball AG, Tischtennis AG, Allgemeine Sport-AG, Volleyball AG, Schwertkampf AG	k. A.
	Theodor-Fontane-Schule Cottbus	Frisbee, Leichtathletik, Volleyball	die gesamte Bandbreite sportlicher Angebote wird gewünscht
	Sachsendorfer Oberschule	Volleyball, 2x Fußball, allgemeiner Sport, Tanz, Rugby	k. A.
	Max-Steenbeck-Gymnasium	Volleyball AG, Leichtathletik AG, Klettern AG, Schwimmen AG, Kanu/Drachenboot AG	Basketball AG, Tischtennis AG, Badminton AG
	Evangelisches Gymnasium Cottbus	Fußball, Volleyball, Stand-up Paddel, Skifahrt	Tennis, Tanzen, Basketball
	Lausitzer Sportschule Cottbus	Umsetzung SchiC in den Fördersportarten im Wahlpflichtunterricht, Wahlunterricht und Leistungskurs Sport Sek II, Kooperation mit OSP Brandenburg, Bundes- und Landesstützpunkten, Vereinen, BMX, Fußball, Handball, Leichtathletik, Turnen, Trampolinturnen, Radsport, Volleyball, Paralympische Leichtathl. und Radsport	k. A.
Förderschulen	Spreeschule Cottbus	vereinzelt Teilnahme an regionalen Sportvereinen	Zusammenarbeit mit den Behindertensportverbänden verbessern/ vertiefen, bisher fanden immer nur vereinzelt Info-Veranstaltungen statt.
	Bauhausschule	Paraleichtathletik, Pararadsport, Parakanu, Paratistennnis, Hockey, Basketball	k. A.

ANALYSE DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN - STRUKTURKOMPLEXE (EINZELANALYSE)¹⁰

SCHULSPORT UND BEWEGUNGSKONZEPT (vgl. Abb. 90, Abb. 91)

Der Strukturkomplex "Schulsport- und Bewegungskonzept" wird schultypübergreifend insgesamt sehr gut bewertet. Positiv hervorzuheben sind für beide Schultypen die Durchführung von Sport- und Bewegungsfesten, der hohe Anteil an Schulsportgemeinschaften sowie die Nutzung von außerschulischen Lernorten. Ausbaufähig ist das Einzelmerkmal "Fächerübergreifende Inhalts- und Methodenkonzepte der Bewegungsförderung" (vgl. auch fachübergreifende Bewegungsförderung im Komplex "Lehren und Lernen" auf Seite 126). Notwendige konzeptionelle Überlegungen lassen sich am besten durch die Etablierung von innerschulischen Steuerungsteams zur fachübergreifenden Bewegungsförderung umsetzen und sollten mittelfristig auch über externe Beratung gelingen können.

Abb. 90: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulsport und Bewegungskonzept" für die **Grundschulen** in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

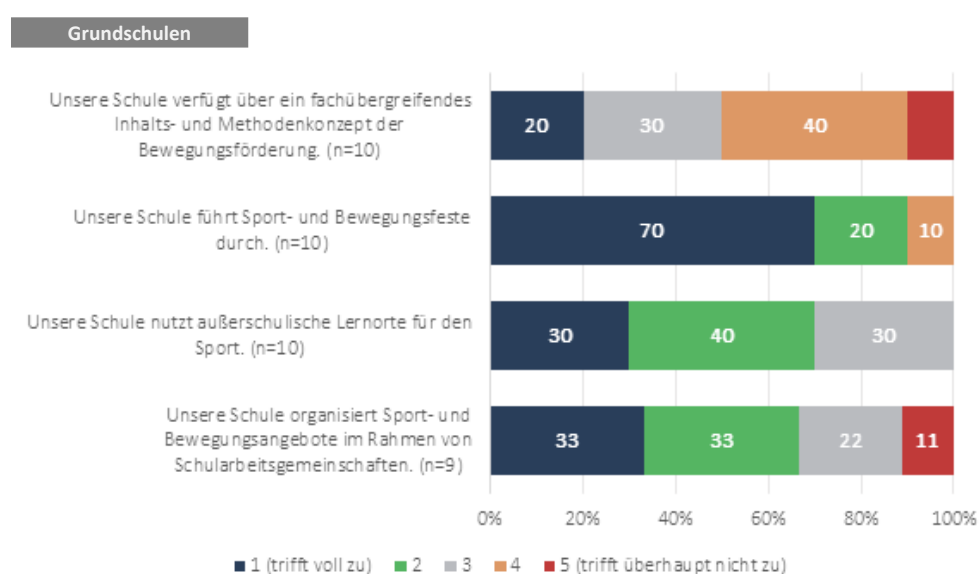
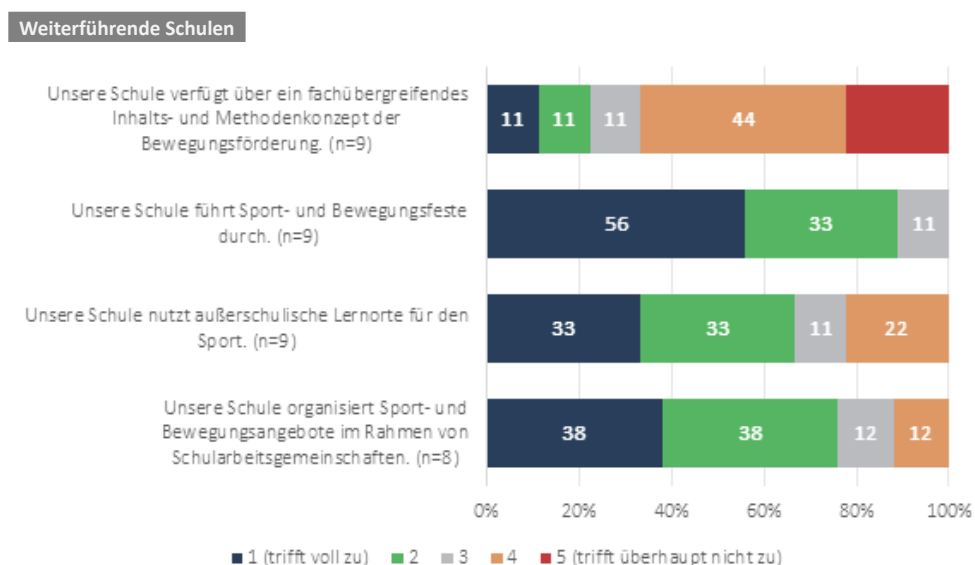


Abb. 91: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulsport und Bewegungskonzept" für die **weiterführenden Schulen (inkl. OSZ)** in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)



¹⁰ Aufgrund der geringen Zahl an teilgenommenen Förderschulen (n=2) und berufsbildenden Schulen (n=2) wird auf eine statistische Darstellung der Schultypenergebnisse verzichtet. Die konkreten Wertungen der Schulen können dem Abschnitt "Schulische Einzelwertungen" ab Seite 132 entnommen werden.

INFRASTRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

(vgl. Abb. 92, Abb. 93)

Der Strukturkomplex kann in zwei zusammenfassenden Aussagen analysiert werden. Zum einen sind die Kernsportanlagen zur Sicherung eines qualitätsorientierten Sportunterrichts (Sporthallen, Sportplätze, Schwimmhallen) und die Personalausstattung sehr gut einzuschätzen. Zum anderen sind die Aspekte einer bewegungsfreundlichen Schule, wie z. B. alters- und rücken-gerechtes Mobiliar sowie Räume für Entspannung und Ruhe, die schulpolitische Grundsatzentscheidungen erfordern auch bei den Grundschulen kaum bzw. nur im optimierungsfähigen Maße vorhanden.

Des Weiteren steckt schultypübergreifend noch viel Potenzial in der bewegungsfreundlichen Gestaltung der Schulhöfe. Die häufigsten Anregungen zum Ausbau bzw. zur Qualifizierung der Schulhöfe beziehen sich dabei auf eine Ausweitung der Platzkapazitäten sowie mehr und bewegungsanregendere Spielgeräte (z.B. Klettergerüste, Balancierbalken, Kleinsportgeräte). Zudem werden gesonderte Ruhezonen gewünscht.

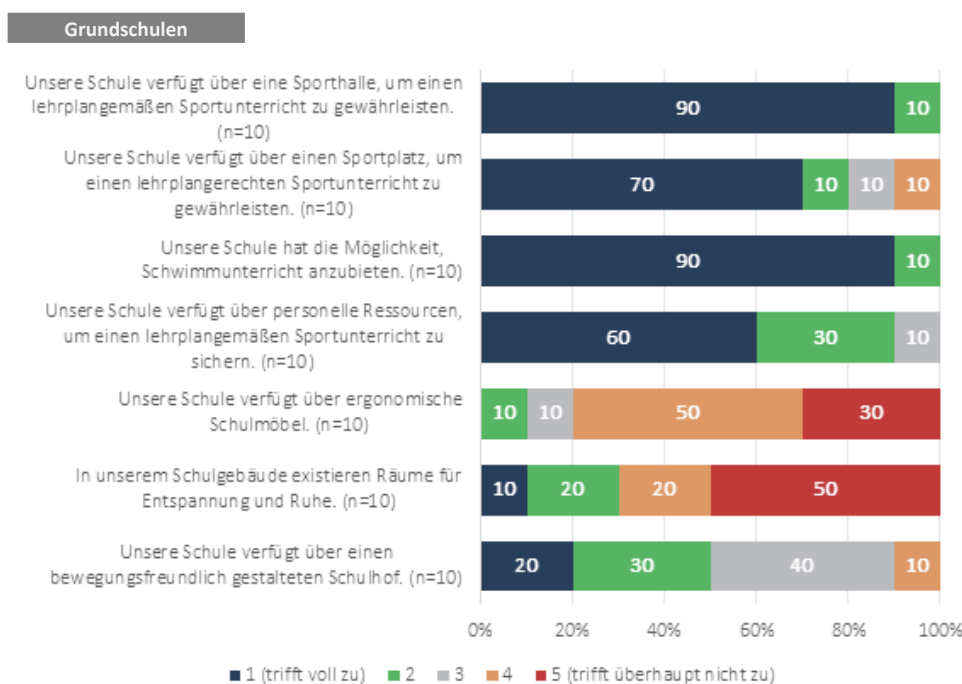


Abb. 92: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Infrastrukturelle Rahmenbedingungen" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

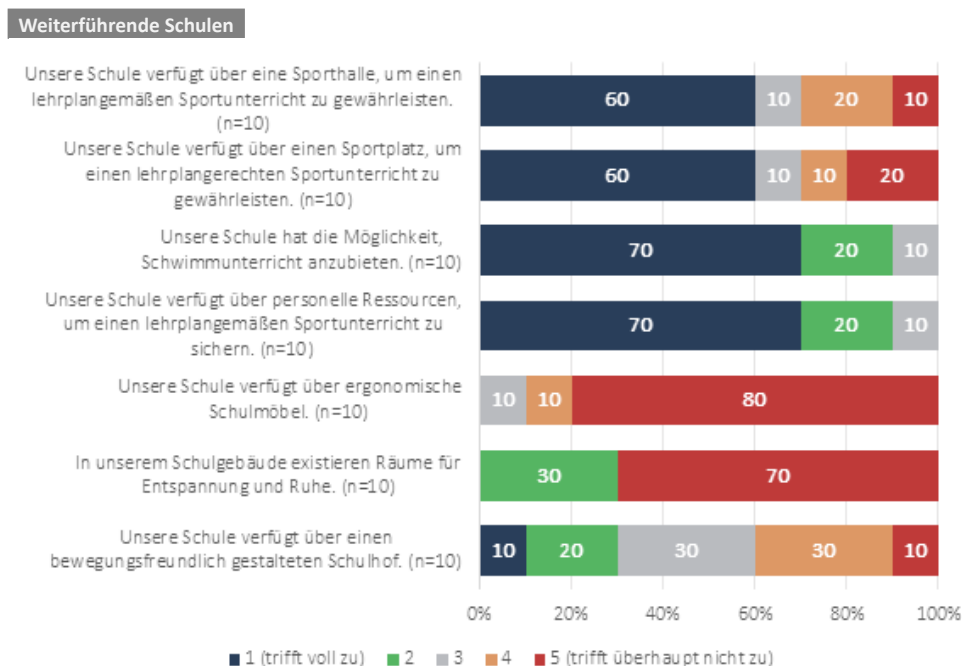


Abb. 93: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Infrastrukturelle Rahmenbedingungen" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

LEHREN UND LERNEN (vgl. Abb. 94, Abb. 95)

Die Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts im Strukturkomplex "Lehren und Lernen" ist im Kontext der infrastrukturellen Ausstattung (Bezug Raumprogrammempfehlungen MBS, 2019) in der Stadt Cottbus/Chóšebuz sehr positiv zu bewerten. Die Merkmale der "Guten gesunden Schule" (Entspannungsphasen, fachübergreifende Bewegungsförderung und Sportförderunterricht) erhalten an den Schulen kaum Aufmerksamkeit (mit Ausnahme des Sportförderunterrichts an weiterführenden Schulen), was aus gesundheitsspezifischer Sicht kritisch anzumerken ist. Zum Sportförderunterricht ist anzumerken, dass er auch nur dort erforderlich ist, wo entsprechende Bedarfe

vorhanden sind. Insofern sind negative schulische Einzelwertungen im Kontext realer Bedarfe zu prüfen bzw. zu relativieren. Die Möglichkeit des dynamischen Sitzens ist schultypübergreifend kaum gegeben, was auf die fehlende Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar zurückzuführen ist (vgl. Strukturkomplex "Infrastrukturelle Rahmenbedingungen"). Es ist anzuregen, dass sich die politischen Verantwortungsträger*innen zusammenfinden und eine gesundheitspolitische Initiative zur Ausstattung mit ergonomischen Schulmöbeln und deren Nutzung über eine strategische Grundsatzentscheidung herbeiführen.

Abb. 94: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Lehren und Lernen" für die **Grundschulen** in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (in %)

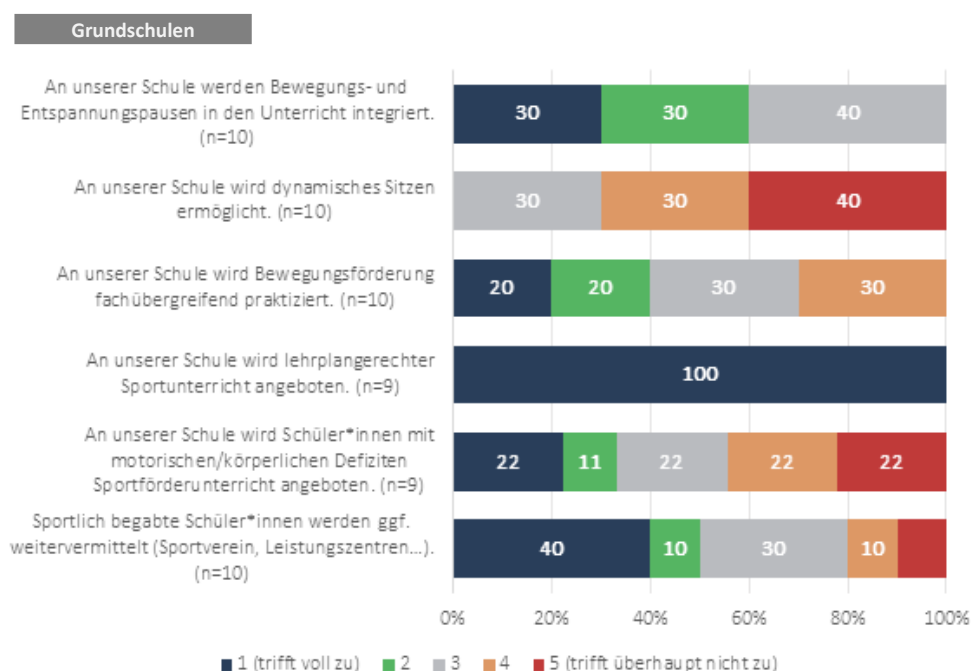
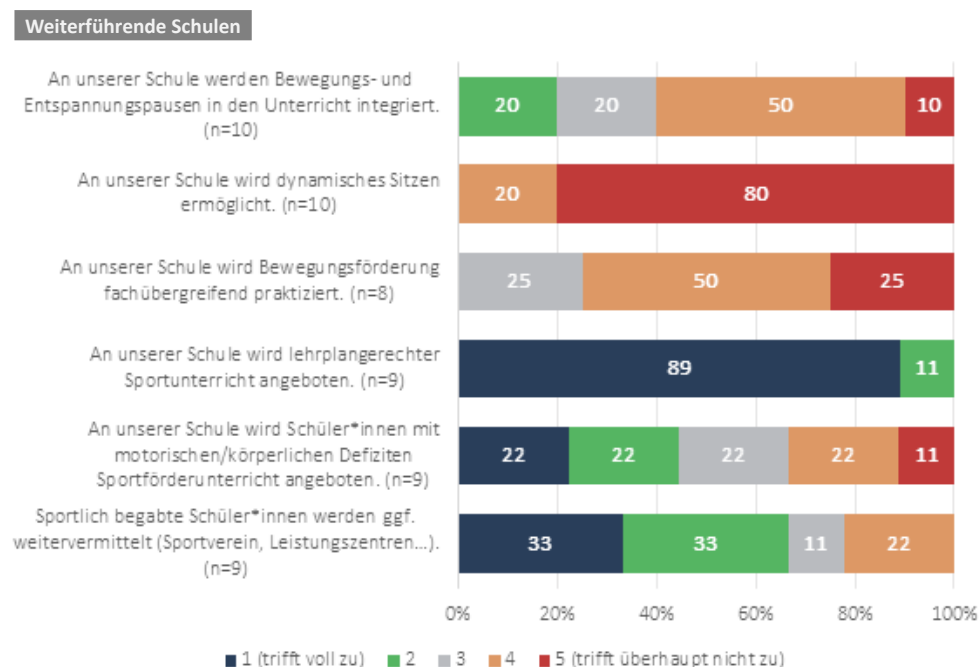


Abb. 95: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Lehren und Lernen" für die **weiterführenden Schulen** (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (in %)



SCHULMANAGEMENT UND KOOPERATIONEN

(vgl. Abb. 96, Abb. 97)

Positiv hervorzuheben sind bei beiden Schultypen die Kooperationen mit Sportvereinen sowie das Vorhandensein von Steuerungsteams vornehmlich bei den Grundschulen. Die Steuerungsteams sollten in Kooperation mit Expert*innen ihren Fokus sowohl auf die fachübergreifende Konzeptentwicklung zur Bewegungsförderung als auch auf die Prävention berufsbedingter Belastungen

der Lehrkräfte richten. Auch bei der Beratung in Hinblick auf dynamisches Sitzen könnten durch Expertenteams wichtige Impulse für die Gesundheitsförderung der Schüler*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez gesetzt werden.

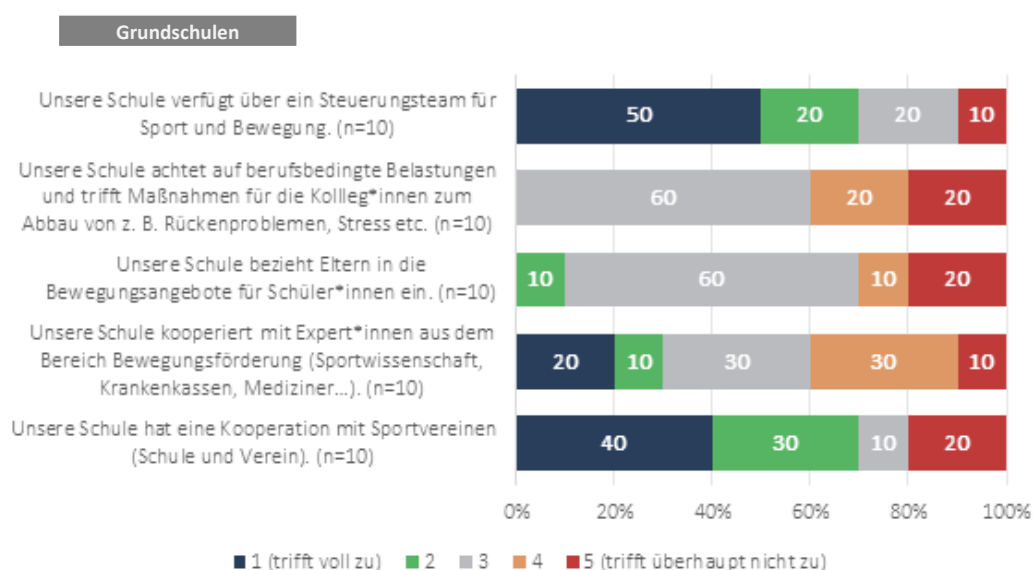


Abb. 96: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

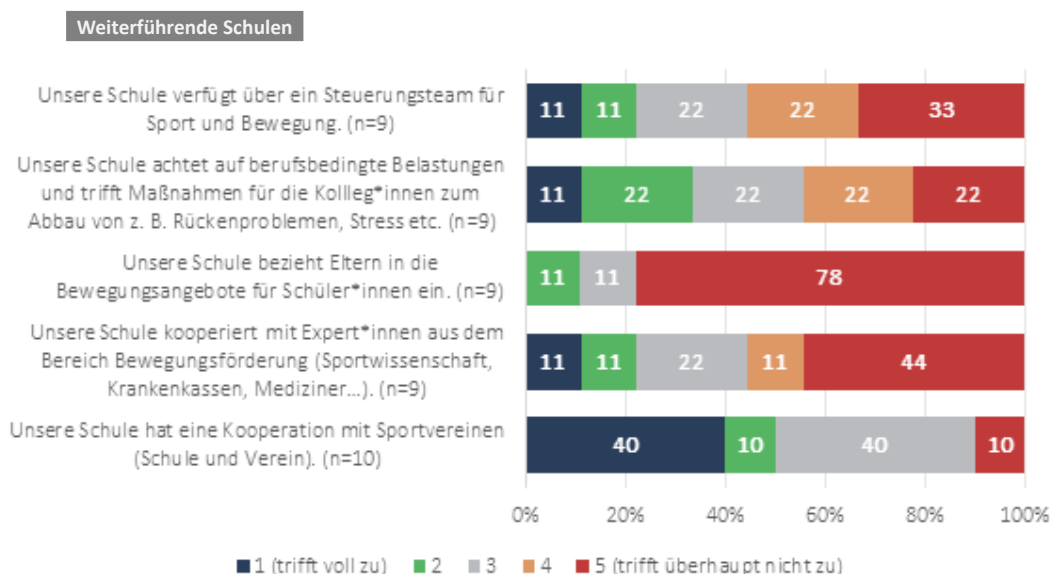


Abb. 97: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

PROFESSIONALITÄT DER LEHRKRÄFTE (vgl. Abb. 98, Abb. 99)

Die Personalausstattung und Professionalität ist mit einem sehr hohen Anteil an fachausgebildeten Sportlehrkräften als sehr gut zu bewerten. Diese nehmen zudem regelmäßig an Fort-/Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil (mit Abstrichen bei den Grundschulen).

Abb. 98: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Professionalität der Lehrkräfte" für die **Grundschulen** in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)

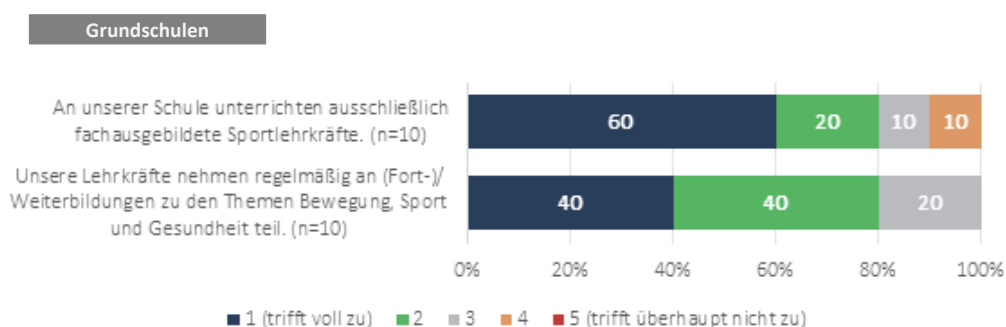
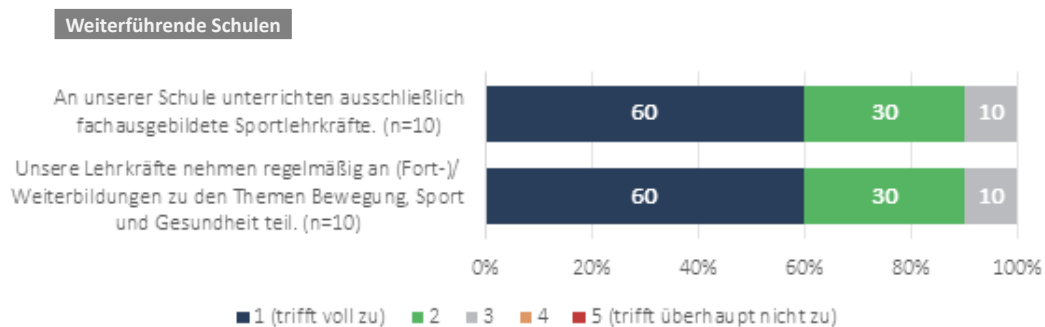
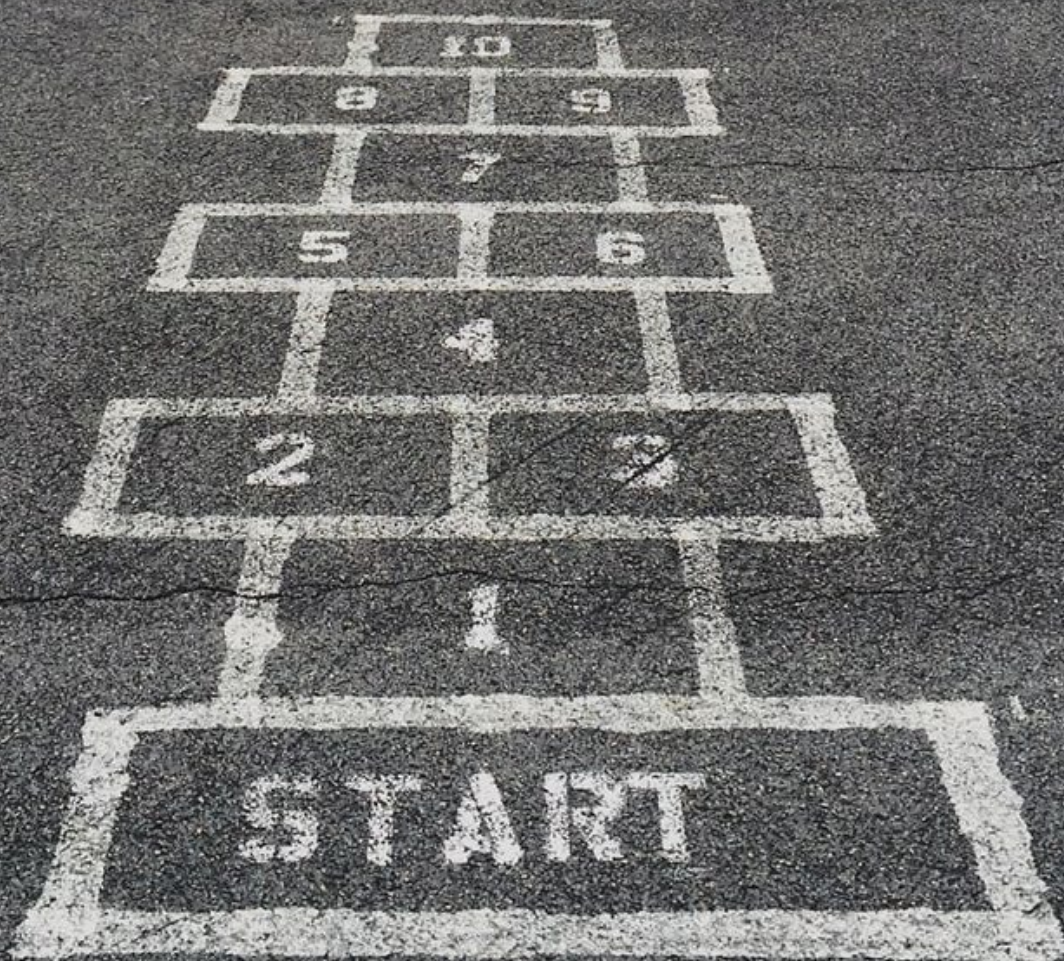


Abb. 99: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Professionalität der Lehrkräfte" für die **weiterführenden Schulen (inkl. OSZ)** in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)





ZUSAMMENFASSENDE ANALYSE DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

In einem weiteren Schritt werden Stärken und Schwächen zusammengefasst. Ein Strukturmerkmal wird dann als Stärke gewertet, wenn die kumulierten Werte aus "trifft voll zu/trifft eher zu" mindestens 50 % ergeben. Dementsprechend werden Strukturmerkmale den Schwächen zugeordnet, wenn dieser Wert nicht erreicht wird.

Die tabellarische Übersicht der Stärken und Schwächen zeigt, dass bei den Grundschulen die Stärken deutlich überwiegen. Bei den weiterführenden Schulen halten sich Stärken und Schwächen die Waage (vgl. Tab. 65, Tab. 66).

Die wesentlichen Probleme bestehen aus Sicht der Schulleitungen bei den Grundschulen sowie auch den weiterführenden Schulen bei folgenden Merkmalen:

- Infrastrukturelle Rahmenbedingungen (Entspannungs- und Ruheräume sowie z. T. ergonomisches Schulmobiliar),
- Lehren und Lernen (fachübergreifend praktizierte Bewegungsförderung, dynamisches Sitzen)
- Management und Kooperationen (Beachtung berufsbedingter Belastung der Lehrkräfte, Einbezug von Eltern und Expert*innen)

Tab. 65: Stärken und Schwächen der **Grundschulen** in der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Grundschulen	
Stärken	Schwächen
Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung
Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	Ergonomische Schulmöbel vorhanden
Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden
Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	Dynamisches Sitzen wird ermöglicht
Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert
Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten	Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten
Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte
Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof	Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen
Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung
Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	
Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	
Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	
Kooperationen mit Sportvereinen	
Unterricht durch ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	
Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	

Tab. 66: Stärken und Schwächen der **weiterführenden Schulen (inkl. OSZ)** in der Stadt Cottbus/Chósebez

Weiterführende Schulen

Stärken	Schwächen
Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung
Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	Ergonomische Schulmöbel vorhanden
Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden
Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof
Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert
Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten	Dynamisches Sitzen wird ermöglicht
Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert
Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten
Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung
Kooperationen mit Sportvereinen	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte
Unterricht durch ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen
Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung

SCHULISCHE EINZELWERTUNGEN

Die Tab. 67 - Tab. 69 geben eine detaillierte Übersicht, wie die jeweiligen Strukturkomplexe/Merkmale durch die Schulleitungen bewertet wurden. Über schulische Einzelanalysen lassen sich zielführende Impulse für eine konkrete Qualitätsentwicklung ableiten. Die Schulen mit der Sternmarkierung (*) haben angegeben, am Programm "Gute gesunde Schule" teilzunehmen, die mit Kreismarkierung (°) nehmen am Programm "Bewegte Schule" oder "Bewegte Grundschule" teil.

Tab. 67: Einzelwertungen der **Grundschulen** (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils (3)", "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)

Grundschulen	1	2	3	4*	5	6*	7	8	9*	10
Schulsport und Bewegungskonzept										
1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	5	3	4	3	4	1	4	1	3	4
2 Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	1	2	1	2	1	1	1	1	4
3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	1	2	2	1	2	2	3	1	3	3
4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	5	1	3	2	2	1	-	1	3	2
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen										
5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	1	1	1	1	1	3	1	1	2	4
7 Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	1	1	2	2	2	1	1	1	1	3
9 Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden	5	5	4	4	3	2	4	4	5	4
10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	5	4	4	5	2	1	5	2	5	5
11 Bewegungsfreundlicher Schulhof	1	4	3	3	2	3	1	2	2	3
Lehren und Lernen										
12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	3	2	2	1	2	1	3	1	3	3
13 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	3	5	4	4	3	3	5	4	5	5
14 Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert	4	2	4	2	3	1	4	1	3	3
15 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
16 Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten	1	3	4	3	2	-	5	1	4	5
17 Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	4	1	3	3	1	1	5	1	2	3
Schulmanagement und Kooperationen										
18 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	1	1	2	2	5	1	1	1	3	3
19 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	5	3	5	3	4	3	3	3	3	4
20 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	5	3	5	3	3	2	3	3	3	4
21 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	4	3	4	3	1	1	5	2	3	4
22 Kooperationen mit Sportvereinen	5	2	3	1	1	2	5	1	1	2
Professionalität der Lehrkräfte										
23 Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	1	2	2	3	1	1	1	1	1	4
24 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	1	2	2	3	1	1	2	1	2	3

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu, 0: Schulen haben nicht gewertet.

Die farbig markierten Felder können als Reserven interpretiert werden.

* Schule nimmt am Programm "Gute gesunde Schule" teil

° Schule nimmt am Programm "Bewegte Grundschule" bzw. "Bewegte Schule" teil.

Tab. 68: Einzelwertungen der **weiterführenden Schulen (inkl. OSZ)** (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils" (3) "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)

Weiterführende Schulen	11	12	13	14	15	16	17	18*	19	20
Schulsport und Bewegungskonzept										
1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	4	4	-	5	3	5	2	1	4	4
2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	2	-	1	1	3	2	1	2	1
3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	2	4	-	1	4	1	2	1	3	2
4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	1	2	-	1	-	1	2	2	3	4
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen										
5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	1	3	1	1	1	1	4	1	4	5
6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	1	1	1	1	1	5	3	1	5	4
7 Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten	1	1	1	1	1	1	2	1	3	2
8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	1	1	1	1	2	1	2	1	3	1
9 Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden	5	5	5	5	5	5	3	4	5	5
10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	2	5	5	5	5	5	2	2	5	5
11 Bewegungsfreundlicher Schulhof	1	3	4	4	2	3	2	3	5	4
Lehren und Lernen										
12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	4	4	4	4	4	2	3	2	3	5
13 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5
14 Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert	4	4	-	4	5	5	4	3	-	3
15 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	1	1	1	1	1	2	1	1	-
16 Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten	1	4	-	3	4	5	3	2	2	1
17 Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	1	2	-	1	4	1	2	2	3	4
Schulmanagement und Kooperationen										
18 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	3	3	-	4	5	5	2	1	4	5
19 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	2	5	-	4	3	4	3	5	2	1
20 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	2	5	-	5	5	5	5	5	3	5
21 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	1	5	-	5	5	5	3	2	4	3
22 Kooperationen mit Sportvereinen	2	3	1	1	1	3	1	5	3	3
Professionalität der Lehrkräfte										
23 Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	2	1	1	1	1	1	2	1	3	2
24 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	1	3	2	1	1	1	1	1	2	2

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu, 0: Schulen haben nicht gewertet.

Die farbig markierten Felder können als Reserven interpretiert werden.

* Schule nimmt am Programm "Gute gesunde Schule" teil

° Schule nimmt am Programm "Bewegte Grundschule" bzw. "Bewegte Schule" teil.

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Astrid-Lindgren-Grundschule | 11. Evangelisches Gymnasium |
| 2. Carl Blechen Grundschule | 12. Humboldt-Gymnasium |
| 3. Christoph-Kolumbus-Grundschule | 13. Lausitzer Sportschule |
| 4. Erich Kästner Grundschule | 14. Ludwig-Leichhardt-Gymnasium |
| 5. Europaschule Regine-Hildebrandt-Grundschule | 15. Max-Steenbeck-Gymnasium |
| 6. Fröbel-Grundschule | 16. Niedersorbisches Gymnasium |
| 7. Lutki-Grundschule | 17. Paul-Werner-Oberschule |
| 8. Sportbetonte Grundschule Cottbus | 18. Sachsendorfer Oberschule |
| 9. Umweltgrundschule Dissenchen | 19. Theodor-Fontane-Schule |
| 10. Europaschule Wilhelm-Nevoigt-Grundschule | 20. OSZ Cottbus |

Tab. 69: Einzelwertungen der **Förderschulen** (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils (3)" "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)

		Förderschulen	
		21°	22*
Schulsport und Bewegungskonzept			
1	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	3	1
2	Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	1
3	Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	1	1
4	Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	1	1
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen			
5	Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	1	3
6	Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	1	3
7	Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten	1	1
8	Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	1	3
9	Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden	3	4
10	Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	1	3
11	Bewegungsfreundlicher Schulhof	1	2
Lehren und Lernen			
12	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	1	2
13	Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	3	4
14	Bewegungsförderung wird fachübergreifend praktiziert	1	2
15	Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	-
16	Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten	1	3
17	Begabte Schüler*innen werden weitervermittelt	1	1
Schulmanagement und Kooperationen			
18	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	1	1
19	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	2	4
20	Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	1	4
21	Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	1	2
22	Kooperationen mit Sportvereinen	1	4
Professionalität der Lehrkräfte			
23	Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	1	4
24	Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	3	3

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu, 0: Schulen haben nicht gewertet.

Die farbig markierten Felder können als Reserven interpretiert werden.

21. Bauhausschule

22. Spreeschule Cottbus

Ein weiterer Analyseansatz war, die in den "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" (BZgA) benannten Merkmale zu vergleichen, die über z. T. sehr umfassende internationale Untersuchungen mittels Evidenzbasierung in signifikante, erfolgversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden können. Diese werden zusammengefasst für Grundschulen und weiterführende Schulen dargestellt und in einen bundesweiten Vergleich gesetzt (INSPO-Bundesschnitt, vgl. Tab. 70).

Es ist festzustellen, dass die Ergebnisse sowohl für die Stadt Cottbus/Chóseebuz als auch bundesweit tendenziell übereinstimmende Wertungen erreichen und Stärken (Sicherung Merkmale lehrplan- und qualitätsgerechter Sportunterricht) sowie Schwächen (bewegungsfreundlich ausgerichtete Merkmale Ergonomie, fachübergreifende Bewegungsförderung) offenbar grundsätzliche Entwicklungen darstellen.

PROFILENTWICKLUNG ZUR GESUNDEN BZW. BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULE

In Bezug auf etwaige Zertifizierungen haben fünf Schulen (drei Grundschulen, eine weiterführende Schule, eine Förderschule) angegeben, am Programm "Gute gesunde Schule" teilzunehmen. Das Programm "Bewegte Schule" wird an einer Förderschule umgesetzt (vgl. Tab. 67 - Tab. 69).

Sechs Schulen (drei Grundschulen, zwei weiterführende Schulen, eine Förderschule) nehmen zudem an weiteren Sport- und Bewegungsprogrammen teil (u. a. Klasse 2000, BIG Präventionsprogramm, Jugend trainiert für Olympia oder "Fit4future" (DAK)).

Bei der Frage nach Beratungswünschen im Hinblick auf eine Profilentwicklung zur gesunden/bewegungsfreundlichen Schule wurden diverse Aspekte genannt. Diese beziehen sich insbesondere auf die Integration von Sport und Bewegung in den Schulalltag im Rahmen fächerübergreifender Konzepte. Weitere Beratungswünsche betreffen die Themen gesunde Ernährung sowie Lehrer*innengesundheit.

Tab. 70: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale	Grundschulen (Cottbus/ Chóseebuz n=10, INSPO-Bundesschnitt n=269)		Weiterführende Schulen (inkl. OSZ) (Cottbus/Chóseebuz n=10, INSPO-Bundesschnitt n=185)	
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte				
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	100 %	75 %	60 %	71 %
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	80 %	43 %	60 %	49 %
Personal zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts	90 %	75 %	90 %	83 %
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	60 %	67 %	20 %	16 %
Ergonomisches Schulmobiliar	10 %	31 %	0 %	21 %
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte				
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	66 %	73 %	76 %	68 %
Kooperation mit Sportvereinen	70 %	65 %	50 %	49 %
Weitere gesundheitsfördernde Effekte				
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	70 %	58 %	22 %	32 %
Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof	50 %	52 %	30 %	31 %
Einbezug von Eltern in Sportangebote	10 %	24 %	11 %	10 %

* Ja-Nennungen

2.5 SPORT UND BEWEGUNG IN KINDERTAGESSTÄTTEN

Bewegung und Bewegungserfahrungen sind gerade in der frühen Kindheit von grundlegender Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung eines Menschen. Bewegung hat für die Wahrnehmung, die kognitive und emotionale und nicht zuletzt für die soziale Entwicklung einen hohen Stellenwert. Aktuelle Studien belegen, dass Kinder immer häufiger körperliche Auffälligkeiten wie Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen und Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit zeigen. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken und eine gesunde Entwicklung von Kindern zu fördern, muss Bewegung ein selbstverständlicher Bestandteil des kindlichen Alltags sein. Kinder bringen, körperlich betrachtet, alle Voraussetzungen mit, um sich ausreichend zu bewegen. Trotzdem tun sie es nicht immer. Sie brauchen die Möglichkeiten, den Anstoß und auch die Hilfestellung, um in "gesunde Bewegung" zu kommen. Hier können insbesondere Kindertagesstätten einen wesentlichen Beitrag leisten.

RÄUMLICHE UND MATERIELLE VORAUSSETZUNGEN FÜR BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Um den Bewegungsbedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, sollte das Raumkonzept einer Kindertageseinrichtung so angelegt sein, dass für Spiel und Bewegung ausreichend Möglichkeiten bestehen. Im Bundesland Brandenburg gelten bestimmte Mindestanforderungen für eine kind- und entwicklungsgerechte Ausstattung von Kindertagesstätten. Grundsätzlich wird bei der Einschätzung der räumlichen Mindeststandards einer Kita davon ausgegangen, dass für jedes regelmäßig betreute Kind im Innenbereich eine Mindestspielfläche von 3,5 m² vorhanden sein sollte. Als Spielflächen gelten Raumflächen innerhalb der Kita, die von den Kindern jederzeit nutzbar sind. Stellflächen, Sanitär- und Wirtschaftsräume, Fluchtwege und Durchgänge werden nicht angerechnet. Es wird empfohlen, für größere Einheiten zusätzlich zu den Haupt- und Nebenräumen einen Raum zur Bewegungsförderung bereitzustellen. Für Spielmöglichkeiten im Freien wird ein unbebauter Flächenanteil von mindestens 10 m² pro Kind als angemessen angesehen (Landesjugendhilfeausschuss Brandenburg, 1999).

Entsprechend der erhaltenen Betriebserlaubnisse für die Kindertagesstätten in der Stadt Cottbus/Chóseebuz geht das INSPO davon aus, dass die oben genannten Empfehlungen eingehalten werden. Interessant ist, dass 60 % der an der Befragung teilgenommenen Kitas ihre Bewegungsmöglichkeiten durch externe Räume erweitern. Vornehmlich durch Spielplätze (n=23), Parks/Naturerfahrungsräume (n=16), Schul- und Vereinssporthallen (n=16), Sportplätze (n=11), kommunale Freiflächen (n=9) sowie Hallen- und Freibäder (n=1).

Die Nutzung externer Bewegungsräume dürfte möglicherweise durchaus auf eingeschränkte eigene Bewegungsflächen (vornehmlich im Innenbereich) hinweisen und somit auch eine Vielfaltserweiterung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten ermöglichen.

Wasserspielplätze, Bewegungsbaustellen sowie vor allem Entspannungsräume/Snoezelräume sind hingegen nur bei wenigen bis sehr wenigen Kitas zu finden, obwohl Rückzugsräume für Kinder ebenso wichtig wie eigene Bewegungsräume sind (vgl. Abb. 100).

Den Bemühungen der Kindertagesstätten um eine angemessene Bewegungsförderung sollte auch ihre Ausstattung mit Materialien und Kleingeräten entsprechen. Die Ergebnisse zeigen, dass in den Kitas der Stadt Cottbus/Chóseebuz vielfältige Materialien für Bewegungs- und Sportangebote vorhanden sind (vgl. Abb. 101). Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass weniger als die Hälfte der Kitas mit psychomotorischen Materialien ausgestattet sind (45 %) - im INSPO-Bundesschnitt sind es 63 % der Kitas. Insgesamt kann die Ausstattung mit bewegungsanregenden Materialien in den Kitas in der Stadt Cottbus/Chóseebuz dennoch als sehr gut beschrieben werden.

Abb. 100: Bewegungs- und Erholungs-
räume in den Kindertagesstätten in
Cottbus/Chósebez (in %, n=42)

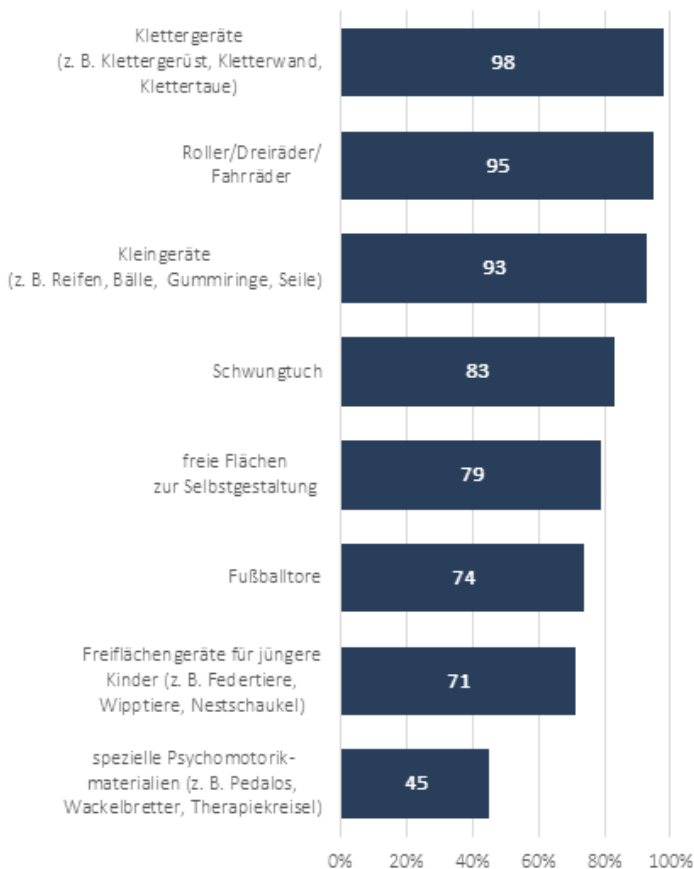
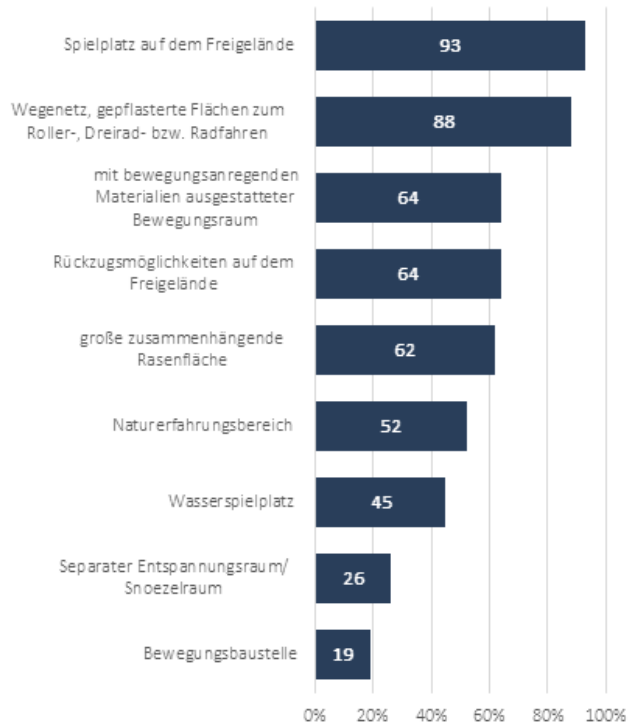


Abb. 101: Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (in %, n=42)

ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSPEKTRUM DER KINDERTAGESSTÄTTEN ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Unsere Analyse ergab weiterhin, dass die Kindertagesstätten in der Stadt Cottbus/Chósebez ein breites Spektrum an Bewegungsaktivitäten anbieten. Unter Bezugnahme auf *Abb. 102* sind folgende Stärken hervorzuheben:

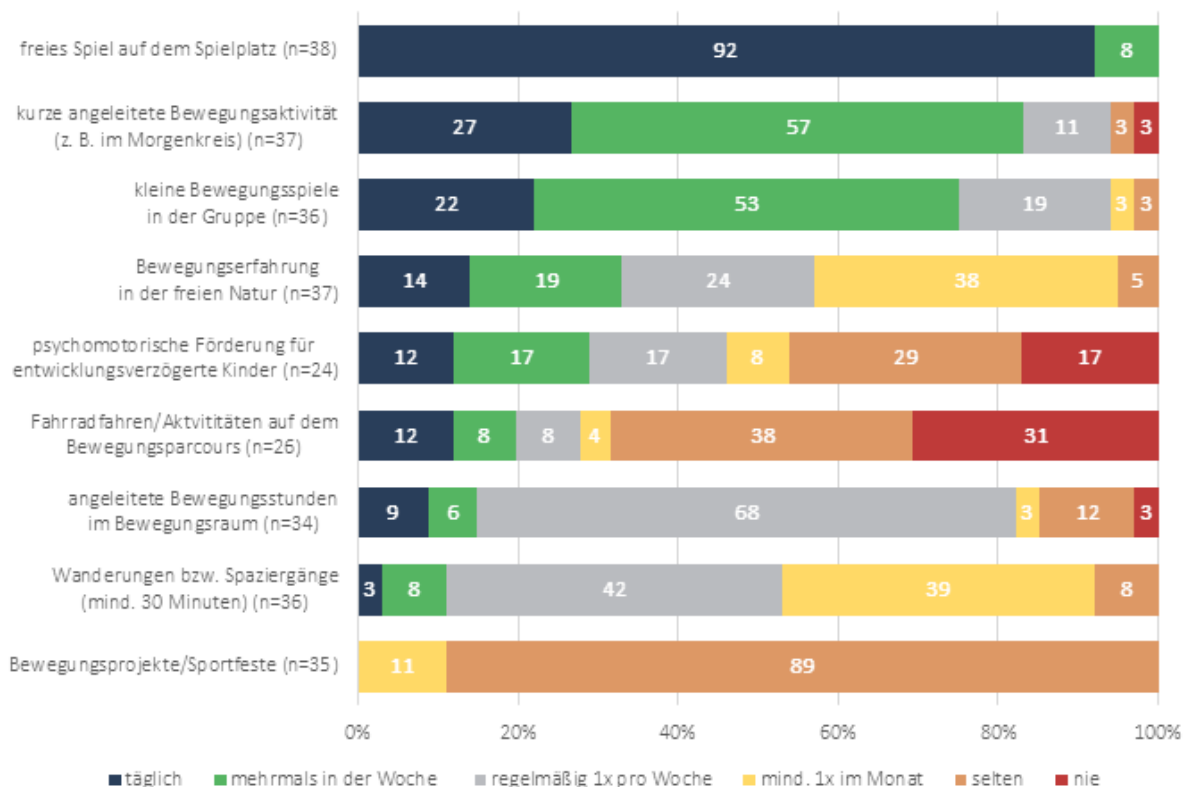
- In nahezu allen Einrichtungen (92 %) haben Kinder täglich die Möglichkeit, auf dem Spielplatz frei zu spielen.
- Im Großteil der Kitas (83 %) werden regelmäßig mindestens ein Mal wöchentlich angeleitete Bewegungsstunden im Bewegungsraum ausgeübt.
- Zudem finden in den meisten Kitas täglich bis regelmäßig ein Mal pro Woche kurze angeleitete Bewegungsaktivitäten (z. B. im Morgenkreis) (je 84 %) sowie kleine Bewegungsspiele (75 %) in der Gruppe statt.
- Spaziergänge bzw. Wanderungen (53 %) sowie Bewegungserfahrung in der freien Natur (57 %) werden mehrheitlich regelmäßig mindestens ein Mal pro Woche ausgeübt.

Demgegenüber stehen folgende Entwicklungspotenziale:

- Im Kontext der vorgenannten Stärke, dass in 83 % der Kitas angeleitete Bewegungsstunden mind. einmal pro Woche stattfinden, ist allerdings darauf hinzuweisen, dass in nur 9 % der Kitas die gewünschte tägliche angeleitete Bewegungsstunde auch tatsächlich angeboten wird.

- Die psychomotorische Förderung für entwicklungsverzögerte Kinder ist in den Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebez ausbaufähig. In 29 % der Kitas gehört die psychomotorische Förderung für entwicklungsverzögerte Kinder regelmäßig zum Angebot (täglich bzw. mehrmals pro Woche). In 45 % der Kitas hingegen wird die psychomotorische Förderung selten (29 %) bzw. nie (17 %) ausgeübt, dies könnte auf den Mangel an entsprechenden Materialien (*vgl. Abb. 101*) zurückzuführen sein. Erwähnenswert ist, dass 43 % der befragten Einrichtungen keine Angabe zu dieser Frage gemacht haben (Verzerrung durch fehlende Angabe; "non-response-error"). Dies kann verschiedene Gründe haben und aufgrund statistischer Sauberkeit werden diese Einrichtungen nicht gewertet. Nichtsdestoweniger kann für die weitere Interpretation dieser Frage und Ableitung möglicher Handlungsempfehlungen davon ausgegangen werden, dass in weitaus mehr Kitas als hier beschrieben keine regelmäßige psychomotorische Förderung ausgeübt wird. Insbesondere Unsicherheiten hinsichtlich der Bewegungsförderung und nicht ausreichende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten dürften hier eine entscheidende Rolle spielen (*vgl. Abb. 104*).
- Ebenso werden Bewegungsprojekte und Sportfeste nur selten veranstaltet.

Abb. 102: Sport- und Bewegungsaktivitäten von Kindern im Vorschulalter in den Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (in %)



SELBSTEINSCHÄTZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT: SCHWERPUNKT BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Aus der in *Abb. 103* dargestellten Selbsteinschätzung der Leiter*innen geht hervor, dass sich die Kinder in den Kitas in der Stadt Cottbus/Chóseebuz größtenteils vielfältig bewegen können. Positiv hervorzuheben ist dementsprechend, dass in 66 % der Kitas Bewegung ein konzeptioneller Schwerpunkt ist. Zudem verstehen sich 18 % der Kitas als Bewegungskitas. Dieses Interesse an der frühkindlichen Bewegungsförderung zeigt sich zudem auch darin, dass gut ein Viertel der Kitas (26 %) ihren Kita-Alltag noch aktiver gestalten möchten, hierfür jedoch Unterstützung benötigen. Problematisch erscheint jedoch, dass in nur 13 % der Kitas regelmäßige Personalfortbildungen im Bereich Bewegung/ Psychomotorik/Sport wahrgenommen werden. In Bezug auf die eher selten stattfindende psychomotorische Förderung (*vgl. Abb. 102*) ergeben sich hier deutliche Entwicklungs- bzw. Unterstüt-

zungspotenziale. Als Haupthinderungsgrund für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten werden fehlende Bewegungsflächen im Innenbereich genannt (53 %). Ebenso kritisch ist die Personalausstattung in vielen Kitas (45 %).

Demgegenüber stellen Verhaltensprobleme der Kinder, Unsicherheit und Fortbildungsmöglichkeiten der Erzieher*innen oder die Ausstattung mit Bewegungsmaterialien und Kleingeräten eher seltenere Probleme dar.

Abb. 103: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %)

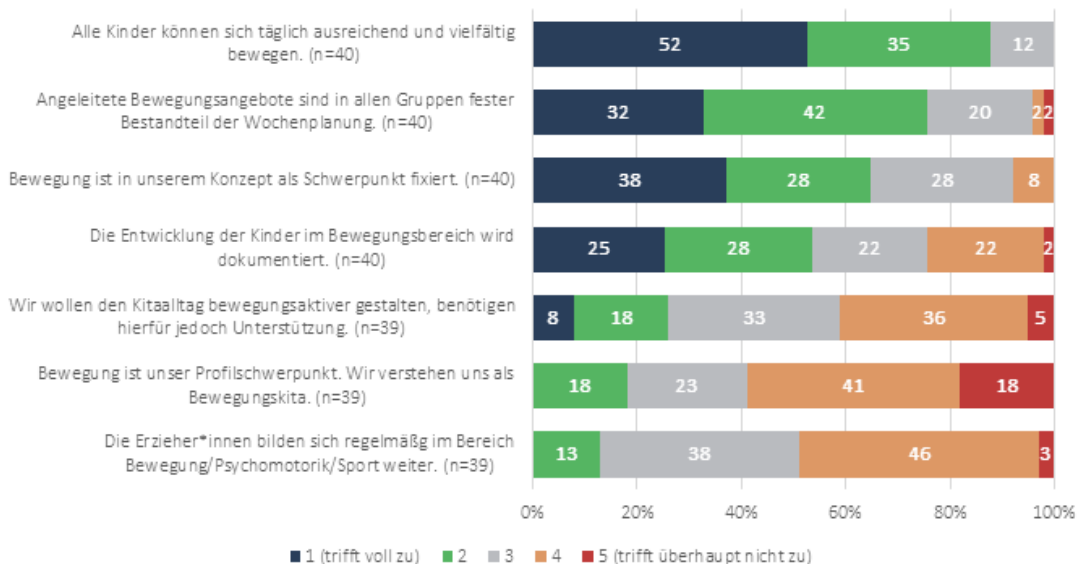
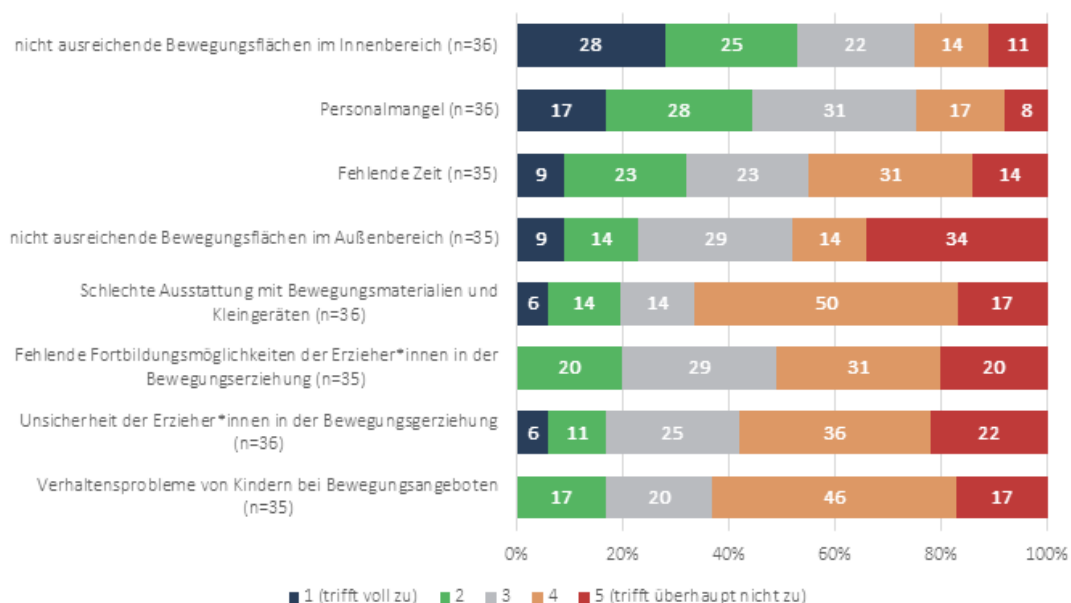


Abb. 104: Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in Cottbus/Chóseebuz (in %)



SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR ELTERN UND KINDER

Die Einbeziehung der Eltern im Rahmen der Bewegungsförderung ist in den Kitas der Stadt Cottbus/Chóseebuz nicht verbreitet. Derzeit integrieren lediglich 10 % der Kitas gemeinsame Bewegungsangebote für Eltern und Kinder, bundesweit sind es 35 % (vgl. Abb. 105). Dieser Form der Elternarbeit sollte in den Einrichtungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, da wichtige Impulse für mehr Bewegung im Alltag auch durch die Eltern gegeben werden und Eltern/Großeltern und Kinder gemeinsam für mehr Bewegung im Alltag motiviert werden könnten.

Das Setting Kindertagesstätte bietet die Chance, längerfristig sowohl Kinder als auch ihre Eltern an Sport und Bewegung heranzuführen. Die Konzipierung attraktiver Bewegungsangebote nicht nur für Kinder allein, sondern auch für Familien ist daher empfehlenswert. Hier könnten sich die Sportvereine mit speziellen freizeit- und Breitensportorientierten Angeboten gezielt einbringen und um Mitglieder werben (vgl. Kapitel 2.3). Die Ausbildung von Übungsleiter*innen mit Spezialisierung für den Bereich Kindersport/Eltern-Kind-Sport sollte unter diesem Aspekt gefördert werden.



Abb. 105: Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangebot für Eltern und Kinder (Stadt Cottbus/Chóseebuz N=40, INSPO-Bundesschnitt N=533)



Abb. 106: Maskottchen des Projekts
"Immer in Bewegung mit Fritzi"

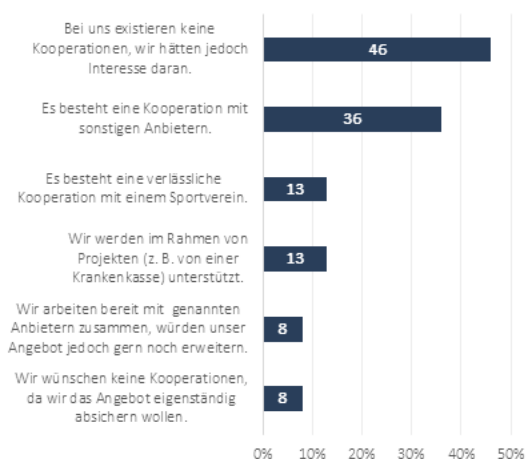


KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN UND VERNETZUNGEN IM BEREICH BEWEGUNG UND SPORT

Für zielgerichtete und qualitätsgesicherte Sport- und Bewegungsangebote ist die sozialräumliche Vernetzung der Bildungseinrichtungen, kommunalen Verwaltungen, der Fachverbände und Vereine und die Kooperation mit Gesundheitsdienstleistern anzustreben.

Diesbezüglich existieren im Land Brandenburg verschiedene Möglichkeiten, um die Gesundheitsförderung im Vorschulbereich zu unterstützen. Beim "Netzwerk Gesunde Kita" arbeiten Kitas mit gesundheitsförderlichem Schwerpunkt als Qualitätsgemeinschaft zusammen, um Empfehlungen und Standards für den Kita-Alltag zu erarbeiten. Weitere Beispiele sind die Kitaolympiade mit Fritzi oder das Förderprogramm "Sportverein-Kita". Die Kitaolympiade "Immer in Bewegung mit Fritzi" ist ein landesweiter Kita-Wettbewerb und wird gemeinsam mit Kitas und den Landes-, Kreis- und Stadtsportjugenden organisiert. 2019 haben insgesamt 59 Kita-Olympiaden mit 8.000 Kindern aus 500 Kitas teilgenommen (Brandenburgische Sportjugend, 2019). Bei dem Förderprogramm "Sportverein-Kita" geht es primär darum, nachhaltige Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas zu schaffen und regelmäßige sowie qualitativ hochwertige Bewegungsförderung zu garantieren, um dem sich verändernden Bewegungsbedürfnis der Kinder und dem wachsenden Interesse an der Ausübung verschiedenster Sportarten bzw. spezieller Bewegungsformen zu entsprechen. Hierfür werden umfangreiches Infomaterial und finanzielle Förderungen seitens des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und dem LSB Brandenburg bereitgestellt. Auch von politischer Seite werden diese Kooperationen unterstützt. So ist es erklärtes Ziel der Landesregierung, dass mindestens 10 % der Brandenburger Kindertagesstätten über eine feste Kooperation mit einem Sportverein verfügen sollten (Brandenburgische Sportjugend, 2021).

Abb. 107: Kooperationen und Außenbeziehungen der Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen, in %, N=29)



Es ist zu beachten, dass Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebez zu 93 % Kleinst- und Kleinvereine bzw. Einspartenvereine sind. Insofern gestalten sich Kooperationen und Vernetzungen schwierig. Dennoch kooperieren 13 % der Kitas bereits verlässlich mit Sportvereinen. Zukünftig sollte auch die inhaltliche Komponente von Kooperationsbeziehungen qualitativ forciert werden (vgl. Kapitel 2.3 "Sport und Bewegung in Sportvereinen").

Während drei Kindertagesstätten keine Kooperationen wünschen, sondern das Bewegungs- und Sportangebot für die Kinder gerne selber absichern wollen, gibt Tab. 71 eine Übersicht über jene Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebez, die über die Befragung ein (weiteres) Kooperationsinteresse angegeben haben.

Name der Einrichtung	Träger
Integrationskita Sonnenblume	AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Die Merzdorfer Gartenzwerge	Steffi Attula
Kita Anne Frank	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Angelika Poppe	Johanniter- Unfall- Hilfe e.V.
Hort-Christoph-Kolumbus-Grundschule	Kommunale Kinder und Jugendhilfe
Europakita Max & Moritz Hort Haus B	Eigenbetrieb KJK Cottbus
Christlicher KinderGARTEN Cottbus	Christlicher KinderGARTEN Cottbus e.V.
Hort Spielhaus	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Hort " Pünktchen und Anton "	Eigenbetrieb Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus
Kindergarten Glühwürmchen	C.Beloch
Kita Spatzennest	Kindertagesstätte Spatzennest Cottbus e.V.
Hort Astrid Lindgren	Paritätische Kindertagesstätten gGmbH
Integrations-und Konsultationskita"Janusz Korczak"	Eigenbetrieb, Kommunale Kinder und Jugendhilfe Cottbus
Kindergarten Grashüpfer	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Kita Kirschblüte	Märkische Kita und Schule gGmbH
Kita Vier Jahreszeiten	Volkssolidarität
Kita Rappelkiste	Gildis Behrendt

Tab. 71: Übersicht der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebez mit Kooperationsinteresse im Bereich Bewegung und Sport

BEWEGUNGSKITA

Auch das Gütesiegel "BEWEGUNGSKITA" ist ein gemeinsames Projekt des LSB Brandenburg und der Brandenburgischen Sportjugend. Das Ziel darin besteht, außerordentliche Arbeit im Bereich Bewegung zu honorieren. Neben der Zertifizierung, welche durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, die Universität Potsdam und die AOK Nordost umgesetzt wird, dient die Teilnahme an diesem Programm aber auch der Vernetzung der Kitas untereinander.

Die Ausrichtung als "Bewegungskita" kann als Instrument zur Qualitätsentwicklung nach innen verstanden werden. Mit dem Profil "Bewegungskita" kann die Einrichtung jedoch auch nach außen werben und Eltern bei der Wahl einer geeigneten Einrichtung für ihr Kind helfen. "Bewegungskitas" können sich zudem als Kooperationspartner des Sports in der Region etablieren und ein wesentlicher Baustein für eine kommunale Gesundheitsförderung sein.

Als handlungsleitend für eine verstärkte Implementierung von Bewegungsförderung in Kindertagesstätten kann das Modell des Bewegungskindergartens von Zimmer (2006) herangezogen werden (vgl. Abb. 108). Nach diesem Modell sind es nicht einzelne

Aktionen, räumliche Gegebenheiten oder die Materialausstattung alleine, die Grundlage für ein bewegungspädagogisches Konzept sein können. Vielmehr setzt sich der Bewegungskindergarten aus verschiedenen Elementen, den *zwölf Bausteinen*, zusammen, die aber erst durch das *Dach* sowie das *Fundament* zusammengehalten werden. Bewegung ist für die Entwicklung des Menschen unerlässlich, erfüllt dabei unterschiedliche Funktionen in den verschiedenen Entwicklungsstufen und Lebensabschnitten (z. B. personale Funktion- sich selbst und den eigenen Körper kennenlernen; soziale Funktion- mit anderen etwas gemeinsam tun, mit- oder gegeneinander spielen; explorative Funktion- die dingliche oder räumliche Umwelt kennenlernen und sich erschließen; vgl. Zimmer, 1993) und stellt daher das Fundament des Bewegungskindergartens dar. Weiterhin bilden die zwölf Bausteine vielfältige Situationen und Möglichkeiten zur Bewegung ab, die den Kindern im Rahmen eines Bewegungskindergartens zur Verfügung stehen sollten. Sie beziehen sich dabei u. a. auf die räumliche Ausgestaltung, auf Bewegungsangebote und -anreize sowie auf die personale Ebene im Sinne der Weiterbildung/Qualifizierung der Erzieher*innen oder der Einbindung der Eltern. Das allgemeine pädagogische Konzept der Kita, in welchem die pädagogischen Grundorientierungen und Leitlinien festgeschrieben sind, bildet dabei das Dach des Bewegungskonzepts, das Schutz und Begrenzung gewährt (vgl. Zimmer, 2006).

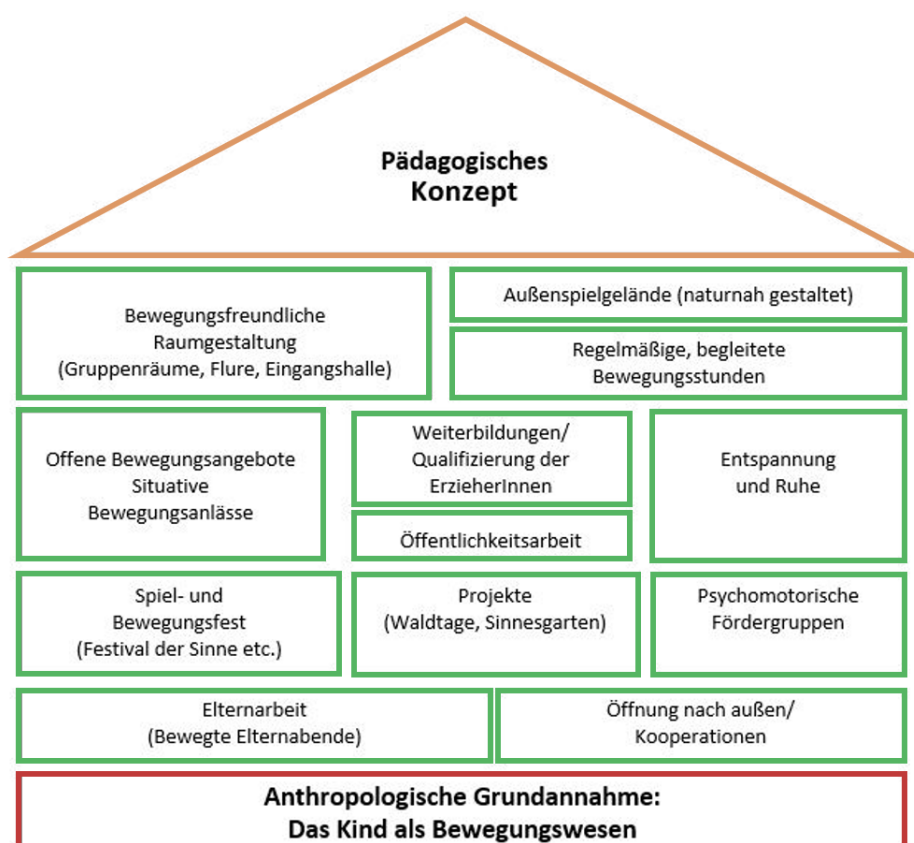


Abb. 108: Zwölf Bausteine eines Bewegungskindergartens (vgl. Zimmer, 2006)

In der Stadt Cottbus/Chósebus ist Bewegung bei sieben Einrichtungen (18 %) Profilschwerpunkt und sie verstehen sich als "Bewegungskita"; sechs Kitas verfügen über eine Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext (vgl. Tab. 72). Erfreulicherweise haben 15 weitere Einrichtungen (60 %) Interesse an einer Profilentwicklung zur Bewegungsfreundlichen Kita (vgl. Tab. 73). Diese Kitas sollten unbedingt kontaktiert und in ihrem Interesse bestärkt und gefördert werden.

Tab. 72: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Cottbus/Chósebus

Name der Kita	Träger	Bewegung als Profilschwerpunkt. Verstehen sich als Bewegungskita.	Zertifizierung
Kindertagesstätte Otti Haus 1	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	ja	ja (Bewegungskita)
Integrationskindergarten Otti Haus 2	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	ja	nein
Krippe Essohiminis	SOS Kinderdorf e. V.	ja	nein
Ev. Kita St. Martin	Ev. Kirchengemeinde Cottbus Süd	ja	nein
Hort Milchstraße	Märkische Kita und Schule gGmbH	ja	nein
Kita Pfiffikus	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	ja	nein
Montessori Kinderhaus Greifenhainerstr.	Paritätische Kita gGmbH	ja	nein
Christlicher Kindergarten Cottbus	Christlicher Kindergarten Cottbus e.V.	nein	ja (Zahnfreundliche Kita)
Integrationskindergarten Kneipp- Piraten	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (anerkannter Kneipp-Kindergarten)
Hort Spielhaus	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (Yoga)
Kita Spatzennest	Kindertagesstätte Spatzennest Cottbus e.V.	nein	ja (Kita mit Biss)
Kindergarten Grashüpfer	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (Kita mit Biss)

Tab. 73: Übersicht der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebus mit Interesse an einer Profilentwicklung zur Bewegungsfreundlichen Kita

Name der Kita	Träger
Europakita Max & Moritz Hort Haus B	Eigenbetrieb KJ Cottbus
Familienkita	Jugendhilfe Cottbus gGmbH
Ev. Kita Bodelschwingh	Arbeitsstelle für Evangelische Kindertagesstätten
Krippe Essohiminis°	SOS Kinderdorf e. V.
Christlicher Kindergarten Cottbus*	Christlicher Kindergarten Cottbus e.V.
Integrationskindergarten Otti Haus 2°	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Ev. Kita Lutherrose	ev. Kirchenkreis Lausitz
Kita Spatzennest*	Kindertagesstätte Spatzennest Cottbus e.V.
Hort Astrid Lindgren	Paritätische Kindertagesstätten gGmbH
Umwelthort Dissenchen	Eigenbetrieb Kommunale Kinder- & Jugendhilfe der Stadt Cottbus
Kita Kirschblüte	Märkische Kita und Schule gGmbH
Hort Milchstrasse°	Märkische Kita und Schule gGmbH
Kindertagesstätte Otti Haus 1*°	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Kita Rappelkiste	Gildis Behrendt
Kita Pfiffikus°	Jugend- und Sozialwerk gGmbH

* Kita verfügt bereits über eine Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext.

° In Kita ist Bewegung bereits als Profilschwerpunkt verankert; sie versteht sich als Bewegungskita.

ZUSAMMENFASSENDE ANALYSE DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Unter Bezugnahme auf die "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" können einzelne der abgefragten Items der Kindertagesstättenbefragung nach deren Evidenzbasierung in signifikante, erfolgversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden (vgl. Erläuterungen auf Seite 120). Diese werden bundesweiten Referenzdaten (INSPO-Bundesschnitt, n=600) gegenübergestellt, um eine überregionalen Einordnung und Vergleichbarkeit herzustellen (vgl. Tab. 74).

Die Ausprägung von Stärken und Potenzialen in der Stadt Cottbus /Chóšebuz verweist auf eine gute infrastrukturelle Ausstattung der Kitas für Sport und Bewegung (insbesondere der Außenflächen). Schwächen sind somit vor allem die Qualifizierung im Bereich der Bewegungserziehung/Psychomotorik, damit verbunden die angeleiteten täglichen Bewegungsstunden, die Vernetzung, Kooperation der Kitas sowie die Einbeziehung der Eltern, zumal ein deutlicher Zusammenhang zwischen der körperlichen Aktivität der Kinder und der Unterstützung durch die Eltern besteht.

Tab. 74: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale (Typ der Fragestellung)	Kitas	
	(Stadt Cottbus/Chóšebuz (N=42) vs. INSPO-Bundesschnitt (N=578))	
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte		
Innenräume (ja/nein)	57 %	69 %
Außenflächen (ja/nein)	90 %	53 %
Fortbildungen im Bereich Psychomotorik (kum. trifft voll zu/trifft zu)	13 %	20 %
Fortbildungsmöglichkeiten in Bewegungserziehung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	13 %	21 %
Profilschwerpunkt Bewegung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	18 %	21 %
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte		
Psychomotorische Materialien vorhanden (Mehrfachantwort)	45 %	64 %
Angeleitete tägliche Bewegungsstunden (kum. trifft voll zu/trifft zu)	9 %	3 %
Einbeziehung der Eltern (ja/nein)	10 %	35 %
weitere gesundheitsfördernde Effekte		
Kooperationen mit Sportvereinen (Mehrfachantwort)	13 %	28 %
Vernetzung der Kitas untereinander (Mehrfachantwort)	14 %	16 %

Diese Feststellung spiegeln u. E. die Beratungs- und Unterstützungsbedarfe der Kitas sowohl in der Stadt Cottbus/Chósebez als auch auf Bundesebene wider und sind als Orientierung für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wie folgt zusammenzufassen (vgl. Tab. 75):

- Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Bewegungsförderung (speziell auch der psychomotorischen Bewegungsförderung)
- damit eng verknüpft die gewünschten täglichen angeleiteten Bewegungsstunden
- die fehlende Vernetzung mit Sportvereinen/Kitas sowie die Einbindung der Eltern als wichtigste Partner einer bewegungsanregenden Aktivitätsentwicklung ihrer Kinder

Beratungsbedarfe der Einrichtungen	Nennungen
Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal	56 %
Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal im Bereich Sport und Bewegung	46 %
Bewegungsfreundliche Gestaltung des Außengeländes	36 %
Finden von Kooperationspartnern	33 %
Bewegungsfreundliche Gestaltung des Innenbereichs (z. B. Bewegungsraum)	21 %
Ausrichten von Sportfesten	21 %
Bewegungsförderung für Kinder mit spezifischen Bedarfen (Inklusion)	13 %
Aufklärung der Eltern bzgl. Sport und Bewegung in der Kita	13 %

Tab. 75: Übersicht der Beratungsbedarfe der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen in %, N=39)





3

BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

Grundlage einer Bestands-Bedarfs-Bilanzierung bildet eine fundierte fachliche Bestandsaufnahme der Sportanlagen. Daher wurden mit der fachlichen Expertise des INSPO alle Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) in der Stadt Cottbus/Chósebuz vor Ort begangen und bewertet. Im Ergebnis liegt der Stadt Cottbus/Chósebuz ein fachliches Sportanlagenkataster (Stand Oktober 2022; Anhang A "Fachliches Sportanlagenkataster") vor, in dem alle vorhandenen Sportanlagen mit ihren jeweiligen Merkmalen systematisch aufgeführt sind. Neben baulichen Aspekten und der sportlichen Nutzbarkeit von Sporthallen und Sportplätzen wurde als wesentliches Merkmal auch die Barrierefreiheit untersucht (Fachliches Sportanlagenkataster- Barrierefreiheit). Zudem wurden auch die Funktionsgebäude der Sportanlagen bewertet (Funktionsgebäudekataster). Darüber hinaus wurden die miteinander abgestimmten Daten der Schulstandorte im Schulsportanlagenkataster zusammengeführt.

3.1 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER

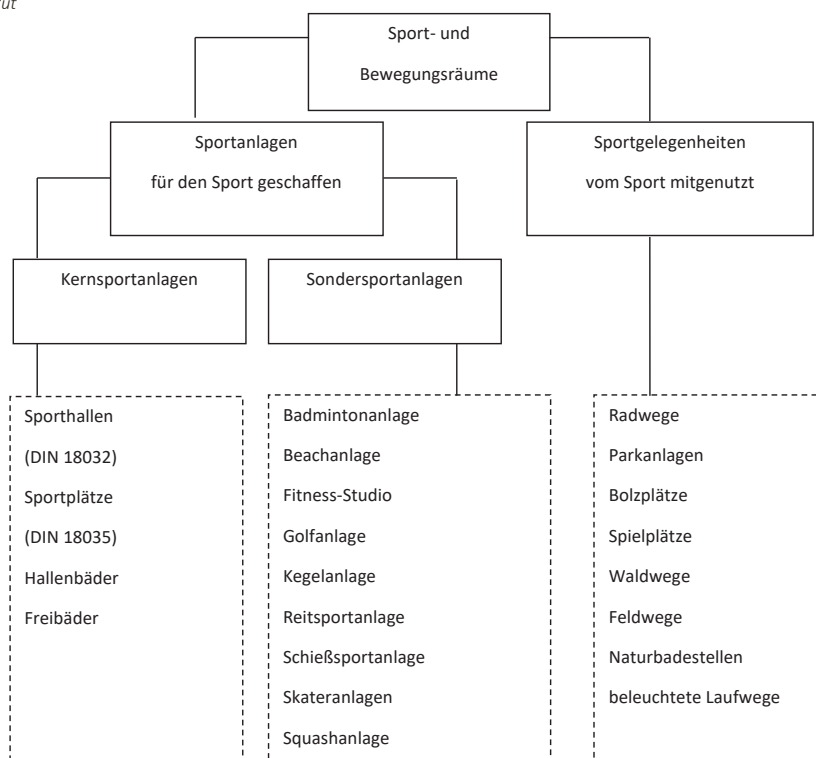
In einer Kommune existiert eine Vielfalt an Sport- und Bewegungsräumen. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen Sportanlagen, die für den Sport geschaffen wurden und sogenannten Sportgelegenheiten, die ursprünglich nicht in erster Linie für eine sportliche Nutzung errichtet wurden, jedoch von sportaktiven Bürger*innen mitgenutzt werden (vgl. Abb. 109). Zu den für den Sport geschaffenen Anlagen zählen u. a. Sporthallen und Sportplätze. Diese bilden auch in der Stadt Cottbus/Chóšebuz die essenzielle Grundlage für den Schul- und Vereinssport.

Eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme von Sporthallen- und Sportplatzflächen, die für den Schul-, den Vereins- und den vereinsungebundenen Sport vorgehalten werden, ist zentraler Bestandteil einer städtischen Sportstättenentwicklungsplanung und wird beim INSPO durch zertifizierte Sportanlagenprüfer*innen mittels Vorortbegehungen umgesetzt. Hierbei wurden alle Sportnutzflächen (gedeckt und ungedeckt) vermessen, hinsichtlich ihres Zustandes bewertet und in einem Sportanlagenkataster (vgl. Anhang A "Fachliches Sportanlagenkataster") erfasst.

Die quantitative Datenerfassung zu den Sportnutzflächen (Nettoflächen) ermöglicht eine anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sporthallenflächen und der Großspielfelder, um Aussagen zur gegenwärtigen Sportanlagensituation zu treffen (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung").

Für die qualitative Bewertung der Sportanlagen sind vier Bewertungsstufen angesetzt, die im Goldenen Plan definiert worden sind (vgl. Tab. 76). In die Gesamtbewertung fließen Teilbewertungen für folgende Aspekte ein: Erschließung, Umkleiden/Sanitärbereich sowie Ausstattung der Sporthallen bzw. Sportplätze. Aus den Teilbewertungen ergibt sich die Gesamtbewertung, wobei die vier Bewertungsstufen durch das INSPO nochmals differenziert beurteilt werden, so dass ggf. auch Tendenzaussagen zwischen den vier Bewertungsstufen getroffen werden können.

Abb. 109: Systematik der Begriffe "Sportstätten", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten", eigene Darstellung (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006, S. 38)



Neben der baulichen Bewertung der Sportanlagen erfolgte auch eine Einschätzung zur barrierefreien Nutzung (vgl. *Anhang B "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen"*). Beim Bau von Sportstätten werden nicht nur Menschen mit motorischen, sondern auch mit sensorischen Einschränkungen wie Sehbehinderung, Blindheit und Hörbehinderung berücksichtigt. Auch für sie soll ein uneingeschränkter Zugang sowie die Nutzung der Sportstätte ermöglicht werden. Die einzuhaltenden Vorgaben wurden in der Richtlinie DIN 18040-1 "Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude" festgesetzt. Die Einschätzung der Barrierefreiheit wurde bei den Vorortbegehungen unter dem Aspekt des Erreichens und der Bewegungsfreiheit auf einer Sportanlage und den dazu gehörigen Gebäuden bewertet. Die uneingeschränkte Nutzung für Sporthallen ist gegeben, wenn die entsprechenden Nutzergruppen die Räume stufenfrei, ggf. mit Rampen, Aufzügen oder anderen Hilfsmitteln, erreichen können (dies schließt für die Aktiven Umkleiden und Sanitärräume ein).

Die uneingeschränkte Nutzung einer Freisportanlage ist dann gegeben, wenn eine Rampe mit unter 6-%-iger Steigung und keine behindernden Stufen/Absätze vorhanden sind, die den Zugang zur Anlage erschweren. Dies schließt allerdings nicht die Sanitär- und Umkleideanlagen ein, die eventuell auf der Anlage vorhanden sind. Sollte die Anlage zu einer Sporthalle gehören, so ist die Barrierefreiheit der Sporthalle auf das Objekt anwendbar, soweit der Zugang über eine Rampe etc. gewährleistet ist (Schlesiger, 2010).

Flächen und Maße von Sportanlagen richten sich nach ihrer Zweckbestimmung – so sind für diese Festsetzung die Normen entstanden. Mit der DIN 18032-1 (2014) und der DIN 18035-1 (2018) wurden normierte Flächen und Maße für Sporthallen und Spielfelder/Sportplätze festgeschrieben, da der überwiegende Teil der vorhandenen Sportanlagen den Erfordernissen des Schul- und Vereinssports entsprechen sollte.

Tab. 76: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

Erläuterung Sporthallen	Erläuterung Spielfelder
Bauzustandsstufe 1 = Anlage gut erhalten und im gebrauchsfähigen Zustand	
Es gibt keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.	Der Zustand und Aufbau der Sportfläche/Sportanlage entspricht den Richtwerten der DIN 18035-1, keine Nutzungseinschränkungen der Sportfläche notwendig, geringe Nutzungsschäden werden im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen beseitigt.
Bauzustandsstufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln	
Die Gesamtkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, es sind jedoch umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig.	Der Zustand der Sportfläche/Sportanlage entspricht grundsätzlich den Richtwerten der DIN 18035-1, durch u. a. Übernutzung entstandene Schäden werden durch kleinere Renovierungsarbeiten beseitigt, in Ausnahme geringe Nutzungseinschränkungen notwendig.

Bauzustandsstufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln	
Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder weitere Nutzung gefährden; die Konstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar; es fehlen notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Wasser- und Heizungsanlagen; eine umfassende Sanierung ist für den Bestandserhalt unerlässlich.	Die Sportfläche/Sportanlage ist u. a. aufgrund starker Frequentierung und ausbleibender Pflege und Unterhaltung stark verschlissen, der Aufbau entspricht teilweise/nicht den Richtwerten der DIN 18035-1. Instandsetzung notwendig.
Bauzustandsstufe 4 = Anlage ist unbrauchbar	
Die Nutzung ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich; die Sanierung ist dem Aufwand einer Neuanlage gleichzusetzen.	Die Sportfläche/Sportanlage ist nicht nutzbar, der Aufbau der Sportfläche/Anlage entspricht nicht den Richtwerten der DIN 18035-1, der Oberflächenbelag ist stark beschädigt, bzw. nicht mehr vorhanden, Schutzvorrichtungen fehlen, starke Zerstörungen, Schäden sind durch Instandsetzung nicht zu beseitigen, es besteht Verletzungsgefahr.

3.2 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - GEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTHALLEN)

In der Stadt Cottbus/Chósebusz existieren derzeit insgesamt 14 wettkampfeignete Sportspielhallen ab 800 m² mit einer netto Gesamtfläche von 14.263 m², 17 Sporthallen (405-799 m²) mit einer nutzbaren Gesamtfläche von 8.510 m² sowie 37 Sporträume unter 405 m² (inkl. Spiegel-, Tanzsäle und Krafräume) mit einer Nettosportfläche von 5.962 m². Die Stadt Cottbus/Chósebusz verfügt somit über eine Gesamtfläche an gedeckten Kernsportanlagen von 28.735 m² (vgl. Tab. 77).

Die qualitative baufachliche Einschätzung der gedeckten Sportanlagen weist ein positives Ergebnis auf, da sich die überwiegende Mehrheit der gedeckten Sportnutzflächen in einem guten Zustand befindet (vgl. Tab. 78): 5 Anlagen erhielten die Bauzustandsstufe 1 bzw. 1 Tendenz 2. 53 weitere Anlagen wurden mit der Bauzustandsstufe 2 bewertet, sie weisen lediglich geringe Mängel auf. Die Bauzustandsstufe 3 erhielten drei gedeckte Anlagen (die Einfeldsporthalle Elisabeth-Wolf-Str., die Einfeldsporthalle des Fechtclubs sowie die Einfeldsporthalle der Paul-Werner Oberschule). Zwei gedeckte Anlagen wurden mit der Bauzustandsstufe 4 bewertet (Einfeldsporthalle und Krafraum der SH Drachhausenerstraße). Die spezifische Bewertung der Sportspielhallen, Sporthallen und Sporträume ist Tab. 79 zu entnehmen.

Darüber hinaus existieren in der Stadt Cottbus/Chósebusz diverse gedeckte Sondersportanlagen für Leichtathletik, Tennis, BMX, Gerätturnen, Boxen, Schieß-, Schwimm- sowie Radsport. Diese Anlagen wurden ebenfalls durch das INSPÖ begangen und bewertet (u. a. Sportschule in der Linnéstraße, Freizeitbad Laguna). Die differenzierten Bewertungen sind dem Sportanlagenkataster im Anhang zu entnehmen. Abb. 110 veranschaulicht die räumliche Verortung sämtlicher begangener gedeckter Sportanlagen (N=76).

Tab. 77: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPÖ; Stand Oktober 2022)

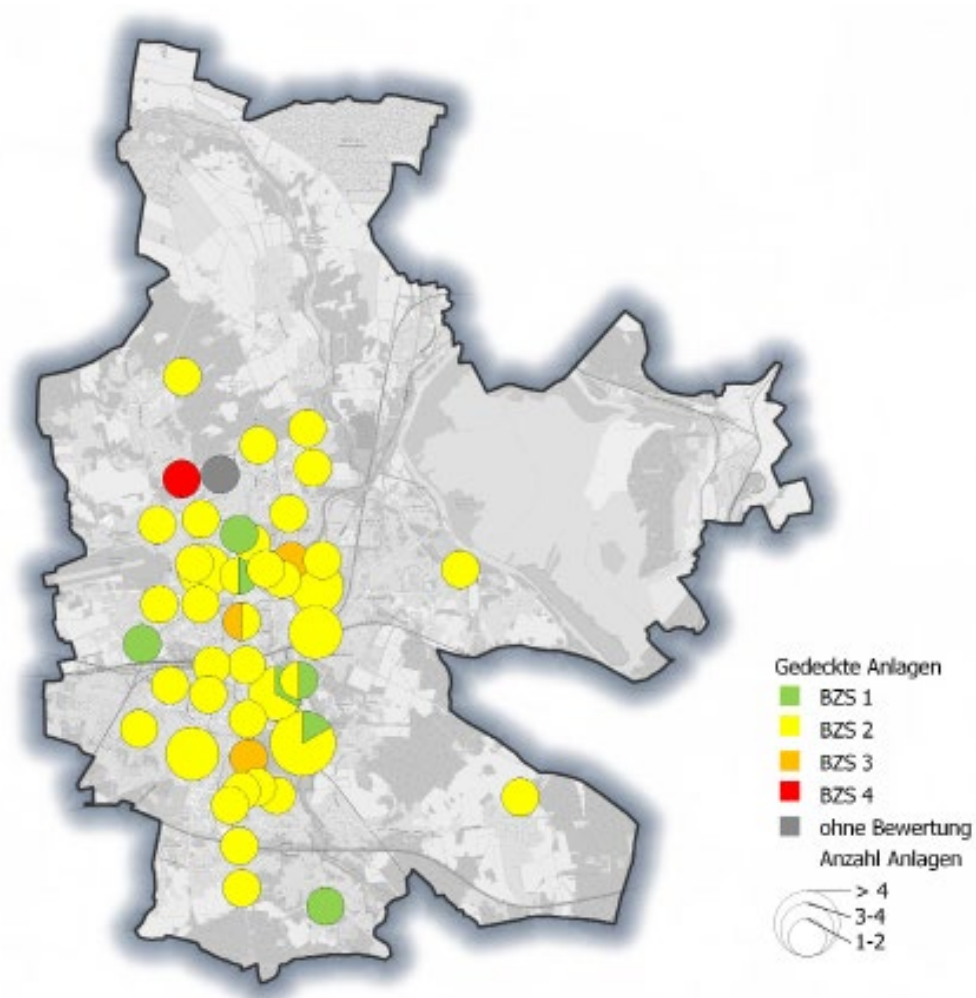
Sportanlagen	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Anlagen
Sporthallen/Sporträume		
wettkampffähige Sportspielhallen ab 800 m ² Nettospielfeldfläche bzw. 40 x 20 m Spielfeldgröße	14.263 m ²	14
Sporthallen 405-799 m ²	8.510 m ²	17
Sporträume unter 405 m ² (inkl. Spiegel- und Tanzsäle)	5.962 m ²	37
Summe aller nutzbaren gedeckten Sportflächen (Sporträume + Sporthallen + Sportspielhallen)	28.735 m²	68
nutzbare Schwimmflächen	4.591	2
Sondersportanlagen	18.983	6
Summe aller nutzbaren gedeckten Sportflächen	52.309 m²	76

Tab. 78: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen (N=65)

Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chósebusz (N=65)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	3	2	53	2	3	0	2
Prozentualer Anteil:	5 %	3 %	82 %	3 %	5 %	0 %	3 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Abb. 110: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der gedeckten Sportanlagenstandorte (N=76)



Tab. 79: Differenzierte Bewertungsverteilung der vom INSPÖ begangenen gedeckten Sportanlagen nach Anlagentyp

Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallen ab 800 m ² Nettospielefeldfläche (n=12)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	0	1	10	1	0	0	0
Prozentualer Anteil:	0 %	8 %	83 %	8 %	0 %	0 %	0 %

Bewertungsverteilung der Sporthallen 405-799 m ² (n=14)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	0	0	11	0	2	0	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	79 %	0 %	14 %	0 %	7 %

Bewertungsverteilung der Sporträume unter 405 m ² (n=32)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	1	1	27	1	1	0	1
Prozentualer Anteil:	3 %	3 %	84 %	3 %	3 %	0 %	3 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

3.3

FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - UNGEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTPLÄTZE)

In der Stadt Cottbus/Chósebusz existieren zurzeit 40 Großspielfelder mit einer nutzbaren Gesamtfläche von 246.012 m² (vgl. Tab. 80). Die Bauzustandsbewertung der Großspielfelder fällt positiv aus: 28 % der GSF wurden mit Bauzustandsstufe 1 bzw. 1 Tendenz 2 bewertet. Je ein Spielfeld erhielt eine 3 (Sportplatz Schlichow), eine 3 Tendenz 4 (GSF3, Stadion der Freundschaft, wird als Parkplatz genutzt) bzw. 4 (GSF, SpA alter Flugplatz). Weiterhin verfügt die Stadt Cottbus/Chósebusz über insgesamt 121 Kleinspielfelder, darunter 37 Kleinspielfelder mit einer Nettospielfläche über 800 m² (Gesamtfläche der Kleinspielfelder 63.799 m²) sowie 84 Spielfelder mit einer Nettospielfläche kleiner 800 m² (Gesamtfläche 26.032 m²). Auch deren Bewertung fällt sehr positiv aus: lediglich neun Kleinspielfelder haben eine Bewertung schlechter als die Note 3 bekommen.

Darüber hinaus existieren in der Stadt Cottbus/Chósebusz diverse ungedeckte Sondersportanlagen für u. a. Leichtathletik, Tennis, Boule, Bogensport sowie Rollsport. Diese Anlagen wurden ebenfalls durch das INSPO begangen und bewertet. Die differenzierten Bewertungen der Anlagen sind dem Sportanlagenkataster im Anhang zu entnehmen. Abb. 111 veranschaulicht die räumliche Verortung sämtlicher begangener ungedeckter Sportanlagen (N=271).

Tab. 80: Darstellung der nutzbaren ungedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Oktober 2022)

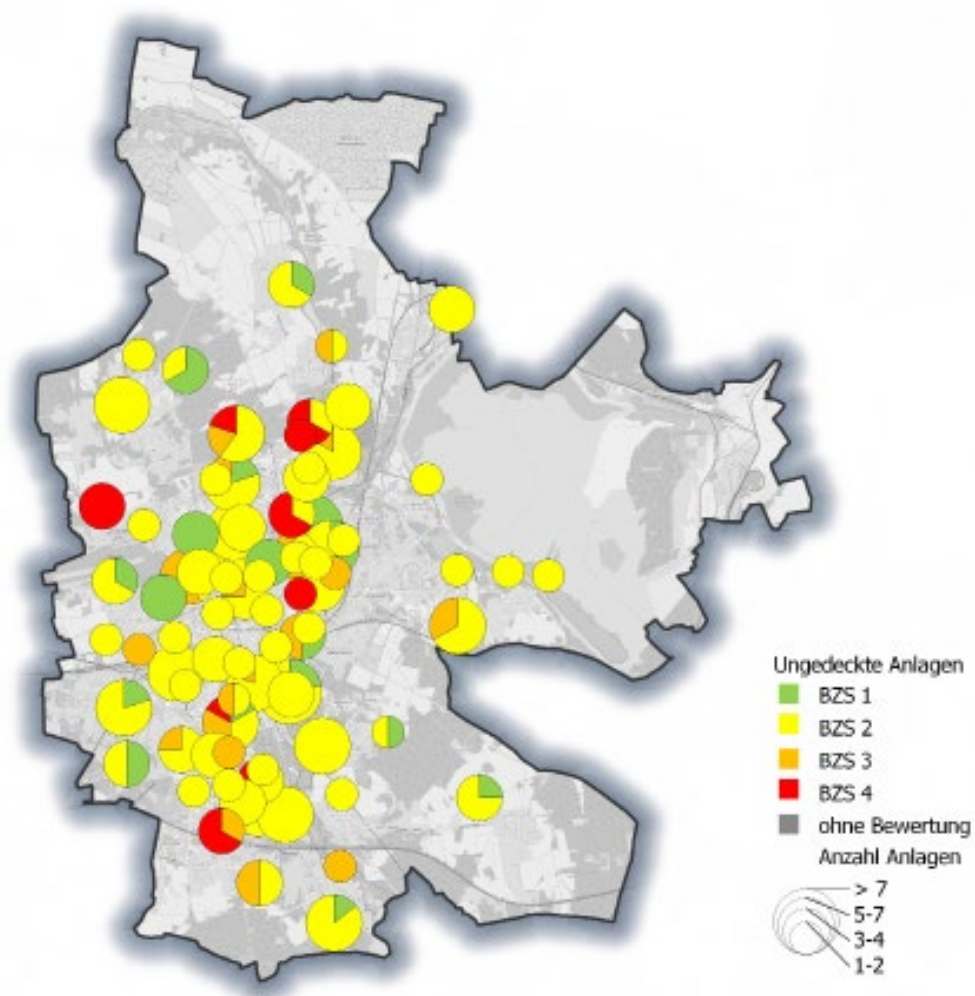
Sportanlagen	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Anlagen
Groß- und Kleinspielfelder		
Großspielfelder ab 4.050 m ² Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	246.012 m ²	40
Kleinspielfelder ab 800 m ² Nettospielfläche bzw. 968 m ² Bruttospielfläche	63.799 m ²	37
Kleinspielfelder unter 800 m ² Nettospielfläche	26.032 m ²	84
Summe aller nutzbaren Groß- und Kleinspielfelder	335.843 m²	161

Tab. 81: Bewertungsverteilung aller ungedeckten Sportanlagen (Groß- und Kleinspielfelder, Sondersportanlagen; N=227)

Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chósebusz (N=227)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	23	6	138	16	23	7	14
prozentualer Anteil:	10 %	3 %	61 %	7 %	10 %	3 %	6 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Abb. 111: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der ungedeckten Sportanlagenstandorte (N=271)



Tab. 82: Differenzierte Bewertungsverteilung der vom INSPÖ begangenen ungedeckten Sportanlagen nach Anlagentyp

Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m ² Nettospieldelfläche (n=35*)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	6	4	20	2	1	1	1
Prozentualer Anteil:	17 %	11 %	57 %	6 %	3 %	3 %	3 %

* Das Großspielfeld 3 Am Stadion hat aufgrund laufender Baumaßnahmen keine Bewertung erhalten.

Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m ² Nettospieldelfläche (n=35)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	3	0	20	4	6	1	1
Prozentualer Anteil:	9 %	0 %	57 %	11 %	17 %	3 %	3 %

Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m ² Nettospieldelfläche (n=65)							
BZS/T	1	1 T 2	2	2 T 3	3	3 T 4	4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	7	1	40	3	7	3	4
Prozentualer Anteil:	11 %	2 %	62 %	5 %	11 %	5 %	6 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

3.4 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - BARRIEREFREIHEIT

Merkmale der Bestandsaufnahme "Barrierefreiheit"

Der Integrations- und Inklusionsgedanke spielt insbesondere im Sport eine wichtige Rolle. Selbiges gilt entsprechend für die zur Verfügung stehenden Sportanlagen. Neubauten für den Sport müssen aus gesetzlicher Sicht barrierefrei konzipiert werden. Bestehende Sportanlagen sind von dieser Vorgabe erst bei Umbaumaßnahmen und Komplettmodernisierungen betroffen.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen in der Stadt Cottbus/Chósebez wurden unterschiedlichste gedeckte sowie ungedeckte Anlagen begangen und auch hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für Menschen mit Handicap untersucht und bewertet. In Anbetracht verschiedenster Handicaps bzw. Beeinträchtigungen – bspw. Geh- oder Sehbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit/Taubheit, weitere Beeinträchtigungen wie bspw. psychische Behinderungen – wurde eine vollumfängliche Erhebung der Barrierefreiheit nicht in Gänze vorgenommen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Merkmals-erfassungsbogen zur Barrierefreiheit vom INSPO ausgearbeitet, der eine möglichst objektive Bewertung zulässt. Dieser Erfassungsbogen entstand in Zusammenarbeit mit Fachleuten für barrierefreies Bauen und ist in der Vergangenheit vom INSPO in zahlreichen Kommunen bundesweit zur Anwendung gekommen. Konkret wird sowohl bei den gedeckten als auch bei den ungedeckten Sportanlagen zwischen der barrierefreien Erschließung und der barrierefreien Nutzung unterschieden. Die barrierefreie Erschließung bezieht sich dabei auf die Erschließung des gesamten Areals/Standorts (inkl. innere Erschließung bei größeren Sportkomplexen/mehrstöckigen Sporthallen) sowie auf den Zugang der einzelnen Anlage (u. a. Sportplatz/Sporthalle). Die barrierefreie Nutzung der jeweiligen Sportanlage (u. a. Sportplatz, Sporthalle, Gymnastikraum) bezieht sich dabei konkret auf die barrierefreie Bespielung der Sportnutzfläche sowie die barrierefreie Nutzung der für die Bespielung der Sportflächen wichtigen Funktionsanlagen (Umkleidekabinen, Sanitäranlagen). Die detaillierten Erhebungsmerkmale der sogenannten "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen" können dem Anhang entnommen werden (vgl. *Anhang B "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen"*).

Die Barrierefreiheit bei sämtlichen Bestandsanlagen zu erreichen, stellt sich in der realen Umsetzung als kaum realisierbar dar, insbesondere aufgrund der in der Regel limitierten städtischen Finanzhaushalte. Es sollte vielmehr darauf abgezielt werden, die Anlagen, bei denen der Bedarf (bspw. angesichts der Nutzung und Bespielung der Anlagen durch gehandicapte Schüler*innen (Schulsport) bzw. Sportler*innen (Vereinsport)) besteht, entsprechend zu qualifizieren.



Die nachfolgende Systematisierung basiert auf den bekannten vier Bauzustandsstufen (1 bis 4), wobei deren inhaltliche Differenzierung zur "Barrierefreiheitsstufe" (BFS) umfunktioniert wird (vgl. Tab. 83).

Konkret liegt der Bewertungsmatrix das Ziel zugrunde, Aussagen über den Umfang der Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die jeweilige Sportanlage (Bestand) barrierefrei nutzen zu können – vorausgesetzt deren nicht barrierefreie Bespielung wurde festgestellt (Barrierefreiheitsstufen 2-4). Sportanlagen mit der BFS 1 sind barrierefrei nutzbar, wohingegen Sportanlagen mit der BFS 4 keine Maßnahmen zur Nachrüstung zur barrierefreien Nutzung zulassen. Dies liegt bspw. daran, dass die Aufwertung des baulich schlechten Zustandes einem Neubau gleichkommen würde bzw. auch Sportanlagen (Sporthallen) betroffen sind, die angesichts des Denkmalschutzes keinerlei umfangreichere Maßnahmen zulassen. Die BFS 2 und 3 geben den unterschiedlichen Umfang der Maßnahmen an. Der Übergang zwischen den Bewertungen "BFS 2" und "BFS 3" ist jedoch oftmals fließend und eine strikte Differenzierung zwischen erforderlichen "kleineren" bzw. "umfangreicheren" Maßnahmen fällt mancherorts entsprechend schwer (vgl. Tab. 83).

Die im Kapitel 3.2 aufgeführten gedeckten Sportanlagen sind mehrheitlich nicht barrierefrei nutzbar. Lediglich elf Anlagen weisen die "BFS 1" auf. 39 Anlagen weisen die "BFS 2" sowie 51 Anlagen die "BFS 3" auf. Keine Anlage wurde mit der "BFS 4" bewertet. Bei den im Kapitel 3.3 aufgeführten Freisportanlagen ergibt sich eine ähnliche Verteilung der "Barrierefreiheitsstufen"; 19 Anlagen erhalten die "BFS 1", 78 Anlagen die "BFS 2" sowie 174 Anlagen die "BFS 3".

Auf Grundlage der groben Bewertungsmatrix kann sich die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebez den Standorten nähern, bei denen mit überschaubaren Mitteln sowie verhältnismäßig kleinen baulichen Interventionen eine barrierefreie Nutzung ermöglicht werden kann. Die dezidierten Ergebnisse der Erfassung der Barrierefreiheit liegen dem Auftraggeber vor. Die Verbesserung der barrierefreien Sportanlagen wird zudem als Handlungsempfehlung 4 im Handlungs- und Maßnahmenkatalog (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen") in Bezug auf die barrierefreie Zugänglichkeit sowie die barrierefreie Nutzung aufgegriffen und standortspezifisch im Sportanlagenkataster- Barrierefreiheit benannt.

Tab. 83: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

Barrierefreiheitsstufe (BFS)	Differenzierung	Maßnahmen
1	barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)	nicht notwendig
2	kleinere Maßnahmen erforderlich	u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/Informationsleitsysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten...
3	umfangreiche Maßnahmen erforderlich	u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...
4	vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich	siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich

Tab. 84: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der gedeckten Sportanlagen (n=101)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	11	39	51	0
Prozentualer Anteil:	11 %	39 %	50 %	0 %

* die abweichende Anzahl der Barrierefreiheitsstufen zu den Bauzustandsstufen resultiert daraus, dass sowohl die einzelnen Sporträume als auch die Gebäude (samt Funktionsgebäude) bewertet wurden

Tab. 85: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der ungedeckten Sportanlagen (n=271)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	19	78	174	0
Prozentualer Anteil:	7 %	29 %	64 %	0 %



4

BESTANDS- BEDARFS- BILANZIERUNG

Die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB) der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze) für die Stadt Cottbus/Chósebez erfolgt auf Basis des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) als anerkannter wissenschaftlicher Planungsgrundlage. In diesem Kontext werden sowohl die Bedarfe des Cottbuser Vereinssports als auch die Bedarfe des vereinsungebundenen Sports der Cottbuser Bevölkerung berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Bedarfe des Schulsports zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts einbezogen. Die durchgeführte Sportstätterhebung (*Anhang A "Fachliches Sportanlagenkataster"; vgl. Kapitel 3 "Bestandsaufnahme der Sportanlagen"*) und die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ermöglichen Aussagen zu zukünftigen Investitionsbedarfen.

4.1 METHODISCHES VORGEHEN ZUR BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG (BBB)

Bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung handelt es sich um einen komplexen Vorgang, der sich in mehrere Teilschritte untergliedert:

1. Schritt: Grundlage bildet zunächst eine fundierte quantitative Erfassung sowie qualitative Bewertung der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze). Ohne einen auch in seinen Größenmaßen nachvollziehbaren und exakt ermittelten Sportanlagenbestand können in der Folge keine seriösen Aussagen zu Über- und Unterausstattungen getroffen werden. In der Stadt Cottbus/Chóšebuz wurden daher im Rahmen des Erstellungsprozesses der Sportentwicklungsplanung die Erhebung und Bewertung des Sportanlagenbestandes durch Vorortbegehungen beauftragt und vom INSPO durchgeführt. Alle Sporthallen und Sportplätze wurden in einem Sportanlagenkataster aufgenommen.

2. Schritt: Aufbauend auf der differenzierten Bestandsermittlung erfolgt sodann die Bedarfs-Berechnung nach BISp-Leitfaden zur Ermittlung des Sportanlagenbedarfs (Sporthallen und Sportplätze) anhand des tatsächlichen Sportverhaltens der Bevölkerung in der Stadt Cottbus/Chóšebuz (in und außerhalb von Sportvereinen).

Zur Berechnung wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

1. Insgesamt drei Klassifizierungen Sporthallenflächen (Zusatzsporträume unter 405 m²; Sporthallen 405-799 m² und ab 968 m²);
2. Differenzierung der Sportarten nach den jeweiligen erforderlichen Sportflächen (Orientierung an Wettkampfmaßen nach DIN); z. B. Handball, Hockey- Bedarf über 800 m²; z. B. Basketball, Kunstturnen - Bedarf ab 405-799 m²; z. B. Gymnastik, Aerobic und Gesundheitssport - Bedarf unter 405 m²);
3. Differenzierung der Sportarten nach spezifischen Altersklassifizierungen; z. B. Fußballer*innen bis 14 Jahre - Bedarf wettkampfgerecht ab 968 m²; Basketballer*innen bis 14 Jahren - Bedarf 405-799 m²;
4. Verwendung der BISp-Parameter sowie Cottbus/Chóšebuz und INSPO (INSPO-Bundesschnitt) spezifischer Bedarfsparameter (Häufigkeit und Dauer) der Sportausübung;
5. In der Bestandsaufnahme für Großspielfelder wurden alle wettkampfgerechten Großspielfelder ab 4.050 m² bilanziert;
6. In der Bedarfsfeststellung wurden dem gegenüber die für die jeweiligen Sportarten notwendigen Feldmaße nach DIN-18035-1 angesetzt;
7. Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

3. Schritt: In einem dritten Schritt erfolgt die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Schulsport. Im Rahmen der Bedarfsermittlung für den Schulsport wurde unter Berücksichtigung der DIN 18032-1 die Nutzungssituation der Schulsporthallenflächen unter Bezugnahme auf den Rahmenlehrplan, die Belegungspläne und zahlreiche Mehrfachnutzungen der Sporthallen analysiert. Im Bundesland Brandenburg hat das zuständige MBS 2019 überarbeitete Empfehlungen für Schulsportstätten veröffentlicht. Das INSPO bezieht sich hierauf im Abgleich mit bundesweiten Bedarfsberechnungen (1 AE = 405 m² für 10 bis 12 Klassen). Als Orientierung ermöglichen diese Empfehlungen eine standortbezogene Bilanzierung für die Sporthallen der Stadt Cottbus/Chóšebuz.

4. Schritt: In einem vierten Teilschritt können – aufbauend auf die "Integrierte Sportentwicklungsplanung" – mögliche Szenarien für die Aufwertung von Einzelstandorten erarbeitet werden. Bei diesem Kooperations- und Planungsprozess sind u. a. folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Nutzer*innen (Schulen, Kitas, Vereine, Sportarten)
- Belegungszeiten (Schulen, Vereine)
- Mitgliederentwicklung der jeweiligen örtlichen Nutzervereine
- Entwicklung der Schülerzahl; Schulentwicklungsplan (Schulschließungen/ Schulerweiterungen)
- gemeldete Wettkampfmannschaft(en)
- Einwohnerprognose
- Entfernungen zu nächstgelegenen Anlagenstandorten
- Prüfung baurechtlicher Grundlagen

4.2 BILANZIERUNG VEREINSSPORT NACH DEM LEITFADEN DES BUNDESINSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT (BISp)

Die Sportstättenentwicklungsplanung ist als Teildisziplin in der Sportentwicklungsplanung angesiedelt und zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportstättenbedarf zu ermöglichen. Der verhaltensorientierte Ansatz folgt dem im "Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung" des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (BISp) beschriebenen Berechnungsverfahren. Hiermit wird ein Abgleich der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportanlagen ermöglicht: es erfolgt eine Bestands-Bedarf-Bilanzierung. Im Zentrum des Interesses steht einerseits der vereinsorganisierte, "städtisch/öffentliche" Sport sowie andererseits der außerhalb von Sportvereinen organisierte Sport, welcher ebenfalls einen Nutzungsbedarf an Sportanlagen aufweist.

Die Berechnungsgrundlagen und die Parameter des Sportbedarfs, die in den folgenden Ausführungen im Einzelnen genauer beschrieben werden, können den BISp-Leitlinien (vgl. BISp, 2000) entnommen werden. Der Sportstättenbedarf wird nach dem Leitfaden des BISp wie folgt berechnet:

Schritt 1a: Berechnung der vereinsorganisierten Sportler*innen (Grundlage bildet die Mitgliederstatistik 2022 des Stadtsportbundes Cottbus in den jeweiligen Sportarten)

Schritt 1b: Berechnung der nicht vereinsorganisierten Sportler*innen (Sportler*in = Einwohner x Aktivitätsquote x Präferenzrate)

Schritt 2: Berechnung des Sportbedarfs
(Sportbedarf = Sportler*in x Häufigkeit x Dauer)

Schritt 3: Berechnung des Sportstättenbedarfs

$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsquote}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsquote}}$$



PLANUNGSPARAMETER:

Bürger*innen: Für die Bevölkerungsbefragung wurden Bürger*innen ab zehn Jahren ausgewählt. In der Stadt Cottbus/Chósebez wird eine Einwohnerzahl von 90.019 Personen im Alter ab zehn Jahren verzeichnet (Stand: 31.05.2021).

Aktivitätsquote: Die über die repräsentative Bevölkerungsbefragung ermittelte Aktivitätsquote liegt in der Stadt Cottbus/Chósebez bei 80 %.

Präferenzrate: Die Präferenzrate gibt den Anteil der sport- und bewegungsaktiven Bürger*innen an, die bezogen auf die Gesamtheit eine bestimmte Sportform ausüben. Die Präferenzrate lässt sich zum einen aus der Bevölkerungsbefragung ermitteln, zum anderen aus der Mitgliederstatistik der Sportvereine (Mitgliederstatistik 2022).

Dauer: Die Dauer gibt bezogen auf den einzelnen Sportler/ die einzelne Sportlerin den durchschnittlichen zeitlichen Umfang (Stunde/Woche) einer Sportaktivität in einer bestimmten Sportart an. Die Referenzwerte sind mehrheitlich aus dem BISp-Leitfaden entnommen. Zudem sind Cottbus/Chósebez (Sportverhaltensstudie/Analyse der Belegungspläne) sowie INSPO (INSPO-Bundesschnitt) spezifische Werte zum Einsatz gekommen.

Häufigkeit: Die Häufigkeit gibt die durchschnittliche Anzahl der Übungseinheiten pro Woche an, die von einem Sportler/einer Sportlerin in seiner/ihrer Sportform ausgeübt werden. Analog zum Parameter "Dauer" wurden die Referenzwerte "Häufigkeit" aus dem BISp-Leitfaden entnommen bzw. wurden Cottbus/Chósebez und INSPO spezifische Werte zur Berechnung herangezogen.

Zuordnungsfaktor: Der Zuordnungsfaktor gibt an, zu welchen Anteilen eine Sportform auf welcher Sportanlage ausgeübt wird. Die Bestimmung des Zuordnungsfaktors ist nicht geregelt. Der Zuordnungsfaktor kann über die Angabe des Ortes der Sportausübung aus der Bevölkerungsbefragung ermittelt bzw., falls nicht vorhanden, durch Referenzwerte bzw. den INSPO-Schnitt ersetzt werden.

Während die oben aufgeführten Parameter i. d. R. aus der Bevölkerungsbefragung und der Mitgliederstatistik der Sportvereine abgeleitet werden, ist die Bestimmung der nachfolgenden Parameter nicht geregelt bzw. können diese nicht berechnet werden. Es können Referenzwerte aus einschlägigen Publikationen genutzt oder eine individuelle Festlegung und Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort (Auftraggeber) getroffen werden.

Belegungsdichte: Die Belegungsdichte gibt die Anzahl der Sportler*innen in einer Sportform an, die eine Sportstätte gleichzeitig nutzen. Diese Referenzwerte sind aus dem BISp-Leitfaden entnommen.

Nutzungsdauer: Die Nutzungsdauer gibt den Zeitumfang an, den eine Sportanlage pro Woche für sportliche Zwecke (Übungsbetrieb in der Woche) genutzt werden kann. Die Nutzung der Sportanlage durch den Schulsport ist dabei zu berücksichtigen. Dieser Parameter wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt. Die Sportanlagen stehen den Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chósebez in der Regel von Montag bis Freitag von 16-22 Uhr zur Verfügung (30 Std./Woche = Durchschnittswert). Die Festlegung der Nutzungsdauer der Sportplätze ist von der Belagsart (Naturrasen vs. Kunstrasen vs. Tenne) abhängig und in Abstimmung mit dem Auftraggeber für die Sportart Fußball auf 22,7 Std./Woche festgelegt (Bildung Mittelwert auf Grundlage folgender Werte: 29x Rasen = 18 Std./Woche; 9x Kunstrasen = 38 Std./Woche).

Auslastungsquote: Die Auslastungsquote definiert die vom Nutzungsverhalten der Sportler*innen abhängige Auslastung der Sportanlagen.

- Die Auslastungsquote für die Sportanlagen wird entsprechend der wissenschaftlichen Empfehlungen (0,7 bis 0,8 BISp), der Absprache mit dem Auftraggeber sowie nach Auswertung der Belegungspläne auf 75 % festgelegt.
- Die Auslastungsquote für die Sportplätze wird entsprechend der Belagsarten sowie nach Auswertung der Belegungspläne in Abstimmung mit dem Auftraggeber für Fußball auf 64 % festgelegt. Das BISp empfiehlt bei Sportplätzen mit Naturrasen eine Auslastungsquote zwischen 60 % und 70 %, bei Tennenbelag von 60 % sowie bei Kunstrasen von 80 %.

Die Prognoseberechnung für den organisierten Vereinssport wurde unter Rückbezug auf die Mitgliederentwicklungen der vergangenen zehn Jahre erstellt. Grundlage bildeten die prozentualen Zu- bzw. Abnahmen der Mitgliederzahlen in den einzelnen Sportarten des Stadtsportbundes Cottbus im Zeitraum 2012 bis 2022. Diese Entwicklungen wurden auf das Jahr 2040 prognostiziert. Für den vereinsungebundenen Sport wird die prognostizierte Einwohnerentwicklung 2040 (Variante "Innovative Wirtschaftsregion Lausitz"/ Zunahme um ca. 15.000 Einwohner*innen) als Berechnungsgrundlage hinzugezogen.

BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER GEDECKTEN SPORTANLAGEN

In der Stadt Cottbus/Chósebez besteht für den vereinsorganisierten und den privat organisierten vereinsungebundenen Sport bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote von 75 % ein rechnerischer Gesamtbedarf an Sporthallenflächen von 23.951 m² (vgl. Tab. 86, Spalte 3 + Spalte 5). Demgegenüber steht ein Gesamtbestand von 24.305 m² (Spalte 1). Die Gesamtbilanzierung (Spalte 6) ergibt somit aktuell einen geringfügig rechnerischen Überhang von 354 m². Der rechnerische Gesamtbedarf des vereinsungebundenen Sports (Spalte 5; 2.011 m²) sollte im Sinne der Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten der Nichtvereinsmitglieder durch die Zugänglichkeit ausgewählter Sporthallen beachtet werden. Prognostisch gehen wir von der Annahme aus, dass weitere drei Zweifeldhallen erforderlich werden (vgl. Tab. 86/-3.564 m²).

Die verpflichtende Sicherstellung der Schulsportanlagen sollte sukzessive erfolgen und u. E. damit auch das bilanzierte Gesamtdefizit an Sporthallenflächen ausgleichen. Entsprechende Überlegungen und Empfehlungen sind Tab. 88 zu entnehmen.

Tab. 86: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen Stadt Cottbus/Chósebez (Winter Vereins-sport; sowie privat org. vereinsungebundener Sport; Auslastung 75 %; Berechnung nach BISP-Leitfaden)							
Bestandsdaten Sportstättenerhebung durch INSPO 2022 (Nettoflächen)							
	1	2	3	4	5	6	7
	Gesamtbestand	davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (> 800 m ²)*	Bedarf Vereinssport Nettosportfläche gesamt	davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport	Bedarf privat organisiert nicht vereinsgebundener Sport	Gesamtbilanzierung (Spalte 1) minus (Spalte 3 + Spalte 5)	Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)
Winter (N=15.876)	24.305 m ²	12.306 m ²	21.940 m ²	9.518 m ²	2.011 m ²	354 m ²	2.788 m ²
Prognoseberechnung für das Jahr 2040							
Winter (N=18.463)	24.305 m ²	12.306 m ²	25.576 m ²	11.137 m ²	2.293 m ²	-3.564 m ²	1.169 m ²

*ohne Berücksichtigung der Zweifeldsporthalle "Stadion der Freundschaft" (989 m²) sowie der Zweifeldsporthalle "BTU Cottbus" (968 m²).

BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER UNGEDECKTEN SPORTANLAGEN

Für den vereinsorganisierten Sport stehen in der Stadt Cottbus/Chósebez insgesamt 246.012 m² wettkampfgeeignete Spielfeldflächen (Großspielfelder (GSF) ab 4.050 m²) zur Verfügung. Davon werden 236.112 m² (38x GSF) durch den Fußballsport genutzt (vgl. Tab. 87). Demgegenüber steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 180.406 m². In der Gesamtbilanzierung ergibt sich somit ein rechnerischer Überhang von 55.706 m². Dies entspricht acht GSF à 7.140 m² nach Regelmaß. Der rechnerische Überhang von derzeit acht GSF reduziert sich angesichts der prognostischen Hochrechnung der Anzahl an Fußballer*innen für das Jahr 2040 auf insgesamt vier GSF (vgl. Tab. 87).

Grundsätzlich eröffnet der rechnerische Überhang an Sportplätzen die weitere und angestrebte Aufnahme von neuen Sportvereinsmitgliedern. 89 % der Cottbuser Sportvereine werben um neue Mitglieder. Zudem besteht die Möglichkeit, stadträumlich übergeordnete "Fußballzentren" für den Breiten-sport mit hochwertig ausgestatteten Großspielfeldern für mehrere nutzende Sportvereine zu bilden. Hierbei würde zum einen die Auslastung der Sportnutz-flächen optimiert und zum anderen die Option eröffnet, bestehende und nicht ausgelastete Sportplätze für den selbstorganisierten vereinsungebundenen Sport zu qualifizieren. Dabei sollte geprüft werden, inwiefern die Sportplätze durch spiel-, sport- und bewegungsanregende Elemente für den vereinsungebundenen selbstorganisierten Sport im Sinne der unmittelbaren Wohnum-feldattraktivierung erweitert und aufgewertet werden können.

Eine weitere gesonderte bzw. vertiefende Betrachtung sollte die Entwicklung des Leistungssports in Cottbus/Chósebez (u. a. Parasport, Radsport, Turnen) analysieren. Aus sportinfrastruktureller Sicht könnte dabei das Sportzentrum in den Fokus rücken, angesichts der möglichen Erschließung vorhandener Potenzialflächen auf dem Gelände.



Tab. 87: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/
Sommersaison, vereinsorganisierter Sport

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportanlagen Stadt Cottbus/Chósebez (Sommer Vereinssport Großspielfelder; Berechnung nach BISP-Leit- faden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bestandsdaten Sportstättenenerhebung durch INSPO 2022 (Nettoflächen)				
Vereinssport	Gesamtbestand	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m ²)
Fußball (N=3.145)	236.112 m ²	180.406 m ²	55.706 m ²	+8
<i>Prognoseberechnung für das Jahr 2040</i>				
Fußball (N=3.665)	236.112 m ²	210.234 m ²	25.878 m ²	+4



4.3 BILANZIERUNG SCHULSPORTANLAGEN ZUR SICHERUNG EINES LEHRPLANGERECHTEN SPORTUNTERRICHTS

Die Absicherung des Schulsports gehört zu den Pflichtaufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebez die aktuelle kommunale Schulsportanlagensituation analysiert, um darauf aufbauend mögliche infrastrukturelle Unterausstattungen erkennen und zukünftig korrigieren zu können. Eine wesentliche Grundlage für die Bedarfsermittlung bilden die inhaltlichen Vorgaben des Rahmenlehrplans zur Sicherung des Sportunterrichts. Im Bundesland Brandenburg wird auf die 2019 publizierten Raumprogrammempfehlungen/Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen des zuständigen MBS Bezug genommen, die einen lehrplangerechten Sportunterricht absichern sollen. Darüber hinaus existieren in verschiedenen Bundesländern explizite Empfehlungen, welche Größe Schulsportanlagen in Abhängigkeit von Lehrplaninhalten, Schultyp und Zügigkeit haben sollten (vgl. 4.1. / 3. Schritt). Beide Grundlagenorientierungen wurden bewertet, um entsprechend zielführende und realistische Empfehlungen für die Schulsportanlagen auszusprechen.

Tab. 88: Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten

Lfd. Nr. Schulsportanlagenkataster	Schulname	verfügbare Sportnutzfläche (Sportanlagenkataster)	Empfehlung nach Anzahl Schulklassen (10-12x Klassen = 1AE - 405 m ² und unter Berücksichtigung der Lehrplananforderungen)	Maßnahme/Priorität INSPO ¹¹	Anmerkung Stadtverwaltung Cottbus/Chósebez
10	Reinhard-Lakomy-Grundschule	175 m ²	405 m ²	Erweiterungsbau auf 405 m ² ***	Sanierung der Schulgebäude dringend erforderlich.
15	Humboldt-Gymnasium-Europaschule	Mitnutzung SPH Schmellwitz (keine eigene SPH am Standort)	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	Die Bedingungen für den Sportunterricht können verbessert werden, wenn die nach Rückbau der 21. Grundschule fre werdende Fläche für den Bau einer Schulsportanlage genutzt wird.
19	Paul-Werner-Oberschule	288 m ² / 82 m ²	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	Problem: fehlende Sporthallenkapazität. Lösung: Hallenerweiterung am Standort (Denkmalschutz zu beachten).
26	Oberstufenzentrum Cottbus (Haus 1)	300 m ²	1.215 m ²	Neubau 1.215 m ² am Standort der Spreeschule (Elisabeth-Wolf-Straße)***	Die bestehende Sporthalle deckt nicht annähernd den Bedarf. Dieser wird mit dem Neubau der Sporthalle am Standort Spreeschule oder an einem anderen alternativen Standort im Stadtgebiet gedeckt.
27	Oberstufenzentrum Cottbus (Haus 2)				
11	Grundschule Dissenchen	150 m ²	405 m ²	Erweiterungsbau auf 405 m ² ***	Perspektivisch Entstehung einer Dreifeldhalle (Schulzentrum) am Cottbuser Ostsee. GS Dissenchen soll von der neuen Sporthalle profitieren.
21	Schmellwitzer Oberschule	406 m ²	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	

11 höchste Priorität (schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben ***)
mittlere Priorität (Umsetzung notwendig und mittelfristig anzustreben **)
geringe Priorität (Umsetzung wünschenswert *)

Die Spreeschule (nutzt die Sporthalle "Elisabeth-Wolf-Str.") wird angesichts ihres Förderschwerpunktes und den damit verbundenen speziellen Anforderungen an den Schulsportunterricht in der Tabelle nicht mit aufgeführt. Die Prüfung einer möglichen standortbezogenen Flächenerweiterung sowie Sanierung der gedeckten und ungedeckten Sportanlagen ist anzuregen.

BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER GEDECKTEN SPORTANLAGEN

Im Rahmen der Bedarfsermittlung wurde die Nutzungssituation der Schulsportanlagen unter Berücksichtigung der vorgenannten Empfehlungen, des Rahmenlehrplans, der Belegungspläne sowie zahlreicher Mehrfachnutzungen der Sporthallen differenziert für Schulen in kommunaler Trägerschaft dargestellt.

Tab. 88 führt die Schulstandorte der Stadt Cottbus/Chóseebuz auf, die im Kontext der Qualitätssicherung des Sportunterrichts standortbezogene sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen. Die empfohlenen Maßnahmen zur Behebung der standortbezogenen Defizite werden dabei in Prioritäten unterteilt. Bei einem Flächenzuwachs (Erweiterungs-/Neubauten) für den Schulsport profitiert sowohl der vereinsgebundene sowie der vereinsungebundene Sport als Nutzer der Schulsportanlagen in den Nachmittags- bzw. Abendstunden.

BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER UNGEDECKTEN SPORTANLAGEN

Tab. 89 zeigt die Schulstandorte in der Stadt Cottbus/Chóseebuz, die über keine bzw. nicht ausreichende Schulsportfreianlagen verfügen. An den in Tabelle 90 aufgeführten acht Schulstandorten empfiehlt es sich, infrastrukturell mit Hilfe von Kleinspielfeldern (1.215 m²) sowie Rundlaufbahnen (200 m Länge) standortbezogene Defizite zu beheben. Bei den Flächengrößen orientiert sich das INSPO an der DIN 18035-1. So lässt ein Kleinspielfeld mit der Größe von 1.215 m² die Ausübung von bis zu (auch weitestgehend in den Rahmenlehrplänen enthaltenden) 25 Sportarten zu. Demnach sollten die Spielfelder multifunktional gestaltet und genutzt werden. Die Rundlaufbahnen müssen dabei nicht zwangsläufig die typische Rundlaufstruktur aufweisen. Diese können aus planerischer Sicht in Form von abwechslungsreichen Sport- und Bewegungsparcours modelliert werden, sodass der Aufforderungs- und Erlebnischarakter für sport- und bewegungsorientierte Aktivitäten erhöht wird.

Tab. 89: Übersicht ungedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten

Lfd. Nr. Schulsport- anlagenkataster	Schulname	Empfehlung
1	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn, da zwei Schulstandorte die Anlagen nutzen
2	Carl-Blechen-Grundschule	
4	Erich-Kästner-Grundschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
6	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule-Europaschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
11	Grundschule Dissenchen	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
13	Theodor-Fontane-Schule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
19	Paul-Werner-Oberschule	Aufwertung des bestehenden Mehrzweckspielfeldes (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
20	Sachsendorfer Oberschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
21	Schmellwitzer Oberschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn

4.4 EINSCHÄTZUNG DES ERNEUERUNGSBEDARFS

Ermittlung der Kostenprognosen zur Modernisierung gedeckter Anlagen

Grundlage der Kostenprognose für gedeckte Anlagen ist eine Baukosten simulation mit Planungskennzahlen aus dem "BKI-Baukosten Gebäude" (2022). Der Baukostenindex wird turnusmäßig alle fünf Jahre vom Statistischen Bundesamt aktualisiert und enthält eine Vielzahl von bereits realisierten Bauprojekten. Aus den Parametern dieser Projekte lassen sich durchschnittliche Kostenkennwerte (Kosten pro m³ Bruttorauminhalt oder Kosten pro m² Bruttogrundfläche) ableiten, mit deren Hilfe Kostenprognosen für künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen aufgestellt werden können.

In Abhängigkeit vom Bauzustand - siehe Bauzustandsstufe - der begutachteten gedeckten Sportstätte wird der untere (794 €), mittlere (1.085 €) oder obere (1.558 €) Kostenkennwert (KKW) pro m² angesetzt. Die Zuordnung des KKW zur jeweiligen Bauzustandsstufe kann *Tab. 90* entnommen werden.

Nach Bestimmung der Bauzustandsstufe und dem daraus abgeleiteten Kostenkennwert kann in Kombination mit der Bruttogrundfläche der Sporthalle der heutige Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Im Anschluss daran werden die Baunebenkosten (Planungskosten, Gebühren, etc.) der Sanierungsmaßnahme errechnet. Diese Kosten machen etwa 20 % der Gesamtkosten aus.

$$\text{Kostenkennwert} \times \text{Bruttogrundfläche} \times \text{Baunebenkosten (20 \%)} = \text{heutiger Kostenrahmen}$$

In einem zweiten Schritt wird der ermittelte Kostenrahmen durch den Preissteigerungsindex auf das Jahr der empfohlenen Sanierung der Sporthalle angepasst.

$$\text{Kostenrahmen} \times \text{Preissteigerungsindex } (1+p/100)^n = \text{künftiger Kostenrahmen}$$

Im Rahmen der Sportstättenbegehungen in der Stadt Cottbus/Chósebez wurden auch private Anlagen der Vollständigkeit halber mit erfasst. Für diese Anlagen werden jedoch keine Kostenprognosen ermittelt. Die Instandhaltung obliegt ausschließlich dem jeweiligen Eigentümer. Am Beispiel der Sporthalle "Drachenhäuserstraße" (Siedlung Nord 48) ergeben sich mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von 1.316 m² mit einem erhöhten Kostenkennwert inkl. der Baunebenkosten Modernisierungskosten von insgesamt 2.460.393,60 €, vorausgesetzt die Modernisierung würde sofort umgesetzt. Bei Sporthallen wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren angenommen, da nach diesem Zeitraum davon auszugehen ist, dass zum einen baustrukturelle Mängel bestehen, die im Rahmen der allgemeinen Instandhaltung nicht mehr zu beheben sind und zum anderen energetische Richtlinien, wie bspw. das Gebäude-Energie-Gesetz 2020, nicht mehr eingehalten werden. Bei der benannten Sporthalle hätte demnach bereits eine umfassende Sanierung in der Vergangenheit angestanden (Bauzustandsstufe 4). Vor diesem Hintergrund wird eine Modernisierung im Planungszeitraum bis spätestens 2027 empfohlen. Die vergangenen Jahre haben eine jährliche durchschnittliche Preissteigerung von 3-5 % mit sich gebracht. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und

Tab. 90: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert

Bauzustandsstufe	Kostenkennwert pro m ² BGF
1	794 €
1 Tendenz 2	
2	1.085 €
2 Tendenz 3	
3	1.558 €
3 Tendenz 4	
4	Gleichzusetzen mit dem Abriss und Neubau der Anlage



der daraus folgenden Hochkonjunktur im Baugewerbe wird bei der Ermittlung der Kostenprognose eine jährliche Preissteigerung angesetzt. Zur Berechnung der Modernisierungskosten wurde der Baupreisindex aus dem 4. Quartal 2022 zugrunde gelegt. In Folge der anhaltenden pandemischen Auswirkungen kann es u. U. auch zu einer Entspannung des Bausektors und damit zu leicht sinkenden Baukosten kommen. Ungeachtet dessen entstehen für das anberaumte Jahr der Sanierung Modernisierungskosten für die Sporthalle "Drachhausenerstraße" in Höhe von rd. 4,8 MIO €. Hierbei inbegriffen sind sowohl die jährliche Preissteigerung sowie der zu multiplizierende Faktor von 1,28.

Kleinere Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am und im Bauwerk, wie z. B. die Erneuerung von Fliesenspiegeln in den Nasszellen, der Austausch einzelner Armaturen oder Malerarbeiten im Funktionstrakt unterliegen den laufenden Pflege- und Unterhaltungskosten und fließen nicht in die Kostenprognose ein. Der Zeitpunkt einer Modernisierung ist hier nicht bindend dargestellt und kann als Richtwert angesehen werden. Er kann je nach Intensität und Häufigkeit der Nutzung durch die verschiedenen Sportarten variieren.

In Abhängigkeit vom derzeitigen Zustand und dem Alter der Sporthallen wurde der Zeitpunkt notwendiger Modernisierungsmaßnahmen und deren Höhe für den Zeitraum 2025-2037 (mittelfristig; entspricht einem Betrachtungszeitraum von ca. 15 Jahren) eingeschätzt. Aus der im Sommer 2022 durchgeführten Bestandsaufnahme der Cottbuser Sporthallen geht nach eingehender Analyse hervor, dass sich die Modernisierungs- und Instandhaltungskosten insgesamt auf rd. 16,4 MIO € belaufen:

Prognosekosten für die Modernisierung der gedeckten Anlagen für den Zeitraum 2025-2037:

Prognosekosten Modernisierung Sporthalle "Drachhausenerstraße"	4,8 MIO €
Prognosekosten Modernisierung Sporthalle "Elisabeth-Wolf-Str."	4,4 MIO €
Prognosekosten Modernisierung Sporthalle "Fechtsport Club"	3,8 MIO €
Prognosekosten Modernisierung Sporthalle "Paul-Werner-Oberschule"	3,5 MIO €
Gesamtprognosekosten:	16,5 MIO €

Die baufachliche Bewertung der Funktionsgebäude der Sportfreianlagen hat ergeben, dass das Sportfunktionsgebäude in der Gartenstraße zukünftig zu sanieren ist (Modernisierung im Zeitraum 2025-2037).

Prognosekosten Sporthallen für den Schul- und Vereinssport

In der Stadt Cottbus/Chósebez weisen insgesamt vier Schulstandorte sportinfrastrukturelle Defizite auf (vgl. Tab. 88 auf S. 164). Der Vereinssport profitiert maßgeblich von baulichen Maßnahmen im Bereich des Schulsports (kommunale Pflichtaufgabe) als Mitnutzer der Anlagen in den Nachmittags- und Abendstunden. Um die Bedarfe für den Schul- und Vereinssport zukünftig adäquat abzudecken, wird der Neubau von insgesamt einer Einfeldhalle bzw. die Erweiterung der jeweiligen Bestandsflächen auf 405 m², der Neubau von drei Zweifeldhallen bzw. die Erweiterung der jeweiligen Bestandsflächen auf 968 m² sowie der Neubau einer Dreifeldhalle (1.215 m²) empfohlen. Die Kosten für Neubauten variieren angesichts der jeweiligen Flächengröße der Sporthalle. So kann für den Neubau einer Einfeldsporthalle (405 m²) mit ca. 3 MIO €, einer Zweifeldsporthalle (968 m²) mit ca. 6 MIO € und beim Bau einer Dreifeldsporthalle (1.215 m²) mit rund 9 MIO € gerechnet werden. Zu beachten ist dabei jedoch auch, dass die tatsächlichen Kosten aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z. B. Verfügbarkeit des Baugrundstücks, Beschaffenheit und Zustand des Baufelds, Art des Baugrunds, Erschließung etc.) oder planungsrechtlichen Belangen (z. B. Art und Maß der baulichen Nutzung oder zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen) variieren können. Erweiterungsbauten von bestehenden bzw. vorhandenen Objekten unterscheiden sich nach den Begriffsbestimmungen der HOAI (§ 2 Abs. 4) von Neubauten, Wiederaufbauten, Umbauten oder Modernisierungen. Mögliche Kostenersparnisse im Rahmen von Erweiterungsbauten können bei der nachfolgenden Kostenaufstellung nicht mitberücksichtigt werden. In der Regel ist der Planungsaufwand bei Bestandsanlagen, die erweitert werden sollen, im Vergleich zu Neubauten nicht geringer. Vielmehr muss in einem nächsten Schritt standortbezogen das Bestandsmaterial untersucht werden, was den Auftragsrahmen an dieser Stelle sprengen würde. Vor diesem Hintergrund werden die empfohlenen Erweiterungsbauten mit den Prognosekosten eines Neubaus angegeben:

Neu-/Erweiterungsbauten

Prognosekosten Neubau 1x Einfeldsporthalle (405 m ²)	~3 MIO €
Prognosekosten Neubau 3x Zweifeldsporthalle (968 m ²)	~18 MIO €
Prognosekosten Neubau 1x Dreifeldsporthalle (1.215 m ²)	~9 MIO €
Gesamtprognosekosten:	~30 MIO €

Gegenwärtig ist die Stadt Cottbus/Chósebez auf der Suche nach einem neuen OSZ-Standort innerhalb des Stadtgebietes. Möglicher Standort ist der ehemalige Schulstandort in der Gotthold-Schwela-Straße. Sofern hier der neue OSZ-Standort entstehen sollte, wäre die Sanierung bzw. Erweiterung der bestehenden gedeckten sowie ungedeckten Sportanlagen in der Gotthold-Schwela-Straße zu empfehlen. Die Kosten einer solchen Sanierung/Erweiterung werden nicht dezidiert aufgeführt.

Ermittlung der Kostenprognose zur Modernisierung bzw. Neubau ungedeckter Anlagen

Die Kostenprognose ungedeckter Anlagen basiert auf zwei maßgeblichen Faktoren: der Bruttoportfläche der jeweiligen Anlage zum einem und dem Einheitspreis (EP) für ihre Sanierung bzw. Herstellung zum anderen. Unter Zuhilfenahme der beiden Faktoren können dann im Anschluss die künftigen Prognosekosten für die Herrichtung jeder Anlage in gleicher Art und Weise separat berechnet werden. Die bei der Prognose verwendeten EPs werden dabei nach EP für Sanierung bzw. EP für Neubau einer Anlage unterteilt. Hierbei wurden durch das Ingenieurbüro AHNER Landschaftsarchitektur gemittelte, submittierte EPs aus rd. 25 Projekten der letzten fünf Jahre in allen Gewerken zusammengefasst und auf den Preis je m² Sportfläche zurückgerechnet. Ferner erlaubt diese Methodik auch, dass bestimmte Kostenfaktoren wie z. B. Beleuchtungs- oder Bewässerungsanlagen vom jeweiligen EP für die Belagsart subtrahiert werden können. Dies ist einerseits erforderlich, weil die erwähnten Anlagen eine höhere Lebensdauer als die meisten Belagsarten aufweisen. Andererseits müssen die Kosten für diese Anlagen nicht in den EP integriert werden, wenn diese am jeweiligen Standort schon vorhanden bzw. noch im gebrauchsfähigen Zustand sind.

Je nach Belagsart werden unterschiedliche Zeiträume bis zur nächsten Sanierung definiert. Kunststoffflächen, die im Spritzverfahren (strukturbeschichteter Belagstyp A nach DIN 18035-6) aufgetragen werden, sind durchschnittlich nach zehn Jahren zu erneuern. Geschüttete (Belagstypen B oder C) oder gegossene Kunststoffflächen (Belagstypen D-F) überdauern ca. 15 Jahre. Während bei Kunstrasen ebenfalls von einer Haltbarkeit von ca. 15 Jahren ausgegangen wird, kann bei Naturrasenflächen eine normative Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren angesetzt werden. Grundsätzlich ist die Haltbarkeit der verschiedenen Beläge eng an die Intensität und Häufigkeit ihrer Nutzung durch die verschiedenen Sportarten gekoppelt sowie von der Einhaltung von Wartungs-, Renovations- und Reinigungsintervallen abhängig und kann somit variieren.

Der Zeitpunkt der empfohlenen Modernisierung resultiert aus dem Alter, dem Bauzustand und der Belagsart der jeweiligen Anlage. Die Prognosekostenhöhe für die Modernisierung der Anlage ergibt sich hingegen aus der Multiplikation der Bruttofläche, dem zugeordneten EP sowie der Preissteigerungsquote (5 % pro Jahr) für das jeweilige Sanierungsjahr. Die auf diesem Wege ermittelten

Prognosekosten pro Anlage sind - wie schon bei den gedeckten Anlagen - als Richtwerte anzusehen und können somit frühzeitig im Haushalt der Kommune mitberücksichtigt werden. Analog zu den gedeckten Sportanlagen wurden im Rahmen der Sportstättenbegehungen auch private Freisportanlagen der Vollständigkeit halber mit erfasst. Für diese Anlagen werden nachfolgend keine Kostenprognosen ermittelt. Die Instandhaltung obliegt ausschließlich dem jeweiligen Eigentümer.

Für die Modernisierung der untersuchten Außenanlagen in der Stadt Cottbus/Chósebez ergeben sich für den Zeitraum 2025-2037 Prognosekosten von insgesamt ca. 25,2 MIO €. Hinsichtlich des guten bis sehr guten Zustands vieler Anlagen (vgl. Kapitel 3.3) fallen mehr als dreiviertel der ermittelten Kosten (~23,5 MIO €) erst nach 2026 an:

Prognosekosten für die Modernisierung der ungedeckten Anlagen:

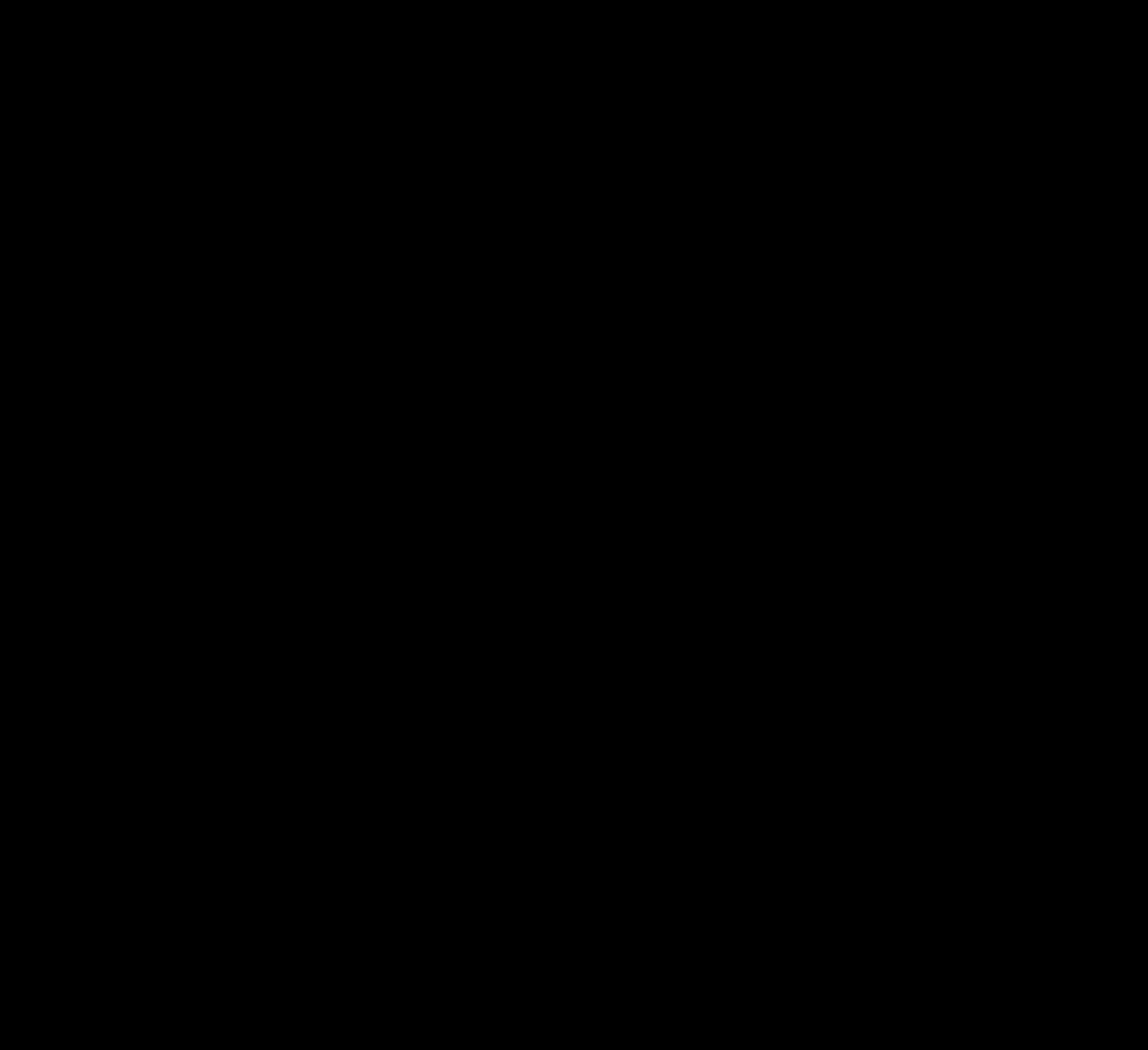
Prognosekosten Modernisierung Sportfreianlagen der Stadt Cottbus/Chósebez

2023/24;	~0,8 MIO €
2025/26;	~0,9 MIO €
2027/28;	~0,9 MIO €
2029/30;	~1,8 MIO €
2031/32;	~ 15,3 MIO €
2034;	~0,5 MIO €
2037;	~5,0 MIO €

Gesamtprognosekosten: 25,2 MIO €

Dem Sportanlagenkataster können die ungedeckten Sportanlagen entnommen werden, bei denen aufgrund des festgestellten bau-fachlichen Zustands Handlungsbedarf identifiziert wurde.





5

KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

Einen wesentlichen Bestandteil "Integrierter Sportentwicklungsplanungen" bilden kooperative Abstimmungs- und Beteiligungsformate. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebus wurden eine fachressortübergreifende Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung sowie ein Workshop und vier Expert*inneninterviews zur Beteiligung unterschiedlicher Institutionen und Akteur*innen für die kooperative Planung eingesetzt.

Neben den empirischen Erhebungen (vgl. Kapitel 2 "Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsstrukturen") und der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel 3 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung") bildet die kooperative Planung einen wesentlichen Baustein für die Formulierung spezifischer Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen. Im Workshop und in den Expert*inneninterviews wurden gezielt die empirischen Ergebnisse mit dem lokalen Wissen und Erfahrung der Akteur*innen vor Ort mit dem Ziel diskutiert, gemeinsame Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung für die Stadt Cottbus/Chósebus abzuleiten.

5.1 AUFBAU UND ABLAUF DES KOOPERATIVEN PLANUNGSPROZESSES

Einen wesentlichen Bestandteil "Integrierter Sportentwicklungsplanungen" bildet der sogenannte kooperative Planungsprozess (vgl. Abb. 112). Dieser setzt sich aus diversen Abstimmungs- und Beteiligungsformaten zusammen mit dem Ziel, die an der Planung beteiligten Akteur*innen miteinander in einen inhaltlichen Austausch zu bringen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für den Erstellungsprozess der Sportentwicklungsplanung von großer Bedeutung, da hierdurch unterschiedlichste Interessen, Vorstellungen und Bedarfe formuliert und ausmoderiert werden können. **Schritt 1** des kooperativen Planungsprozesses bildet die "**AG Sportentwicklungsplanung**". Diese setzt sich in der Stadt Cottbus/Chósebusz aus den fachressortübergreifenden Vertreter*innen der Cottbuser Verwaltung, dem Stadtsportbund Cottbus sowie dem INSPO zusammen.

Die Mitglieder der AG Sportentwicklungsplanung tagten während des gesamten Planungsprozesses in regelmäßigen Abständen. Vorbereitet und moderiert wurden die einzelnen Sitzungen dabei vom INSPO. Im Rahmen der AG Sportentwicklungsplanung wurden themenspezifische Ergebnisse vonseiten des INSPO vorgestellt, untereinander diskutiert und miteinander weiterqualifiziert. Hierbei stand vordergründig die gesamtstädtische Ebene im Fokus, wobei mit Hilfe der wissenschaftlichen Empirie immer wieder auch vertiefend auf die kleinräumigere Ebene der einzelnen Planungsräume eingegangen wurde.

Schritt 2 des kooperativen Planungsprozesses sah in Form eines **Workshops** die gezielte sowie ausführliche inhaltliche Diskussion ausgewählter Themenschwerpunkte (Topics vgl. Kapitel 5.2) differenziert vor. Neben Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, dem

organisierten Sport, der Schulen sowie Kindertagesstätten waren auch interessierte Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chósebusz eingeladen, sich an der Informations- und Diskussionsrunde zu beteiligen.

Zu Beginn des Workshops wurden ausgewählte Ergebnisse der empirischen Analysen präsentiert, die vier Themenschwerpunkten zugeordnet werden konnten. Diese Themenschwerpunkte wurden im Nachgang an mehreren Stellwänden in interdisziplinär zusammengesetzten Kleingruppen intensiv diskutiert sowie mit Ideen und Erfahrungswerten aus der Praxis der Teilnehmer*innen untersetzt. An jeder Stellwand wurde je eine Fragestellung bearbeitet.

In den vier darauffolgenden Expert*inneninterviews wurden die Gesundheitsplanerin, der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung und Senior*innen, die Kinder- und Jugendbeauftragte sowie die Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebusz mit Hilfe eines leitfadengestützten Interviews zu ihren Vorschlägen zur Aktivierung der jeweils betreffenden Zielgruppe befragt. Zudem wurden die bereits entwickelten Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen gemeinsam weiterqualifiziert.

Der abschließende **Schritt 3** der kooperativen Planungsphase sorgt für die inhaltliche Vernetzung (**Sportentwicklungsstudie**) der Ergebnisse aus den empirischen Erhebungen, den AG-Sitzungen sowie der im Rahmen des Workshops unter Einbezug der lokalspezifischen Akteur*innen erarbeiteten Erkenntnisse.

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Workshops und der Expert*inneninterviews dokumentarisch zusammengefasst.

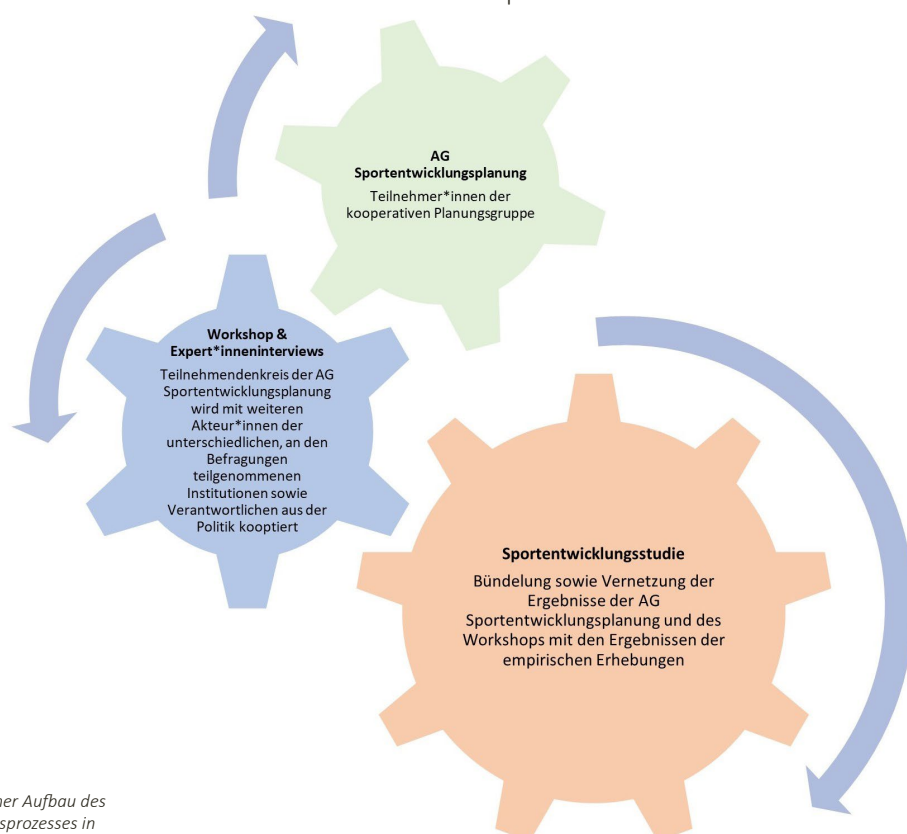


Abb. 112: Methodischer Aufbau des kooperativen Planungsprozesses in der Stadt Cottbus/Chósebusz

5.2 ZUSAMMENFASSENDE WORKSHOPDOKUMENTATION

Ablauf des Workshops

Im Gesamtplenium wurden nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Bergner (Vorsitzender des Geschäftsbereichs II- Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice, dem die Stabsstelle Sport direkt unterstellt ist) sowie durch Prof. Barsuhn im Namen des INSPO-Teams ausgewählte Ergebnisse der empirischen Analysen präsentiert. Im Anschluss teilten sich die Teilnehmer*innen in insgesamt sechs interdisziplinäre Kleingruppen auf. Die Diskussionsrunden bearbeiteten jeweils eine Fragestellung, die einer von vier Themengebieten zuzuordnen ist:

Topic 1: Sportinfrastruktur

- "Welche Entwicklungspotenziale sehen Sie für die gedeckten Sportanlagen (u. a. Sporthallen/Gymnastikräume)?"
- "Welche Entwicklungspotenziale sehen Sie für die ungedeckten Sportanlagen (u. a. Sportplätze/Freisportanlagen)?"

Topic 2: Sport- und Bewegungsräume (öffentlicher Raum)

- "Wie kann der öffentliche Freiraum als bedeutsamer Sport- und Bewegungsort zukünftig gestaltet werden?"
- "Welche sportlichen Entwicklungspotenziale sehen Sie für den Cottbuser Ostsee?"

Topic 3: Angebote und Zielgruppen

- "Wie können die Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez zukünftig noch stärker für die Themen Sport, Bewegung und Gesundheit begeistert werden?"

Topic 4: Kooperations- und Netzwerkstrukturen

- "Wie können Kooperationen und Netzwerkstrukturen zukünftig weiter verbessert und ausgebaut werden?"

Im Anschluss an die Arbeitsphase stellte jeweils ein*e Sprecher*in der Kleingruppe ihre Ergebnisse dem Gesamtplenium vor.





Topic 1: Sportinfrastruktur

- Benennung konkreter Ansprechpartner*innen der Sportstättenbetriebe gewünscht
- Verbesserung der Nutzerkooperationen bei den Sportanlagen sowie den Räumen des Vereinslebens
- Mitwirkung und Transparenz bei der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung
- Abbau des Investitionsstaus

Topic 2: Sport- und Bewegungsräume (öffentlicher Raum)

- niederschwellige Sportangebote fehlen
- wohnortnahe Spiel- und Sportanlagen gewünscht
- Trendsportanlagen fehlen
- Spielplätze altersgerechter gestalten
- zentraler Vereinscampus am Cottbuser Ostsee

Topic 3: Angebote und Zielgruppen

- Webseiten aktualisieren
- aktivere Pressearbeit
- einheitliche Kommunikationsplattform
- Organisationsapp
- Kooperationen mit Schulen und Kitas forcieren

Topic 4: Kooperations- und Netzwerkstrukturen

- fehlendes qualifiziertes Personal (Personalentwicklungskonzept)
- gezieltere Einbindung der Eltern in Kitas
- Weiterbildungen fördern
- Personalkooperationen Kitas und Vereine forcieren
- runder Tisch mit allen möglichen Kooperationspartnern



5.3 ERGEBNISSE DER EXPERT*INNENINTERVIEWS

Gesundheitsplanerin Stadt Cottbus/Chósebus

- Mobilisierung der Menschen über niedrigschwellige Beratungs- und Aktivierungsangebote (z. B. Plakate in Arztpraxen)
- nicht nur neue Angebote schaffen, sondern vorhandene Angebote qualifizieren und besser kommunizieren
- Beteiligungsformate für Bürger*innen finden (z. B. "Kiez-Konferenzen"), um Lebensweltorientierung und Quartiersbezug zu sichern
- Einbezug der Netzwerke in den Quartieren als Multiplikatoren von Informationen bzgl. Sport und Bewegung
- "Gesundheitsbuddys" als ausgebildete Personen, die hochaltrigen Menschen Bewegung näherbringen
- Inklusionsberater*innen schulen und in den Vereinen einbinden, ggf. zentral über den Stadtsportbund oder die Stadt
- "Fitness für Kids" in allen interessierten Kitas etablieren
- Umsetzung von Schul-AGs durch Eltern
- Best-Practice Beispiel: Spreemeile → Bewegungsmeile auch am Cottbuser Ostsee
- Trainingszentrum am Cottbuser Ostsee für Trainingslager von Vereinen von nah und fern

Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung und Senior*innen Stadt Cottbus/Chósebus

- gezielte Ansprache der Menschen mit Behinderung mit Hilfe von bspw. Aktionstagen und Schnupperangeboten durch die Vereine
- deutliche Präsentation der Aufgeschlossenheit der Vereine gegenüber Menschen mit Behinderung
- Schaffung dezentraler Angebote in den Stadtteilen für Senior*innen und Menschen mit Behinderung
- "Mobiles Equipment" (u. a. Rampe, Hörschleife) für Sportevents/Vereine zur Ausleihe zur Verfügung stellen (ggf. über Stadtsportbund)
- Barrierefreiheit der Informationssuche (u. a. einfache Sprache/leichte Sprache/Audiodeskription)
- "Kommunikationsschnittstelle" zwischen den Netzwerktreffen und Beiräten/Gremien schaffen, um Themen wie Sport/Bewegung/Gesundheitsförderung noch gezielter zu platzieren
- Lebenshilfewerkstätten und Begegnungsstätten als Multiplikatoren für Angebote sowie Kooperationspartner für Vereine

Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Cottbus/Chósebus

- Öffnung von ausgewählten Sporthallen in den Stadtteilen, um unter der Woche und am Wochenende zusätzliche Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen
- Ansprache Kinder unter 6 Jahren bei U-Untersuchungen (z. B. mittels Flyer); Ausbau des Angebots für Kinder unter 6 Jahren (schnell ausgebucht)
- Kinder und Jugendliche gezielt über "bewegungsaktivierendes Spielen" abholen
- Jugendliche über digitale Kommunikationskanäle für sportliche Bewegung begeistern (Social Media)
- Bedarfsabfrage bei den Jugendlichen über Jugendclubs (Welche öffentlichen Räume werden nachgefragt? Welche Sportarten/-formen?)
- Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung des öffentlichen Raums für Sport und Bewegung ("Wie sieht dein perfekter Sportplatz aus?")
- Kooperationen zwischen Jugendfreizeiteinrichtungen und Sportvereinen stärken

Integrationsbeauftragte Stadt Cottbus/Chósebus

- niedrigschwellige Ansprache und Beteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund im Quartier
- Aktivierung der Mädchen und Frauen durch vermehrten Einsatz von weiblichen Übungsleiterinnen
- Kontaktstelle "Frauen für Frauen" als Multiplikator von Informationen und Angeboten gewinnen
- Sensibilisierung und Aufklärung der Vereine bzgl. interkultureller Öffnung
- Einsatz von Menschen mit Migrationshintergrund als Übungsleitende sowie im Vorstand der Vereine
- Vereinsangebote über das Programm "Integration durch Sport" laufen lassen

5.4 EXKURS: DER COTTBUSER OSTSEE - STÄDTE- BAULICHE TRANSFORMATIONSPROZESSE ALS CHANCE FÜR DIE SPORTENTWICKLUNG

Der Cottbuser Ostsee stellt ein Zukunftsprojekt für die Stadt Cottbus/Chósebus und die gesamte Region dar. Angestrebt ist eine Anbindung des Sees an die Stadt Cottbus/Chósebus. Für die Bürger*innen entsteht so ein komplett neues Stadtquartier in unmittelbarer Wassernähe, das die Lebens- und Aufenthaltsqualität weiter steigern und darüber hinaus touristische Ausstrahlung entfalten soll. Im Cottbuser Stadtentwicklungskonzept wird die Entwicklung des Cottbuser Ostsees als Chance beschrieben, insbesondere mit Potentialen für Sport, Freizeit und Naherholung (Stadt Cottbus/Chósebus, 2019a). Daraus resultierende Sport- und Freizeitangebote bieten auch für die Sportentwicklungsplanung der Stadt Cottbus/Chósebus zukünftig eine wichtige Anschlussstelle.

Um den Transformationsprozess rund um den Cottbuser Ostsee aktiv zu steuern, werden seitens der Stadt Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beteiligt. Auch der Sport spielt hierbei als Netzwerkakteur eine wichtige Rolle. Inwieweit Netzwerke an der Schnittstelle von Sport- und Stadtentwicklung Einfluss auf stadträumliche Transformationsprozesse nehmen können, wurde vom INSPO im Rahmen des vhw-Forschungsprojektes „Kooperative Sportlandschaften – Netzwerke und Kooperationen im Spannungsfeld von Stadtentwicklung und Sport“ untersucht. Die Stadt Cottbus/Chósebus wurde als eines von sieben bundesweiten Fallbeispielen näher betrachtet. Mittels Quellenanalysen und Experteninterviews richtete sich der Fokus hierbei insbesondere auf Netzwerke und Entwicklungspotentiale für Sport und Bewegung rund um den Cottbuser Ostsee. Zentrale Ergebnisse werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.





Die Überlegungen, einen rund 1.900 ha großen Tagebau in einen künstlichen See zu transformieren, beschäftigt die Cottbuser bereits seit den frühen 1980er Jahren. Mit Inbetriebnahme des Tagebaus Cottbus Nord musste nach geltendem Bergrecht festgelegt werden, wie die Folgelandschaft transformiert werden soll. Bereits 1994 wurde ein Rahmenbetriebsplan erstellt, der u. a. die Größe des zukünftigen Sees definiert. Die Aktivitäten des Fachbereichs Stadtentwicklung der Stadt Cottbus/Chósebus beginnen somit weit vor dem Ende der Kohleförderung im Jahr 2015. Mit dem internationalen städtebaulichen Ideenwettbewerb 2000/2001 sammelte die Stadt Ideen und Perspektiven für die Entwicklung der Region in den nächsten 30 Jahren. Dessen Ergebnisse wurden als mittel- bis langfristig umzusetzende Bausteine in die Cottbuser Stadtentwicklung integriert. Im Jahr 2006 wurde die Verordnung über den Tagebau Cottbus/Chósebus-Nord erneuert. Der Abschlussbetriebsplan wurde 2012 durch die Bergbehörde zugelassen. Seitdem gab es mehrere Ergänzungen und Abänderungen.

2019 begann der Flutungsprozess des Bergbaufolgesees. Die zentralen Fragen lauten hierbei, wie sich die Stadt an und um den See entwickeln kann und welche Chancen und Herausforderungen sich mit der Umsetzung solch eines Großprojekts ergeben. Nach ersten städtebaulichen Ansätzen in den 1990er Jahren folgten Anfang der Jahrtausendwende stetig präzisere Raum- und Planungsansätze für die Umsetzung solch eines multidimensionalen Vorhabens (Stadt Cottbus/Chósebus, 2019). Im Mai 2006 wurden die Handlungsempfehlungen als langfristige Arbeitsrichtung von der Stadtverordnetenversammlung im Masterplan „Cottbuser Ostsee“ beschlossen (Stadt Cottbus/Chósebus, 2006). Der Master-

plan wurde seither mehrfach fortgeschrieben, zuletzt durch Beschluss der STVV 12/2021. Das vorhandene Engagement mündete 2016 in zwei Vereinsgründungen: So wurden der Förderverein Cottbuser Ostsee e. V. u. a. zum Zweck der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bspw. durch Öffentlichkeitsarbeit und Infoveranstaltungen sowie der Cottbuser Ostsee Sportverein 2016 e. V. ins Leben gerufen.

Um die Netzwerkakteure besser zu koordinieren, wird von der Stadt Cottbus/Chósebus seit April 2017 das Ostsee Management für den zunehmend komplexeren Entwicklungsprozess eingesetzt. Dieses dient als zentraler Ansprechpartner für alle Akteure innerhalb des Kooperationsnetzwerks. Über regelmäßig stattfindende Planungstreffen werden Akteure wie der Stadtsportbund und der Ostsee Sportverein einbezogen, informiert und weitere Schritte gemeinsam abgestimmt. Öffentlichkeitswirksame Beteiligungen zur Mitnahme der Bürger*innen runden den Prozess ab. Die organisierte bzw. in Cottbus/Chósebus sogar institutionalisierte Form der Beteiligung über das Ostsee Management ermöglicht vielfältige Formate der Informationsbereitstellung und Beteiligung. So werden z. B. die jährlichen Ostsee Sportspiele als Bühne zur Präsentation von Sport und Bewegung genutzt. Auch der organisierte Sport profitiert von der verstärkten Mitnahme, initiiert durch das Projekt: „Dieses Beteiligtsein, etwas mitgestalten, das gab es in der Form [vorher] nicht [...]“, resümiert Cottbus/Chósebus Oberbürgermeister Tobias Schick, zum Zeitpunkt des Projektes Geschäftsführer des Stadtsportbundes Cottbus (Cottbus2_Pos.27).“



Gebündelt werden die Maßnahmen zum Cottbuser Ostsee in einer durch die Stadt in Auftrag gegebenen Potentialanalyse zur zukünftigen Gestaltung des Sees und seiner Umgebung (Stadt Cottbus/Chósebuž, 2016). Die Etablierung eines „jährlich stattfindenden, identitätsstiftenden und imagebildenden Sport-Veranstaltungsformats“ wird dort als ein Leitprojekt definiert (Stadt Cottbus/Chósebuž, 2016, S. 26). Pandemiebedingt musste die Premiere der Ostsee-Sportspiele von 2020 auf 2021 verschoben werden. Im Sommer 2023 wird die Veranstaltung bereits zum dritten Mal ausgerichtet. Grundsätzlich zeigt die Potentialanalyse, dass perspektivisch die größten Entwicklungsmöglichkeiten des Sees sowohl angebots- als auch nachfrageseitig in sportlich-aktiven Nutzungsformen liegen. „Dies betrifft bei den gewässerbezogenen Nutzungen vor allem das Baden/Schwimmen und den Segel-/Surfsport sowie bei den landseitigen Nutzungen das Radfahren und Skaten sowie sonstige landseitige Sport- und Freizeitangebote. Der Nutzungsschwerpunkt des Sees kann vor diesem Hintergrund nur auf sportlichen Aktivitäten und nicht auf kulturellen oder naturspezifischen Nutzungsformen liegen. Diese sind ebenfalls eine Image- und Angebotsfacette des Sees, im Vergleich zum Sport- und Freizeiterlebnis aber von nachrangiger Bedeutung. In der Konsequenz bedeutet dies, dass bei den weiteren Planungen zum See der Entwicklung einer attraktiven Sport- und Freizeitinfrastruktur die höchste Priorität zukommen muss. Eine Schlüsselrolle hierfür kommt dem See-Rundweg und den beiden Häfen zu. Diese drei Projekte besitzen die höchsten Potenziale als Entwicklungstreiber der Gesamtentwicklung des Sees mit hoher Anker- und Initialfunktion für privatwirtschaftliche Folgeprojekte.“ (Potentialanalyse Cottbuser Ostsee, 2016, S. 8). Dass der Cottbuser Ostsee auch aus Perspektive der Bürger*innen bei zukünftigen Investitionsentscheidungen eine wichtige Rolle spielt, unterstreicht die Sportverhaltensstudie im Rahmen der Sportentwicklungsplanung. Die repräsentative Studie zeigt, dass die große Mehrheit der Cottbuser Bürger*innen (76 %) eine sport- und bewegungsfreundliche Gestaltung des Cottbuser Ostsees als sehr wichtig/bzw. wichtig erachten (vgl. Tab. 41 auf S. 75). Dieses Votum der Bürger*innen flankiert die städtische Potentialanalyse.



Die Ergebnisse der Potentialanalyse münden in zwölf Schlüsselstrategien mit zugeordneten Maßnahmen. Sport, Bewegung und Gesundheit werden als wichtige Themen der Stadtentwicklung herausgestellt und mehrfach aufgegriffen. Schlüsselstrategien mit entsprechenden Schnittstellen zwischen Sport- und Stadtentwicklung werden im Folgenden aufgeführt (Potentialanalyse Cottbuser Ostsee, 2016, S. 12ff) und sollten im Rahmen des Umsetzungsprozesses der Cottbuser Sportentwicklungsplanung mit berücksichtigt werden:

<p>Rund um den See soll ein hoch attraktives Sport- und Freizeitangebot entwickelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau eines durchgängig nutzbaren See-Rundwegs für Radfahrer*innen, Skater*innen, Spaziergänger*innen, angepasst an die zu erwartende hohe Frequentierung zur Vermeidung von Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzergruppen • Schaffung ausreichender öffentlicher Strandbereiche mit jeweils angepasster Infrastruktur • Schaffung der infrastrukturellen und angebotsspezifischen Voraussetzungen für eine intensive wassersportliche Nutzung v. a. durch Segler*innen, Surfer*innen und Fahrgastschiffahrt • Entwicklung eines attraktiven landseitigen Sportangebots rund um den See für breite Bevölkerungsgruppen (Anwohner*innen und Besucher*innen) • Profilierung des sportlichen Seecharakters durch Wettkampfsport auf und am Wasser • Austragung von Großsportveranstaltungen
<p>Der See ist land- und wasserseitig für den Wassersport zu erschließen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration der gewässerseitigen Erschließung und Wassersportangebote auf die beiden Häfen in Cottbus/Chósebez und Neuendorf unter Berücksichtigung sich ergänzender Angebotsprofile • Schaffung von Anlegestellen für Fahrgastschiffe und Sportboot-Kurzzeitlieger in den Anrainerorten
<p>Die Anwohner*innen sollen über die Entwicklungsschritte am See frühzeitig und transparent informiert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ständige, aktuelle Informationen für die Bewohner*innen zum Sanierungsstand und zu den Sanierungsfortschritten • immer wieder neue „Bespielung“ und Aktionen rund um den Ostsee in der Sanierungsphase, um einen permanenten Spannungsbogen mit Lust und Begeisterung für den See aufzubauen • gezielte Einbindung von (Sport)Vereinen und interessierten Bürger*innen in Aktivitäten und Initiativen zum See • Einbindung der Bevölkerung zur Entwicklung
<p>Der See soll für mobilitätseingeschränkte Menschen zugänglich sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung der Zugänglichkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen im Gastgewerbe und bei der verkehrlichen Erschließung • spezifisches Bewegungs- oder Sportangebot mit altersübergreifenden Bewegungsgeräten verteilt entlang des Sees
<p>Damit es nicht zu Nutzungskonflikten zwischen Wassersportler*innen und den Erholungssuchenden am Ufer kommt, bedarf es einer Regulierung des Bootsverkehrs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung einer seespezifischen Befahrensregelung unter Berücksichtigung der EU-Richtlinie für Bootsmotoren • Förderung alternativer Bootsantriebe, in der langfristigen Perspektive Befahrung des Sees ausschließlich für alternative Bootsantriebe



1

2

3

4

5

6

7

8

6

HANDLUNGS- UND MASSNAHMEN- EMPFEHLUNGEN

Wesentliches Qualitätsmerkmal einer Integrierten Sportentwicklungsplanung ist die Ableitung von Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung in der Kommune (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Ausgehend von den empirischen Erhebungen (Sportverhaltensstudie, Befragung von Sportvereinen, Schulen und Kindertagesstätten), Bestands- und Bedarfsanalysen der Sportanlagen, dem kooperativen Planungsprozess und den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen wurden fünf Handlungsfelder definiert und mit Maßnahmen untersetzt. Der integrierte Maßnahmenkatalog listet die im Prozess der Sportentwicklungsplanung erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf und schafft die Grundlage für eine ressortübergreifende Umsetzung der vorliegenden Empfehlungen im Sinne einer zukunftsorientierten und bedarfsgerechten Sportentwicklung für die Stadt Cottbus/Chósebus.

HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

Im Bundesland Brandenburg wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche kommunale Sportentwicklungsprozesse initiiert und durch das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) wissenschaftlich begleitet. Sportentwicklungsplanung wird hierbei bewusst weit gefasst und bezieht neben dem Vereins- und Schulsport auch die Bedarfe des vereinsungebundenen Sports in die Entwicklung von Zielstellungen und Zukunftsszenarien mit ein. Auf dieser Grundlage können konkrete Handlungsfelder an der Schnittstelle von Sport- und Stadtentwicklung abgeleitet werden. Auch der Landessportbund Brandenburg als Dachorganisation des organisierten Sports verfolgt einen konsequenten Strategieentwicklungsprozess, um seine Vereine zukunftsorientiert aufzustellen. In diesem Kontext ist das Strategiepapier "Sportland Brandenburg 2030" erarbeitet worden. Der im Rahmen der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebez kooperativ erarbeitete Handlungs- und Maßnahmenkatalog rekurriert auf diese landesweiten Sportentwicklungsprozesse und umfasst folgende fünf Handlungsfelder:

Handlungsfeld A befasst sich mit den Sportanlagen als unabdingbare Ressource für den Sportbetrieb. Handlungsfeld B fokussiert die Sportgelegenheiten als sport- und bewegungsanregende Orte im öffentlichen Raum. Handlungsfeld C erweitert den Blick auf die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports. Handlungsfeld D spannt den Bogen zu den Bildungsinstitutionen und das abschließende Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke verbindet die handelnden Akteure im Rahmen kooperativer Sportlandschaften. Die fünf Handlungsfelder bilden die Grundlage für eine bedarfsgerechte Sportentwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebez und werden im Folgenden mit Handlungsempfehlungen und Maßnahmen untersetzt.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Ausgehend von der Bestands- und Bedarfsanalyse, dem kooperativen Planungsprozess sowie den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen kristallisieren sich thematische Handlungsschwerpunkte für die Stadt Cottbus/Chóśebuz heraus. Diese stellen die zukünftigen Investitions- und Interventionsschwerpunkte mit der Perspektive 2035 dar. Zur praxisorientierten Umsetzbarkeit wurden fünf Handlungsfelder definiert und mit Handlungsempfehlungen (HE) untersetzt.

Handlungsfeld A SPORTANLAGEN

- HE 1 Bestandssicherung, Aufwertung und Pflege der Sportanlagen weiterhin gewährleisten und optimieren
- HE 2 Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportstätten-situation (gedeckte Sportanlagen) für Schulen, Sportvereine und den vereinsungebundenen Sport basierend auf der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB)
- HE 3 Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagen (ungedekzte Sportanlagen) für Schulen, Sportvereine und den vereinsungebundenen Sport basierend auf der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB)
- HE 4 Barrierefreie Sportanlagen gewährleisten und verbessern
- HE 5 Multifunktionalität der Sportanlagen entwickeln und den Zugang des Individualsports zu den Kernsportanlagen sicherstellen und erweitern

Handlungsfeld B SPORTGELEGENHEITEN

- HE 6 Ausbau und Qualifizierung von Verkehrsflächen für Sport und Bewegung
- HE 7 Ausbau und Qualifizierung von wohnortnahen Spiel- und Sportgelegenheiten
- HE 8 Ausbau und Qualifizierung von öffentlichen Grün- und Freiflächen für Sport und Bewegung
- HE 9 Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen und deren Öffnung für außerschulisch Nutzende anstreben

MASSNAHMENKATALOG

Auf Grundlage der Handlungsempfehlungen wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser listet die im Prozess der Sportentwicklungsplanung erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf. Untersetzt werden die Maßnahmen durch ausgesuchte lokalspezifische Hinweise aus dem Workshop und den Experteninterviews. Im Sinne einer ressortübergreifenden Vernetzung wird zudem auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Cottbus/Chóśebuz (INSEK 2019-2035) Bezug genommen. Zudem werden die erarbeiteten Maßnahmen der Cottbuser Sportentwicklungsplanung- wo sinnvoll- mit den Zielstellungen des Strategiepapiers des Landessportbundes Brandenburg "Sportland Brandenburg 2030" verbunden.

Die Maßnahmenvorschläge werden drei Prioritätsstufen zugeordnet, die durch ein bis drei hochgesetzte Sternchen (*) kenntlich gemacht werden. Prioritätsstufe 1 (gering; "eine Umsetzung ist wünschenswert"), Prioritätsstufe 2 (mittel; "eine Umsetzung ist notwendig und mittelfristig anzustreben"), Prioritätsstufe 3 (hoch; "eine schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben"). Die zugerodneten Prioritäten sowie Verantwortlichkeiten gilt es im Rahmen des Umsetzungsprozesses kontinuierlich zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Handlungsfeld C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

- HE 10 Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung
- HE 11 Zielgruppenspezifische Angebote der Vereine weiter ausbauen
- HE 12 Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven
- HE 13 Finanzierung und Förderung des Sports absichern

Handlungsfeld D BILDUNG UND SOZIALES

- Schulen -
- HE 14 Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Schulstrukturen nach evidenzbasierten Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen
- Kindertagesstätten -
- HE 15 Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Kitastrukturen nach evidenzbasierten Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen

Handlungsfeld E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

- HE 16 Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1

BESTANDSSICHERUNG,
AUFWERTUNG UND PFLEGE
DER SPORTANLAGEN
WEITERHIN GEWÄHRLEISTEN
UND OPTIMIEREN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebusz)

Die qualitative baufachliche Einschätzung der gedeckten Sportanlagen weist ein positives Ergebnis auf, da sich die überwiegende Mehrheit der gedeckten Sportnutzfläche in einem guten Zustand befindet (vgl. Tab. 91):

Tab. 91: Bewertungsverteilung aller gedeckten Sportanlagen (N=65)

Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chósebusz (N=65)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl gedeckte Sport- anlagen:	3	2	53	2	3	0	2
Prozentualer Anteil:	5 %	3 %	82 %	3 %	5 %	0 %	3 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Die qualitative baufachliche Einschätzung für die ungedeckten Sportanlagen fällt ebenfalls positiv aus (vgl. Tab. 92):

Tab. 92: Bewertungsverteilung der un-
gedeckten Sportanlagen (N=227)

Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chósebusz (N=227)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl ungedeckte Sport- anlagen:	23	6	138	17	22	7	14
prozentualer Anteil:	10 %	3 %	61 %	7 %	10 %	3 %	6 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Die differenzierten Bewertungen der gesamten Sportanlagen (inkl. Sonder-sportanlagen) sind dem Sportanlagenkataster im Anhang zu entnehmen (vgl. Anhang A "Fachliches Sportanlagenkataster"; Stand 2022).

Bei allen Bauvorhaben sind die gesetzlich anerkannten Regeln der Technik sowie die von den jeweiligen Fachgremien veröffentlichten technischen Normen (z. B. DIN 18040) in ihrer aktuellen Fassung als Mindeststandards einzuhalten.

Tab. 93: Qualitative Bewertung des Bauzu-
stands (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

Bauzustandsstufe 1 = Anlage gut erhalten und im gebrauchsfähigen Zustand
Bauzustandsstufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln
Bauzustandsstufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln
Bauzustandsstufe 4 = Anlage ist unbrauchbar

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
1.1	<p>Modernisierung der bestehenden gedeckten Sportanlagen durch u. a. Sanierung der nachfolgend aufgelisteten Sporthallen aufgrund festgestelltem Sanierungsstau oder baulichen Mängeln auf Grundlage der Bauzustandsstufen (BZS)</p> <p><i>(Prognosekosten gesamt Sanierung gedeckte Anlagen für den Zeitraum 2025-2037: 16,4 MIO €).</i></p>	Mitwirkung bei der Verbesserung der Verfügbarkeit von Sportstätten im Einklang mit den Zielen der Vereine vor Ort.	** SSB, Stadt Cottbus/Chósebez
	<p>gedeckte Sportanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sporthalle Drachhausenerstraße (Siedlung Nord 48; Einfeldsporthalle; BZS 4) • Sporthalle Elisabeth-Wolf-Str. (Elisabeth-Wolf-Str. 72; Einfeldsporthalle; BZS 3) • Sporthalle Paul-Werner-Oberschule (Bahnhofsstr. 11; Einfeldsporthalle; BZS 3) • Sporthalle Fechtsport Club (Helene-Weigel-Str. 5; Einfeldsporthalle; BZS 3) • Sporthalle Schmellwitz (Gotthold-Schwela-Str. 19/20; Einfeldsporthalle; BZS 3) 		
1.2	<p>Modernisierung der bestehenden ungedeckten Sportanlagen durch u. a. Sanierung der nachfolgend aufgelisteten Freisportanlagen mit kurzfristigem Handlungsbedarf aufgrund des festgestelltem Sanierungsstaus oder baulichen Mängeln auf Grundlage der Bauzustandsstufen (BZS)</p> <p><i>(mittel- und langfristige Modernisierungsmaßnahmen sind dem Sportanlagenkataster zu entnehmen; Prognosekosten gesamt Sanierung ungedeckte Anlagen für den Zeitraum 2025-2037: 25,2 MIO €).</i></p>	Mitwirkung bei der Verbesserung der Verfügbarkeit von Sportstätten im Einklang mit den Zielen der Vereine vor Ort.	** SSB, Stadt Cottbus/Chósebez
	<p>ungedeckte Sportanlagen (kurzfristiger Handlungsbedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21. Grundschule UNSECO-Projekt-Schule (Willi-Budich-Str. 54; 100m Kurzstreckenlaufbahn; BZS 4) • 21. Grundschule UNSECO-Projekt-Schule (Willi-Budich-Str. 54; Weitsprunganlage; BZS 4) • Bolzplatz Am Doll (Am Doll 8; Bolzplatz; BZS 4) • Bolzplatz Willi-Budich-Str. (Willi-Budich-Str. 48; Bolzplatz; BZS 4) • Regine-Hildebrandt-Grundschule (Theodor-Storm-Str. 22; Mehrzweck-Kleinspielfeld; BZS 4) • Regine-Hildebrandt-Grundschule (Theodor-Storm-Str. 22; Kleinspielfeld; BZS 4) • Regine-Hildebrandt-Grundschule (Theodor-Storm-Str. 22; 50m Kurzstreckenlaufbahn; BZS 4) • Schmellwitzer Oberschule (Neue Str. 41; 50m Kurzstreckenlaufbahn; BZS 4) • Schmellwitzer Oberschule (Neue Str. 41; Weitsprunganlage; BZS 4) • Spreeschule/Förderschule Standort 1 (Rudniki 3; Mehrzweck-Kleinspielfeld; BZS 4) • Theodor-Fontane-Schule (Kahrener Str. 16; Kugelstoßanlage; BZS 3) • Theodor-Fontane-Schule (Kahrener Str. 16; Weitsprunganlage; BZS 3) 		

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsporthund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1

BESTANDSSICHERUNG,
AUFWERTUNG UND PFLEGE
DER SPORTANLAGEN
WEITERHIN GEWÄHRLEISTEN
UND OPTIMIEREN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebez)

vgl. Sportfunktionsgebäudekataster.

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
1.3	Modernisierung der Sportfunktionsgebäude (u. a. Umkleiden, Nasszellen, Toiletten), um Hygienestandards und eine bedarfsgerechte Auslastung der Sportanlagen gewährleisten zu können <i>(Prognosekosten gesamt Sanierung Funktionsgebäude für den Zeitraum 2025-2037: 5,8 MIO €).</i>	Einsetzen für eine verbesserte Sportstättenförderung.	** SSB, Stadt Cottbus/Chósebusz
	Sportfunktionsgebäude <ul style="list-style-type: none"> Gartenstraße (Funktionsgebäude; BZS 2 T 3) 		
1.4	Aufbereitung, Nutzung und Pflege des aktuellen Sportanlagenkatasters.	Systematische Analyse vorhandener Sportstätten.	*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebusz
1.5	Überführung des Sportanlagenkatasters in eine digitale Sportstättendatenbank als Grundlage für die zukünftige Arbeit der Sportverwaltung.		*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebusz
1.6	Integration eines Mängelmeldesystems in die digitale SportanlagenDatenbank.		*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebusz
1.7	Verbesserung der Sportanlagenvergabe u. a. durch Implementierung eines digitalen Vergabemanagements.		*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebusz

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebusz

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 2

SCHRITTWEISE VERBESSERUNG DER QUANTITATIVEN UND QUALITATIVEN SPORTSTÄTTENSITUATION (GEDECKTE SPORTANLAGEN) FÜR SCHULEN, SPORTVEREINE UND DEN VEREINSUNGEBUNDENEN SPORT BASIEREND AUF DER BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG (BBB)

**wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chóšebuz)**

Die Gegenüberstellung der Bestände und rechnerischen Bedarfe der gedeckten Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chóšebuz weist für den vereinsgebundenen und vereinsungebundenen Sport aktuell ein ausgewogenes Verhältnis dar (vgl. Tab. 95, Spalte 6). Das spiegelt sich auch in der Einschätzung der Vereinsvorstände wider (nur 12 % bewerten die Sporthallensituation kumuliert schlecht/sehr schlecht; Sportvereinsbefragung INSPO 2021: vgl. Abb. 73 auf S. 102). Prognostisch wird jedoch entsprechend der Einwohnerentwicklung (Variante "Innovative Wirtschaftsregion Lausitz"/ Zunahme um ca. 15.000 Einwohner*innen) ein Mehrbedarf von 3.564 m² entstehen (ca. 9 AE/405 m² bzw. vier Zweifeldhallen/968 m²). Die verpflichtende Sicherstellung der Schulsportanlagen sollte sukzessive erfolgen und u. E. damit auch das bilanzierte Gesamtdefizit an Sporthallenflächen ausgleichen (Prognose 2040). Entsprechende Überlegungen und Empfehlungen sind Tab. 94 zu entnehmen.

Kleine Sport- und Bewegungsräume sind bereits jetzt in den TOP 10 der meistgenutzten Sportorte der Cottbuser*innen vertreten (Sportverhaltensstudie INSPO 2021: vgl. Tab. 36 auf S. 68).

Tab. 94: Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten

Lfd. Nr. Schulsportanlagenkatalog	Schulname	verfügbare Sportnutzfläche (Sportanlagenkatalog)	Empfehlung nach Anzahl Schulklassen (10-12x Klassen = 1AE - 405 m ² und unter Berücksichtigung der Lehrplananforderungen)	Maßnahme/Priorität INSPO ¹²	Anmerkung Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz
10	Reinhard-Lakomy-Grundschule	175 m ²	405 m ²	Erweiterungsbau auf 405 m ² ***	Sanierung der Schulgebäude dringend erforderlich.
15	Humboldt-Gymnasium-Europaschule	Mitnutzung SPH Schmellwitz (keine eigene SPH am Standort)	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	Die Bedingungen für den Sportunterricht können verbessert werden, wenn die nach Rückbau der 21. Grundschule frei werdende Fläche für den Bau einer Schulsportanlage genutzt wird.
19	Paul-Werner-Oberschule	288 m ² / 82 m ²	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	Problem: fehlende Sporthallenkapazität. Lösung: Hallenerweiterung am Standort (Denkmalschutz zu beachten).
26	Oberstufenzentrum Cottbus (Haus 1)	300 m ²	1.215 m ²	Neubau 1.215 m ² am Standort der Spreeschule (Elisabeth-Wolf-Straße)***	Die bestehende Sporthalle deckt nicht annähernd den Bedarf. Dieser wird mit dem Neubau der Sporthalle am Standort Spreeschule oder an einem anderen alternativen Standort im Stadtgebiet gedeckt.
27	Oberstufenzentrum Cottbus (Haus 2)				
11	Grundschule Dissenchen	150 m ²	405 m ²	Erweiterungsbau auf 405 m ² ***	Perspektivisch Entstehung einer Dreifeldhalle (Schulzentrum) am Cottbuser Ostsee. GS Dissenchen soll von der neuen Sporthalle profitieren.
21	Schmellwitzer Oberschule	406 m ²	968 m ²	Erweiterungsbau auf 968 m ² ***	

12 höchste Priorität (schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben ***)
mittlere Priorität (Umsetzung notwendig und mittelfristig anzustreben **)
geringe Priorität (Umsetzung wünschenswert *)

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
2.1	Reduzierung des Flächendefizits des Schulsports. Prüfung der prioritären Schulstandorte, die sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen (vgl. Tab. 94), auf Erweiterung der Sporthallenflächen, um Synergien mit dem Vereinssport herzustellen.		*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebez
2.2	Weitere Bereitstellung kleinräumiger Sport- und Bewegungsflächen für kleinere Sportgruppen und insbesondere für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten zur Entlastung der Sporthallen (kleinere Sportgruppen nutzen kleinräumige Sport- und Bewegungsräume, wodurch die Sporthallen vermehrt größeren Gruppen bzw. dem Wettkampfsport zur Verfügung stehen).		** SSB, Stadt Cottbus/Chósebez

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

Tab. 95: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen Stadt Cottbus/Chósebez (Winter Vereinssport; sowie privat org. vereinsungebundener Sport; Auslastung 75 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden)							
Bestandsdaten Sportstättenenerhebung durch INSPO 2022 (Nettoflächen)							
	1	2	3	4	5	6	7
	Gesamtbestand	davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (> 800 m ²)*	Bedarf Vereinssport Nettosportfläche gesamt	davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport	Bedarf privat organisiert nicht vereinsgebundener Sport	Gesamtbilanzierung (Spalte 1) minus (Spalte 3 + Spalte 5)	Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)
Winter (N=15.876)	24.305 m ²	12.306 m ²	21.940 m ²	9.518 m ²	2.011 m ²	354 m ²	2.788 m ²
Prognoseberechnung für das Jahr 2040							
Winter (N=18.463)	24.305 m ²	12.306 m ²	25.576 m ²	11.137 m ²	2.293 m ²	-3.564 m ²	1.169 m ²

*ohne Berücksichtigung der Zweifeldsporthalle "Stadion der Freundschaft" (989 m²) sowie der Zweifeldsporthalle "BTU Cottbus" (968 m²).

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 3

SCHRITTWEISE VERBESSERUNG
DER QUANTITATIVEN
UND QUALITATIVEN
SPORTSTÄTTENSITUATION
(UNGEDECKTE SPORTANLAGEN)
FÜR SCHULEN UND
SPORTVEREINE BASIEREND
AUF DER BESTANDS-BEDARFS-
BILANZIERUNG (BBB)

**wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chóseebuz)**

Für den vereinsorganisierten Sport stehen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz insgesamt 246.012 m² wettkampfeignete Spielfeldflächen (Großspielfelder (GSF) ab 4.050 m²) zur Verfügung (vgl. Tab. 96). Davon werden 236.112 m² (38x GSF) durch den Fußball-sport genutzt. Demgegenüber steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 180.406 m². In der Gesamtbilanzierung ergibt sich somit ein rechnerischer Überhang von 55.706 m². Dies entspricht acht GSF à 7.140 m² nach Regellaß. Der rechnerische Überhang von derzeit acht GSF reduziert sich angesichts der prognostischen Hochrechnung der Anzahl an Fußballer*innen für das Jahr 2040 auf insgesamt vier GSF (vgl. Tab. 96). Grundsätzlich eröffnet der rechnerische Überhang an Sportplätzen die weitere und angestrebte Aufnahme von neuen Sportvereinsmitgliedern. 89 % der Cottbuser Sportvereine werben um neue Mitglieder.

Tab. 97 verweist auf die Schulstandorte in der Stadt Cottbus/Chóseebuz, die über keine bzw. nicht ausreichende Schulsportfreianlagen verfügen. An den in Tabelle 90 aufgeführten acht Schulstandorten empfiehlt es sich, infrastrukturell mit Hilfe von Kleinspielfeldern (1.215 m²) sowie Rundlaufbahnen (200 m Länge) standortbezogene Defizite zu beheben. Bei den Flächengrößen wird sich dabei an der DIN 18035-1 orientiert. So lässt ein Kleinspielfeld mit der Größe von 1.215 m² die Ausübung von bis zu (auch weitestgehend in den Rahmenlehrplänen enthaltenden) 25 Sportarten zu. Demnach sollten die Spielfelder multifunktional gestaltet und genutzt werden. Die Rundlaufbahnen müssen dabei nicht zwangsläufig die typische Rundlaufstruktur aufweisen. Diese können aus planerischer Sicht in Form von abwechslungsreichen Sport- und Bewegungsparcours modelliert werden, sodass der Aufforderungs- und Erlebnischarakter für sport- und bewegungsorientierte Aktivitäten erhöht wird.

Tab. 96: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/
Sommersaison, vereinsorganisierter Sport

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportanlagen Stadt Cottbus/Chóseebuz (Sommer Vereinssport Großspielfelder; Berechnung nach BISP-Leit- faden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bestandsdaten Sportstättenerhebung durch INSPO 2022 (Nettoflächen)				
Vereinssport	Gesamtbestand	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m ²)
Fußball (N=3.145)	236.112 m ²	180.406 m ²	55.706 m ²	+8
<i>Prognoseberechnung für das Jahr 2040</i>				
Fußball (N=3.665)	236.112 m ²	210.234 m ²	25.878 m ²	+4

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
3.1	<p>Prüfung zur Bildung von räumlich übergeordneten "Fußballzentren" mit hochwertig ausgestatteten Großspielfeldern für mehrere nutzende Sportvereine.</p> <p>Hierbei würde zum einen die Auslastung optimiert und zum anderen die Option eröffnet, bestehende und nicht ausgelastete Sportplätze für den selbstorganisierten vereinsungebundenen Sport zu qualifizieren. Dabei sollte geprüft werden inwiefern die Sportplätze im Sinne der Erweiterung und Aufwertung durch spiel-, sport- und bewegungsanregenden Elementen für den vereinsungebundenen selbstorganisierten Sport im Sinne der unmittelbaren Wohnumfeldattraktivierung qualifiziert werden können.</p>		<p>***</p> <p>SSB, Stadt Cottbus/ Chósebez, Vereine</p>
3.2	<p>Prüfung der Schulstandorte, die sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen, um sowohl für den Schulsport als auch vereinsungebundenen Sport weitere Sportanlagen zur Verfügung zu stellen (vgl. Tab. 97).</p>		<p>**</p> <p>SSB, Stadt Cottbus/ Chósebez</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

Tab. 97: Übersicht ungedeckte
Schulsportanlagen mit
prioritären Defiziten

Lfd. Nr. Schulsport- anlagenkataster	Schulname	Empfehlung	Lfd. Nr. Schulsport- anlagenkataster	Schulname	Empfehlung
1	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn, da zwei Schulstandorte die Anlagen nutzen	11	Grundschule Dissenchen	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
2	Carl-Blechen-Grundschule		13	Theodor-Fontane-Schule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
4	Erich-Kästner-Grundschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn	19	Paul-Werner-Oberschule	Aufwertung des bestehenden Mehrzweckspielfeldes (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
6	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule-Europaschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn	20	Sachsendorfer Oberschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn
			21	Schmellwitzer Oberschule	Kleinspielfeld (1.215 m ²) mit Rundlaufbahn

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 4

BARRIEREFREIE
SPORTANLAGEN
GEWÄHRLEISTEN UND
VERBESSERNwissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chóseebuz)

68 % der befragten Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chóseebuz sehen die Barrierefreiheit als einen wichtigen Aspekt bei kommunalen Investitionen (kumulierter Wert sehr wichtig/wichtig; Sportverhaltensstudie IN-SPO 2021: vgl. Tab. 41 auf S. 75), ebenso werden von 24 % der Sportvorstände die fehlenden barrierefreien Anlagen als Hinderungsgrund für das Fehlen von inklusiven Sportangeboten genannt (Mehrfachnennungen; Sportvereinsbefragung INSPO 2021: vgl. Abb. 87 auf S. 115).

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen der Sportanlagen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz wurde auch die Barrierefreiheit der Anlagen bewertet (vgl. Tab. 98 - Tab. 100).

Tab. 98: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

Barrierefreiheitsstufe (BFS)	Differenzierung	Maßnahmen
1	barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)	nicht notwendig
2	kleinere Maßnahmen erforderlich	u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/Informationsleitsysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten...
3	umfangreiche Maßnahmen erforderlich	u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...
4	vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich	siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich

Tab. 99: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der gedeckten Sportanlagen (n=101)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	11	39	51	0
Prozentualer Anteil:	11 %	39 %	50 %	0 %

* die abweichende Anzahl der Barrierefreiheitsstufen zu den Bauzustandsstufen resultiert daraus, dass sowohl die einzelnen Sporträume als auch die Gebäude (samt Funktionsgebäude) bewertet wurden

Tab. 100: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der ungedeckten Sportanlagen (n=271)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	19	78	174	0
Prozentualer Anteil:	7 %	29 %	64 %	0 %

Die dezidierten Ergebnisse der Bewertung der Barrierefreiheit für die einzelnen Standorte können dem Barrierefreiheitskataster entnommen werden.

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
4.1	<p>Zugänglichkeit: <u>Standortbezogene Prüfung zur Aufwertung (z. B. Installation von Rampen, Leitsystemen, barrierefreie Parkplätze) ausgewählter gedeckter und ungedeckter Sportanlagenstandorte in Bezug auf die barrierefreie Zugänglichkeit (Haupt-/Nebeneingänge) der Funktionskabinen, Sanitäreinrichtungen und/oder Sportnutzflächen.</u> <i>(Die barrierefreien Ausbaustufen für Schulsporthallen sollten sich mit den geplanten Sanierungen der Schulgebäude (in Bezug auf die Schwerpunkte) decken.)</i></p>		<p>*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebus</p>
4.2	<p>Nutzung: <u>Standortbezogene Prüfung zur Aufwertung (z. B. behindertengerechte Vorrichtungen in Umkleide- und Duschkabinen, ausreichend Stell-/Lagerflächen für bspw. Basketballrollstühle) ausgewählter gedeckter und ungedeckter Sportanlagenstandorte in Bezug auf die barrierefreie Nutzung der Funktionskabinen, Sanitäreinrichtungen und/oder Sportnutzflächen.</u> <i>(Die barrierefreien Ausbaustufen für Schulsporthallen sollten sich mit den geplanten Sanierungen der Schulgebäude (in Bezug auf die Schwerpunkte) decken.)</i></p>		<p>*** SSB, Stadt Cottbus/Chósebus</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 5

MULTIFUNKTIONALITÄT
DER SPORTANLAGEN
ENTWICKELN UND ZUGANG
DES INDIVIDUALSPORTS ZU
DEN KERNSPORTANLAGEN
SICHERSTELLEN UND
ERWEITERN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chóšebuz)

Die große Mehrheit der Cottbuser Bürger*innen spricht sich für die Modernisierung von Sporthallen bzw. Sportplätzen (jeweils 81 %; kumuliert sehr wichtig/wichtig) für den vereinsungebundenen Freizeitsport im Sinne der Multifunktionalität ausgewählter Standorte aus. Eine ebensolche Zustimmung vonseiten der Bevölkerung erhält die Öffnung von Sportplätzen (75 %) für Nichtvereinsmitglieder bzw. den Freizeitsport (Sportverhaltensstudie INSPO 2021). Kritischer wird die Öffnung von Kernsportanlagen von den Sportvereinsvorständen gesehen: 24 % befürworten die Öffnung von Sportplätzen, 22 % die Öffnung von Sporthallen für den Freizeitsport (Sportvereinsbefragung 2021).

72 % der Sportvereinsvorstände sehen in multifunktionalen Außensportanlagen für den individuellen vereinsungebundenen Freizeitsport einen großen zukünftigen Bedarf (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

Diese sollten besonders mit Trendsportanlagen (z. B. Calisthenics-, Parkour-, Discgolf-, Beachanlagen) aufgewertet werden. 81 % der Vereinsvorstände erachten diese Anlagen als bedeutsam (Top-Antwort; kumuliert sehr wichtig/wichtig; Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

Tab. 101: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chóšebuz	Menschen mit Behinderung	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Frauen	Männer
74	82	64	76	76	71

Tab. 102: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chóšebuz	Menschen mit Behinderung	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Frauen	Männer
75	77	62	79	78	72

Tab. 103: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chóšebuz (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chóšebuz	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4
74	75	74	71	76

Tab. 104: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chóšebuz (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)

Stadt Cottbus/Chóšebuz	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4
75	78	76	71	75

INSEK Cottbus/Chóšebuz 2019-2035:

- Lebenswerte Stadt/Starke Innenstadt (Schaffung attraktiver Wohnumfelder mit angemessener infrastruktureller Ausstattung)
- Starke Innenstadt (Unterstützung von Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der Multifunktionalität in der Innenstadt)

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
5.1	<p>Beauftragung von Machbarkeitsstudien zur multifunktionalen Nutzungserweiterung von Sportanlagen sowohl für den vereins- als auch vereinsungebundenen Sport.</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Trendsportanlagen in Verbindung mit Anlagen für Kinder 	Systematische Analyse vorhandener und erforderlicher Sportstätten und Sportgelegenheiten.	** Stadt Cottbus/ Chósebez
5.2	<p>Prüfung der Umsetzbarkeit von witterungsgeschützten sowie ganzjährig nutzbaren Sportanlagen in Form von Kalthallen.</p>		** SSB, Stadt Cottbus/ Chósebez
5.3	<p>Prüfung der Öffnung von Kernsportanlagen durch u. a. angepasste/flexible "Öffnungszeiten" für den Individualsport (z. B. Anwohner*innen können wohnortnahe Sporthallen an Wochenenden nutzen). Mit Hilfe eines Platz-/Hallenwart-Bereitschaftsdienstes können weitere Nutzungskapazitäten geschaffen werden.</p>		** SSB, Stadt Cottbus/ Chósebez

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 6

AUSBAU UND QUALIFIZIERUNG VON VERKEHRSFLÄCHEN FÜR SPORT UND BEWEGUNG

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebus)

26 % aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus finden auf Straßen und Radwegen statt. Mehr als jede*r zweite Einwohner*in fährt Fahrrad (53 %) und nutzt somit Straßen und Radwege, 17 % gehen regelmäßig joggen (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Die Bevölkerungsbefragung hat ergeben, dass dem Bau weiterer Radwege eine äußerst hohe Priorität beigemessen wird (89 % finden dies sehr wichtig/wichtig; Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebus 2019-2035:

- *Mobilität (Ausbau attraktiver Radwege als Identitätsträger/Radhauptstadt)*

Verkehrsentwicklungsplanung Cottbus/Chósebus 2020:

- *BMDV/Bundesministerium für Digitales und Verkehr 2021 (Förderung Radrundweg Cottbuser Ostsee/Radweg "Seeachse")*

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
6.1	Unterstützung der Umsetzungsmaßnahmen des Radverkehrskonzeptes der Stadt Cottbus/Chósebus.		*** Stadt Cottbus/ Chósebus
6.2	Ausweisung von sicheren und beleuchteten Laufstrecken in den Cottbuser Ortsteilen.		** Stadt Cottbus/ Chósebus

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 7

AUSBAU UND QUALIFIZIERUNG VON WOHNORTNAHEN SPIEL- UND SPORTGELEGENHEITEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebusz)

Der Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten wird von 83 % der Bürger*innen der Stadt Cottbus/Chósebusz als wichtige kommunale Investition gesehen (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebusz 2019-2035:

- *Familien- und kinderfreundliche Stadt*
 - *Schaffung attraktiver barrierefreier Wohnumfelder mit angemessener infrastruktureller Ausstattung (Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Straßen und Wege, Grün- und Freiflächen)*
 - *Qualitätsvolle Grün- und Freiflächen als Bewegungsräume und Identitätsträger entwickeln*
-

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
7.1	<p>Prüfung einer Erweiterung und Aufwertung von Spielplätzen mit Sport- und Bewegungselementen zur Bewegungsförderung (Mehrgenerationenspielplätze), insb. für Senior*innen und Menschen mit Behinderung.</p>		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus</p>
7.2	<p>Ausbau wohnortnaher Sportgelegenheiten, um niedrigschwellige Bewegungs- und Sportaktivitäten ausüben zu können.</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>niedrigschwellige Bewegungsangebote in räumlicher Nähe zu Kindern und Jugendlichen</i> • <i>verpflichtende bewegungsfreundliche Gestaltung beim Neubau von Wohngebieten</i> • <i>Berücksichtigung "Inklusion auf Spielplätze"</i> 		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus</p>
7.3	<p>Öffentliche Bolzplätze qualifizieren (z. B. durch Kunststoffbelag) und witterungsunabhängig gestalten (bspw. durch Überdachung ausgewählter Bolzplätze).</p>		<p>*</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 8

AUSBAU UND QUALIFIZIERUNG VON ÖFFENTLICHEN GRÜN- UND FREIFLÄCHEN FÜR SPORT UND BEWEGUNG

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebusz)

In der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) Welle 3 wurde festgestellt, dass Grün- und Parkflächen mit entsprechend infrastrukturell aufgewerteten Sport- und Bewegungselementen einen sehr hohen Einflussfaktor (80 %) zur Aufnahme von Sportaktivitäten bei 10-18-jährigen Kindern und Jugendlichen haben (vgl. Robert Koch-Institut, 2018).

52 % aller Sport- und Bewegungsaktivitäten finden auf den Frei- und Verkehrsflächen der Stadt Cottbus/Chósebusz statt (26 % auf Waldwegen, Parkanlagen oder offenem Gewässer und 26 % auf Straßen/Radwegen). Diese Feststellung trifft grundsätzlich auf alle Altersgruppen und Planungsräume zu (insb. auf die große Gruppe der Nichtvereinsmitglieder; Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Im Sinne einer qualitativen Aufwertung von bestehenden Sport- und Bewegungsanlagen bzw. Grün- und Parkanlagen plädieren 62 % der Bürger*innen für entsprechende Investitionen (kumuliert sehr wichtig/wichtig, Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

In diesem Sinne werden zusätzliche Spiel- und Sportgeräte für den Freizeitsport (z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, 25 %), Jogging- und Walkingwege (18 %) sowie Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport (15 %) durch die Bürger*innen angeregt (Mehrfachnennungen; Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebusz 2019-2035:

- *Schaffung attraktiver barrierefreier Wohnumfelder mit angemessener infrastruktureller Ausstattung (Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Straßen und Wege, Grün- und Freiflächen)*
 - *Qualitätsvolle Grün- und Freiflächen als Bewegungsräume und Identitätsträger entwickeln*
-

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
8.1	<p>Prüfung einer standortbezogenen multifunktionellen Aufwertung von Grün- und Parkanlagen (z. B. durch Fitnessparcours/ Trimm-Dich-Pfade, Outdoor-Fitnessgeräte, Skateanlagen, Parkouranlagen, Sitzgelegenheiten zum Verweilen).</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufforderungscharakter von Sportanlagen attraktivieren</i> • <i>Trendsportangebote</i> 		<p>***</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus</p>
8.2	<p>Entwicklung attraktiver Sport- und Bewegungsmöglichkeiten rund um den Cottbuser Ostsee.</p> <p>Runder Tisch Vereinssport oder regelmäßige Vereinsdialoge, um die Interessen des organisierten Sports am See zu berücksichtigen.</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>zentraler Vereinscampus am Cottbuser Ostsee</i> 		<p>***</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus, Vereine</p>
8.3	<p>Weitestgehende Vernetzung der städtischen Grün- und Parkanlagen im Sinne einer vielseitigen und gesamtstädtischen Sport- und Bewegungslandschaft.</p>		<p>*</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebus</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 9

BEWEGUNGSFREUNDLICHE
GESTALTUNG VON
SCHULHÖFEN UND
DEREN ÖFFNUNG FÜR
AUSSERSCHULISCH
NUTZENDE ANSTREBEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der ISEP Cottbus/Chósebus)

Neben dem Bau sicherer Radwege ist aus Sicht der Cottbuser Bürger*innen die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung eine weitere für wichtig erachtete kommunale Investition (71 % kumuliert sehr wichtig/wichtig; Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Während 50 % der Grundschulen ihren Schulhof als bewegungsfreundlich bezeichnen würden, sind es bei den weiterführenden Schulen lediglich 30 % (kumuliert trifft voll zu/trifft zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
9.1	Analyse bestehender Schulhöfe, um Entwicklungspotenziale im Hinblick auf deren bewegungsfreundliche Gestaltung zu identifizieren.		*** Stadt Cottbus/ Chósebus
9.2	Prüfung von Modellprojekten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie: Öffnung eines bewegungsfreundlich qualifizierten Schulhofs für den Individualsport. Anm.: Die Erstellung eines Anforderungsprofils ist empfehlenswert. Dabei müssen Themen wie Zonierung, Haftung und Nutzungszeiten beachtet werden.	Prüfung und Entwicklung von Konzepten und alternativen Betreiber- und Nutzungsmodellen.	*** Stadt Cottbus/ Chósebus
9.3	Evaluierung eines Modellprojekts (vgl. Maßnahme 9.2), um u. a. die Übertragbarkeit auf weitere Standorte zu prüfen.		* Stadt Cottbus/ Chósebus

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 10

AUSBAU DER KOMMUNALEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG ÜBER SPORT UND BEWEGUNG

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebus)

80 % der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebus sind sport- bzw. bewegungsaktiv. Allerdings erreichen nur 49 % den empfohlenen Belastungsumfang (150 Min. pro Woche mittlere Intensität, moderat schwitzend).

Die Bevölkerungsgruppen erreichen folgende gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (Sportverhaltensstudie INSPO 2021). Der enge Zusammenhang von Sport- und Bewegungsaktivität mit dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand ist an den grün gekennzeichneten Werten erkennbar:

Tab. 105: Erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (Anteil in %) und subjektiv eingeschätzter Gesundheitszustand (grün; kumuliert sehr gut/gut) der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebus

Alters- und Zielgruppen	Stadt Cottbus/Chósebus	INSPO-Bundesschnitt
gesamt	49 % (62 %)	48 % (62 %)
weiblich	44 % (62 %)	45 % (61 %)
männlich	55 % (60 %)	52 % (63 %)
10-18-Jährige	66 % (81 %)	62 % (86 %)
19-26-Jährige	59 % (76 %)	61 % (78 %)
27-40-Jährige	55 % (70 %)	51 % (71 %)
41-60-Jährige	51 % (63 %)	50 % (65 %)
61-Jährige und älter	37 % (46 %)	37 % (43 %)
Menschen mit Behinderung	35 % (30 %)	30 % (23 %)
Sportvereinsmitglieder	75 % (76 %)	71 % (77 %)
Nichtvereinsmitglieder	42 % (57 %)	42 % (58 %)

55 % (kumuliert stark zunehmend/zunehmend) der befragten Sportvereine sind der Auffassung, dass der Bedarf an vereinseigenen Fitness- und Gesundheitsstudios bzw. -räumen künftig zunimmt.

Bei 39 % der Vereine stehen zukünftig gesundheitsorientierte Zielgruppen im Fokus, bei 21 % auch rehasportorientierte Zielgruppen (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

36 % der an der Befragung teilgenommenen Sportvereine geben an, das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zu kennen, vier Vereine haben mindestens einen zertifizierten Kurs im Angebot (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebus 2019-2035:

- Funktion des Sports stärker als gesundheitsfördernder Akteur in der Stadt Cottbus/Chósebus verstehen (präventiver Maßnahmeneschwerpunkt Gesundheit)

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
10.1	<p>Regelmäßige Aufklärung und Beratung über gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge bei Sport- und Bewegungsaktivitäten über (digitale, analoge) Informations- und Medienkampagnen auf Grundlage der durchgeführten Sportverhaltensstudie und der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (BZgA, 2017).</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewerbung von Programmen und Projekten</i> 	<p>Unterstützung von Sportvereinen bei der Konzipierung von Präventions-, Rehabilitations- und Gesundheitssportangeboten unter Berücksichtigung der nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung sowie Unterstützung von Netzwerkbildung mit Partnern aus dem Bereich Gesundheit.</p>	<p>***</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, Vereine</p>
10.2	<p>Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen in den Ortsteilen auf Grundlage des Präventionsgesetzes § 20a SGB V (Primärprävention und Gesundheitsförderung).</p>		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, Vereine</p>
10.3	<p>Mobilisierung des "Rezepts für Bewegung" in enger Abstimmung mit den Krankenkassen.</p>		<p>*</p> <p>Vereine, Krankenkassen</p>
10.4	<p>Verstärkte Einbindung und Bewegungsberatung von Gruppen mit erhöhten Krankheitsrisiken durch Bewegungsmangel wie z. B. Senior*innen, Menschen mit Behinderung und Inaktiven.</p>		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, Vereine, Krankenkassen</p>
10.5	<p>Gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote für die gesamte Bevölkerung erhalten, fördern und ausbauen - einen Einstieg bietet das Programm des DOSB "AKTIV 50PLUS", in dem die Teilnehmer*innen geschult werden, Kursangebote in Sportvereinen anbieten zu können (z. B. Fahrrad-/Laufgruppen).</p>		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, Vereine</p>
10.6	<p>Unterstützung von Vereinen bei Interesse an der Zertifizierung mit dem DOSB-Qualitätssiegels "SPORT PRO GESUNDHEIT".</p>		<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, Vereine</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebusz

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 11

ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE DER VEREINE WEITER AUSBAUEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chóseebuz)

Potenziale der Mitgliedergewinnung sind im Kontext der Anteile an Bürger*innen in Bezug zum Anteil der Sportvereinsmitglieder insbesondere bei den 19-26-Jährigen vorhanden. Dementsprechend sollten über die Sportvereine flexible Angebote für die benannten Zielgruppen angedacht werden (u. a. Laufgruppen sowie Fitnessstraining).

89 % der Vereine betreiben aktiv Mitgliedergewinnung, um auf grundsätzliche gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder die zunehmende Individualisierung zu reagieren. Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder im Rahmen von Schnupperangeboten (79 %) sowie die gezielte Werbung (55 %). Fehlende Übungsleiter*innen behindern jedoch einige Vereine im Mitgliederwachstum (Sportvereinsbefragung INSPO 2021). In den Sportvereinen der Stadt Cottbus/Chóseebuz besteht in den Altersgruppen der bis 40-Jährigen ein vergleichsweise unausgewogenes Geschlechterverhältnis zu Gunsten der Männer (36 % Frauen, 64 % Männer). Auch der Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung liegt in diesen Altersgruppen deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung (20 % Frauen; 39 % Männer).

Die Bürger*innen sehen Schwerpunkte der Vereinsarbeit in gesundheitsorientierten Angeboten (77 %; Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Die Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz legen ihren Zielgruppenfokus insbesondere auf Erwachsene. Zielgruppenspezifische Orientierungen (z. B. Angebote für Menschen mit Behinderung, Familien und Kleinkinder) sind optimierungsfähig (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chóseebuz 2019-2035:

- *Cottbus/Chóseebuz ist eine traditionelle Sportstadt*
- *Funktion des Sports in Cottbus/Chóseebuz verstärkt unter den Gesichtspunkten Gesundheit, Integration und Teilhabe ausbauen*
- *Familien- und kinderfreundliche Stadt*

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
11.1	Organisation von Schnupperangeboten (Gesundheitssport, Laufgruppen, Fitnesstraining und Trendsportarten).	Entwicklung und Erprobung neuer Beteiligungsformate.	** StSB, Vereine
11.2	Zielgruppenadäquate Sportangebote für Mädchen und Frauen verstärkt implementieren bzw. fördern, insbesondere für die unterrepräsentierte Altersgruppe der bis 40-Jährigen (v. a. die in dieser Altersgruppe beliebten Sport- und Bewegungsformen wie Fitnesstraining, Joggen, Tanzen und Reiten).	Stärkung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am organisierten Sport, insbesondere durch Maßnahmen, die sich an Mädchen und Frauen richten.	** StSB, Vereine
11.3	Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bei der Angebotsentwicklung einen verstärkten Fokus auf gesundheitsorientierte Zielgruppen legen.	Entwicklung von Programmen zur gezielten Förderung des Präventions-, Rehabilitations- und Gesundheitssports.	** StSB, Vereine
11.4	Ausbau von Angebotsstrukturen für Menschen mit Behinderung über finanzielle Sicherung, personelle Aufstockung sowie Qualifikation der Übungsleiter*innen für Menschen mit Behinderung z. B. über Lehrgänge des Deutschen Behindertensportverbandes. <i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>mehr und qualifiziertes Personal</i> <i>Einsatz von Integrationshelfer*innen/Sozialassistent*innen</i> <i>Hauptamtliche Übungsleiter*innen/Inklusionsbeauftragte in den Sportvereinen</i> 	Stärkung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am organisierten Sport, insbesondere durch Maßnahmen, die sich an Menschen mit Handicap richten.	** StSB, Vereine, Verbände
11.5	Erweiterung der bestehenden Sportvereinsangebote durch die Integration zielgruppenadäquater Trendsportarten, die jedoch zum Selbstverständnis der jeweiligen Vereine passen sollten und auch als Kursangebote implementiert werden können (z. B. am Cottbuser Ostsee).		* StSB, Vereine
11.6	Einrichtung von zeitlich parallel laufenden Sport- und Bewegungskursen für Kinder und Eltern/Großeltern. <i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>parallel stattfindende Angebote für Kinder und Eltern</i> 		* StSB, Vereine

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 12

VERSTÄRKT AKTIVIERUNG VON NICHTVEREINSMIT- GLIEDERN UND INAKTIVEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebus)

Wohlbefinden, Gesundheit, Spaß und Fitness sind die wichtigsten Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Die repräsentative Bevölkerungsbefragung verweist darauf, dass die Nichtvereinsmitglieder sich hauptsächlich ausdauer- und gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsformen widmen, weniger den klassischen Wettkampfsportarten. Radfahren, Spaziergehen, Fitness-/Kraftsport, Laufen/Joggen und Schwimmen sind die Hauptsportformen der Nichtvereinsmitglieder (Sportverhaltensstudie INSPO 2021). Im Rahmen der repräsentativen Bevölkerungsbefragung wünschen sich 80 % der Nichtvereinsmitglieder (und 71 % der Vereinsmitglieder), 84 % der Mädchen und Frauen sowie 87 % der Menschen mit Behinderung Angebote im Gesundheitssport (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Eltern-Kind-Angebote sind für ca. zwei Drittel der Frauen (drei Viertel bei den 27-40-Jährigen) sehr wichtig (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Für drei Viertel der Vereinsvorstände sind familienfreundliche Sportangebote/Organisationsstrukturen eher unwichtig/sehr unwichtig (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

80 % der Nichtvereinsmitglieder sowie 84 % der Frauen wünschen sich verstärkt einen Zugang zu Sportvereinen über Schnupperkurse (jeweils kumulierte Werte aus trifft voll zu/trifft zu). Auch Kurzmitgliedschaften sind für 78 % der Frauen und 75 % der Nichtvereinsmitglieder ein förderungswürdiges Vereinsvorhaben (Sportverhaltensstudie INSPO 2021).

Drei Viertel der Vereinsvorstände lehnen Kurzmitgliedschaften ab (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebus 2019-2035:

- *Familien- und kinderfreundliche Stadt Cottbus/Chósebus*
 - *Lebenswerte Stadt: Fundament familienfreundliche Stadt*
-

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
12.1	<p>Verstärkte Einbindung von Nichtvereinsmitgliedern über allgemeine Sportgruppen (der Fokus sollte hauptsächlich auf ausdauer- und gesundheitsorientierten Sportformen, weniger auf klassischen Wettkampfsportformen liegen) – bspw. können Vereine ihre Angebote auf einer zentralen Online-Plattform kommunizieren.</p>	<p>Konzeptionelle Weiterentwicklung von Angeboten des wettkampfungelassenen Sports entsprechend gesellschaftlicher Trends, neuer Sportformen sowie gesetzlicher Vorgaben und Potenziale.</p>	<p style="text-align: center;">*</p> <p>StSB, Vereine</p>
12.2	<p>Familienfreundliche, zeitlich flexible Angebote schaffen, wobei verstärkt Sportformen angeboten werden sollten, die nicht zu den klassischen Vereinssportarten zählen (u. a. Eltern-Kind Angebote, Angebote für Vorschulkinder).</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>parallel stattfindende Angebote für Kinder und Eltern</i> 		<p style="text-align: center;">*</p> <p>StSB, Vereine</p>
12.3	<p>Verstärkte Einbindung von Nichtvereinsmitgliedern über Kurzmitgliedschaften – Vereine können einmal in der Woche an einem festen Wochentag kostenfreie Schnupperkurse für Nichtvereinsmitglieder anbieten, um diesen die Tür zu einer Kurzmitgliedschaft aufzustoßen.</p>	<p>Entwicklung und Erprobung neuer Beteiligungsformate.</p>	<p style="text-align: center;">*</p> <p>StSB, Vereine</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chóseebuz

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 13

FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS ABSICHERN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chóseebuz)

Insgesamt wird die Sportförderung in der Stadt Cottbus/Chóseebuz zwar recht positiv bewertet (Sportvereinsbefragung INSPÖ 2021), dennoch besteht auch hier das Potenzial, durch weitere Maßnahmen, die Förderung des Sports abzusichern und weiterzuentwickeln.

Für eine inhaltliche Qualitätsentwicklung der Sportförderung lassen sich folgende Schwerpunktsetzungen festhalten:

1. Sicherung der Sportanlagen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb insbesondere Sporthallen und Bäder sowie vereinseigener Sportanlagen,
2. Verbesserung des Sportstättenmanagements (Auslastungsoptimierung, Koordinierung der Nutzer*innengruppen, insbesondere Sporthallen sowie Beachtung der Zyklen der Instandsetzung).

Tab. 106: Analyse der Sportfördermittel
gemäß Sportfördergesetz SportFGGBg

Sportfördermittel	kumuliert sehr gut/gut	kumuliert sehr schlecht/schlecht
Bedarfsgerechter Sportanlagenbau	38 %	18 %
Sportstättenvergabe	53 %	14 %
Vermietung/Verpachtung	54 %	12 %
Veranstaltungsunterstützung	50 %	10 %
Beratung	44 %	15 %
Ehrenamt/Förderung Sportler*innen	60 %	12 %

INSEK Cottbus/Chóseebuz 2019-2035:

- Sportstadt Cottbus/Chóseebuz
- Fachübergreifende Arbeitsstrukturen schaffen

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
13.1	Initiierung eines regelmäßig stattfindenden Workshops zur Diskussion und Optimierung der Sportstrukturen (z. B. Sportförderstrukturen) unter Einbindung der Sportvereine, Verbände, Politik und Verwaltung.	<p>Weiterentwicklung der Sportförderung.</p> <p>Ausbau der Netzwerkarbeit mit Kommunen.</p> <p>Entwicklung regelmäßiger Gesprächsformate zur parteiübergreifenden Kommunikation mit der Politik.</p>	<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, StSB</p>
13.2	Inanspruchnahme von Förderinstrumenten und -mitteln aus anderen Verwaltungsbereichen für den Sport, z. B. Nutzung von Förderkulissen des Städtebaus.	<p>Weiterentwicklung von Programmen zum umweltverträglichen Betrieb von Sportstätten und Gebäuden des organisierten Sports.</p>	<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz</p>
13.3	Verbesserung der Sportförderstrukturen, insbesondere bei der Unterstützung der Errichtung sowie Unterhaltung vereinseigener Sportanlagen und der Förderung bzw. Unterstützung des Ehrenamtes.	<p>Entwicklung systematischer Methoden und Instrumente zur Unterstützung und Bindung Ehrenamtlicher und zur Steigerung der Attraktivität und Anerkennung des Ehrenamtes.</p>	<p>**</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz, StSB</p>
13.4	Entlastung der kommunalen Sportverwaltungen durch Digitalisierung von Arbeitsbereichen (z. B. digitale Sportstättenvergabe).	<p>Gezielte Qualifizierung der Hauptberuflichen im Bereich der digitalen Kompetenzen und Verbesserung der digitalen Ausstattung und Arbeitsbedingungen.</p>	<p>***</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebusz</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebusz

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 14

ZUKUNFTSORIENTIERTE
SICHERUNG UND AUSBAU DER
BEWEGUNGSFREUNDLICHEN
SCHULSTRUKTUREN
NACH EVIDENZBASIERTEN
ERKENNTNISSEN UND DARAUSS
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT
SIGNIFIKANTEN
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN
EFFEKTEN (*GUTE*
EVIDENZLAGE; HIER
LIEGEN IN DER REGEL
WIRKSAMKEITSNACHWEISE
DURCH SYSTEMATISCHE
WISSENSCHAFTLICHE
REVIEWS EINER VIELZAHL
VON EINZELSTUDIEN VOR)

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebusz)

Lehrplangerechter Sportunterricht wird in allen an der Befragung teilgenommenen Schulen der Stadt Cottbus/Chósebusz zu 100 % gesichert (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Bewegungs- und Entspannungspausen werden an 60 % der Grundschulen, jedoch nur an 20 % der an der Befragung teilgenommenen weiterführenden Schulen in den Unterricht integriert (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Über ergonomisches Mobiliar verfügt nur die Europaschule Regine Hildebrandt. Dynamisches Sitzen ist dementsprechend mit Ausnahme vorgenannter Grundschule an keiner weiteren der an der Befragung teilgenommenen Schulen möglich (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Die Professionalität der Lehrkräfte (im Sinne der Beschäftigung von fachausgebildeten Lehrkräften an den Schulen sowie einer regelmäßigen Teilnahme an Weiterbildungen) ist an den weiterführenden Schulen in der Stadt Cottbus/Chósebusz in hohem Maße erfüllt. In den Grundschulen unterrichten 80 % fachausgebildete Sportlehrkräfte und ein ebenso großer Anteil der Lehrkräfte nimmt regelmäßig an Fortbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil. Bei den weiterführenden Schulen sind es jeweils 90 % (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebusz 2019-2035:

- *Investitionsrückstau an Schulen*
- *Erhöhter Bedarf an Schulsportstätten und Sanierungsbedarfe (vgl. Handlungsempfehlungen 1 & 2)*
- *Weiterer Ausbau der fachlichen Weiterentwicklung an den Schulen (Personal, Raumprogramme, Ausstattung)*
- *Weiterbildungsangebote für Lehrpersonal erforderlich*

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
14.1	Sicherung des lehrplangerechten Sportunterrichts in den vorgegebenen Zeitumfängen durch weitere Bereitstellung der personellen und materiellen Bedingungen.		*** Stadt Cottbus/ Chósebez
14.2	Angebote zur Fortbildung des Personals zur Integration von Bewegungspausen im Fachunterricht bereitstellen bzw. vermitteln.		*** Stadt Cottbus/ Chósebez
14.3	Initiierung einer schul- und gesundheitspolitischen Grundsatzdiskussion zur Ausstattung der Schulen mit ergonomischem Schulmobiliar unter dem Motto "Gesundheit wächst mit".		*** Stadt Cottbus/ Chósebez
14.4	Die fachliche Qualifizierung des pädagogischen Personals sicherstellen (Lehrpersonal mit der Facultas Sport).		*** Stadt Cottbus/ Chósebez
14.5	Unterstützung von Schulen, die sich ein sport- und bewegungsbetontes Profil/Angebot geben möchten.		* Stadt Cottbus/ Chósebez

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 14

ZUKUNFTSORIENTIERTE
SICHERUNG UND AUSBAU DER
BEWEGUNGSFREUNDLICHEN
SCHULSTRUKTUREN
NACH EVIDENZBASIERTEN
ERKENNTNISSEN UND DARAUS
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT
ERFOLGVERSPRECHENDEN
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN
EFFEKTEN (*MITTLERE*
EVIDENZLAGE;
WIRKSAMKEITSNACHWEISE
AUF DER BASIS EINZELNER
REVIEWS UND STUDIEN)

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebez)

66 % der Grundschulen und 76 % der weiterführenden Schulen organisieren Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

70 % der Grundschulen und 50 % der weiterführenden Schulen kooperieren bereits mit Sportvereinen (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
14.6	Unterstützung und Ausweitung der Sportkurse, Arbeitsgemeinschaften, sportbezogener sowie fachübergreifender Projekte und schulsportlicher Veranstaltungen sowie Wettbewerben innerhalb der Schulzeit.	Entwicklung von Konzepten und Projekten zur Kooperation mit Schulen.	** Stadt Cottbus/ Chósebez
14.7	Abstimmung von gemeinsamen Angeboten (inhaltlich/personell) durch Schul-Vereins-Kooperationen, insbesondere die personelle Integration von Übungsleiter*innen der Sportvereine in den Schulalltag sollte intensiviert werden.	Langfristige Abstimmung von Sport- und Bewegungsangeboten durch Vereine im Rahmen des Ganztags.	** Schulen, Vereine

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 14

ZUKUNFTSORIENTIERTE
SICHERUNG UND AUSBAU DER
BEWEGUNGSFREUNDLICHEN
SCHULSTRUKTUREN
NACH EVIDENZBASIERTEN
ERKENNTNISSEN UND DARAUSS
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT WEITEREN
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN
EFFEKTEN (GERINGE
EVIDENZLAGE; KEINE
WIRKSAMKEITSNACHWEISE
BZW. NUR IN EINZELNEN
STUDIEN)

**wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebusz)**

In 70 % der Grund- und 22 % der weiterführenden Schulen existiert bereits ein inner-schulisches Steuerungsteam für Sport und Bewegung (kumulierte Werte trifft voll zu/ trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021). Mit externen Expert*innen für Sport und Bewegung hingegen kooperieren derzeit erst 30 % der Grundschulen und 22 % der an der Befragung teilgenommenen weiterführenden Schulen (Schulbefragung INSPO 2021). Die Beachtung berufsbedingter Belastungen der Lehrkräfte ist mit Ausnahme von drei weiterführenden Schulen bei beiden Schultypen ausbaufähig. Ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung wird in 20 % der Grundschulen und 22 % der weiterführenden Schulen bereits angewendet (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Eltern werden bisher kaum in die Sport- und Bewegungsangebote der Schulen einbezogen (10 % der Grundschulen und 11 % der weiterführenden Schulen; kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

50 % der Grundschulen und 30 % der weiterführenden Schulen verfügen nach eigenen Angaben über einen bewegungsfreundlichen Schulhof (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2021).

Räume für Entspannung und Ruhe existieren nur an ca. 30 % der an der Befragung teilgenommenen Schulen (Schulbefragung INSPO 2021).

Tab. 107: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Cottbus/Chósebusz (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale	Grundschulen (Cottbus/ Chósebusz n=10, INSPO-Bundes- schnitt n=269)	Weiterführende Schulen (inkl. OSZ) (Cottbus/Chósebusz n=10, INSPO-Bundes- schnitt n=185)
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte		
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	100 % 75 %	60 % 71 %
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	80 % 43 %	60 % 49 %
Personal zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts	90 % 75 %	90 % 83 %
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	60 % 67 %	20 % 16 %
Ergonomisches Schulmobiliar	10 % 31 %	0 % 21 %
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte		
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	66 % 73 %	76 % 68 %
Kooperation mit Sportvereinen	70 % 65 %	50 % 49 %
Weitere gesundheitsfördernde Effekte		
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	70 % 58 %	22 % 32 %
Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof	50 % 52 %	30 % 31 %
Einbezug von Eltern in Sportangebote	10 % 24 %	11 % 10 %

* Ja-Nennungen

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
14.8	<p>Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) in Kooperation mit externen Expert*innen sollten weitergeführt bzw. implementiert werden. Die Steuerungsteams sollten sich den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Bewegungsförderung, • dort wo erforderlich Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten, • Kompensationsmöglichkeiten für berufsbedingte Belastungen der Lehrkräfte <p>zuwenden.</p>		<p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">Stadt Cottbus/ Chósebus</p>
14.9	<p>Verstärkte Ansprache von interessierten Eltern. Ein möglicher zentraler Einstieg wäre z. B. ein Workshop für Eltern zum gesundheitlichen Nutzen von Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche (mögliche Themenfelder: Bewegung und Knochengesundheit; Bewegung, Selbstwertgefühl und Selbstkonzept; Bewegung und schulische Leistung).</p>		<p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">Stadt Cottbus/ Chósebus</p>
14.10	<p>Bewegungsorientierte Angebotserweiterung durch die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung und zudem ebenfalls die Initiierung einer gesundheitsorientierten Grundsatzdiskussion zur erforderlichen Bereitstellung von Ruhe- und Entspannungsräumen.</p>		<p style="text-align: center;">*</p> <p style="text-align: center;">Stadt Cottbus/ Chósebus</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - KINDERTAGESSTÄTTEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 15

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN KITA STRUKTUREN NACH EVIDENZBASIERTEN ERKENNTNISSEN UND DARAUSS ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT SIGNIFIKANTEN GESUNDHEITSFÖRDERNDEN EFFEKTEN (GUTE EVIDENZLAGE; HIER LIEGEN IN DER REGEL WIRKSAMKEITSNACHWEISE DURCH SYSTEMATISCHE WISSENSCHAFTLICHE REVIEWS EINER VIELZAHL VON EINZELSTUDIEN VOR)

**wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chóšebuz)**

Entsprechend der vorliegenden Betriebserlaubnisse sind adäquate Raumflächen in den Kindertagesstätten in der Stadt Cottbus/Chóšebuz vorhanden. Zudem werden Bewegungsmöglichkeiten durch externe Raumnutzungen erweitert (Kindertagesstättenbefragung INSP0 2021).

In 15 % der Kitas eine psychomotorische Förderung für entwicklungsverzögerte Kinder täglich bzw. mehrmals pro Woche angeboten. Generell kann die Qualifizierung der Erzieher*innen im Bereich Bewegungserziehung noch optimiert werden (in 13 % der Kitas bilden sich Erzieher*innen regelmäßig im Bereich Bewegung/Psychomotorik/Sport weiter). Beratungsbedarfe seitens der Einrichtungen beinhalten v. a. Weiterbildungsangebote für die Erzieher*innen im Bereich Sport und Bewegung sowie Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal (Kindertagesstättenbefragung INSP0 2021).

Gegenwärtig verstehen sich 18 % der an der Befragung teilgenommenen Kitas gemäß Selbsteinschätzung als Bewegungskita. Insgesamt sechs Kitas verfügen über ein Zertifikat im Kontext von Bewegung- und/oder Gesundheit. 15 Einrichtungen haben Interesse an einer Profilentwicklung zur Bewegungsfreundlichen Kita (Kindertagesstättenbefragung INSP0 2021); eine Kontaktaufnahme wird empfohlen.

INSEK Cottbus/Chóšebuz 2019-2035:

- *Investitionsrückstände in Kitas (Sanierung/Erweiterung der Bewegungsräume in Kitas)*

Tab. 108: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Name der Kita	Träger	Bewegung als Profilschwerpunkt. Verstehen sich als Bewegungskita.	Zertifizierung
Kindertagesstätte Otti Haus 1	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	ja	ja (Bewegungskita)
Integrationskindergarten Otti Haus 2	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	ja	nein
Krippe Essohiminis	SOS Kinderdorf e. V.	ja	nein
Ev. Kita St. Martin	Ev. Kirchengemeinde Cottbus Süd	ja	nein
Hort Milchstraße	Märkische Kita und Schule gGmbH	ja	nein
Kita Pfiffikus	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	ja	nein
Montessori Kinderhaus Greifenhainerstr.	Paritätische Kita gGmbH	ja	nein
Christlicher Kindergarten Cottbus	Christlicher Kindergarten Cottbus e.V.	nein	ja (Zahnfreundliche Kita)
Integrationskindergarten Kneipp- Piraten	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (anerkannter Kneipp-Kindergarten)
Hort Spielhaus	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (Yoga)
Kita Spatzennest	Kindertagesstätte Spatzennest Cottbus e.V.	nein	ja (Kita mit Biss)
Kindergarten Grashüpfer	FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH	nein	ja (Kita mit Biss)

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
15.1	<p>Bewegungsräume in Kitas in angemessener Größe absichern bzw. erweitern. Es sollten die in Kapitel 2.5 genannten Mindeststandards (3,5 m² pro Kind bei Indoor- und 10 m² pro Kind bei Outdoor-Flächen) bei Neubauten gesichert werden.</p>		<p>***</p> <p>Kitaträger/ -einrichtung</p>
15.2	<p>Bereitstellung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Psychomotorik für die Erzieher*innen (im Rahmen ihrer Arbeitszeit bei Sicherung des Betreuungsschlüssels).</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>mehr und qualifiziertes Personal</i> 		<p>***</p> <p>Kitaträger/ -einrichtung</p>
15.3	<p>Kontaktaufnahme mit den 15 Kitas, die Interesse an einer Profilentwicklung zur "Bewegungsfreundlichen Kita" haben, um ggf. diese Qualifizierung fördernd zu unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europakita Max & Moritz Hort Haus B • Familienkita • Ev. Kita Bodelschwingh • Krippe Essohminis • Christlicher Kindergarten Cottbus • Integrationskindergarten Otti Haus 2 • Ev. Kita Lutherrose • Kita Spatzennest • Hort Astrid Lindgren • Umwelthort Dissenchen • Kita Kirschblüte • Hort Milchstraße • Kindertagesstätte Otti Haus 1 • Kita Rappelkiste • Kita Pfiffikus 		<p>***</p> <p>Kitaträger/ -einrichtung</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebus

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - KINDERTAGESSTÄTTEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 15

ZUKUNFTSORIENTIERTE
SICHERUNG UND AUSBAU DER
BEWEGUNGSFREUNDLICHEN
KITASTRUKTUREN NACH
EVIDENZBASIERTEN
ERKENNTNISSEN UND DARAUS
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT
ERFOLGVERSPRECHENDEN
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN
EFFEKTEN (*MITTLERE*
EVIDENZLAGE;
WIRKSAMKEITSNACHWEISE
AUF DER BASIS EINZELNER
REVIEWS UND STUDIEN)

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebez)

45 % der Kitas verfügt über spezielle psychomotorische Materialien (Kindertagesstättenbefragung INSPO 2021).

Die angestrebte, täglich angeleitete Bewegungsstunde im Bewegungsraum wird von 9 % der Kitas tatsächlich täglich ausgeübt, von 6 % mehrmals in der Woche, weitere 68 % regelmäßig 1x pro Woche (Kindertagesstättenbefragung INSPO 2021).

10 % der an der Befragung teilgenommenen Kitas bietet gemeinsame Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Eltern an (Kindertagesstättenbefragung INSPO 2021).

Maßnahmen		"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
15.4	Bereitstellung und zielführende Verwendung psychomotorischer Materialien.		** Kitaträger/ -einrichtung
15.5	Durchführung täglicher angeleiteter Bewegungsstunden für die Kinder in Kindertagesstätten anstreben und als Empfehlung an andere Kindertageseinrichtungen weitergeben.		** Kitaträger/ -einrichtung
15.6	Die Einbeziehung der Eltern in die Bewegungsförderung der Kitas über adäquate Informationen und Angebote offensiver bewerben sowie konzeptionell bewusster in ein Qualitätsentwicklungskonzept der Kitas investieren.		** Kitaträger/ -einrichtung

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - KINDERTAGESSTÄTTEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 15

ZUKUNFTSORIENTIERTE
SICHERUNG UND AUSBAU DER
BEWEGUNGSFREUNDLICHEN
KITASTRUKTUREN NACH
EVIDENZBASIERTEN
ERKENNTNISSEN UND DARAUS
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT WEITEREN
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN
EFFEKTEN (*GERINGE
EVIDENZLAGE; KEINE
WIRKSAMKEITSNACHWEISE
BZW. NUR IN EINZELNEN
STUDIEN*)

**wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebusz)**

Aktuell verfügen 13 % der Kitas über eine Kooperation mit einem Sportverein (Kindertagesstättenbefragung INSPO 2021).

Weitere 36 % der Kitas in Cottbus/Chósebusz kooperieren mit sonstigen Sport- und Bewegungsanbietern (z. B. Physiotherapien, Gesundheitsstudios).

Tab. 109: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Cottbus/Chósebusz (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale (Typ der Fragestellung)	Kitas (Stadt Cottbus/Chósebusz n=42 vs. INSPO-Bundesschnitt n=578)	
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte		
Innenräume (ja/nein)	57 %	69 %
Außenflächen (ja/nein)	90 %	53 %
Fortbildungen im Bereich Psychomotorik (kum. trifft voll zu/trifft zu)	13 %	20 %
Fortbildungsmöglichkeiten in Bewegungserziehung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	13 %	21 %
Profilschwerpunkt Bewegung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	18 %	21 %
Erfolgersprechende gesundheitsfördernde Effekte		
Psychomotorische Materialien vorhanden (Mehrfachantwort)	45 %	64 %
Angeleitete tägliche Bewegungsstunden (kum. trifft voll zu/trifft zu)	9 %	3 %
Einbeziehung der Eltern (ja/nein)	10 %	35 %
weitere gesundheitsfördernde Effekte		
Kooperationen mit Sportvereinen (Mehrfachantwort)	13 %	28 %
Vernetzung der Kitas untereinander (Mehrfachantwort)	14 %	16 %

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
15.7	<p>Erhöhung der Anzahl von Kooperationen zwischen Kitas und Sportvereinen durch Kooperationsvereinbarungen und deren Sicherung über Zuschüsse der Träger bzw. Förderprogramme wie z. B. dem "Programm Kita + Sportverein".</p> <p><i>Hinweise aus der kooperativen Workshopphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Runder Tisch für Vereine und Kitas</i> <i>Bewerbung der Programme und Projekte (z. B. "Fitness für Kids")</i> 	Langfristige Abstimmung von Sport- und Bewegungsangeboten durch Vereine mit Kitas.	* Kitaträger/ -einrichtung
15.8	<p>Stärkere Vernetzung der Kindertagesstätten untereinander sowie mit anderen Institutionen (u. a. Sportvereine), um zusätzliche Bewegungsangebote zu organisieren und sich gegenseitig zu entlasten (z. B. Austausch von Personal, Nutzungszeiten/-kapazitäten).</p>	Beratung und Weiterentwicklung von Programmen zur Kooperation von Kitas und Vereinen.	* Kitaträger/ -einrichtung

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

HANDLUNGSFELD E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 16

GESTALTUNG AKTIVER
KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN
MIT DEN AKTEUR*INNEN
IN SPORT- UND
BEWEGUNGSNETZWERKEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Cottbus/Chósebus)

Mehr als die Hälfte der Sportvereine (54 %) in der Stadt Cottbus/Chósebus kooperiert mit anderen Sportvereinen oder Institutionen. Kooperationen beziehen sich gegenwärtig stark auf den Austausch von Informationen, zum Teil auch für den Austausch von Personal. Eine Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung und die gemeinsame Nutzung von Sportanlagen findet bislang kaum statt (Sportvereinsbefragung INSPO 2021). Kooperationsbeziehungen zwischen Sportvereinen und weiteren Einrichtungen (Erwachsenenbildung, kirchliche Träger, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen für Senior*innen) finden derzeit nur in wenigen Fällen statt (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

50 % der Vereine sehen zukünftig einen Bedarf nach Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen. 32 % der Vereine möchten sich zukünftig im Ganztagsbetrieb der Schulen in der Stadt Cottbus/Chósebus engagieren (Sportvereinsbefragung INSPO 2021).

INSEK Cottbus/Chósebus 2019-2035:

- *Fachübergreifende Arbeitsstrukturen fördern*
-

	Maßnahmen	"Sportland Brandenburg 2030"	Priorität/ Verantwortlichkeit
16.1	<p>Fortsetzung der Arbeit der intersektoral (u. a. Amtsverwaltung, Schulverwaltung, organisierter Sport durch Sportvereine) zusammengesetzten prozessbegleitenden Steuerungsgruppe "AG Sportentwicklungsplanung". Regelmäßige Sitzungen zur effektiven Begleitung des Umsetzungsprozesses der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebez organisieren.</p>	<p>Entwicklung von Formaten zum gemeinsamen Austausch.</p> <p>Einbindung der Sportentwicklung in Maßnahmen der Stadtentwicklung.</p> <p>Beteiligung an Arbeitsgruppen der Politik mit Bezug zum Sport.</p>	<p>***</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebez</p>
16.2	<p>Initiierung vornehmlich inhaltlich ausgerichteter Kooperationen der Sportvereine mit Senioreneinrichtungen, kirchlichen Trägern, Krankenkassen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und weiteren Organisationen.</p>	<p>Stärkung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am organisierten Sport.</p>	<p>*</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebez</p>
16.3	<p>Einmal jährlich eine Informations- und Kooperationsbörse der Sportvereine mit den obengenannten Institutionen zur Förderung der Vernetzung und Anregung von Kooperationen ausrichten.</p>	<p>Ausbau der Netzwerkarbeit mit den Kommunen.</p>	<p>*</p> <p>Stadt Cottbus/ Chósebez</p>

Priorität: gering*/mittel**/hoch***

Verantwortlichkeit: SSB- Sportstättenbetrieb; StSB- Stadtsportbund; Stadt Cottbus/Chósebez

Abbildungs- verzeichnis

Abb. 1: Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung)	9	Abb. 17: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; gesamt in %)	30
Abb. 2: Sportentwicklungsplanung für die Stadt Cottbus/Chósebez (wissenschaftliches Planungsverfahren)	10	Abb. 18: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; weiblich in %)	30
Abb. 3: Übersicht der Planungsräume der Stadt Cottbus/Chósebez	13	Abb. 19: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez; männlich in %)	30
Abb. 4: Aktivitätsquoten und-formen in der Stadt Cottbus/Chósebez (gesamt; in %)	19	Abb. 20: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 1 (gesamt in %)	34
Abb. 5: Aktivitätsquoten "bewegungs- und sportaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebez (Alters- und Zielgruppen; in %; Differenz auf Bezugsebene weiblich)	21	Abb. 21: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 2 (gesamt in %)	34
Abb. 6: Aktivitätsform "bewegungsaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebez (Alters- und Zielgruppen; in %; Differenz auf Bezugsebene weiblich)	21	Abb. 22: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 3 (gesamt in %)	35
Abb. 7: Aktivitätsform "sportaktiv" in der Stadt Cottbus/Chósebez (Alters- und Zielgruppen; in %; Differenz auf Bezugsebene weiblich)	21	Abb. 23: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind.150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind.150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen in Planungsraum 4 (gesamt in %)	35
Abb. 8: Aktivitätsformen und-quoten in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Planungsräumen (gesamt; in %)	23	Abb. 24: Erreichter gesundheitsrelevanter Belastungsumfang (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)	36
Abb. 9: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 1- Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)	24	Abb. 25: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)	38
Abb. 10: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 2- Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)	24	Abb. 26: Gesundheitsrelevante Belastungsumfänge im Vergleich mit dem subjektiven Gesundheitszustand (kumuliert sehr gut/gut in %) nach Alters- und Zielgruppen	40
Abb. 11: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 3- Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)	25	Abb. 27: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 1 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)	42
Abb. 12: Aktivitätsquoten (sportaktiv + bewegungsaktiv) im Planungsraum 4- Alters- und Zielgruppen im regionalen Vergleich (gesamt; in %)	25		
Abb. 13: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv)- Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt in %)	28		
Abb. 14: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv)- Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich in %)	28		
Abb. 15: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv)- Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich in %)	28		
Abb. 16: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (Stadt Cottbus/Chósebez ; Aktive in %)	29		

Abb. 28: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 2 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)	42	Abb. 44: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (in %; gesamt)	62
Abb. 29: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 3 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)	43	Abb. 45: Beliebteste Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus und im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)	71
Abb. 30: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Planungsraum 4 im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)	43	Abb. 46: Raumnutzungsprofile in den Planungsräumen (Nutzeranteile kumuliert in %)	73
Abb. 31: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (gesamt; Mehrfachnennungen in %)	49	Abb. 47: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebus zwischen 2012 und 2022 (StSB Cottbus, 2022)	82
Abb. 32: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (weiblich; Mehrfachnennungen in %)	49	Abb. 48: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebus (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)	83
Abb. 33: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (männlich; Mehrfachnennungen in %).	49	Abb. 49: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Cottbus/Chósebus nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)	83
Abb. 34: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Cottbus/Chósebus weiblich; Mehrfachnennungen in %)	50	Abb. 50: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen Stadt Cottbus/Chósebus nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, 2012, 2022)	83
Abb. 35: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walking und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Stadt Cottbus/Chósebus männlich; Mehrfachnennungen in %)	50	Abb. 51: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2012 (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2012)	84
Abb. 36: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 1 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	56	Abb. 52: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2022 (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2022)	84
Abb. 37: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 2 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	56	Abb. 53: Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen (in %, Datengrundlage Mitgliederzahlen StSB Cottbus, LSB Brandenburg, 2022)	85
Abb. 38: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 3 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	57	Abb. 54: Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen des DOSB/neue Bundesländer (in %; Deutscher Olympischer Sportbund, 2022)	85
Abb. 39: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Planungsraum 4 (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	57	Abb. 55: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chósebus 2012 und 2022 im Vergleich zur Landesebene und auf Ebene der neuen Bundesländer (vgl. LSB Brandenburg, Deutscher Olympischer Sportbund/neue Bundesländer, 2022, StSB Cottbus, 2022)	86
Abb. 40: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	59	Abb. 56: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter in der Stadt Cottbus/Chósebus (StSB Cottbus, 2022)	87
Abb. 41: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	59		
Abb. 42: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)	59		
Abb. 43: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; gesamt)	60		

Abb. 57: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Cottbus/Chóseebuz nach Alter im Vergleich zum Landesschnitt sowie zum DOSB-Schnitt der neuen Bundesländer (Datengrundlage LSB Brandenburg, Deutscher Olympischer Sportbund, StSB Cottbus, 2022)	87	Abb. 69: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz- Qualitätsentwicklung/-sicherung und Kooperationen (in %)	99
Abb. 58: Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz n=87 im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt n=1.315)	88	Abb. 70: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz- Integration von Nichtvereinsmitgliedern/Mitgliedergewinnung (in %)	99
Abb. 59: Vereinsstruktur in der Stadt Cottbus/Chóseebuz nach Vereinsgrößen im Vergleich zum DOSB (in %; Datengrundlage StSB Cottbus, 2021, Deutscher Olympischer Sportbund, 2021)	89	Abb. 71: Aufgaben und Merkmale von Sportvereinen: Vergleich der Einschätzung von Sportvereinsvorständen, Sportvereinsmitgliedern und Nichtvereinsmitgliedern in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (Auswahl bestimmter Merkmale, kumulierte Werte aus Vereinsbefragung "trifft voll zu", "trifft zu"; aus Sportverhaltensstudie "sehr bedeutend", "bedeutend").	100
Abb. 60: Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen (Stadt Cottbus/Chóseebuz n=88; INSPO-Bundesschnitt n=1.318)	91	Abb. 72: Etwaige Probleme in der Stadt Cottbus/Chóseebuz aus Vereinsperspektive (in %)	101
Abb. 61: Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Cottbus/Chóseebuz n=88; INSPO-Bundesschnitt n=1.307)	91	Abb. 73: Einschätzung der Sportstättensituation in der Stadt Cottbus/Chóseebuz aus Sicht der Vereine	102
Abb. 62: Aktueller und zukünftiger Zielgruppenfokus der Sportvereine (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (n=44)	94	Abb. 74: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Cottbus/Chóseebuz	103
Abb. 63: Zukünftiger Zielgruppenfokus (kumuliert sehr wichtig/wichtig) Stadt Cottbus/Chóseebuz (n=44) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.155)	94	Abb. 75: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine- gedeckte Anlagen/Innenräume (*keine Normgröße, einfache Ausstattung- z. B. umgebauter Raum)	103
Abb. 64: Aktueller und zukünftiger Angebotsfokus der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (n= 41; kumuliert trifft voll zu/trifft zu, inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) (* z.B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, ** ohne spezifische Rehasport-Orientierung)	95	Abb. 76: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine- ungedeckte Anlagen/Außenflächen. (*z. B. "Familienfreundlicher Sportplatz, **z. B. für den Schulsport-100m-Bahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)	104
Abb. 65: Zukünftiger Angebotsfokus der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (n= 41; kumuliert trifft voll zu/trifft zu, inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.052) (* z. B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, ** ohne spezifische Rehasport-Orientierung)	95	Abb. 77: Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportanlagen (kumuliert "stimme voll zu/stimme zu" und kumuliert. "stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu" aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu")	105
Abb. 66: Konzeption des Selbstbildes der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz	97	Abb. 78: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Cottbus/Chóseebuz n=85; INSPO-Bundesschnitt n=1.138)	106
Abb. 67: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz- Soziale Wirkung und Wirkungstiefen (in %)	98	Abb. 79: Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz (Mehrfachnennungen; in %)	106
Abb. 68: Selbstbild der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chóseebuz- Zielgruppenorientierung (in %)	98	Abb. 80: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Innenkreis: Stadt Cottbus/Chóseebuz n=82; INSPO-Bundesschnitt n=1.058)	107
		Abb. 81: Zukünftiges Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Stadt Cottbus/Chóseebuz n=80; INSPO-Bundesschnitt n=1.053)	107

Abb. 82: Bedarf zum Auf- und Ausbau von Kooperationen (Stadt Cottbus/Chósebez n=82; INSPO-Bundesschnitt n=1.039)	107	Abb. 96: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	127
Abb. 83: Beurteilung der Sportförderung in der Stadt Cottbus/Chósebez im Hinblick auf diverse Aspekte (in %; kumuliert "sehr gut"/"gut" bzw. "schlecht"/"sehr schlecht" aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")	109	Abb. 97: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	127
Abb. 84: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten/ Menschen mit Behinderung (in %)	111	Abb. 98: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Professionalität der Lehrkräfte" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	128
Abb. 85: Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Stadt Cottbus/Chósebez n=77; INSPO-Bundesschnitt n=1.059)	114	Abb. 99: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Professionalität der Lehrkräfte" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	128
Abb. 86: Beschäftigung mit dem Thema Inklusion (in %; Stadt Cottbus/Chósebez n=74; INSPO-Bundesschnitt n=946)	114	Abb. 100: Bewegungs- und Erholungsräume in den Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (in %, n=42)	137
Abb. 87: Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen bezogen auf 100 %); Stadt Cottbus/Chósebez (n=88); INSPO-Bundesschnitt (n=1.121); in %	115	Abb. 101: Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (in %, n=42)	137
Abb. 88: Logo des Landesprogramms "Gute gesunde Schule" (MBS, 2021b)	118	Abb. 102: Sport- und Bewegungsaktivitäten von Kindern im Vorschulalter in den Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (in %)	138
Abb. 89: Modell mit Strukturmerkmalen einer "Bewegungsfreundlichen Schule" (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)	119	Abb. 103: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %)	139
Abb. 90: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulsport und Bewegungskonzept" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	124	Abb. 104: Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in Cottbus/Chósebez (in %)	139
Abb. 91: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Schulsport und Bewegungskonzept" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	124	Abb. 105: Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangebot für Eltern und Kinder (Stadt Cottbus/Chósebez N=40, INSPO-Bundesschnitt N=533)	140
Abb. 92: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Infrastrukturelle Rahmenbedingungen" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	125	Abb. 106: Maskottchen des Projekts "Immer in Bewegung mit Fritzi"	141
Abb. 93: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Infrastrukturelle Rahmenbedingungen" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	125	Abb. 107: Kooperationen und Außenbeziehungen der Kindertagesstätten in Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen, in %, N=29)	141
Abb. 94: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Lehren und Lernen" für die Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	126	Abb. 108: Zwölf Bausteine eines Bewegungskindergartens (vgl. Zimmer, 2006)	142
Abb. 95: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex "Lehren und Lernen" für die weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebez (in %)	126	Abb. 109: Systematik der Begriffe "Sportstätten", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten", eigene Darstellung (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006, S. 38)	148
		Abb. 110: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der gedeckten Sportanlagenstandorte (N=76)	151
		Abb. 111: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der ungedeckten Sportanlagenstandorte (N=271)	153
		Abb. 112: Methodischer Aufbau des kooperativen Planungsprozesses in der Stadt Cottbus	172

Tabellen- verzeichnis

Tab. 1: Zusammensetzung AG Sportentwicklungsplanung	11	Tab. 16: Gründe für Inaktivität der Gesamtbevölkerung, Nichtvereinsmitglieder sowie Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chósebez (Mehrfachnennungen in %)	44
Tab. 2: Sitzungen der AG Sportentwicklungsplanung	11	Tab. 17: Gründe für Inaktivität in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen in %)	45
Tab. 3: Übersicht über die den Planungsräumen zugehörigen Cottbuser Ortsteile	12	Tab. 18: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Cottbus/Chósebez (Gesamtbevölkerung; Geschlechter; Mehrfachnennungen in %; Sportformen > 1 %)	46
Tab. 4: Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebez (Stadt Cottbus/Chósebez- Fachbereich Bürgerservice, 2022)	12	Tab. 19: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %)	47
Tab. 5: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebez bis 2030 (Basisjahr 2019; Landesamt für Bauen und Verkehr- Land Brandenburg, 2021)	13	Tab. 20: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)	48
Tab. 6: Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität in der Stadt Cottbus/Chósebez (INSPO-Bundesschnitt in Klammern)	18	Tab. 21: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen im regionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)	52
Tab. 7: Aktivitätsquoten und-formen in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Alters- und Zielgruppen (gesamt; in %)	20	Tab. 22: Hitliste der Sportformen in der Stadt Cottbus/Chósebez in der Gesamtbevölkerung sowie den Planungsräumen	52
Tab. 8: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Planungsräumen (in %)	22	Tab. 23: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sportformen in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)	53
Tab. 9: Einordnung der Aktivitätsquoten und-formen in den Planungsräumen (Alters- und Zielgruppen; in %)	23	Tab. 24: Hitliste der Sportformen in der Gesamtbevölkerung in der Stadt Cottbus/Chósebez sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt	53
Tab. 10: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)	26	Tab. 25: Motive des Sporttreibens in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58)	54
Tab. 11: Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und-formen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)	27	Tab. 26: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)	55
Tab. 12: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche) bzw. Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen (in %)	31	Tab. 27: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez und ihren Planungsräumen (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)	55
Tab. 13: Gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche) und erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) der Gesamtbevölkerung und pro Planungsraum nach Zielgruppen (in %)	33	Tab. 28: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebez im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert "trifft voll zu" und "trifft eher zu" in %)	58
Tab. 14: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %)	39		
Tab. 15: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebez im regionalen Vergleich (kumuliert sehr gut/gut; in %)	41		

Tab. 29: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen)	61	Tab. 42: Vermisste Sportanlagen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Cottbus/Chósebus (Mehrfachnennungen)	76
Tab. 30: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus und in den einzelnen Planungsräumen (in %)	62	Tab. 43: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)	77
Tab. 31: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	63	Tab. 44: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)	77
Tab. 32: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-40 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	63	Tab. 45: Bedeutsamkeit von Investitionen in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert sehr wichtig/wichtig)	78
Tab. 33: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im regionalen Vergleich (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	64	Tab. 46: Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen (Mehrfachnennungen)	78
Tab. 34: Informationen über Angebote der Sportanbieter in der Stadt Cottbus/Chósebus sowie im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut vs. sehr schlecht/schlecht ; in %)	65	Tab. 47: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)	79
Tab. 35: Informationen über Angebote der Sportanbieter in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert sehr gut/gut vs. sehr schlecht/schlecht ; in %)	65	Tab. 48: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; ausgewählte Zielgruppen in %)	79
Tab. 36: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus (Gesamtbevölkerung; Altersgruppen und Geschlechter in %)	68	Tab. 49: SWOT-Analyse Bevölkerung	80
Tab. 37: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus (Zielgruppen in %)	69	Tab. 50: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Cottbus/Chósebus im Vergleich (absolute Zahlen; StSB Cottbus (2012, 2022))	82
Tab. 38: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (gesamt; in %)	70	Tab. 51: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen aus Sicht der Cottbuser Bevölkerung: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19-26 Jahre sowie 27-40 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	85
Tab. 39: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Cottbus/Chósebus im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %)	71	Tab. 52: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten in der Stadt Cottbus/Chósebus 2012 und 2022 inklusive der prozentualen Veränderung (vgl. StSB Cottbus, 2012, 2022)	92
Tab. 40: Raumnutzungsprofile in der Stadt Cottbus/Chósebus (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte)	73	Tab. 53: Übersicht der Schulen ohne Kooperation mit einem Sportverein in der Stadt Cottbus/Chósebus	106
Tab. 41: Bedeutsamkeit von Investitionen von ausgewählten Alters- und Zielgruppen in der Stadt Cottbus/Chósebus im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; kumuliert sehr wichtig/wichtig)	75	Tab. 54: Übersicht der Sportvereine mit Interesse an Vereinsfusionen in der Stadt Cottbus/Chósebus	107
		Tab. 55: Analyse der Sportfördermittel/Fördertatbestände gemäß SportFGBg	109

Tab. 56: Grunddaten zu den soziodemografischen Merkmalen (in %)	110	Tab. 70: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebus (kumulierte Werte trifft voll zu/ trifft eher zu; in grün: INSPO-Bundesschnitt)	135
Tab. 57: Einordnung der sportlichen Aktivität von Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chósebus (in %)	110	Tab. 71: Übersicht der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebus mit Kooperationsinteresse im Bereich Bewegung und Sport	141
Tab. 58: Gründe für Inaktivität für Menschen mit Behinderung in der Stadt Cottbus/Chósebus (Mehrfachnennungen in %)	111	Tab. 72: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Cottbus/Chósebus	143
Tab. 59: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten/Menschen mit Behinderung (TOP 10, Mehrfachnennungen in %)	112	Tab. 73: Übersicht der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebus mit Interesse an einer Profilentwicklung zur Bewegungsfreundlichen Kita	143
Tab. 60: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %)	113	Tab. 74: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Cottbus/Chósebus (in grün: INSPO-Bundesschnitt)	144
Tab. 61: SWOT-Analyse Sportvereine	117	Tab. 75: Übersicht der Beratungsbedarfe der Kitas in der Stadt Cottbus/Chósebus (Mehrfachnennungen in %, N=39)	145
Tab. 62: Strukturkomplexe und-merkmale einer "Bewegungsfreundlichen Schule"	120	Tab. 76: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan)	149
Tab. 63: Übersicht der an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen der Stadt Cottbus/Chósebus	121	Tab. 77: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Oktober 2022)	150
Tab. 64: Sportarten und Bewegungsformen, die im außerunterrichtlichen Schulsport in der Stadt Cottbus/Chósebus angeboten werden sowie Angebotswünsche mit Blick auf zukünftige Kooperationen (Schulen, die diese Frage beantwortet haben)	123	Tab. 78: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen (N=65)	150
Tab. 65: Stärken und Schwächen der Grundschulen in der Stadt Cottbus/Chósebus	130	Tab. 79: Differenzierte Bewertungsverteilung der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen nach Anlagentyp	151
Tab. 66: Stärken und Schwächen der weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) in der Stadt Cottbus/Chósebus	131	Tab. 80: Darstellung der nutzbaren ungedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Oktober 2022)	152
Tab. 67: Einzelwertungen der Grundschulen (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils (3)", "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)	132	Tab. 81: Bewertungsverteilung aller ungedeckten Sportanlagen (Groß- und Kleinspielfelder, Sondersportanlagen; N=227)	152
Tab. 68: Einzelwertungen der weiterführenden Schulen (inkl. OSZ) (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils (3)" "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)	133		
Tab. 69: Einzelwertungen der Förderschulen (Wertungen "trifft voll zu" (1) bis "trifft überhaupt nicht zu" (5); Wertungen "Teils/teils (3)" "Trifft eher nicht zu (4)" und "Trifft nicht zu (5)" orange unterlegt)	134		

Tab. 82: Differenzierte Bewertungsverteilung der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen nach Anlagentyp	153	Tab. 98: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen	192
Tab. 83: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen	155	Tab. 99: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen	192
Tab. 84: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportanlagen	155	Tab. 100: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen	192
Tab. 85: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Sportanlagen	155	Tab. 101: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)	194
Tab. 86: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen	161	Tab. 102: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)	194
Tab. 87: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommersaison, vereinsorganisierter Sport	163	Tab. 103: Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)	194
Tab. 88: Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten	164	Tab. 104: Öffnung und Zugänglichkeit bestehender Sportplätze für Nichtvereinsmitglieder in den Planungsräumen der Stadt Cottbus/Chósebus (kumuliert stimme voll zu/stimme zu; Bevölkerungsbefragung; ausgewählte Zielgruppen in %)	194
Tab. 89: Übersicht ungedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten	165	Tab. 105: Erreichte gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (Anteil in %) und subjektiv eingeschätzter Gesundheitszustand (grün; kumuliert sehr gut/gut) der Bürger*innen in der Stadt Cottbus/Chósebus	204
Tab. 90: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert	166	Tab. 106: Analyse der Sportfördermittel gemäß Sportfördergesetz SportFGBg	210
Tab. 91: Bewertungsverteilung aller gedeckten Sportanlagen (N=65)	184	Tab. 107: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Cottbus/Chósebus (in grün: INSPO-Bundesschnitt)	216
Tab. 92: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen (N=227)	184	Tab. 108: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Cottbus/Chósebus	218
Tab. 93: Qualitative Bewertung des Bauzustands (in Anlehnung an den Goldenen Plan)	184	Tab. 109: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Cottbus/Chósebus (in grün: INSPO-Bundesschnitt)	222
Tab. 94: Übersicht gedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten	188		
Tab. 95: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen	189		
Tab. 96: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommersaison, vereinsorganisierter Sport	190		
Tab. 97: Übersicht ungedeckte Schulsportanlagen mit prioritären Defiziten	191		

Bildquellen- verzeichnis

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 1

Yuen. Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw, zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. 1

Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. 4

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 4

Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. 4

Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020.v 5

Yuen. Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw, zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. 5

Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 5

Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. 6

Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 14

Nast, Raphael (2018): Free Image on unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/DRZcbiXINwg>, zuletzt geprüft am 15.06.2022. 37

Amber, Mabel (2021): Free Image on pexels. Online verfügbar unter <https://www.pexels.com/de-de/foto/natur-himmel-wolken-sommer-128202/>, zuletzt geprüft am 17.12.2021. 46

Spiske, M. (2021). Nordic walking sticks. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/pWeGGQctqz4>, zuletzt geprüft am 22.07.2021 51

Benna, Mike (2021): Free Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/SBiVq9eWEtQ>, zuletzt geprüft am 17.12.2021. 66

Bareuther, Thorsten (2021): Outdoor Fitness Freilassing. Free Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/SBiVq9eWEtQ>, zuletzt geprüft am 17.12.2021. 77

The blowup (2021). Green 5 a side football pitch dappled with a sunlight on a playground. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/vieohnj3tiM>, zuletzt geprüft am 22.07.2021 79

Spikeball (2021). Kids playing Spikeball on a Spikeball Rookie Kit. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/yKsBMhgNpRs>, zuletzt geprüft am 03.08.2021. 88

Pieters, G. (2021). Picture taken on the in form event. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/3RnkZpDqsEI>, zuletzt geprüft am 06.08.2021. 91

Mahapatra, A. (2019). people exercising, free photo on unsplash, verfügbar unter: https://unsplash.com/photos/VzORbclzG_w, zuletzt geprüft am 22.10.2021. 96

Shoppot (2021). Free image on pexels. Online verfügbar unter <https://www.pexels.com/de-de/foto/mann-person-sport-starke-4047039/>, zuletzt geprüft am 11.08.2021. 112

- Rachel (2019). Free picture on Unsplash. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/U4zpPfvogJ4>, zuletzt geprüft am 17.09.2021. 122
- Tyson, Jon (2018). Free picture on Unsplash. Verfügbar unter https://unsplash.com/photos/r9T0LZv8xWQ?utm_source=unsplash&utm_medium=referral&utm_content=creditCopyTex, zuletzt geprüft am 25.07.2022. 129
- Togulev, A. (2019). Free Picture on Unsplash. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/J79K2-exXYE>, zuletzt geprüft am 17.09.2021. 140
- Spiske, M. (2017). Free Picture on Unsplash. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/1S0-pHmQ-TY>, zuletzt geprüft am 28.07.2022. 145
- Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. 146
- Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 156
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Städtische Turnhalle, Stadt Cottbus/Chósebuz. 159
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Sportplatzanlage SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz, Stadt Cottbus/Chósebuz. 162
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Einfeldsporthalle E.-Wolf-Str. , Stadt Cottbus/Chósebuz. 166
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Kleinspielfeld Mehrzweck Astrid-Lindgren-GS, Stadt Cottbus/Chósebuz. 169
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Sportanlage Poznaer Straße, Stadt Cottbus/Chósebuz. 169
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Kugelstoßanlage Sportanlage Hegelstraße, Stadt Cottbus/Chósebuz. 169
- Yuen. Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw, zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. 170
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Arbeitsphase während des Workshops. 173
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Ergebnispräsentation während des Workshops. 174
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Arbeitsphase während des Workshops. 174
- Lausitz 360 (2022). Cottbuser Ostsee. 176
- StSB Cottbus (2021). Ostsee Sportspiele. 177
- Weisflog, R. (2021). Cottbuser Ostsee Aussichtsturm. 178
- StSB Cottbus (2021). Ostsee Sportspiele. 178
- Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 180

Literatur- verzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). Statistischer Bericht. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise im Land Brandenburg 2020.
- Balz, E., Kößler, C., Neumann, P. (2001). Bewegte Schule: ein Programm auf dem Prüfstand. *Spectrum der Sportwissenschaft*, 13 (1), 41-53.
- Bertelsmann Stiftung (2008). Definition der guten gesunden Schule (n. Brägger, Paulus, Posse).
- Brandenburgische Sportjugend (2019). Kitaolympiade "Immer in Bewegung mit Fritzi". Auswertung 2019, verfügbar unter <https://sportjugend-bb.de/wp-content/uploads/2020/06/Auswertungsbericht-Fritzi-2019.pdf>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Brandenburgische Sportjugend (2021). Förderprogramm "Sportverein- Kita", verfügbar unter <https://sportjugend-bb.de/foerderprogramm-sportverein-kita/>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Breuer, C., Rittner, V. & Herb, F. (2002). Berichterstattung und Wissensmanagement im Sportsystem. Konzeption einer Sportverhaltensberichterstattung für das Land Nordrhein-Westfalen (1. Aufl.). Köln: Sport und Buch Strauß.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2019). Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018- Teil 1. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). Vertrag zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz- KiQuTG.
- Bundesministerium für Gesundheit (2010). Nationales Gesundheitsziel. Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung. Zugriff am 17. Juni 2020 unter https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitsziele/Broschuere_Nationales_Gesundheitsziel_-_Gesund_aufwachsen_Lebenskompetenz__Bewegung__Ernaehrung.pdf
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2017). Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 3, Aufl. 1.2.06.17). Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2010). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (2., überarb. Fassung).
- Deutscher Fußball-Bund e. V. (Hrsg.). (2006). DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze- Fragen und Antworten, Zugriff am 17. Juni 2019 unter https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4_3_4_Empfehlung_Kunststoffrasenplaetze_DFB.pdf.
- Deutscher Olympischer Sportbund e. V. (Hrsg.). (2020). Bestandserhebung 2020. Korrigierte Fassung. Stichtag der Erfassung 1. Januar 2020.
- Deutscher Sportlehrerverband (Hrsg.) (2019). Memorandum Schulsport beschlossen von DLSV, dvs, DOSB und FSW im Herbst 2019. Aktualisierte Fortschreibung des "Memorandum zum Schulsport" (2009).
- Dierks, F. (2005). Qualitätskriterien für einen modellhaften bewegungsfreundlichen Kindergarten. In Landes-sportbund Hessen (Hrsg.), Sport- und Bewegungskinder-gärten. Grundlagen- Konzepte- Beispiele (Zukunftorientierte Sportstättenentwicklung, Bd. 11, 1. Aufl.). Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Eckl, S. (2008). "Kooperative Planung" in der kommunalen Sportpolitik. Evaluation eines bürgere-beteiligenden Verfahrens in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. Berlin: LIT Verlag.
- Eckl, S. & Schabert, W. (2013). Sport und Bewegung in Wolfsburg. Dokumentation der kommunalen Sportentwicklungsplanung (Sportentwicklungsplanung und Politikberatung, 8). Berlin: Lit-Verl.
- Eichhorn, C. von (2019). Vier von fünf Jugendlichen bewegen sich zu wenig. *Süddeutsche Zeitung*. Zugriff am 25. Juni 2020 unter <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/sport-empfehlung-jugendliche-1.4691606>.
- Esser, H. (1986). Können Befragte lügen? Zum Konzept des "wahren Wertes" im Rahmen der handlungstheoretischen Erklärung von Situationseinflüssen bei der Befragung. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 38, 314-336.
- Finger, J.D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C. & Mensink, G.B.M. (2018). Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring* (3). doi: 10.17886/RKI-GBE-2018-006.2.
- Grieswelle, D. (1978). Sportsoziologie (Urban-Taschenbücher, 267). Stuttgart: Kohlhammer.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 80, 1. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H. (Hrsg.). (1994). Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung (Münsteraner Schriften zur Körperkultur, Bd. 18). Münster: Lit.

- Hübner, H. & Wulf, O. (2014). Grundlagen der Sportentwicklung in Soest. Sportverhalten, Sportstätten, Sportstättenbedarf (Schriften zur Körperkultur, Bd. 64). Berlin: Lit.
- Krockow, C. G. von. (1972). Sport und Industriegesellschaft (Serie Piper, 25, 2. Aufl., 7.- 9. Tsd). München: Piper.
- Kultusministerium. (2001). Bewegungsfreundliche Schule. Bericht über den Entwicklungsstand in den Ländern. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.12.2001).
- Kultusministerkonferenz & Deutscher Olympischer Sportbund. (2007). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports.
- Kultusministerkonferenz, Deutscher Olympischer Sportbund e. V. & Sportministerkonferenz (Hrsg.). (2017). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022. Schulsport nachhaltig fördern und systematisch weiterentwickeln – gemeinsame und gleichberechtigte Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler.
- Land Brandenburg (2020). Gesetz über die Sportförderung im Land Brandenburg (Sportförderungsgesetz - SportFGBbg) vom 10. Dezember 1992, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2020.
- Landesjugendhilfeausschuss Brandenburg (1999). Grundsätze des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten (Vom Landesjugendhilfeausschuss am 12.07.1999 beschlossen).
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS, 2019). Raumprogrammempfehlungen – Musterflächenprogramm für allgemeinbildende Schulen im Land Brandenburg.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS, 2021a). Sportunterricht in der Schule. Verfügbar unter <https://mbjs.brandenburg.de/sport/schulsport/sportunterricht-in-der-schule.html>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS, 2021b). Gute gesunde Schule- Landesprogramm, verfügbar unter <https://mbjs.brandenburg.de/bildung/gute-schule/gute-gesunde-schule/gute-gesunde-schule-landesprogramm.html>, zuletzt geprüft am 22.09.2021.
- Opaschowski, H. W. (2006). Einführung in die Freizeitwissenschaft (Lehrbuch, 4. Auflage). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Paulus, P. (2003). Schulische Gesundheitsförderung- vom Kopf auf die Füße gestellt. Von der Gesundheitsfördernden Schule zur guten gesunden Schule, Universität Lüneburg, Institut für Psychologie. Zugriff am 17. Juni 2020 unter https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Lehrkraefte-gesundheit/Vom_Kopf_auf_die_Fuesse.pdf
- Rudow, B. (2004). Belastungen im Erzieher*innenberuf. Bildung und Wissenschaft, 6, S. 6-11.
- Schulze, G. (1992). Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt/M: Campus Verlag.
- Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012). Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012.
- Stadt Cottbus/Chóśebuz (Hrsg.). (2006). Beschlussvorlage IV-051/06 Masterplan Cottbuser Ostsee. Zugriff am 30. März 2020 unter https://www.cottbus.de/opt/senator/abfrage/index.pl?S_SID=wZQW1Ba1q-kaU4zdRPOi1w:17b&G_CONTEXT=_xvMgaTNxN-LMDNyds7RqFw&G_ID=0:Vorlage:1382
- Stadt Cottbus/Chóśebuz (Hrsg.). (2016). Potentialanalyse "Cottbuser Ostsee". Zugriff am 30. März 2020 unter https://www.cottbus.de/.files/storage/file/1ac3810a-c50f-4fd8-a3d5-2f890eafd5c8/projectM_Potenzialanalyse_CottbuserOstsse_WEB.pdf
- Stadt Cottbus/Chóśebuz (Hrsg.). (2019a). Beschlussvorlage VI-011/19. Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK Cottbus 2035. Zugriff am 30. März 2020 unter : https://www.cottbus.de/opt/senator/abfrage/index.pl?S_SID=HhOmGe-7pAKcSF-kRiL1NOEg:bf&G_CONTEXT=_xvMgaTNxN-LMDNyds7RqFw&G_ID=0:Vorlage:7353
- Stadt Cottbus/Chóśebuz (Hrsg.). (2019b). Cottbus/Chóśebuz 2035 Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Zugriff am 30. März 2020 unter https://www.cottbus.de/.files/storage/file/c117413f-87bc-4858-864f-61b0e0c52d06/190415_Bericht_Cottbus_2035_FINAL_reduce.pdf
- Steinkamp, D. (1983). Sportsoziologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Voigt, D. (1992). Sportsoziologie, Soziologie des Sports (Studienbücher Sport, 1. Aufl.). Frankfurt am Main: Diesterweg; Sauerländer.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports. Sportwissenschaft, 37 (1), 19-37.
- World Health Organization. (2010). Global recommendations on physical activity for health. Geneva, Switzerland: World Health Organization.
- Wulf, O. (2014). Empirische Analysen zur Entwicklung des Sportverhaltens, Schorndorf: Hofmann, 187-195.
- Zimmer, R. (2006). Alles über den Bewegungskindergarten, 2. Aufl. der vollst. überarb. und erw. Neuausg.). Freiburg: Herder.

Anhang

- Anhang A: Sportanlagenkataster der Stadt Cottbus/Chósebuz**
- Anhang B: Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen**
- Anhang C: Liste der Sportvereine, die bereits Angebote für Menschen mit Behinderung anbieten**

ANHANG A: SPORTANLAGENKATASTER DER STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ - GEDECKT

Sportsstättenkaster 28.10.2022			Bestand														
Gliederungsziffer	Schul-/Anlagenname	Anschrift	Hallenotyp	Sportsstättenyp	Baujahr/letzte Sanierung	Bodenbelag	Eigenschaften der Halle										
							lichte Hallenhöhe in m	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	nutzbare Sportfläche wettkampfbereit	Bruttogrundfläche Gebäude in m²	Sportlerumkleiden	Betreiberumkleiden	Duschräume	Toilettenräume
1	21. Grundschule UNESCO-Projekt-Schule	Willi-Budich-Str. 54	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	1994	Linoleum	6,5	45	22	990	990	Ja	1.733	4	2	4	2
2	Aktivbad Lagune	Sielower Landstraße 19	50m Schwimmbecken	Schwimmbad	2007	sonstige	12	90	50	4.500	4.500	-	11.250	2	-	6	-
3	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2017	Linoleum	5,5	34	19	646	646	-	1.115	2	1	2	2
4	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41	Gymnastikraum	Sporthalle		Linoleum	3,5	8,5	6	51	51	-	1.115	2	1	2	2
5	Bauhauptschule, Förderschule	August-Bebel-Str. 43	Lehrschwimmbecken	Schwimmbad - Schule	1998	Parkett	1,6	13	7	91	91	-	228	2	1	2	-
6	Bauhauptschule, Förderschule	August-Bebel-Str. 43	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1998	sonstige	5,3	19,8	9,7	192	192	-	307	2	1	2	2
7	Bowling Spree-Waldhotel Cottbus	Drachhausener Str. 70	Bowlingbahn	Bowlingbahn	k.A.	sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1	Gymnastikraum	Sporthalle	k.A.	Linoleum	2,5	14,8	8,9	132	132	-	-	4	1	2	2
9	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2001	PVC	7,2	44	22	968	968	Ja	3.098	4	1	2	2
10	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1	Kraftraum	Sporthalle	2009	farbbeschichteter Sportboden	5	12,5	4	50	50	-	4.869	6	-	6	2
11	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2009	sonstige	3,8	30	13,7	411	411	-	4.869	6	-	6	2
12	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1	Dreifeldsporthalle	Sporthalle	2009	Linoleum	6,8	45	27	1.215	1.215	Ja	4.869	6	-	6	2
13	E. - Wolf Str. Schulsportanlage (Th.Fontane-Ersatzstandort/ Förderschule Sandow ab 2023)	Elisabeth-Wolf-Str. 72	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Linoleum	4,5	29,8	16,6	495	495	-	742	2	1	2	-
14	ESV Lok RAW	Lutherstr. 15	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1998	Parkett	5,3	23	12,5	288	288	-	460	2	1	2	-
15	Evangelische Gottfried-Forck-Grundschule	Ströbitzer Schulstr. 42	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Linoleum	5,5	20	11	220	220	-	352	-	-	-	-
16	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2012	Parkett	7	29,6	14,3	423	423	-	635	2	1	4	2
17	Fechtsport Club	Helene-Weigel-Straße 5	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1981	Linoleum	5	30	14,3	429	429	-	644	2	1	-	-
18	Freie Waldorfschule	Leipziger Str. 14	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Parkett	5,7	23,5	11,3	266	266	-	425	2	1	2	4
19	Fröbel-Grundschule	Welzower Str. 9a	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2014	farbbeschichteter Sportboden	5,3	35,5	17	604	604	-	966	4	1	2	2
20	Grundschule Dissenchen	Dissenchener Schulstr. 1	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1992	Parkett	5	15	10	150	150	-	240	3	-	3	-
21	Hort Pünktchen	Fr.-Ludwig-Jahn-Str. 8	Mehrzweckraum	Sporthalle	2014	sonstige	5,4	15	9	135	135	-	205	2	-	2	1
22	Landesstützpunkt Boxen/CBV 2010/BCC	Gartenstr. 19	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1990	Linoleum	5,3	35,7	17,5	625	625	-	937	2	1	3	2
23	Lausitz Arena	Dresdener Str. 18	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2006/2009	Parkett	7,4	45,4	22	999	999	Ja	5.641	10	2	4	4
24	Lausitz Arena	Dresdener Str. 18	Dreifeldsporthalle	Sporthalle	2002/2006/2009	Linoleum	9,4	45,4	27	1.226	1.226	Ja	5.641	10	2	4	4
25	Lausitz Arena	Dresdener Str. 18	Kraftraum	Sporthalle	2009	Linoleum	2,5	10,6	7	74	74	-	5.641	10	2	4	4

Standortanalyse gedeckte Anlagen

Tolletenräume	Geräteräume	Geschosszahl	Bauzustandsstufe				Ausstattung der Halle											Umsetzung der Modernisierung bis	Modernisierungszeitraum bis 2037	Bemerkung
			1	2	3	4	Teilung	Schulsporthalle	Barrierefreier Zugang	Beleuchtung	Beschallung	Prallschutz	Anzeigetafel	Tribüne	Sitzplätze	Rollstuhlplätze	max. Zuschauer			
-	2	1		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	6x Basketballkorb 4x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	-	1			X		1	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2037	50m Becken 25m Becken technische Anlagen sind nicht auf dem aktuellen Stand; energetische Sanierung wird empfohlen	
1	1	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	3x Basketballkorb 2x Handballtor, festmontiert 1x Klettersprossen Ringe und Seile		
1	1	1		X			1	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050	Keine Ausstattung		
-	-	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050			
1	1	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	-	-						Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-				
1	5	2					1	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2056	Gymnastikbälle, Stepper, Spiegel		
1	5	2					1-2	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	20	2050	2x Handballtor 5x Basketballkorb, 1x höhenverstellbar Boulderwand entlang einer Stirnseite Ballfangnetz als Trennvorhang Empore ca. 10m (Platz für 20 Zuschauer)		
1	1	1		X			1	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Klettersprossen diverse Fitnessgeräte		
1	1	1		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	1x Tanzstange		
1	1	1		X			1-3	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	-	-	-	2050	6x Basketballkorb, festmontiert 2x Basketballkorb, ausfahrbar 2x Handballtor 1x Kletteranlage und Boulderwand		
-	2	1				X	1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2037	4.440.000,00 € 2x Handballtor 6x Basketballkorb 3x Sprossenwand Kletterstangen		
1	2	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Sprossenwand Geräteraum mit Herzsportgeräten		
-	1	1					1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2062	2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb Ringe und Seile Klettersprossen		
1	2	1					1	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2044	2x Handballtor 5x Basketballkorb Kletterstangen 1x Sprossenwand		
-	-	1				X	1	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2037	3.850.000,00 € Halle in sehr schlechtem Zustand. Dach ist undicht, Vögelnester im Zwischenraum. Heizungen defekt. Nur 15 Prozent		
-	1	1					1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2050	2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb Ringe und Seile 2x Klettersprossen		
-	3	1		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Handballtor, festmontiert 4x Klettersprossen		
-	1	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Klettersprossen		
-	-	1		X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050			
-	1	1		X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Boxing 8x Klettersprossen		
4	4	1		X			1	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	-	-	-	2050			
4	4	1		X			1-3	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1.226	-	1.226	2050	1126 Sitzplätze, ausgezogen 360		
4	4	1		X				Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2056			

Sportsstättenkataster 28.10.2022				Bestand														
Gliederungsstufen	Schul-/Anlagenname	Anschrift	Hallentyp	Sportstätten- typ	Eigenschaften der Halle													
					Baujahr/ letzte Sanierung	Bodenbelag	lichte Hallenhöhe in m	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m ²	Bruttofläche in m ²	nutzbare Sportfläche wettkampfgemäßer	Bruttogrundfläche Gebäude in m ²	Sportlerumkleiden	Betreuerumkleiden	Duschräume	Toilettenräume	behindertengerechte Toilettenräume
26	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Krafraum	Sportfunktionsgebäude	2010	sonstige	2,2	13,2	10,6	140	140	-	210	3	1	3	2	-
27	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Ergometerraum	Sportfunktionsgebäude	2010	sonstige	2,5	5,2	5,7	30	30	-	210	3	1	3	2	-
28	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Einfeldsporthalle 2	Sporthalle 1 - Gerätturnen	2010	sonstige	7,2	42,2	23	971	971	-	3.287	9	1	7	4	2
29	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Ballett - Gymnastikraum	Sporthalle 1 - Gerätturnen	2003	sonstige	3,7	17,4	11,4	198	198	-	3.287	9	1	7	4	2
30	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Gymnastikraum	Sporthalle 1 - Gerätturnen	2009	sonstige	2,7	9,8	5,6	55	55	-	3.287	9	1	7	4	2
31	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Krafraum	Sporthalle 1 - Gerätturnen	2010	Linoleum	3,5	20	12	240	240	-	3.287	9	1	7	4	2
32	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Einfeldsporthalle 1	Sporthalle 1 - Gerätturnen	2003	Parkett	7,7	41,7	22,8	951	951	-	3.287	9	1	7	4	2
33	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Einfeldsporthalle	Sporthalle 2 - BMX-Kraft	2003	Parkett	7,1	36,6	23	842	842	-	1.263	4	2	3	-	-
34	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Einfeldsporthalle	Sporthalle 3 - Radrennbahn	1987	Kunststoffbelag	7	130	70	9.100	9.100	-	13.650	-	-	-	-	-
35	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Einfeldsporthalle	Sporthalle 4 - Leichtathletik/Para	2016	sonstige	7	120	36	4.320	4.320	-	19.440	7	1	8	2	2
36	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Krafraum - Para	Sporthalle 4 - Leichtathletik/Para	2016	sonstige	3,5	15,8	8,8	139	139	-	19.440	7	1	8	2	2
37	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Krafraum	Sporthalle 4 - Leichtathletik/Para	2016	sonstige	3,6	13,4	9,6	129	129	-	19.440	7	1	8	2	2
38	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10	Gymnastikhalle	Sporthalle	2011	PVC	3,2	12	5,7	68	68	-	1.880	2	1	2	2	-
39	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2011	Linoleum	7,4	44	23	1.012	1.012	Ja	1.880	2	1	2	2	-
40	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10	Krafraum	Sporthalle	k.A.	Linoleum	2,7	17,2	9,15	157	157	-	1.880	2	1	2	2	-
41	Lutki-Grundschule	Cottbuser Str. 6a	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2014	farb- beschichteter Sportboden	5,8	26,7	20,5	547	547	-	821	2	-	2	-	-
42	Max-Steenbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2011	Linoleum	5,8	42	23	968	968	Ja	1.546	3	2	2	2	1
43	Niedersorbisches Gymnasium	Sielower Str. 37	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2005	Linoleum	7,3	44	22	968	968	Ja	1.549	4	2	4	2	1
44	Oberstufenzentrum Cottbus, Standort 2	Sandower Str. 19	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2004	Parkett	5,8	24	12,5	300	300	-	480	2	1	2	1	1
45	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8	Gymnastikraum	Sporthalle2	k.A.	Linoleum	3,9	11,5	11,5	132	132	-	1.114	8	2	8	2	1
46	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8	Einfeldsporthalle	Sporthalle2	k.A.	Linoleum	5,6	35,4	17	602	602	-	1.114	8	2	8	2	1
47	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11	Einfeldsporthalle	Sporthalle1	1995	Linoleum	5,6	23	12,5	288	288	-	592	2	1	2	2	-
48	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11	Gymnastikhalle	Sporthalle1	1995	Linoleum	4	11,5	7,2	82	82	-		2	1	2	2	-

Standanalyse gedeckte Anlagen

Anlagenname	Gerätefläche	Geschosszahl	Bauzustandsstufe				Ausstattung der Halle											Umsetzung der Modernisierung bis	Modernisierungszeitraum bis 2037	Bemerkung		
			1	2	3	4	Teilung	Schulsporthalle	Barrierefreier Zugang	Beleuchtung	Beschallung	Prallschutz	Anzeigetafel	Tribüne	Sitzplätze	Rollstuhlplätze	max. Zuschauer					
			Tendenz 2	Tendenz 3	Tendenz 4																	
-	1			X						Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		
-	1				X					Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2044		
2	2			X				1	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050		
2	2			X				1	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		Spiegelwände Ballettstangen
2	2			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		Bodenmatte Pauschenpferd Spiegelwand Ergometer
2	2			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		
2	1			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		2x Basketballkorb Krafttrainingsgerät 3x Sprossenwand Ergometer in abgetrenntem Bereich
1	2			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	1.925	-	1.925	2050		2800 Sitzplätze Länge Bahn 333m Breite 8m Funktionsräume im anrenzenden Gebäude
3	1	X						1-2	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2062		Rundlaufbahn Hochsprung Stabhochsprunganlage Weitsprung 75m Kurzstreckenlaufbahn Diskuswurfanlage Kugelstoßanlage
3	1	X						1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2062		Krafttrainingsgeräte für Parasport Sprossenwand
3	1			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		Krafttrainingsgeräte Spiegelwand Sprossenwand Ergometer
2	2			X				1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		Tanzstange
2	3			X				1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050		2x Basketballkorb, festmontiert 6x Basketballkorb, ausfahrbar 2x Handballtor, festmontiert 4x Klettersprossen Ringe und Seile
2	2			X				1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		1x Klettersprossen diverse Fitnessgeräte
1	2			X				1-2	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		4x Basketballkorb 2x Handballtor, festmontiert 2x Klettersprossen Ringe und Seile
2	1			X				1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		6x Basketballkorb 2x Handballtor 2x Sprossenwand Kletterstangen
2	2				X			1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	88	2044		4x Basketballkorb davon 2x höhenverstellbar Kletterstangen Seile und Ringe
1	1			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		4x Basketballkorb 3x Klettersprossen
3	1							1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		Tischtennisplatten 2x Sprossenwand
3	1							1-3	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		2x Handballtor 6x Basketballkorb
1	1					X		1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2037	3.540.000,00 €	4x Basketballkorb 2x Handballtor, festmontiert 2x Klettersprossen Ringe und Seile
1	1			X				1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-			-Spiegelwand vorhanden

Sportstättenkatalog																	
28.10.2022																	
Gliederungszil	Schul-/Anlagenname	Anschrift	Hallentyp	Sportstätten	Eigenschaften der Halle										behindertergerechte		
					Baujahr/letzte Sanierung	Bodenbelag	lichte Hallenhöhe in m	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	nutzbare Sportfläche wettkampfgerecht	Bruttogrundfläche Gebäude in m²	Sportlerumkleiden		Betreuerumkleiden	Duschräume
49	Pückler-Gymnasium	Hegelstr. 1	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	1979	Linoleum	4,7	44	22,8	1.003	1.003	Ja	1.756	-	-	-	-
50	R.-Lakomy-Grundschule	Gallincher Str. 4	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2006	Parkett	5,4	19	9,2	175	175	-	280	2	1	2	1
51	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule	Theodor-Storm-Str. 22	Gymnastikraum	Sporthalle	2015	Parkett	3,3	22	11,2	246	246	-	1.346	4	1	2	2
52	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule	Theodor-Storm-Str. 22	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2015	Linoleum	6	35	17	595	595	-	1.346	4	1	2	2
53	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule Haus 3	Kloppstockstr. 3	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Linoleum	2,3	10,8	10,5	113	113	-	181	2	-	-	2
54	Sachsendorfer Oberschule	Schwarzheder Str. 7	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2007	Linoleum	7,2	44,5	22	979	979	Ja	1.566	2	1	2	2
55	Schmellwitzer Oberschule	Neue Str. 41	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2003	Linoleum	5,5	29	14	406	406	-	609	2	1	2	2
56	SH Drachhausenerstraße	Siedlung Nord 48	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Parkett	5,6	25,5	17,2	439	439	-	1.316	2	1	2	2
57	SH Drachhausenerstraße	Siedlung Nord 48	Kraftraum	Sporthalle	k.A.	Parkett	5,5	13,8	9	124	124	-	-	2	1	2	2
58	SH Schmellwitz	G.-Schwela-Str. 19 + 20	Einfeldsporthalle	Sporthalle1	2004	Linoleum	5,5	29,5	14,3	422	422	-	633	2	1	2	2
59	SH Schmellwitz	G.-Schwela-Str. 19 + 20	Einfeldsporthalle	Sporthalle2	2004	Linoleum	5,5	29,5	13,2	389	389	-	623	2	1	2	2
60	SH Sven Benken	Burger Chaussee 20	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	-	-	27	15	405	405	-	-	-	-	2	2
61	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b	Kraftraum	Sporthalle1	2011	farbbeschichteter Sportboden	2,8	10	6,5	65	65	-	2.829	3	1	2	1
62	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b	Einfeldsporthalle	Sporthalle1	2011	Linoleum	10	41	23	943	943	Ja	2.829	3	1	2	1
63	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b	Zweifeldsporthalle	Sporthalle2	2011	Linoleum	8	44	22	968	968	Ja	1.694	3	1	2	2
64	SpA Priorgraben	Am Priorgraben 53a	Kraftraum	Sportfunktionsgebäude - Groß	k.A.	sonstige	2,6	19,1	5,72	109	109	-	270	6	1	2	-
65	Sportbetonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43	Einfeldsporthalle	Sporthalle1	2010	Linoleum	5,6	23,7	12	284	284	-	455	2	1	3	2
66	Sportbetonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43	Einfeldsporthalle	Sporthalle2	2010	Linoleum	5,4	29,5	14,2	419	419	-	628	2	1	2	-
67	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2	Tennishalle	Tennishalle	k.A.	sonstige	4,5	70	40	2.800	2.800	-	4.900	2	-	4	4
68	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1996	Linoleum	6	23	11	253	253	-	405	2	1	2	2
69	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2022	Parkett	7	43	23	989	989	Ja	2.967	1	-	1	2
70	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1	Kraftraum	Sporthalle	k.A.	Parkett	2,9	29,8	5,75	171	171	-	2.967	1	-	1	2
71	Städtische Turnhalle	Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 8	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1996	Parkett	6,2	44,6	12,5	558	558	-	892	2	-	-	-
72	Städtische Turnhalle	Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 8	Gymnastikraum	Sporthalle	1996	Parkett	4,3	10,5	6,2	65	65	-	104	2	1	2	2
73	SV Kahren 03 e.V.	Am Park 42	Einfeldsporthalle	Sporthalle	k.A.	Parkett	4,8	20,8	14,8	308	308	-	493	2	1	2	2

Standortanalyse gedeckte Anlagen

Toilettenräume	Geräträume	Geschosshöhe	Bauzustandsstufe				Ausstattung der Halle											Umsetzung der Modernisierung bis	Modernisierungszeitraum bis 2037	Bemerkung
			1	2	3	4	Teilung	Schulsporthalle	Barrierefreier Zugang	Beleuchtung	Beschallung	Prallschutz	Anzeigetafel	Tribüne	Sitzplätze	Rollstuhlplätze	max. Zuschauer			
-	-	1					1	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	6x Basketballkorb 2x Handballtor, festmontiert 2x Klettersprossen	
1	1	1		X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	1x Basketballkorb 1x Klettersprossen 1x Boulderwand	
2	2	1		X			1-2	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	4x Klettersprossen Ringe und Seile Tanzstange	
2	2	2		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 2x Handballtor 3x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	1	1		X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Klettersprossen	
-	1	1		X			1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Handballtor, mobil 4x Basketballkorb	
-	1	1		X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	4x Basketballkorb 2x Handballtor 4x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	-	1					X	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2027	Abgetrennter Bereich für Ringer und Gewichtheber	
-	-	1					X	1	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-		4.840.000,00 €	4x Basketballkorb 1x Klettersprossen
-	1	1				X	1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2037	Diverse Fitnessgeräte	
-	1	1				X	1	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2037	4x Basketballkorb 2x Handballtor 2x Klettersprossen	
-	-	1						Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-		Keine Angaben, da keine Begehung zugelassen	
1	1	1		X					Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		
1	1	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050		
1	1	1		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050		
-	-	2		X					Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		
-	1	1		X				Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	2x Basketballkorb 3x Klettersprossen	
-	1	1		X				Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	6x Basketballkorb 3x Klettersprossen	
-	-	1					1-4	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2062	3x Tennisfeld 1x Badmintonfeld	
-	1	1		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	4x Basketballkorb 2x Handballtor 2x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	1	1		X			1	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2056		
-	1	1		X				Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050		
-	-	2		X			1-2	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	3x Basketballkorb 2x Klettersprossen Ringe und Seile	
-	-	2		X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2050	1x Klettersprossen	
1	1	1					1	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2044	4x Sprossenwand Seile und Kletterstangen Aufgemalte Tore	

Sportsstättenkataloger 28.10.2022			Bestand																
Gliederungsziffer	Schul-/Anlagenname	Anschrift	Hallentyp	Sportstättentyp	Eigenschaften der Halle												Häufigkeit der Bauzustände	Anzahl	
					Baujahr/letzte Sanierung	Bodenbelag	lichte Hallenhöhe in m	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m ²	Bruttofläche in m ²	nutzbare Sportfläche weikampffähig	Bruttogrundfläche Gebäude in m ²	Sportrumkleiden	Betreuerumkleiden	Duschräume			Toiletträume
74	Theodor-Fontane-Schule Gesamtschule	Kahrener Str. 16	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	2007	Linoleum	7,5	45	23	1.035	1.035	Ja	5.434	2	2	2	2		
75	Theodor-Fontane-Schule Gesamtschule	Kahrener Str. 16	Multifunktionsraum	Sporthalle	2007	sonstige	2,5	9	8,7	78	78	-	5.434	2	2	2	2		
76	Theodor-Fontane-Schule Gesamtschule	Kahrener Str. 16	Multifunktionsraum	Sporthalle	2007	Linoleum	2,4	8,6	7,4	64	64	-	5.434	2	2	2	2		
77	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule - Europaschule	Clara-Zetkin-Str. 20	Einfeldsporthalle	Sporthalle	2011	PVC	5	30	16,2	486	486	-	729	2	1	2	-		
Summe der nutzbaren Sporträume unter 405 m ²										5.962	5.962	m ²							
Summe der nutzbaren Sporthallenflächen 405-799 m ²										8.510	8.510	m ²							
Summe der weikampffähigen Sporthallensportflächen ab 800 m ²										14.263	14.263	m ²							
Summe der nutzbaren Schwimmflächen										4.591	4.591	m ²							
Summe der Sondersportanlagen (Tennishalle Sportpark, Gerätturnhallen, LA-Halle, BMX-Halle, Boxhalle Sportschule)										18.983	18.983	m ²							
Summe aller nutzbaren gedeckten Sportflächen (Hallensportflächen + Sporträume + Weikampfhallen)										52.309	52.309	m ²							

Legende	
	weikampffähige Sporthallen (1 Einfeldhalle, 11 Zweifeldhallen, 2 Dreifeldhallen)
	Sporträume
	Keine Bewertung (12 Anlagen)

Aufteilung nach Anlagenart:	
Anzahl Sporthallen:	52
Anzahl Sporträume:	22
Anzahl Schwimmbäder:	2
Anzahl Bowlinghallen:	1
Anzahl Anlagen:	77

Standortanalyse gedeckte Anlagen

	Toilettenräume	Geräteräume	Geschoszzahl	Bauzustandsstufe				Ausstattung der Halle											Umsetzung der Modernisierung bis	Modernisierungszeitraum bis 2037	Bemerkung	
				1	2	3	4	Teilung	Schulsporthalle	Barrierefreier Zugang	Beleuchtung	Beschallung	Prallschutz	Anzeigetafel	Tribüne	Sitzplätze	Rollstuhlplätze	max. Zuschauer				
-	3	1			X			1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	4x Basketballkorb 2x Handballtor 3x Klettersprossen		
-	3	1			X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	1x Spiegelwand Gymnastik, Tanzen		
-	3	1			X			1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	Kampfsportraum		
-	2	1			X			1	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	2050	6x Basketballkorb 2x Handballtor 2x Klettersprossen Ringe und Seile		
Standstufen	3	2	53	2	3	0	2	Anzahl Sitzplätze								3.151	0	3.259		16.670.000,00 €		
Teil in Prozent	5	3	82	3	5	0	3															

ANHANG A: SPORTANLAGENKATASTER DER STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ - UNGEDECKT

Sportstättenkataloger 28.10.2022																			
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschriff	ÖPNV	Eigenschaften der Freisportanlage										Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustandsstufe				
				Anlagentyp	Belagsart	Baujahr/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nebelfläche in m²	Bruttofläche in m²	Sicherheitsabstand		hindernisfreier Abstand		Großspielfeld weikampftauglich	Tendenz 2	Tendenz 3		
											Straße in m x 2	Längsseite in m x 2	Straße in m x 2					Längsseite in m x 2	
1	21. Grundschule UNESCO-Projekt-Schule	Willi-Budich-Str. 54		100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	k.A.	114	5	570	570	-	-	-	-	-	60,00 €			
2	21. Grundschule UNESCO-Projekt-Schule	Willi-Budich-Str. 54	Bus (Schmellwitzer Weg, 400m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	38	21	800	968	2	1	-	-	-	40,00 €			X
3	21. Grundschule UNESCO-Projekt-Schule	Willi-Budich-Str. 54		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	30	5	150	150	-	-	-	-	-	60,00 €			
4	Aktivbad Lagune	Sielower Landstraße 19	Bus (Cottbus, Goyatzer Str., 250m)	Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	2014	16	8	128	128	-	-	-	-	-			X	
5	Aktivbad Lagune	Sielower Landstraße 19		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	2014	16	8	128	200	2	1	-	-	-			X	
6	Aktivbad Lagune	Sielower Landstraße 19		Beachvolleyballanlage 3	Volleyballspielfeld, Sand	2014	16	8	128	128	-	-	-	-	-			X	
7	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41	Bus (Cottbus, Eigene Scholle, 100m)	75 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	80	5	400	400	-	-	-	-	-	140,00 €	X		
8	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	2017	30	15	450	578	2	1	-	-	-		X		
9	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	20	14	280	384	2	1	-	-	-	175,00 €	X		
10	Astrid-Lindgren-Grundschule	Am Nordrand 41		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	20	5	100	100	-	-	-	-	-	140,00 €	X		
11	Bauhausschule, Förderschule	August-Bebel-Str. 43	Bus, Tram (Cottbus, Waisenstr., 100m)	50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	63	5,2	328	328	-	-	-	-	-	140,00 €	X		
12	Bauhausschule, Förderschule	August-Bebel-Str. 43		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	32,5	23	748	913	2	1	-	-	-	175,00 €	X		
13	Bauhausschule, Förderschule	August-Bebel-Str. 43		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	20	5,2	104	104	-	-	-	-	-	140,00 €	X		
14	Beachvolleyballanlage Hufelandstraße 12A	Hufelandstraße 12A	Bus, Tram (Cottbus, Hufelandstr., 100m)	Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Tenne	k.A.	18	9	162	390	4	3	-	-	-			X	
15	Beachvolleyballanlage Hufelandstraße 12A	Hufelandstraße 12A		Kleinspielfeld	Kunststoff, gießbeschichtet	k.A.	30	21	630	630	-	-	-	-	-	175,00 €			X
16	Bolzplatz Am Doll 8	Am Doll 8	Bus (Cottbus, Sandow Warmbad, 50m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	18	12	216	308	2	1	-	-	-	60,00 €			
17	Bolzplatz Elisabeth-Wolf-Str. 31	Elisabeth-Wolf-Str. 31	Bus (Sandow Peitzer Straße, 100m)	Beachvolleyball	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	8	144	144	-	-	-	-	-			X	
18	Bolzplatz Elisabeth-Wolf-Str. 31	Elisabeth-Wolf-Str. 31		Bolz-u. Basketball	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	40	19	760	924	2	1	-	-	-			X	
19	Bolzplatz Friedensplatz	Friedensplatz	Bus (Cottbus, Gollinchen Friedensplatz, 100m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	15	8	120	170	2	1	-	-	-	30,00 €			X
20	Bolzplatz G.-Schlesinger-Str. 9	G.-Schlesinger-Str. 9	Bus (Cottbus, Georg-Schlesinger-Str., 100m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	26	13	338	420	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
21	Bolzplatz H.-Sachs-Str. 59	H.-Sachs-Str. 59	Bus, Tram (Ströbitz - Cottbus, 200m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	760	2	1	-	-	-	40,00 €			
22	Bolzplatz H.-Weigel / Dostoiewskistr.	H.-Weigel / Dostoiewskistr.	Bus (Cottbus, Kleiststr., 100m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	24	16	384	468	2	1	-	-	-	40,00 €			X
23	Bolzplatz H.-Weigel / Dostoiewskistr.	H.-Weigel / Dostoiewskistr.		Bolzplatz 2	Kleinspielfeld, Asphalt	k.A.	24	18	432	560	2	1	-	-	-			X	
24	Bolzplatz Hagenwerder Straße 17	Hagenwerder Straße 17	Tram (Cottbus, Thierbacher Str., 50m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	24	16	384	468	2	1	-	-	-	175,00 €			
25	Bolzplatz Lutherstr. 9 Neu	Lutherstraße 9	Tram (Cottbus, Lutherstr., 50m)	Mehrzweck-Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	23	920	1.050	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
26	Bolzplatz Warschauer Straße 13	Warschauer Straße 13	Bus (Cottbus, Warschauer Str., 100m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	20	15	300	374	2	1	-	-	-	30,00 €			
27	Bolzplatz Willi-Budich-Straße 48	Willi-Budich-Straße 48	Tram (Cottbus, Neu Schmellwitz, 200m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	33	18	594	700	2	1	-	-	-	215,00 €			
28	Bolzplatz Windmühlenweg	Windmühlenweg	Bus (Cottbus, Sielow Windmühlenweg, 150m)	Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	9	162	494	3	5	-	-	-			X	
29	Bolzplatz Windmühlenweg	Windmühlenweg		Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	30	15	450	450	-	-	-	-	-	175,00 €		X	
30	Bolzplatz Zielona Gora Straße 16	Zielona Gora Straße 16	Tram (Cottbus, Schwarzheider Str., 200m)	Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	24	15	360	416	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
31	BSV Cottbus Ost e.V.	Stadtring 5	Bus (Cottbus, Spreewehrmühle, 100m)	Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	1992	109	70	7.630	8.136	2	1	2	1	Ja			X	
32	BSV Cottbus Ost e.V.	Stadtring 5		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen	1992	95	60	5.700	6.138	2	1	2	1	Ja			X	
33	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1	Bus (Cottbus, Hubertstr., 300m)	400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne	2010	-	-	1.720	1.720	-	-	-	-	-				
34	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1		Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	2010	18	9	162	532	5	5	-	-	-				
35	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	2010	18	9	162	532	5	5	-	-	-				
36	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1		Beachvolleyballanlage 3	Volleyballspielfeld, Sand	2010	18	9	162	532	5	5	-	-	-				
37	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1		Beachvolleyballanlage 4	Volleyballspielfeld, Sand	2010	18	9	162	532	5	5	-	-	-				
38	BTU Cottbus-Senftenberg	Platz der Deutschen Einheit 1		Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	2010	100	65	6.500	6.968	2	1	2	1	Ja				
39	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1	Bus, Tram (Cottbus, Hermann-Hammerschmid-Str., 100m)	200 m Rundlaufbahn	Rundlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	-	-	575	575	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
40	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1		75 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	85	2,5	213	213	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
41	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	2000	20	10	200	200	-	-	-	-	-			X	
42	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	40	20	800	968	2	1	-	-	-	175,00 €			X
43	Christoph-Kolumbus-Grundschule	Muskauer Str. 1		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	31	4,2	130	130	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
44	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53	kein ÖPNV	Tennisanlage 1	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-				
45	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53		Tennisanlage 2	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-				
46	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53		Tennisanlage 3	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-				
47	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53		Tennisanlage 4	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-				

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

Fe	3	4	Ausstattung der Freisportanlage							Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)						Bemerkung
			Sicherheitsmängel	Injunktions zur Querbespielung	Beleuchtung	Beschallung	Ballfangzaun	Großspielfeldanlage	2023/2024		2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034	2037	
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	35.910,00 €							Anzahl Laufbahn: 5
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						80.537,60 €		2x Handballtor, mobil 2x Handballtor, festmontiert 1x Basketballkorb
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	9.450,00 €							
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						116.480,00 €		Anzahl Laufbahn: 3 Startbereich: vorhanden Auslaufbereich: vorhanden
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								2x Handballtor, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						139.776,00 €		2x Handballtor, festmontiert 1x Basketballkorb, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						29.120,00 €		Sprunggrube 10 x 8 m
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						95.397,12 €		Anzahl Laufbahn: 3 Startbereich: Auslaufbereich:
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						332.150,00 €		2x Kleinspielfeldtor, festmontiert 2x Basketballkorb, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						30.284,80 €		Grube 4 x 7m 1x Sprungbrett
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz
			Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2030				163.170,00 €				2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	19.404,00 €							Nicht nutzbar, stark verwildert, daher Neuerrichtung empfohlen.
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								2x Kleinspielfeldtor, festmontiert 1x Basketballkorb
			Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032					8.313,00 €			
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2028			98.490,00 €					1x Handballtor, festmontiert
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2027			38.912,00 €					2x Handballtor, festmontiert 1x Basketballkorb, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						38.937,60 €		2x Handballtor, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								Asphaltplatz uneben.
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2025		95.004,00 €						
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031					284.812,50 €			4x Basketballkorb 2x Handballtor
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2027			14.361,60 €					2x Handballtor, festmontiert
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2023	158.025,00 €							2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031					122.062,50 €			Mit angrenzender Streetballfläche
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031					112.840,00 €			2x Handballtor, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldtor, festmontiert
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldtor, festmontiert 4x Kleinspielfeldtor, mobil 4x Minitor
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								War zuvor Rundlaufbahn - I, wurde zur Rollschuhbahn umfunktioniert.
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-								1x Großspielfeldtor, festmontiert 1x Großspielfeldtor, mobil 4x Kleinspielfeldtor, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031					124.775,00 €			2x Laufbahn
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031					46.112,50 €			2x Laufbahn
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								2x Kugelstoßring
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2029			238.854,00 €					2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb, festmontiert öffentliche Nutzung
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031					28.253,40 €			Grube 5 x 4m
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								

Sportstättenkataster 28.10.2022																		
Gliederungsnummer	Anlagenname	Anschrift	ÖPNV	Eigenschaften der Freisportanlage										Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustand			
				Anlagentyp	Belagsart	Baujahr/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	Sichtabstand	hindernisfreier Abstand	Größe in m x 2		Größe in m x 2	Größe in m x 2	Größe in m x 2	Größe in m x 2
48	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53		Tennisanlage 5	Tennisplatz, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-			
49	CTV 92 e.V.	Am Priorgaben 53		Tennisanlage 6	Tennisplatz, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-			
50	E. - Wolf Str. Schulsportanlage (Th.Fontane-Ersatzstandort/Förderschule Sandow ab 2023)	Elisabeth-Wolf-Str. 72	kein ÖPNV	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	1989	91	60	5.460	5.890	2	1	2	1	Ja	30,00 €		X
51	E. - Wolf Str. Schulsportanlage (Th.Fontane-Ersatzstandort/Förderschule Sandow ab 2023)	Elisabeth-Wolf-Str. 72	kein ÖPNV	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	1989	40	23	920	1.100	2	1	-	-	-	30,00 €		
52	E. - Wolf Str. Schulsportanlage (Th.Fontane-Ersatzstandort/Förderschule Sandow ab 2023)	Elisabeth-Wolf-Str. 72		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	1989	25	4	100	100	-	-	-	-	-	40,00 €		X
53	Erich Kästner Grundschule	Puschkinpromenade 6	kein ÖPNV	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	25	12,5	313	421	2	1	-	-	-	40,00 €		X
54	Evangelische Gottfried-Förck-Grundschule	Ströbitzer Schulstr. 42	Bus (Cottbus, Ströbitzer Schulstr., 50m)	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	25	25	625	783	2	1	-	-	-			
55	Evangelische Gottfried-Förck-Grundschule	Ströbitzer Schulstr. 42		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	20	2	40	40	-	-	-	-	-	40,00 €		
56	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a		150 m Rundlaufbahn	Rundlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	-	-	730	730	-	-	-	-	-	140,00 €		
57	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a		75 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	90,5	4,2	380	380	-	-	-	-	-	140,00 €		
58	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a	Bus (Sandow, Peitzer Str., 100m)	Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	2017	18	9	162	400	5	5	-	-	-			
59	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a		Mehrzweck-Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	22	14	308	416	2	1	-	-	-	175,00 €		
60	Evangelisches Gymnasium	Elisabeth-Wolf-Str. 31a		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2017	25	1	25	25	-	-	-	-	-	140,00 €		
61	Fortuna Skadow e.V.	Skadower Hauptstraße 30	Bus (Cottbus, Skadow, 200m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	105	70	7.350	7.957	2	1	2	1	Ja		X	
62	Fortuna Skadow e.V.	Skadower Hauptstraße 30		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	60	25	1.500	1.728	2	1	-	-	-	30,00 €		X
63	Freie Waldorfschule	Leipziger Str. 14	Bus (Cottbus, Platz der Freundschaft, 300m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	36,4	20	728	889	2	1	-	-	-	175,00 €		
64	Freizeitpark Am Wasserturm	Meuroer Weg		Bolz- u. Basketball	Kleinspielfeld, Asphalt	1996	26	13	338	338	-	-	-	-	-		X	
65	Freizeitpark Am Wasserturm	Meuroer Weg	Bus (Cottbus, Poznaner Str./BTU, 400m)	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	1996	30	14	420	544	2	1	-	-	-	175,00 €		X
66	Freizeitpark Am Wasserturm	Meuroer Weg		Outdoor Fitnessanlage - Sonstiges	Kleinspielfeld, schüttbeschichtet	1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-		X	
67	Freizeitpark Am Wasserturm	Meuroer Weg		Skaterbahn - Sonstiges	Kleinspielfeld, Asphalt	1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-		X	
68	Fröbel-Grundschule	Welzower Str. 9a		50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	54	2,9	157	157	-	-	-	-	-	140,00 €		X
69	Fröbel-Grundschule	Welzower Str. 9a	Tram (Cottbus, Friedrich-List-Str., 250m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	24,2	13,2	319	429	2	1	-	-	-	175,00 €		X
70	Fröbel-Grundschule	Welzower Str. 9a		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	10	2,9	29	29	-	-	-	-	-	140,00 €		X
71	FSV Viktoria Cottbus e.V.	Drachhausener Str. 55		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen		108	69	7.452	7.952	2	1	2	1	Ja		X	
72	FSV Viktoria Cottbus e.V.	Drachhausener Str. 55		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen		100	68	6.800	7.488	2	1	2	1	Ja	X		
73	FSV Viktoria Cottbus e.V.	Drachhausener Str. 55	Bus (Cottbus, Rennbahnweg, 100m)	Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen	2008	50	32	1.600	1.836	2	1	-	-	-		X	
74	FSV Viktoria Cottbus e.V.	Drachhausener Str. 55		Fußball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Naturrasen		35	30	1.050	1.248	2	1	-	-	-	30,00 €		X
75	FSV Viktoria Cottbus e.V.	Drachhausener Str. 55		Fußball - Kleinspielfeld 3 - Kfz	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt		20	12	240	240	-	-	-	-	-	75,00 €		X
76	Grundschule Dissench	Dissenchener Schulstr. 1	Bus (Cottbus, Dissenchener Schule, 50m)	Volleyballanlage	Volleyballspielfeld, Tenne	k.A.	18	9	162	162	-	-	-	-	-		X	
77	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		110 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	130	12,5	1.625	1.625	-	-	-	-	-	140,00 €		X
78	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	-	-	8.220	8.220	-	-	-	-	-	140,00 €		X
79	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	2003	18	9	162	476	5	5	-	-	-		X	
80	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	2003	18	9	162	476	5	5	-	-	-	X		
81	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Diskuswurfanlage	Diskuswurfanlage, Wurfsektor Naturrasen	2017	7	12	84	84	-	-	-	-	-		X	
82	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	2006	90	45	4.050	4.418	2	1	2	1	Ja	X		
83	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Fußball - Großspielfeld 2 - Infield	Großspielfeld, Naturrasen	2006	90	46	4.140	4.512	2	1	2	1	Ja		X	
84	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	88	42	3.696	4.048	2	1	-	-	-	75,00 €		X
85	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Fußball - Kleinspielfeld - Kfz	Kleinspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	20	13	260	260	-	-	-	-	-	75,00 €	X	
86	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1	Bus, Tram (Cottbus, Schleife Sportzentrum, 100m)	Hochsprunganlage	Hochsprunganlage, Kunststoff, großbeschichtet	2014	15	10	150	150	-	-	-	-	-		X	
87	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Kugelstoßanlage 1	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	2014	-	-	400	400	-	-	-	-	-		X	
88	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Kugelstoßanlage 2	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	2014	23	7	161	161	-	-	-	-	-		X	

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

Tendenz 4	Sicherheitsmängel	Ausstattung der Freisportanlage						Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)						Bemerkung
		linierungs zur Querbelegung	Beleuchtung	Beschallung	Ballfangraum	Großspielfeldrainage	2023/2024		2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034	2037	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						367.536,00 €		2x Großspielfeldator, festmontiert
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2027			42.240,00 €					2x Kleinspielfeldator, festmontiert
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				6.520,00 €				2x Anlaufbahn aus Beton Absprungbalken mit Kunststoffüberzug Grube: 9x6m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						34.985,40 €		2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								2x Kleinspielfeldator, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037						3.328,00 €		1x Sprungbrett Grube 4 x 6m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2034					183.960,00 €			3x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				82.481,70 €				Anzahl Laufbahn: 3 Startbereich: 3 Auslaufbereich: 13
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2034						131.040,00 €		2x Kleinspielfeldator, festmontiert 2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				5.425,00 €				1x Anlaufbahn in Kleinspielfeldator integriert Absprungbalken aufgemalt
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldator, festmontiert
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2032				84.499,20 €				1x Großspielfeldator, mobil 3x Kleinspielfeldator, mobil
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				241.087,00 €				2x Minitor, mobil 2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								6x Basketballkorb
	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2025			110.432,00 €					2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2029				30.912,84 €				2x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				116.268,60 €				2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				6.293,00 €				2x Anlaufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	-								2x Kleinspielfeldator, mobil A Platz
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldator, mobil 2x Kleinspielfeldator, mobil
	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-								2x Kleinspielfeldator, mobil
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				61.027,20 €				2x Kleinspielfeldator, mobil
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				27.900,00 €				2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				352.625,00 €				Anzahl Laufbahn: 10 Startbereich: 3 Auslaufbereich: 17
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				1.783.740,00 €				8x Laufbahn Randstein aus Kunststoffelementen
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Diskuswurfing mit Netz Infield dient als Grube
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	-								Keine Tore vorhanden
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031				470.580,00 €				2x Großspielfeldator, festmontiert 1x Großspielfeldator, mobil 4x Kleinspielfeldator, mobil
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2034					35.100,00 €			2x Kleinspielfeldator, mobil
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Sprungmattenbox
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Kugelstoßring 1x Stoßbalken Infield dient als Grube
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								Anzahl Kugelstoßring: 1 Grube fächerförmig mit Tennenbelag

Sportsstättenkatalog 28.10.2022				Eigenschaften der Freisportanlage										Bauzustandsstufen					
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschrift	ÖPNV	Anlagentyp	Belagsart	Baujahr/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	Sicherheitsabstand		hindernisfreier Abstand		Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustandsstufen			
											Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2		Großspielfeld vertikalmpfänglich	1	2	3
																Tendenz 2	Tendenz 3	Tendenz 4	
89	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Speerwurfanlage 1	Hochsprung-anlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	25	4	100	100	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
90	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Speerwurfanlage 2	Hochsprung-anlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	25	4	100	100	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
91	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Stabhochsprung-anlage 1	Hochsprung-anlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	50	1,3	65	65	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
92	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Stabhochsprung-anlage 2	Hochsprung-anlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	32	1,4	45	45	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
93	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Weitsprunganlage 1	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	53	3	159	159	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
94	Lausitzer Sportschule Sportzentrum	Linnéstr. 1		Weitsprunganlage 2	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	61	3	183	183	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
95	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10	Bus (Cottbus, Pappelallee, 500m)	50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	75	4,2	315	315	-	-	-	-	-	140,00 €			X
96	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	40	20	800	968	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
97	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	Hallenser Str. 10		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	20	4,2	84	84	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
98	Lutki-Grundschule	Cottbuser Str. 6a	Bus (Cottbus, Dissenchen Schule, 50m)	60 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2015	70	5,2	364	364	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
99	Lutki-Grundschule	Cottbuser Str. 6a		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2015	30	20	600	704	2	1	-	-	-	175,00 €	X		
100	Lutki-Grundschule	Cottbuser Str. 6a		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2015	20	5,2	104	104	-	-	-	-	-	140,00 €	X		
101	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18	Bus (TU-Mensa, 50m)	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	120	5,2	624	624	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
102	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		225 m Rundlaufbahn	Rundlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	-	-	2.105	2.105	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
103	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	2011	18	9	162	476	5	5	-	-	-	-			X
104	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßektor Tenne	2011	15	9,5	143	143	-	-	-	-	-	40,00 €			X
105	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	34	20	680	836	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
106	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		Mehrzweck - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	40	20	800	968	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
107	Max-Steinbeck-Gymnasium	Universitätsstraße 18		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	20	6,5	130	130	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
108	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8	Bus (Cottbus, Uhländstr., 150m)	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	114	5,2	593	593	-	-	-	-	-	140,00 €			
109	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8		225 m Rundlaufbahn	Rundlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	-	-	2.675	2.675	-	-	-	-	-	140,00 €			
110	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßektor Tenne	k.A.	10	10	100	100	-	-	-	-	-	-			
111	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	22	880	1.056	2	1	-	-	-	175,00 €			
112	Oberstufenzentrum Spree-Neiße II	Makarenkostr. 8		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	5,2	208	208	-	-	-	-	-	140,00 €			
113	Ostseemeile	Schlichower Höhe	kein ÖPNV	Trimm-Dich-Pfad - Sonstiges	k.A.	2018	-	-	-	-	-	-	-	-	-			X	
114	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11	Bus, Tram (August-Bebel-Straße, 50m)	60 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	75	4,2	315	315	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
115	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11		Basketball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	15	13	195	285	2	1	-	-	-	175,00 €		X	
116	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	21	840	1.012	2	1	-	-	-	175,00 €			X
117	Paul-Werner-Oberschule	Bahnhofstr. 11		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	13	4,2	55	55	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
118	Pückler-Gymnasium	Hegelstr. 1	Bus, Tram (Sachsenendorfer-Cottbus, 100m)	Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	-			
119	Pückler-Gymnasium	Hegelstr. 1		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	-			
120	Pückler-Gymnasium	Hegelstr. 1		Mehrzweck - Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	20	11	220	220	-	-	-	-	-	75,00 €			
121	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule	Theodor-Storm-Str. 22	Bus (Cottbus, Kleiststr., 100m)	60 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	60	2,5	150	150	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
122	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule	Theodor-Storm-Str. 22		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	25	1.000	1.188	2	1	-	-	-	195,00 €			
123	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule	Theodor-Storm-Str. 22		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	35	4	140	140	-	-	-	-	-	140,00 €		X	
124	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule Haus 3	Kloppstockstr. 3	Tram (Cottbus, Schwarzheider Str., 150m)	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	25	7	175	175	-	-	-	-	-	195,00 €			
125	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule Haus 3	Kloppstockstr. 3		50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	60	4	240	240	-	-	-	-	-	215,00 €			
126	Regine-Hildebrandt-Grundschule - Europaschule Haus 3	Kloppstockstr. 3		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	35	5	175	175	-	-	-	-	-	140,00 €			X

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

Tendenz 4	Sicherheitsmängel	Ausstattung der Freisportanlage						Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)						Bemerkung	
		Lieferungs- zur Querbespielung	Beleuchtung	Beschallung	Ballfangzaun	Großspielfeldanlage	2023/2024		2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034	2037		
																3
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						21.700,00 €			
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						21.700,00 €			
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						14.105,00 €			2x Stabeinstichgrube 1x Matte abgedeckt
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						9.721,60 €			2x Stabeinstichgrube
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						34.503,00 €			2x Anlaufbahn 1x Dreisprung 2x Sprunggrube
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						39.711,00 €			2x Anlaufbahn 1x Dreisprung 2x Sprunggrube
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2029				62.181,00 €					4x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031						262.570,00 €			2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						18.228,00 €			Grube: 5 x 7m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						78.988,00 €			3x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037								256.256,00 €	2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037								30.284,80 €	Grube 5 x 7m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						135.408,00 €			Anzahl Laufbahn: 4 Startbereich: 3 Auslaufbereich: 17
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						456.785,00 €			1x Laufbahn, schlingelt sich über das Gelände
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									Softsteinrandeinfassung an den Stirnseiten
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032						9.291,00 €			Anzahl Kugelstoßring: 2 Randsteineinfassung der Grube aus Kunststoffelementen
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031						226.765,00 €			2x Kleinspielfeldtor, festmontiert 2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031						262.570,00 €			2x Kleinspielfeldtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						28.210,00 €			2x Anlaufbahn 1x Dreisprung
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						128.637,60 €			4x Laufbahn, z. T. in Rundlaufbahn integriert Startbereich: 3 Auslaufbereich: 17
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						580.475,00 €			4x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Kugelstoßring
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2029				260.568,00 €					2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						45.136,00 €			2x Anlaufbahn Absprungbalken aus Kunststoff
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						68.355,00 €			2x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						77.306,25 €			2x Basketballkorb
	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2027				226.688,00 €					2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						11.848,20 €			Sprunggrube 5 x 8 m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						25.575,00 €			2x Handballtor, festmontiert Käfig
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						32.550,00 €			Anzahl Laufbahn: 3m Startbereich: 3 Auslaufbereich: 5m
	X	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2023	243.243,00 €							2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						30.380,00 €			Gummirandsteine 1x Anlaufbahnen
	X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	35.831,25 €							2x Handballtor, mobil
	X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	54.180,00 €							
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2027				31.360,00 €					Grube: 6x5m

Sportstättenkataster 28.10.2022																				
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschrift	ÖPNV	Eigenschaften der Freisportanlage										Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustand					
				Anlagentyp	Belagsart	Baujahr/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2		Längsseite in m x 2	Großspielfeld weitausreichend	Tendenz 1	Tendenz 2	Tendenz 3	
127	Sachsendorfer Oberschule	Schwarzheider Str. 7	Tram (Cottbus, Schwarzheider Str., 100m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2001	24	14	336	336	-	-	-	-	-	175,00 €		X		
128	Schmellwitzer Oberschule	Neue Str. 41	Bus, Tram (Cottbus, Neue Str. 100m)	50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	k.A.	60	4,5	270	270	-	-	-	-	-	60,00 €				
129	Schmellwitzer Oberschule	Neue Str. 41		Fußball - Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	2010	20	12,5	250	250	-	-	-	-	-	75,00 €			X	
130	Schmellwitzer Oberschule	Neue Str. 41		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	40	1	40	40	-	-	-	-	-	60,00 €				
131	SG Groß Gaglow e.V.	Gallincherer Str. 6	Bus (Cottbus, Groß Gaglow Schule, 200m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	102	67	6.834	7.314	2	1	2	1	Ja		X			
132	SG Groß Gaglow e.V.	Gallincherer Str. 6		Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	64	55	3.520	3.876	2	1	-	-	-			X		
133	SG Groß Gaglow e.V.	Gallincherer Str. 6		Fußball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	32	15	480	612	2	1	-	-	-		X			
134	SG Groß Gaglow e.V.	Gallincherer Str. 6		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	40	4	160	160	-	-	-	-	-	135,00 €			X	
135	SG Sachsendorf 1904 e.V.	Lerchenstraße 26		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	90	64	5.760	6.204	2	1	2	1	Ja					
136	SG Sachsendorf 1904 e.V.	Lerchenstraße 26	Bus (Cottbus, Waldweg, 300m)	Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	91	61	5.551	5.985	2	1	2	1	Ja					
137	SG Sachsendorf 1904 e.V.	Lerchenstraße 26		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	37	18	666	820	2	1	-	-	-	40,00 €				
138	SG Sachsendorf 1904 e.V.	Lerchenstraße 26		Volleyball	Volleyballspielfeld, Tenne	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-					
139	SG Willmersdorf e.V.	Turnweg 29	Bus (Cottbus, Willmersdorf Jahnstr., 200m)	Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	2017	18	9	162	532	5	5	-	-	-			X		
140	SG Willmersdorf e.V.	Turnweg 29		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	2017	18	9	162	532	5	5	-	-	-			X		
141	SG Willmersdorf e.V.	Turnweg 29		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	100	70	7.000	7.488	2	1	2	1	Ja			X		
142	SG Willmersdorf e.V.	Turnweg 29		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	112	40	4.480	4.872	2	1	-	-	-			X		
143	SH Drachhausenerstraße	Siedlung Nord 48	Bus (Cottbus, Albrecht-Dürer-Str., 100m)	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, nießbeschichtet	k.A.	20	5	100	100	-	-	-	-	-	145,00 €			X	
144	SH Schmellwitz	G.-Schweia-Str. 19 + 20	Bus (Cottbus, Neue Str./M.-Domaskojc-Str., 400m)	Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	16	8	128	390	5	5	-	-	-			X		
145	SH Sven Benken	Burger Chaussee 20	Bus (Cottbus, Burger Chaussee/Süd, 50m)	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt	k.A.	20	12	240	336	2	1	-	-	-	75,00 €			X	
146	Skate- und Sportpark	Neue Straße 86	Bus, Tram (Cottbus, Neue Str., 50m)	Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	1996	18	9	162	338	5	2	-	-	-			X		
147	Skate- und Sportpark	Neue Straße 86		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2022	18	12	216	280	2	1	-	-	-	175,00 €			X	
148	Skate- und Sportpark	Neue Straße 86		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Asphalt	1996	40	25	1.000	1.080	-	1	-	-	-	60,00 €			X	
149	Skate- und Sportpark	Neue Straße 86		Skateranlage - Sonstiges	Kleinspielfeld, Asphalt	1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-			X		
150	Skateranlage Puschkinpromenade	Puschkinpromenade aeaenüber Nr.15	Bus, Tram (Cottbus, Sandower Brücke, 100m)	Skateranlage - Sonstiges	Kleinspielfeld, Asphalt	2021	-	-	-	-	-	-	-	-			X			
151	SpA alter Flugplatz/BTU Campus	Burger Ch./Levinestr.	Bus (Cottbus, Burger Chaussee/TIP, 50m)	400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Kunststoff, nießbeschichtet	k.A.	-	-	2.645	2.645	-	-	-	-	-	215,00 €				
152	SpA alter Flugplatz/BTU Campus	Burger Ch./Levinestr.		Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	96	60	5.760	6.200	2	1	2	1	Ja	55,00 €				
153	SpA alter Flugplatz/BTU Campus	Burger Ch./Levinestr.	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, nießbeschichtet	k.A.	20	1	20	20	-	-	-	-	-	215,00 €					
154	SpA Brunschwigpark	Berliner Str. 129a	Bus, Tram (Cottbus, Schillerstr., 150m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld - Bolzplatz	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	40	20	800	968	2	1	-	-	-	175,00 €			X	
155	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A	Bus (Cottbus, Potsdamer Str., 400m)	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	2006	100	3,75	375	375	-	-	-	-	-	40,00 €			X	
156	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne		-	-	-	1.815	1.815	-	-	-	-	-	40,00 €			X
157	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen		55	38	2.090	2.360	2	1	-	-	-	30,00 €			X	
158	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		Fußball - Kleinspielfeld 2 - Käfig	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt		20	12	240	240	-	-	-	-	-	75,00 €			X	
159	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne		20	10	200	200	-	-	-	-	-			X		
160	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		Weitsprunganlage 1	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet		40	2	80	80	-	-	-	-	-	135,00 €			X	
161	SpA Ernst-Barlach-Straße 61A	Ernst-Barlach-Straße 61A		Weitsprunganlage 2	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet		40	2	80	80	-	-	-	-	-	135,00 €			X	
162	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5		100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet		100	6	600	600	-	-	-	-	-	140,00 €			X	
163	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet		-	-	-	3.430	3.430	-	-	-	-	-	140,00 €			X
164	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5		Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand		18	9	162	432	5	4	-	-	-	-			X	
165	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	2002	90	45	4.050	4.418	2	1	2	1	Ja	75,00 €			X		
166	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	38	18	684	840	2	1	-	-	-	175,00 €			X			
167	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Kugelschloßanlage	Kugelschloßanlage, Stoßsektor, Tenne	25	20	500	500	-	-	-	-	-	40,00 €			X			
168	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	28	14	392	480	2	1	-	-	-	175,00 €			X			
169	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Volleyballanlage	Volleyballspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	16	8	128	128	-	-	-	-	-	135,00 €	X					
170	SpA Hegelstraße	Hegelstraße 5	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	45	5	225	225	-	-	-	-	-	140,00 €			X			

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

Tendenz 4	Sicherheitsmängel	Ausstattung der Freisportanlage						Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)							Bemerkung
		linienzug zur Quertreppe	Beleuchtung	Beschallung	Ballfangzaun	Großspielfeldrainage	2023/2024		2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034	2037		
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				91.140,00 €				2x Handballtor, festmontiert	
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	17.010,00 €							Laufbahn nicht mehr benutzbar	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2029				26.437,50 €				Wurde versucht anzuzünden. Unbefugte Nutzung, Lärmbelästigung.	
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	2.520,00 €							Stark verwuchert.	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								5x Kleinspielfeldtor, mobil 1x Großspielfeldtor, mobil	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								1x Großspielfeldtor, mobil	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								3x Kleinspielfeldtor, mobil	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2028			28.944,00 €					2x Anlaufbahn Grube 3,5 x 6,5m	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldtor, festmontiert	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldtor, festmontiert 6x Kleinspielfeldtor, mobil	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037					68.224,00 €			2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-								2x Großspielfeldtor, festmontiert	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-								3x Kleinspielfeldtor, mobil	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2034					26.100,00 €			Grube: 6 x 7m	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				39.060,00 €					
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				75.950,00 €				2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037					134.784,00 €			2x Handballtor 2x Basketballkorb	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								freizugängliche Skateranlage	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								Öffentlich zugängliche Skateranlage im Park	
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023									
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023								Sportanlagen werden zukünftig überplant	
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				262.570,00 €				2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb	
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				24.450,00 €				Fußballplatz und Basketballplatz	
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				118.338,00 €					
	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2032				115.404,00 €				2x Handballtor, festmontiert	
	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2027			23.040,00 €					2x Handballtor, festmontiert DFB Käfig	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Basketballkorb	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				16.740,00 €				Grube: 6 x 5m	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				16.740,00 €				Grube 5 x 6m	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				130.200,00 €				4x Laufbahn	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				744.310,00 €				2x Laufbahn	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-								1x Volleyballnetz	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2029				467.203,50 €				2x Großspielfeldtor, festmontiert 3x Kleinspielfeldtor, mobil	
	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2027			188.160,00 €					2x Handballtor, festmontiert	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037					41.600,00 €			4x Stoßkreis	
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031				130.200,00 €				2x Basketballkorb, festmontiert	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				28.166,40 €					
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				48.825,00 €				Grube 7,5 x 10,5m	

Sportsstättenkataloger 28.10.2022														Bauzustandsst.					
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschriif	ÖPNV	Eigenschaften der Freisportanlage							Sicherheitsabstand	hindernisfreier Abstand	Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustandsst.					
				Anlagentyp	Belagsart	Beauht/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²				Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Großspielfeld wettkampftauglich	Tendenz 1
171	SpA Parzellenstr.	Parzellenstraße 22	kein ÖPNV	Fußball-Torwarttrainingsanlage - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	2008	30	65	1.950	1.950	-	-	-	-	-	-	-	X	
172	SpA Parzellenstr.	Parzellenstraße 22		Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	2008	105	65	6.825	7.303	2	1	2	1	Ja	-	-	X	
173	SpA Parzellenstr. BMX Bahn	Parzellenstraße 22		BMX-Parcour - Sonstiges	k.A.	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
174	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b	Bus (Cottbus, Poznaner Str./BTU, 100m)	Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	2015	18	9	162	384	3	5	-	-	-	-	-	X	
175	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	2015	18	9	162	384	3	5	-	-	-	-	-	X	
176	SpA Poznaner Str.	Poznaner Straße 40a und 40b	kein ÖPNV	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi granulatverfüllt	-	105	64	6.720	7.412	2	1	2	1	Ja	75,00 €	-	X	
177	SpA Priorgaben	Am Priorgaben 53a		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi granulatverfüllt	2011	105	67	7.035	7.521	2	1	2	1	Ja	75,00 €	-	X	
178	SpA Priorgaben	Am Priorgaben 53a		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi granulatverfüllt	-	105	68	7.140	7.630	2	1	2	1	Ja	75,00 €	-	X	
179	SpA Priorgaben	Am Priorgaben 53a		Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen	2009	67	41	2.747	3.053	2	1	-	-	-	-	-	X	
180	SpA Priorgaben	Am Priorgaben 53a		Fußball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Naturrasen	-	65	41	2.665	2.967	2	1	-	-	-	-	-	X	
181	SpA Priorgaben	Am Priorgaben 53a		Großspielfeld 3	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	95	67	6.365	6.831	2	1	2	1	Ja	-	-	X	
182	SpA Sielow	Berggasse	Bus (Cottbus, Sielow Sportplatz, 100m)	Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	100	70	7.000	7.344	2	1	2	1	Ja	-	-	X	
183	SpA Sielow	Berggasse		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	98	68	6.664	7.140	2	1	2	1	Ja	-	-	X	
184	SpA Sielow	Berggasse		Fußball - Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt	k.A.	20	12	240	240	-	-	-	-	-	75,00 €	-	X	
185	SpA Sielow	Berggasse		Tennisanlage 1	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	-	-	X	
186	SpA Sielow	Berggasse		Tennisanlage 2	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	-	-	X	
187	SpA Sielow	Berggasse		Tennisanlage 3	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	-	-	X	
188	Sportbelonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43	Bus, Tram (Sportzentrum, 500m)	200 m Rundlaufbahn	Rundlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	-	-	945	945	-	-	-	-	-	140,00 €	-	-	
189	Sportbelonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43		75 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	86	3,3	284	284	-	-	-	-	-	140,00 €	-	-	X
190	Sportbelonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43		Fußball - Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Kunstrasen, gummi granulatverfüllt	2011	20	13	260	260	-	-	-	-	-	75,00 €	-	X	
191	Sportbelonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	40	26	1.040	1.176	2	1	-	-	-	175,00 €	-	-	X
192	Sportbelonte Grundschule Schule mit besonderer Prägung (Spezialklasse Sport)	Drebkauer Str. 43		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2011	20	3,3	66	66	-	-	-	-	-	140,00 €	-	-	X
193	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2	Bus (Cottbus, Gallinchen Sportpark, 50m)	Beachvolleyballanlage 1	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	9	162	162	-	-	-	-	-	-	-	-	
194	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Beachvolleyballanlage 2	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	9	162	162	-	-	-	-	-	-	-	-	
195	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Minigolf - Sonstiges	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
196	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Multifunktionsplatz, Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, sandverfüllt	k.A.	36	18	648	800	2	1	-	-	-	75,00 €	-	-	
197	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Soccergol - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt	k.A.	25	15	375	375	-	-	-	-	-	75,00 €	-	-	
198	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Tennisanlage 1	Tennispielfeld, Kunstrasen, sandverfüllt	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	75,00 €	-	-	
199	Sportpark Cottbus	Lange Straße 2		Tennisanlage 2	Tennispielfeld, Kunstrasen, sandverfüllt	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	75,00 €	-	-	
200	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str	Bus (Cottbus, M-Domaskojc-Str., 200m)	400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne	-	-	-	2.150	2.150	-	-	-	-	-	40,00 €	-	-	
201	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Naturrasen	-	22	12	264	264	-	-	-	-	-	-	-	X	
202	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str		100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	-	120	5	600	600	-	-	-	-	-	135,00 €	-	X	
203	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2014	40	27	1.080	1.276	2	1	-	-	-	175,00 €	-	X	
204	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str		Mehrzweck - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	-	40	20	800	968	2	1	-	-	-	175,00 €	-	X	
205	Sportplatz Neu-Schmellwitz	Marjana-Domaskojc-Str	Weitsprunganlage 1	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, tiefbeschichtet	-	47	6	282	282	-	-	-	-	-	145,00 €	-	-	X	
206	Spreemeile	Elisabeth-Wolf-Ufer	kein ÖPNV	Trimm-Dich-Pfad - Sonstiges	k.A.	2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	
207	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3	Bus (Cottbus, Am Lug, 200m)	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	120	5,1	612	612	-	-	-	-	-	140,00 €	-	X	
208	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	2000	20	15	300	408	2	1	-	-	-	30,00 €	-	-	X
209	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3		Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	20	15	300	408	2	1	-	-	-	175,00 €	-	X	
210	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3		Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	28	24,3	680	842	2	1	-	-	-	195,00 €	-	-	

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

Tendenz 4	Sicherheitsmängel	Ausstattung der Freisportanlage					Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)						Bemerkung		
		Unterstützung zur Überdauerung	Beleuchtung	Beschallung	Balltanzraum	Großspielfeldrainage		2023/2024	2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034		2037	
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldtor, mobil
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	-									2x Großspielfeldtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Volleyballnetz
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Volleyballnetz
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031				861.645,00 €					2x Großspielfeldtor, festmontiert 1x Großspielfeldtor, mobil 6x Kleinspielfeldtor, mobil 6x Minitor
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	2031				874.316,25 €					2x Großspielfeldtor, festmontiert 1x Großspielfeldtor, mobil 8x Minitor
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	2031				886.987,50 €					2x Großspielfeldtor, festmontiert 2x Großspielfeldtor, mobil
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									2x Kleinspielfeldtor, mobil
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	-									2x Großspielfeldtor, mobil 2x Kleinspielfeldtor, mobil Tore werden in eingezäuntem Areal aufbewahrt
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									2x Großspielfeldtor, festmontiert 2x Kleinspielfeldtor, mobil
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031				27.900,00 €					2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									
	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2025				153.468,00 €					
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2029				56.022,12 €					3x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				30.225,00 €					2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2029				290.178,00 €					2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				14.322,00 €					Grube 5 x 4m
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Volleyballnetz
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2029				84.600,00 €					2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037						58.500,00 €			Fußballbillard Fußballkart Fußballkegel
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				75.330,00 €					
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				75.330,00 €					
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2027				110.080,00 €					
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Stoßsektor
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2028				108.540,00 €					4x Laufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				346.115,00 €					2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2031				262.570,00 €					2x Handballtor, festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2034					73.602,00 €				4x Sprungbrett 3x Anlaufbahn
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									-Trimm-Dich-Meile entlang des Spreuefers zum Joggen, Radfahren. -In Abständen sind Trimm-Dich-Geräte aufgebaut für die Altersgruppe 14-99 Jahre und für alle Fitnessstufen geeignet.
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				132.804,00 €					4x Laufbahn
	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032				19.951,20 €					2x Handballtor festmontiert
	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031				110.670,00 €					1x Basketballkorb, mobil
X	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2023				172.317,60 €					öffentlicher Zugang nicht auf Schulgelände

Sportstättenkataloger 28.10.2022															Bauzustandsstufen			
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschrift	ÖPNV	Anlagenhyp	Belagsart	Eigenschaften der Freisportanlage					Sicherheitsabstand	hindernisfreier Abstand	Einheitspreis für Sanierung/Neubau	Bauzustandsstufen				
						Belag-/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Netzfäche in m²	Bruttofläche in m²				Sirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Sirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Großspielfeld vertikalparalell
211	Spreeschule, Förderschule Standort 1	Rudniki 3		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	32	3,8	122	122	-	-	-	-	140,00 €		X	
212	Spreeschule, Förderschule Standort 2	Puschkinpromenade 11	Bus, Tram (Cottbus, Sandower Brücke, 400m)	Mehrzweck-Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2000	20	8,5	170	252	2	1	-	-	175,00 €		X	
213	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne	k.A.	-	-	4.150	4.150	-	-	-	-	40,00 €			X
214	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	102	65	6.630	7.102	2	1	2	1	Ja		X	
215	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße	Bus (Cottbus, Lauchhammer Str., 150m)	Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	100	64	6.400	6.864	2	1	2	1	Ja	75,00 €		X
216	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	48	43	2.064	2.340	2	1	-	-		X		
217	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	40,00 €			X
218	Stadion an der Lipezker Straße	Lipezker Straße		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	42	4	168	168	-	-	-	-	60,00 €			
219	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	105	68	7.140	7.630	2	1	2	1	Ja	75,00 €	X	
220	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1	Bus (Cottbus, Vorpark, 600m)	Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	97	69	6.693	7.171	2	1	2	1	Ja	75,00 €	X	
221	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1		Großspielfeld 3	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	k.A.	90	46	4.140	4.512	2	1	2	1	Ja	75,00 €		
222	Stadion der Freundschaft	Am Eliaspark 1		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	40	25	1.000	1.188	2	1	-	-	175,00 €			X
223	Städtische Turnhalle	Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 8		50 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schüttbeschichtet	2010	50	5	250	250	-	-	-	-	140,00 €	X		
224	Städtische Turnhalle	Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 8	Bus, Tram (Cottbus, Zimmerstr., 300m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet	2010	40	20	800	968	2	1	-	-	175,00 €	X		
225	Städtische Turnhalle	Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 8		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schüttbeschichtet	k.A.	20	5	100	100	-	-	-	-	140,00 €	X		
226	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne		-	-	1.530	1.530	-	-	-	-	40,00 €			X
227	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen		95	58	5.510	5.940	2	1	2	1	Ja		X	
228	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen		90	62	5.580	6.016	2	1	2	1	Ja		X	
229	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c	Bus (Cottbus, Dissenchen Turnstr., 300m)	Fußball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Naturrasen	1999	40	24	960	1.144	2	1	-	-			X	
230	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c		Mehrzweck - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet		50	30	1.500	1.728	2	1	-	-	175,00 €		X	
231	SV Dissenchen e.V. / Schule	Branitzer Straße 9c		Weitsprunganlage	Weitsprunganlage, Kunststoff, gießbeschichtet		20	2	40	40	-	-	-	-	145,00 €			X
232	SV Eiche Branitz / Sportstättenbetrieb	Pücklerstraße 53	Bus (Cottbus, Branitz Schule, 600m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	2015	104	65	6.760	7.236	2	1	2	1	Ja		X	
233	SV Eiche Branitz / Sportstättenbetrieb	Pücklerstraße 53		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen		71	40	2.840	3.150	2	1	-	-			X	
234	SV Eintracht Schilchow e.V.	Schlichower Dorfstr. 51		Beachvolleyballanlage	Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	9	162	476	5	5	-	-			X	
235	SV Eintracht Schilchow e.V.	Schlichower Dorfstr. 51	Bus (Cottbus, Schilchow Dorfstr., 100m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	100	55	5.500	6.136	2	2	2	2	Ja	30,00 €		X
236	SV Kahren 03 e.V.	Zum Kahrener Sportplatz 9		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen		103	67	6.901	7.383	2	1	2	1	Ja		X	
237	SV Kahren 03 e.V.	Zum Kahrener Sportplatz 9		Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Naturrasen		95	45	4.275	4.653	2	1	2	1	Ja		X	
238	SV Kahren 03 e.V.	Zum Kahrener Sportplatz 9	Bus (Cottbus, Kahren Am Sportplatz, 100m)	Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	2000	50	28	1.400	1.620	2	1	-	-			X	
239	SV Kahren 03 e.V.	Zum Kahrener Sportplatz 9		Mehrzweck - Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet		24	12	288	392	2	1	-	-	175,00 €		X	
240	SV Kiekebusch e.V. Sportplatz Kiekebusch	Turnstraße 8	Bus (Cottbus, Neuhausener Str., 200m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	90	60	5.400	5.828	2	1	2	1	Ja		X	
241	SV Motor Cottbus Saspow e.V.	Kleine Str. 7		Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen		96	62	5.952	6.400	2	1	2	1	Ja		X	
242	SV Motor Cottbus Saspow e.V.	Kleine Str. 7	Bus (Cottbus, Saspow Kleine Str., 150m)	Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen	2001	70	40	2.800	3.108	2	1	-	-			X	
243	SV Motor Cottbus Saspow e.V.	Kleine Str. 7		Fußball - Kleinspielfeld 3	Kleinspielfeld, Naturrasen		35	25	875	1.053	2	1	-	-			X	
244	SV Motor Cottbus Saspow e.V.	Kleine Str. 7		Mehrzweck - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Kunststoff, schüttbeschichtet		30	20	600	770	2,5	1	-	-	175,00 €		X	
245	SV RW Merzdorf e.V.	Gartenstraße 9	Bus (Cottbus, Groß Gaglow Gallincher Str., 500m)	Fußball - Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	95	57	5.415	5.841	2	1	2	1	Ja			
246	SV RW Merzdorf e.V.	Gartenstraße 9		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	52	30	1.560	1.792	2	1	-	-				
247	SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz	Zahsower Str. 12		Fußball - Großspielfeld 1	Großspielfeld, Naturrasen		100	65	6.500	6.968	2	1	2	1	Ja		X	
248	SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz	Zahsower Str. 12	Bus (Cottbus, Zahsower Str./Sportplatz, 50m)	Fußball - Großspielfeld 2	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi Granulatverfüllt	2004	105	66	6.930	7.412	2	1	2	1	Ja	75,00 €		X
249	SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz	Zahsower Str. 12		Fußball - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen		75	40	3.000	3.318	2	1	-	-			X	
250	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 1	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-			X	
251	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 2	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-			X	
252	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 3	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-			X	
253	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 4	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-			X	
254	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2	kein ÖPNV	Tennisanlage 5	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-			X	

Bestandsanalyse ungedeckte Anlagen

fe	3	4	Ausstattung der Freisportanlage							Umsetzung der Modernisierung bis	Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)							Bemerkung
			Sicherheitsmängel	Lieferungs- und Qualitätsmängel	Beleuchtung	Beschallung	Ballfangzaun	Großspielfeldanlage	2023/2024		2025/2026	2027/2028	2029/2030	2031/2032	2034	2037		
																	2023/2024	
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						26.387,20 €			Grube: 10 x 9m
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						68.355,00 €			2x Basketballkorb
			Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032						270.580,00 €			
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031						797.940,00 €			2x Großspielfeldator, festmontiert 3x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									1x Großspielfeldator, mobil
			Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032						13.040,00 €			2x Kugelstoßring
		X	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2023	10.584,00 €								kaum noch als Anlage erkennbar
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	2037							1.190.280,00 €		2x Großspielfeldator, festmontiert
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2037							1.118.676,00 €		2x Großspielfeldator, festmontiert 1x Großspielfeldator, mobil
		X	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2025		392.544,00 €							2x Großspielfeldator, festmontiert 2x Großspielfeldator, mobil 4x Kleinspielfeldator, mobil Wird als Parkplatz genutzt. Ab und zu für Nachwuchstraining
			Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2025		241.164,00 €							2x Handballtor, festmontiert 4x Basketballkorb, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037							72.800,00 €		1x Laufbahn
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	2037							352.352,00 €		4x Basketballkorb, festmontiert 2x Handballtor, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2037							29.120,00 €		Grube 4,5 x 7 m
			Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2032						99.756,00 €			
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert 2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2031						468.720,00 €			2x Handballtor, festmontiert 2x Basketballkorb, festmontiert
			Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2030				8.584,00 €					Grube: 6 x 3m
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	-									2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-									2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									1x Volleyballnetz
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2030				382.886,40 €					2x Großspielfeldator, festmontiert 2x Kleinspielfeldator, mobil Sportplatz wird nicht genutzt. Entwässerungsanlage wurde abgebaut.
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									2x Großspielfeldator, mobil 2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert 2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-									2x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031						106.330,00 €			2x Basketballkorb 2x Köffitor 1x Tennisnetz
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert 3x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									1x Großspielfeldator, mobil 4x Kleinspielfeldator, mobil Offiziell als Kleinspielfeld deklariert, da Spielfeldmaße nicht erreicht werden
			Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-									2x Handballtor, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	2031						208.862,50 €			2x Handballtor, festmontiert
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									3x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-									2x Großspielfeldator, festmontiert 4x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	2031						861.645,00 €			4x Großspielfeldator, mobil 4x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	-									4x Kleinspielfeldator, mobil
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									
			Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	-									

Sportstättenkataloger 28.10.2022				Eigenschaften der Freisportanlage										Bauzustandsstu						
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschriff	ÖPNV	Anlagenotyp	Belagsart	Baumjhr/letzte Sanierung	Länge in m	Breite in m	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	Sicherheits- abstand		hindernis- freier Abstand		Größspielfeld wettkampftauglich	Einheits- preis für Sanierung/ Neubau	Bauzustandsstu			
											Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2			Tendenz 1	Tendenz 2	Tendenz 3	
255	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 6	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-			X		
256	Tennisclub Cottbus e.V.	Eichenpark 2		Tennisanlage 7	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-			X		
257	Theodor-Fontane-Schule Gesamtschule	Kahrener Str. 16	Bus (Cottbus, Georg-Schlesinger-Str., 350m)	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Naturrasen	k.A.	10	10	100	100	-	-	-	-	-				X	
258	Theodor-Fontane-Schule Gesamtschule	Kahrener Str. 16		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	20	5	100	100	-	-	-	-	-				X	
259	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16	Bus, Tram (Cottbus, Nordring, 500m)	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	1995	100	4	400	400	-	-	-	-	-			X		
260	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne		-	-	1.840	1.840	-	-	-	-	-	-			X	
261	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Beachvolleyball-anlage	Volleyballspielfeld, Sand		18	9	162	532	5	5	-	-	-	-			X	
262	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Fußball - Großspielfeld	Größspielfeld, Naturrasen		100	60	6.000	6.448	2	1	2	1	Ja		X			
263	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Fußball - Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld, Naturrasen		58	40	2.320	2.604	2	1	-	-	-		X			
264	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Fußball - Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld, Tenne		86	57	4.902	5.310	2	1	-	-	-	40,00 €				X
265	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Naturrasen		20	9,5	190	190	-	-	-	-	-				X	
266	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Mehrzweck- Kleinspielfeld - Käfig	Kleinspielfeld, Naturrasen		20	13	260	260	-	-	-	-	-	30,00 €				X
267	VfB Cottbus e.V. / Sportstättenbetrieb	Schlachthofstraße 16		Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne		20	4	80	80	-	-	-	-	-				X	
268	VfB Döbbrück e.V	Döbbricker Dorfstr. 65		Bus (Cottbus, Döbbrück Kirche, 200m)	Beachvolleyball-anlage		Volleyballspielfeld, Sand	k.A.	18	9	162	532	5	5	-	-	-			
269	VfB Döbbrück e.V	Döbbricker Dorfstr. 65	Fußball - Großspielfeld		Größspielfeld, Naturrasen	k.A.	100	65	6.500	6.968	2	1	2	1	Ja					
270	VfB Döbbrück e.V	Döbbricker Dorfstr. 65	Fußball - Kleinspielfeld		Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	30	20	600	748	2	1	-	-	-					
271	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule - Europaschule	Clara-Zetkin-Str. 20	Bus, Tram (Cottbus, Ewald-Müller-Str., 100m)	Mehrzweck - Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff-schichtbeschichtet	2012	24	12	288	392	2	1	-	-	-			X		
Summe der Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m² Nettofläche bzw. 90 x 45 m Feldgröße (ein weiteres GSF nicht wk-geeignet (3696 m²))									246.012	264.757	m²		Häufigkeit der Bauzustandsstufen			23	6	138	17	22
Summe der Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m² Nettofläche bzw. 968 m² Bruttofläche									63.799	72.007	m²		Anteil in Prozent			10	3	61	7	10
Summe der Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m² Nettofläche (inkl. (Beach-)Volleyballanlagen)									26.032	36.644	m²									
Summe der Fläche aller Rundlaufbahnen (davon 27.500 m² wettkampftauglich)									34.530	34.530	m²									
Summe der Fläche aller Kurzstreckenlaufbahnen									9.663	9.663	m²									
Summe der Fläche aller weiteren Leichtathletikanlagen									6.380	6.380	m²									
Summe der Fläche aller Tennisanlagen									11.664	11.664	m²									
Gesamtsumme aller ungedeckten Außenflächen									398.080	435.645	m²									

Legende:	
	keine Bewertung
	Größspielfeld mit den Mindestmaßen 45 x 90 m (40 Anlagen)

Aufteilung nach Anlagentyp	
Anzahl Großspielfelder:	40
Anzahl Kleinspielfelder:	90 davon 14 Balzp
Anzahl (Beach-)Volleyballanlagen	31
Anzahl Rundlaufbahnen	14
Anzahl Kurzstreckenlaufbahnen:	22
Anzahl Drei- und Weitsprunganlagen:	32
Anzahl Kugelstoßanlagen:	10
Speerwurfanlagen:	2
Diskus- und Hammerwurfanlagen	1
Stab- und Hochsprunganlagen	3
Anzahl Tennisanlagen:	18
Anzahl sonstige Anlagen (z.B. Skateanlage,	8
Gesamtanzahl Außenanlagen:	271

ANHANG B: CHECKLISTE DER MERKMALE ZUR BESTANDSERHEBUNG DER BARRIEREFREIHEIT GEDECKTER/UNGEDECKTER SPORTANLAGEN

A. SPORTPLÄTZE

01 Erreichbarkeit	
Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei:
Barrierefreier Zugang zum Sportplatz	
01.3	Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
Barrierefreie innere Sportplatzerschließung	
01.5	Ist zur Orientierung über die Gesamtanlage ein Übersichtsplan (visuell und taktil erfassbar) vorhanden?
01.6	Sind alle Funktionsbereiche des Sportplatzes barrierefrei erreichbar? (u. a. niveaugleiche Anschlüsse zwischen Spielfeld, Laufbahn, Segmenten)
01.7	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung (bei Großsportanlagen) gegeben? (barrierefreies Bewegen zwischen den einzelnen Sportplätzen/Zuschauerbereichen)
02 Nutzung	
Barrierefreie Nutzung des Sportplatzes	
02.1	Gibt es behindertengerechte Vorrichtungen, damit Sportarten barrierefrei ausgeübt werden können? (z. B. für den Parasport: Kugelstoßringe, Bodenarretierungen für Wurftische)
02.2	Sind die Sportböden auf Laufbahnen, Spielfeldern, Segmenten barrierefrei nutzbar (z. B. befahrbar mit Rollstühlen)?
02.3	Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden? (Anzahl, Anteil in %)
02.4	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes barrierefrei nutzbar? Verfügt (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes über ein barrierefreies WC?

B. SPORTHALLEN/SPORTPLATZFUNKTIONSGEBÄUDE

01 Erreichbarkeit	
Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei:
01.3	Barrierefreier Zugang zur Sporthalle/zum Sportplatzfunktionsgebäude Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
Barrierefreie innere Erschließung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes	
01.5	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung gegeben? (u. a. visuelle/taktile Wegführung, ausreichend breite Flure, barrierefrei passierbare Türen, barrierefreier Orientierungsplan)
01.6	Ist bei Mehrgeschossigkeit ein barrierefreier Aufzug vorhanden?
01.7	Ist/sind bei Mehrgeschossigkeit barrierefreie Treppe(n) vorhanden?
01.8	Ist/sind barrierefreie Rampe(n) vorhanden?
02 Nutzung	
Barrierefreie Nutzung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes	
02.1	Ist mindestens ein barrierefreies WC im Eingangs- und Sporthallenzugangsbereich vorhanden? (Anzahl der barrierefreien WCs)
02.2	Sind die Geräteräume barrierefrei zu öffnen/zu nutzen? (z. B. elektronisch bedienbare Griffe/ausreichend Platz für Sportrollstühle)
02.3	Ist der Sportboden/sind die Sportböden in der Sporthalle barrierefrei nutzbar (z. B. für Rollsportarten)?
02.4	Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden?
02.5	Ist der Umkleidebereich der Sportler*innen barrierefrei nutzbar? (z. B. ausreichend breite Türen)
02.6	Sind die Sanitäranlagen (Dusche, WC) der Sportler*innen barrierefrei nutzbar?
02.7	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte der Sporthalle/des Sportfunktionsgebäudes barrierefrei nutzbar?

ANHANG C: LISTE DER SPORTVEREINE, DIE BEREITS ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG ANBIETEN

- ESV Lok Raw Cottbus e.V.
- Lausitzer Golfclub e.V.
- Leichtathletik Club Cottbus e.V.
- TSV Cottbus
- BSV Gallinchen 1996 e.V.
- BPRSV e.V.
- Tennisclub Cottbus
- Kahrener SV 03
- SV Motor Cottbus-Saspow e.V.
- Hundesportverein Cottbus Nord e.V.1991
- Schützengilde Cottbus 1471 e.V.
- Jiu-Jitsu / Karate e.V. Cottbus
- My Happy Body- Harmonie durch Bewegung e.V
- VfB Cottbus 97 e.V.
- Ringerclub Cottbus e.V.
- Disc Golf Club "Chaingaros" Cottbus e.V.
- SV Dissenchen 04 e.V.
- Segelclub Schwielochsee e.V.
- Cottbuser Tennisverein 92 e.V.
- SG Einheit63 Cottbus e.V.
- 1. ASC "Cottbus Crayfish" e.V.
- SV Handwerk Cottbus
- Basketballclub White Devils e.V.
- Budo-Fitness e.V.
- Gymnastikverein Cottbus e. V.
- Cheer Sensation Cottbus e.V.
- Cottbuser Bowlingverein 98 e.V.
- SG Sachsendorf 1904 e.V.
- VfB Döbbrick e.V.
- Qwan Ki Do Cottbus e. V.
- Cottbus Wheel e.V.
- Kinderleicht in Cottbus e.V.
- TAEGUK e.V.
- Kuroi- Ronin- Dojo e.V
- Ballsportverein Cottbus e.V.
- BSV Lausitz Energie Cottbus 06 e.V.
- Radsportclub Cottbus e.V.
- SV Rot- Weiss Merzdorf
- Kultur Experiment Cottbus e.V.
- PSV Cottbus 90 e.V.
- Herzgruppen Cottbus e.V.
- Hai Voltage
- Cottbuser Parkläufer e.V.
- Doitsu- Budo- kwai e.V. Cottbus
- Reitverein Sielow e. V.
- Cottbuser Rudersportverein e.V.
- Spreeschützen Cottbus e.V.
- SV Eiche Branitz e.V
- Sport-Gesundheits-Zentrum e.V. Cottbus
- FC Union Cottbus e.V.
- Cottbuser Fallschirmsportclub e.V.
- Angelverein Cottbus Nord
- Wandersportverein Empor Cottbus e.V.

Auftraggeber

Stadt Cottbus/Chóšebuz



Projektteam und Autoren*innengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner

Prof. Dr. Michael Barsuhn

M.Sc. Lena Burg

M.Sc. Adrian Bursch

M.Sc. Kim Gödeke

M.A. Stefanie Krauß

Dipl.-Sportw. Nadine Maurer

M.Sc. Konstantin Heinrich Pape

Prof. Dr. Jürgen Rode

M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

